

FÜR MENSCH, TIER UND NATUR

NACHHALTIGKEITSBERICHT DER
COOP-GRUPPE 2025



coop



INHALT

Vorwort 3

Unsere Strategie 6

NACHHALTIGE SORTIMENTE 17

Wirkungsfeld 1: Sichtbare Transparenz 18

Wirkungsfeld 2: Fairer Handel Fokus Mensch 25

Wirkungsfeld 3: Rohstoffe im Mittelpunkt 31

Wirkungsfeld 4: Ressourcenschutz für zukünftige Generationen 36

Wirkungsfeld 5: Gegen Entwaldung und Umwandlung 40

Wirkungsfeld 6: Einsatz für Biodiversität 44

Wirkungsfeld 7: Bio seit der ersten Stunde 46

Wirkungsfeld 8: Wasserreduktion im Anbau 50

Wirkungsfeld 9: Emissionen in der Lieferkette 54

Wirkungsfeld 10: Bodengesundheit 59

Wirkungsfeld 11: Nachhaltige Fischerei und Meeresschutz 61

Wirkungsfeld 12: Für mehr Tierwohl 65

UMWELT- UND KLIMASCHUTZ 70

Wirkungsfeld 13: Energieverbrauch senken 71

Wirkungsfeld 14: CO₂e-Emissionen senken 77

Wirkungsfeld 15: Umweltfreundlicher Gütertransport 83

Wirkungsfeld 16: Materialkreislauf schliessen 86

Wirkungsfeld 17: Verpackungen optimieren, Plastik reduzieren 97

Wirkungsfeld 18: Wasserverbrauch reduzieren 102

MITARBEITENDE UND GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT 103

Wirkungsfeld 19: Diversität echt vielseitig 104

Wirkungsfeld 20: Aus- und Weiterbildung Wirksame Talentförderung 113

Wirkungsfeld 21: Gesundheit am Arbeitsplatz 123

Wirkungsfeld 22: Langfristig nachhaltiger Konsum 134

Wirkungsfeld 23: Partnerschaften für mehr Gemeinwohl 137

Wirkungsfeld 24: Gemeinnütziges Engagement für die Gesellschaft 140

Wirkungsfeld 25: Richtig Regional 143

Wirkungsfeld 26: Partnerschaftliche Geschäftsbeziehungen 146

GRI-Index 150

Bericht der Coop-Gruppe über Klimabelange 2025 158

VORWORT [GRI 2-22]

Liebe Leser:innen

**«DIE NACHHALTIGKEIT IST IN DER DNA
DER COOP-GRUPPE VERANKERT.»**

Joos Sutter

Präsident des Verwaltungsrates
der Coop-Gruppe

Seit 1973 ist die Nachhaltigkeit in unseren Statuten und dem Leitbild verankert und damit fester Bestandteil unserer Geschäftstätigkeiten im Detailhandel, im Grosshandel sowie in der Produktion. Seit dem 1. Januar 2024 gehört sie in der Strategie der Coop-Gruppe zu den drei wichtigsten Fokusthemen, die alle Unternehmensbereiche betreffen. Nachhaltigkeit beeinflusst unser Tun und Handeln, stösst gruppenweit Projekte an und bringt uns damit vorwärts. 2025 haben wir



beispielsweise den Railcare Eisenbahn-Hub in Zürich eröffnet. Damit gelingt es uns, die Coop-Verkaufsstellen der Stadt Zürich bis auf die letzten Kilometer per Bahn zu beliefern. Halba ist erneut die nachhaltigste Schokoladenherstellerin der Schweiz und belegt in der Chocolate Scorecard 2025 den 2. Platz weltweit. Im Grosshandel hat Transgourmet Deutschland 2025 im Rahmen des Projekts «Hamburg wird grüner» eine Biogastankstelle in Betrieb genommen. So werden alle Kund:innen in und um Hamburg per Biogas-LKW beliefert. Dies einige Beispiele von vielen.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht zum Geschäftsjahr 2025 (1.1.2025 bis 31.12.2025) wurde am 7. Mai 2026 von der Delegiertenversammlung der Coop-Gruppe Genossenschaft abgenommen. Er zeigt die Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit während des Geschäftsjahrs 2025 auf. Dazu gehören detaillierte Informationen zum Stand unserer Nachhaltigkeitsziele und Massnahmen sowie transparente Informationen zu den wesentlichen Belangen in den drei Säulen unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Ergänzend nehmen wir zu aktuellen und gesellschaftlich relevanten Nachhaltigkeitsthemen mit unseren Positionspapieren eine klare Haltung ein.

So beispielsweise in der Achtung und Förderung der Menschenrechte. Dies ist ein zentraler Wert und das Fundament unserer Unternehmensverantwortung. Wir engagieren uns für sozialverträgliche Arbeitsbedingungen in der Coop-Gruppe und entlang unserer globalen Lieferketten. Dabei orientieren wir uns an internationalen Standards wie den UNO-Leitprinzipien, der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und der International Labour Organization (ILO). Unsere verbindlichen Richtlinien gelten für Mitarbeitende und Geschäftspartner und definieren klare Anforderungen für eine sozialverträgliche Produktion. Durch Risikoanalysen, regelmässige Schulungen, Audits und jährliche Erhebungen stellen wir die Einhaltung und kontinuierliche Verbesserung der Sozialstandards sicher.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf den drei Säulen Nachhaltige Sortimente, Umwelt- und Klimaschutz sowie Mitarbeitende und gesellschaftliches Engagement. Für die Strategieperiode 2022–2026 haben wir 26 für die Coop-Gruppe wesentliche Nachhaltigkeitsthemen identifiziert, gruppiert und priorisiert. Innerhalb dieser 26 Wirkungsfelder haben wir Ziele und Massnahmen für alle Geschäftsbereiche definiert, die jährlich durch den Verwaltungsrat der Coop-Gruppe Genossenschaft überprüft werden. Der folgende Bericht führt durch diese Wirkungsfelder und zeigt dabei transparent unsere Fortschritte auf.

Im Jahr 2025 haben wir mit der Erstellung der doppelten Materialitätsanalyse (DMA) nach den Vorgaben der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) unsere Prioritätensetzung im Nachhaltigkeitsbereich überprüft. Durch die Analyse der Auswirkungen unserer Aktivitäten auf die Umwelt und die möglichen Risiken und Chancen aus der Umwelt auf unsere Unternehmung haben wir einen umfassenden Einblick gewinnen können. Diese Erkenntnisse dienen uns 2026 dazu, unsere Wirkungsfelder und Mehrjahresziele für die nächste Mehrjahreszielperiode 2027 – 2031 zu definieren.

Als Nachhaltigkeitspionierin übernehmen wir gruppenweit Verantwortung und stellen uns den anspruchsvollen Themen, die vor uns liegen. Dabei setzen wir gezielt auf Synergien innerhalb der gesamten Gruppe und entwickeln übergreifende Lösungsstrategien – etwa in den Bereichen Entwaldung, Transparenz und Energieversorgung. Im Klimaschutz engagieren wir uns sowohl innerhalb der Coop-Gruppe als auch gemeinsam mit unseren Geschäftspartnern, um die Emissionen in den vor- und nachgelagerten Stufen unserer Wertschöpfungsketten gemäss dem Pariser Klimaabkommen nachhaltig zu reduzieren. Ausserdem investieren wir in Projekte, die ausserhalb unserer Wertschöpfungsketten auf den globalen Klimaschutz einzahlen.

**«EIN WICHTIGER MEILENSTEIN 2025 WAR
DIE EINFÜHRUNG UNSERER NEUEN NACHHALTIGKEITS-
EIGENMARKE NICE TO SAVE FOOD.»**

Philipp Wyss

Vorsitzender der Geschäftsleitung der Coop-Gruppe

Den Schwerpunkt unseres Nachhaltigkeitsengagements legen wir auch in Zukunft auf unser Kerngeschäft – den Detailhandel. So führen wir heute das breiteste nachhaltige Sortiment und konnten 2025 unseren Nettoerlös aus dem Verkauf von nachhaltigen Produkten in der Coop-Gruppe auf 6,9 Milliarden Schweizer Franken steigern. Zu unseren weiteren Meilensteinen in diesem Jahr gehörten die Einführung der neuen Nachhaltigkeitseigenmarke «Nice to Save Food» zur Verwertung von Nebenprodukten aus der industriellen Verarbeitung und Vermeidung von Food Loss sowie die Steigerung unseres Nettoerlöses mit Bio-Produkten auf 2,4 Milliarden Schweizer Franken in der Coop-Gruppe.

Davon profitieren wir alle – Mensch, Tier und Natur heute und in Zukunft.



Joos Sutter

Präsident des Verwaltungsrates
der Coop-Gruppe



Philipp Wyss

Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Coop-Gruppe

UNSERE STRATEGIE

Als Schweizer Genossenschaft mit über 160-jähriger Tradition stehen für die Coop-Gruppe die Genossenschafte:r:innen sowie die Kund:innen im Zentrum. Wir integrieren Nachhaltigkeit fest in das Kerngeschäft und in die Linienverantwortung.

Die im Jahr 2021 verabschiedete Nachhaltigkeitsstrategie 2022 – 2026 verankert die Nachhaltigkeit übergeordnet für alle Geschäftsbereiche der Coop-Gruppe. Alle Tochterunternehmen behandeln die durch die Nachhaltigkeitsstrategie definierten Themen, welche für ihre Geschäftstätigkeit relevant sind und setzen sich zu diesen Themen Ziele. Ein Thema ist dann für ein Tochterunternehmen relevant, wenn entweder entsprechende Produkte und Dienstleistungen oder sonstige Tä-

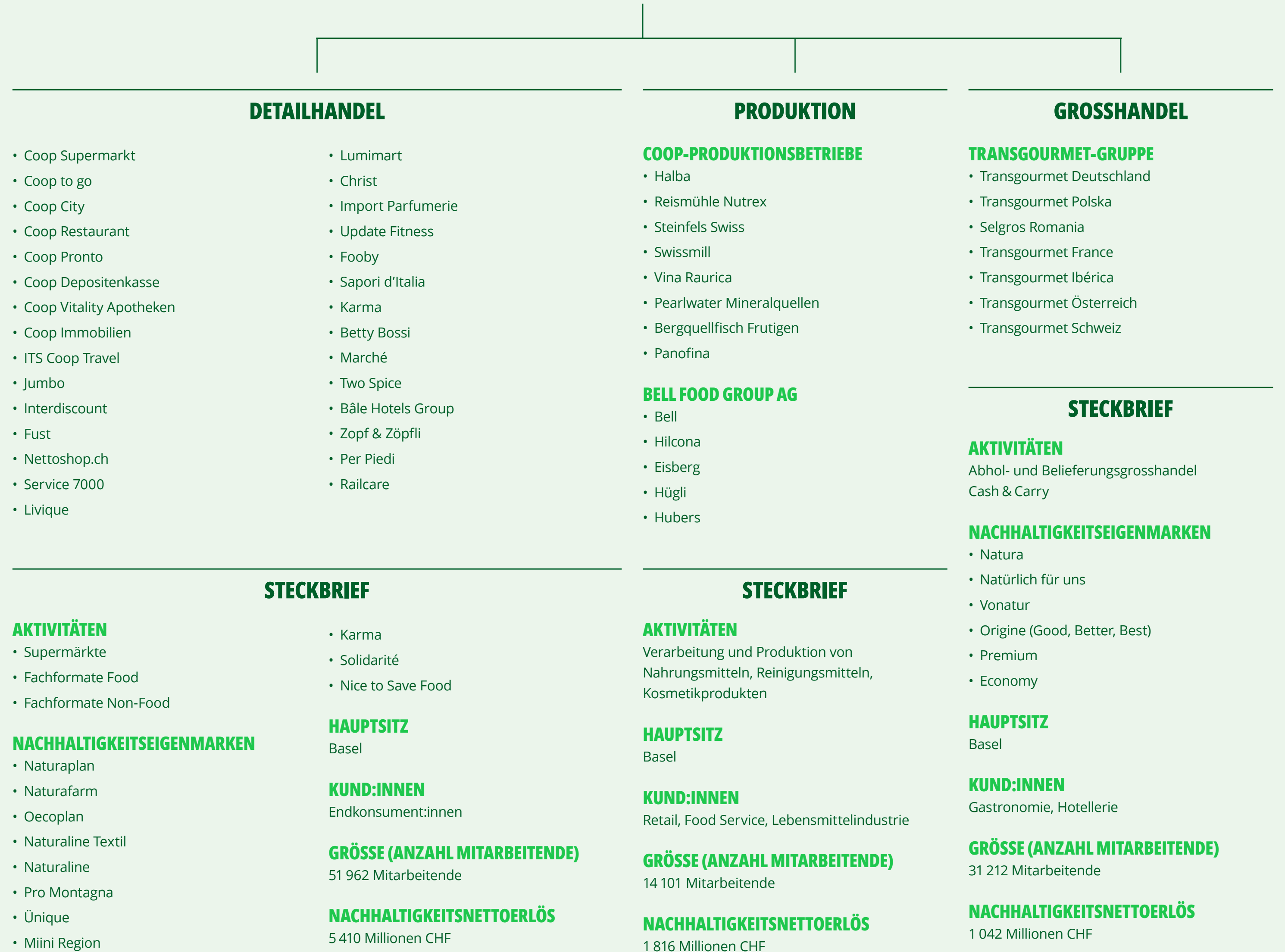
tigkeiten bestehen und der Impact der Tochterunternehmung gemessen an der gesamten Coop-Gruppe gross genug ist. Bei Unternehmenserweiterungen, beispielsweise durch Zukäufe von Unternehmen, wird deren Geschäftstätigkeit in Bezug auf die wesentlichen Themen analysiert und Zielvereinbarungen werden auf das nächstmögliche Kalenderjahr eingeführt. Wenn immer möglich richten sich die Zielvereinbarungen aller Unternehmen der Coop-Gruppe nach dem gleichen Basisjahr (2021). Wenn das nicht möglich ist, zeigen wir die Abweichung auf und erläutern sie. Anpassungen und Korrekturen von Vorjahreswerten weisen wir bei den entsprechenden Kennzahlen mit Nennung der Gründe und Effekte aus. [GRI 2-2, 2-4]



UNSERE KERNGESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Unsere Kerngeschäftstätigkeit erstreckt sich von der Beschaffung und Verarbeitung von Produkten im Food und Non-Food-Bereich bis hin zum Verkauf in unseren stationären und online Detailhandels- und Grosshandelskanälen. Durch eine umfassende und risikobasierte Standortbestimmung haben wir die positiven und negativen Effekte aus Sicht der Nachhaltigkeit auf den verschiedenen Stufen unserer Wertschöpfungskette identifiziert und daraus Antriebs- sowie Themenfelder abgeleitet. [GRI 2-6]

DIE COOP-GRUPPE

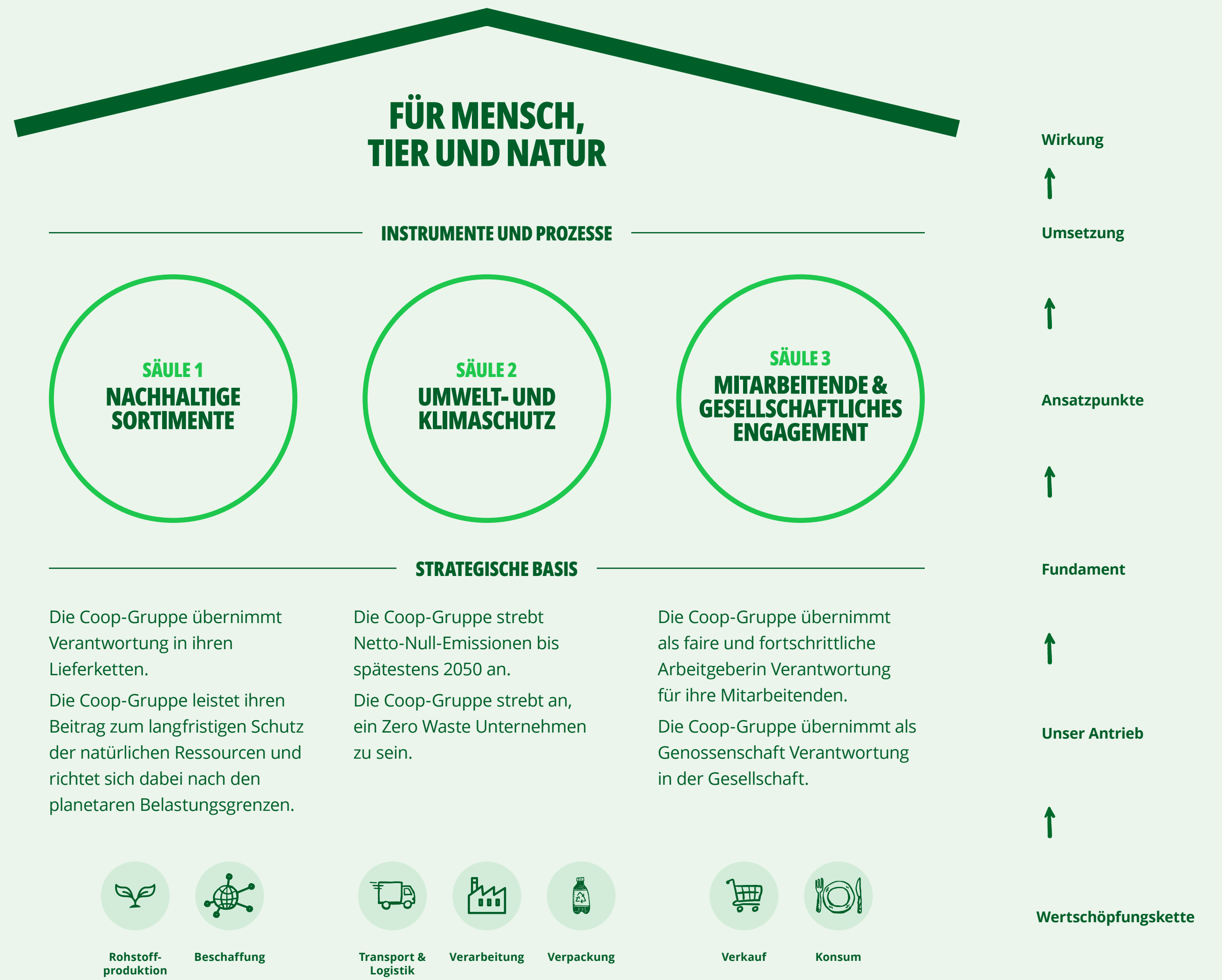


FOKUS BIS 2026

Unseren Fokus legen wir mit der Nachhaltigkeitsstrategie 2022 – 2026 auf nachhaltige Sortimente, den Umwelt- und Klimaschutz sowie das Engagement für unsere Mitarbeitenden sowie die Gesellschaft.

Gesetzliche Grundlagen

Der Nachhaltigkeitsbericht der Coop-Gruppe 2025 hat zum Zweck, die Anforderungen an die nicht-finanzielle Berichterstattung gemäss dem Schweizer Obligationenrecht Art. 964b zu erfüllen. In Bezug auf die Klimaberichterstattung hat die Coop-Gruppe den Bericht gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) aufgestellt, wie er in der Schweizer Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange vorgesehen ist. Dieser ist im Anhang des vorliegenden Berichts ab [Seite 158](#) zu finden.



UNSERE WESENTLICHEN THEMEN

[GRI 3-1, 3-2 / ESRS 2 IRO-1, SBM-3]

VERFAHREN ZUR BESTIMMUNG WESENTLICHER THEMEN

[GRI 3-1 / ESRS 2 IRO-1] ✓

In Vorbereitung auf die zukünftige Berichterstattung im Rahmen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) wurde für die Coop-Gruppe im Frühjahr 2025 eine doppelte Materialitätsanalyse (DMA) gemäss den Anforderungen der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) in der Fassung vom 31. Juli 2023 durchgeführt. Im Unterschied zur Doppelten Wesentlichkeitsanalyse von 2023 beschränkte sich die Analyse nicht auf die 26 Wirkungsfelder, welche in der Nachhaltigkeitsstrategie der Coop-Gruppe verankert sind, sondern alle potenziell wesentlichen Themen wurden betrachtet. Ausserdem wurden Stakeholder-Vertreter:innen der gesamten Coop-Gruppe berücksichtigt und ausgewählte Tochtergesellschaften konsultiert (Top-down-Ansatz).

Bei der DMA nach ESRS werden wieder zwei Dimensionen berücksichtigt: die Wesentlichkeit der Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette («Wesentlichkeit der Auswirkungen») und die finanzielle We-

Priorisierte Stakeholder			Ratingagenturen			
Aktionäre (Bell)	Forschungsinstitute z.B. Universitäten	(Industrie-)verbände / Vereine z.B. Schweizerischer Bauernverband	Stiftungen	Weitere Geschäftspartner – Patenschaften	Medien	Weitere NGOs / Breitere Gesellschaft
Logistikpartner	Geschäftskunden (B2B) z.B. Handel, Hotel und Betriebskantinen	Geschäftskunden (B2C)	Endkonsument:innen	Verwaltungsrat	Geschäftsleitung	Politik
Wettbewerber	Lieferanten	<h1>COOP</h1>			Mitarbeitende / Betriebsrat / Gewerkschaften	Wirtschaftsprüfer:innen
Nachbarschaft / lokale Gemeinden	Produzenten				Mitglieder Genossenschaft / Regionalrat & Mitglieder der Delegierten- versammlung	Vermieter
Zertifizierungsunterneh- men	Natur				Behörden / Ämter z.B. Vollzugsbehörde	Versicherungsunterneh- men

[GRI 2-29]

sentlichkeit aus Veränderungen der sozialen und physischen Umwelt auf das Unternehmen («Finanzielle Wesentlichkeit»). Es wurden von vornherein nur potenziell wesentliche Themen betrachtet, potenziell nicht wesentliche Themen wurden aus der Bewertung ausgeschlossen. Die finale Validierung der Er-

gebnisse der DMA erfolgte durch den Steuerungsausschuss zur Nachhaltigkeitsberichterstattung und die Geschäftsleitung der Coop-Gruppe Genossenschaft. Einmal jährlich wird die DMA überprüft und im Falle erheblicher interner und externer Veränderungen in der Geschäftstätigkeit entsprechend überarbeitet.

Um den Unternehmenskontext zu verstehen, wurde zunächst eine Unternehmenskontextanalyse über die Unternehmensstruktur und über aggregierte wertschöpfende Prozesse vorgenommen. Aus der Analyse ging hervor, auf welche Unternehmensbereiche und -tätigkeiten der Fokus gelegt werden muss. Zudem wurde eine Skizzierung der Wertschöpfungsketten in den drei Segmenten Detailhandel, Produktion und Grosshandel entwickelt. Dabei wurden relevante Interessensträger identifiziert und nach den Kriterien «Einfluss auf das Unternehmen» und «Interesse am Unternehmen» priorisiert. Die beiden Hauptgruppen von Interessensträgern (betroffene Stakeholder und Nutzer der Berichterstattung) wurden hierbei berücksichtigt. Weitere Informationen zu unserem Stakeholdermanagement finden sich auf [Seite 13](#). Für jede der 11 priorisierten Stakeholdergruppen wurden unternehmensinterne Stakeholder definiert, um deren Anliegen und Erwartungen zu vertreten.

Um die tatsächlichen und potenziellen negativen und positiven Auswirkungen, Risiken und Chancen zu bestimmen, wurden in einem ersten Schritt mögliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (engl.: Impacts, Risks, Opportunities; IROs), basierend auf der bestehenden Nachhaltigkeitsstrategie und weiteren internen und externen Datenquellen, erstellt. Diese Datenquellen sind unter anderem der Bericht der Coop-Gruppe über Klimabelange 2024, die Coop Impactanalyse, Best-Practice-Analysen und Branchentrends.

Für jedes IRO wurden Parameter wie Probabilität (tatsächlich/potenziell), Verortung in der Wertschöpfungskette (vorgelagert, eigene Tätigkeit, nachgelagert), Verursachung (direkt, mitver-

ursacht, durch Geschäftsbeziehung), Zeithorizont (kurzfristig: 1 Jahr, mittelfristig: 1–5 Jahre, langfristig: >5 Jahre) und Geltungsbereich (ganze Coop-Gruppe oder einzelne Teilbereiche) definiert. Eine erste Bewertung der IRO fand vorab durch Fachverantwortliche der Coop-Gruppe statt. In einem zweiten Schritt wurden in einem workshopbasierten Vorgehen mit rund 40 internen Expert:innen und Stakeholder-Vertreter:innen die IRO ergänzt, verfeinert und anschliessend validiert sowie im Anschluss von ausgewählten Tochtergesellschaften überprüft. Im Workshop wurde unter anderem erörtert, welche Wechselwirkungen zwischen Auswirkungen und Chancen/Risiken bestehen und inwieweit ergriffene Massnahmen weitere negative Auswirkungen oder Risiken verursachen können.

Die **Risiken und Chancen** wurden nach deren «Eintrittswahrscheinlichkeit» und dem «potenziellen Ausmass der finanziellen Auswirkungen» bewertet, basierend auf dem bestehenden Risikomanagementansatz der Coop-Gruppe. Als wesentlich wurden Risiken und Chancen eingestuft, die ein sehr grosses finanzielles Ausmass und eine Wahrscheinlichkeit von mindestens 25% aufweisen, sowie jene mit grossem finanziellem Ausmass und einer Wahrscheinlichkeit von mindestens 50% (Finanzielle Wesentlichkeit).

Nachhaltigkeitsbezogene **Auswirkungen** wurden ebenfalls nach deren «Eintrittswahrscheinlichkeit» sowie deren «Schweregrad» auf einer vierstufigen Skala von klein bis sehr gross bewertet. Der Schweregrad basiert auf den Faktoren «Ausmass», «Umfang» und «Unabänderlichkeit/Behebbarkeit» (letzteres nur für negative Auswirkungen). Zur Ermittlung des

Schweregrads wurde der Durchschnitt der Bewertungen dieser Faktoren gebildet. Als wesentlich wurden alle Auswirkungen mit einem sehr grossen Schweregrad, unabhängig von der Eintrittswahrscheinlichkeit, sowie Auswirkungen mit einem grossen Schweregrad und einer mindestens mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit betrachtet (Wesentlichkeit der Auswirkungen).

Die Risiken und Chancen wurden gemäss der Bewertungslogik des bestehenden Risikomanagementansatzes der Coop-Gruppe bewertet. Die Einbeziehung des Prozesses zur Ermittlung, Bewertung und zum Management von Auswirkungen und Risiken im Bereich Nachhaltigkeit in das allgemeine Risikomanagementverfahren der Coop-Gruppe wird derzeit geprüft.

LISTE DER WESENTLICHEN THEMEN [GRI 3-2 / ESRS 2 SBM-3]

Für die Definition der wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte wurde ein Maximalansatz gewählt: Ein Nachhaltigkeitsaspekt (Thema, Unterthema, Unter-Unterthema) gilt als wesentlich, falls mindestens eine identifizierte Auswirkung, Risiko oder Chance aufgrund der definierten Bewertungsmethodik als wesentlich eingestuft wurde.

Aufgrund der neu durchgeführten DMA haben sich Änderungen bei den wesentlichen Themen gegenüber dem Vorjahr ergeben. Die Themen «Wasserverbrauch im Betrieb» und «Aus- und Weiterbildung», welche bisher als wesentlich galten und über die im Fortschrittsbericht Nachhaltigkeit der Coop-Gruppe berichtet wurde, werden nicht mehr als wesentlich bewertet. Entsprechend werden im vorliegenden Bericht keine GRI-Datenpunkte hierzu mehr berichtet.

			Wesentlichkeit	Verortung in der Wertschöpfungskette
E1 KLIMAWANDEL	Klimaschutz			
	Energie			
	Anpassung an den Klimawandel			
E3 WASSER- UND MEERESRESSOURCEN	Wasser	Wasserverbrauch		
	Meeresressourcen	Gewinnung und Nutzung von Meeresressourcen		
E4 BIOLOGISCHE VIELFALT UND ÖKOSYSTEME	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts	Landnutzungsänderungen, Süsswasser- und Meeresnutzungsänderungen		
	Auswirkungen auf den Zustand der Arten	Umweltverschmutzung		
	Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen			
E5 KREISLAUFWIRTSCHAFT	Ressourcenzuflüsse, einschliesslich Ressourcennutzung			
	Abfälle			

LEGENDE	
Wesentlichkeit der Auswirkungen:	
Finanzielle Wesentlichkeit:	
Vorgelagerte Wertschöpfungskette:	
Eigene Tätigkeit:	
Nachgelagerte Wertschöpfungskette:	

			Wesentlichkeit	Verortung in der Wertschöpfungskette
S1 EIGENE BELEGSCHAFT	Arbeitsbedingungen	Angemessene Entlohnung		
		Gesundheitsschutz und Sicherheit		
		Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle		
S2 ARBEITSKRÄFTE IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE		Vielfalt		
	Arbeitsbedingungen	Angemessene Entlohnung		
		Gesundheitsschutz und Sicherheit		
S4 VERBRAUCHER UND ENDNUTZER	Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Kinderarbeit		
		Zwangsarbeit		
	Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer	Zugang zu (hochwertigen) Informationen		
G1 UNTERNEHMENS-POLITIK	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Gesundheitsschutz und Sicherheit		
		Kinderschutz		
	Korruption und Bestechung	Vorkommnisse		
	Tierschutz			
	Management der Beziehungen zu Lieferanten, inkl. Zahlungspraktiken			
	Unternehmenskultur			
	Förderung des Gemeinwohls*			

* unternehmensspezifisches Thema

Die Erkenntnisse aus der neuen Doppelten Materialitätsanalyse 2025 fliessen in die Überarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie und die Definition der neuen Mehrjahresziele der Coop-Gruppe für die Strategieperiode ab 2027 ein.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht basiert auf der bestehenden Nachhaltigkeitsstrategie 2022–2026, welche den Fokus auf die drei Säulen Nachhaltige Sortimente, Umwelt- und Klimaschutz sowie das Engagement für unsere Mitarbeitenden sowie die Gesellschaft legt. Die Wesentlichkeitsanalyse aus dem Jahr 2022 identifizierte 26 wesentliche Themen, wobei jedem wesentlichen Thema ein Wirkungsfeld zu Grunde gelegt wurde.

Die folgende Matrix zeigt die Verbindung unserer bisherigen 26 Wirkungsfelder mit den 8 als wesentlich definierten Themen aus den ESRS auf. Die beiden Themen «Wasserverbrauch im Betrieb» und «Aus- und Weiterbildung» sind gemäss der neuen DMA aus dem Jahr 2025 nicht mehr wesentlich. Daher wird über die zugeordneten Wirkungsfelder nicht mehr nach GRI berichtet.

Coop Wirkungsfelder	Zuordnung zu den wesentlichen ESRS-Themen							
	E1	E3	E4	E5	S1	S2	S4	G1
NACHHALTIGE SORTIMENTE								
Wirkungsfeld 1: Sichtbare Transparenz		●	●			●	●	
Wirkungsfeld 2: Fairer Handel Fokus Mensch						●	●	
Wirkungsfeld 3: Rohstoffe im Mittelpunkt		●	●			●	●	
Wirkungsfeld 4: Ressourcenschutz für zukünftige Generationen	●	●	●	●				
Wirkungsfeld 5: Gegen Entwaldung und Umwandlung	●	●	●					
Wirkungsfeld 6: Einsatz für Biodiversität			●					
Wirkungsfeld 7: Bio seit der ersten Stunde		●	●				●	●
Wirkungsfeld 8: Wasserreduktion im Anbau		●						

Coop Wirkungsfelder	Zuordnung zu den wesentlichen ESRS-Themen							
	E1	E3	E4	E5	S1	S2	S4	G1
Wirkungsfeld 9: Emissionen in der Lieferkette	●							
Wirkungsfeld 10: Bodengesundheit			●					
Wirkungsfeld 11: Nachhaltige Fischerei und Meeresschutz		●	●					
Wirkungsfeld 12: Für mehr Tierwohl								●
UMWELT- UND KLIMASCHUTZ	E1	E3	E4	E5	S1	S2	S4	G1
Wirkungsfeld 13: Energieverbrauch senken	●							
Wirkungsfeld 14: Betriebliche Emissionen	●							
Wirkungsfeld 15: Umweltfreundlicher Gütertransport	●							
Wirkungsfeld 16: Materialkreislauf schliessen				●				
Wirkungsfeld 17: Verpackungen optimieren, Plastik reduzieren				●				
Wirkungsfeld 18: Wasserverbrauch reduzieren	(gemäss DMA 2025 nicht mehr wesentlich)							
MITARBEITENDE UND GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT	E1	E3	E4	E5	S1	S2	S4	G1
Wirkungsfeld 19: Diversität echt vielseitig					●			
Wirkungsfeld 20: Aus- und Weiterbildung Wirksame Talentförderung	(gemäss DMA 2025 nicht mehr wesentlich)							
Wirkungsfeld 21: Gesundheit am Arbeitsplatz					●			
Wirkungsfeld 22: Langfristig nachhaltiger Konsum	●	●	●	●			●	●
Wirkungsfeld 23: Partnerschaften für mehr Gemeinwohl								●
Wirkungsfeld 24: Gemeinnütziges Engagement für die Gesellschaft								●
Wirkungsfeld 25: Richtig Regional								●
Wirkungsfeld 26: Partnerschaftliche Geschäftsbeziehungen								●

UNSERE STAKEHOLDER- EINBINDUNG

[GRI 2-29]

Nebst unseren Mitarbeitenden sind auch unsere Stakeholder in vor- und nachgelagerten Stufen der Wertschöpfungskette zentral für unseren Erfolg und die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Regelmässig organisieren wir deshalb das Coop-Stakeholderforum für einen direkten und intensiven Austausch mit Vertreter:innen unserer fünf wichtigsten Interessengruppen. Dabei erfassen wir die unterschiedlichen Erwartungen und Anliegen an uns und lassen diese in unsere Ziele und Massnahmen einfließen. Im bilateralen Austausch beziehen wir sie für die Bearbeitung von spezifischen Themen ein. So setzten wir 2025 beispielsweise mit Fairtrade International unsere Strategie für existenzsichernde Einkommen und Löhne weiter um.

Weiter haben wir im Jahr 2025 gemeinsam mit der IG Detailhandel einen Multi-Stakeholder-Prozess zur Umsetzung von Klimamassnahmen in der Schweizer Landwirtschaft gestartet. Hierbei haben wir landwirtschaftliche Organisationen, den WWF und grosse Lebensmittelhersteller miteinbezogen. Auch unsere Produktionsbetriebe und die Transgourmet-Gruppe stehen in stetigem Dialog mit öffentlichen Einrichtungen, Verbänden, Organisationen sowie Mitarbeitenden, Kund:innen und Lieferanten.



FÜHRUNGSSTRUKTUR & ORGANISATION

SO SIND WIR ORGANISIERT

Der genossenschaftlich organisierten Coop-Gruppe steht ein Verwaltungsrat mit zehn Mitgliedern vor. Sie vertreten die Interessen der Delegiertenversammlung, dem obersten Kontrollorgan der Coop-Gruppe Genossenschaft. Eines der Mitglieder repräsentiert die Anliegen der Mitarbeitenden der Coop-Gruppe. 2025 bestand der Verwaltungsrat der Coop-Gruppe Genossenschaft aus drei Frauen und sieben Männern. Unterrepräsentierte soziale Gruppen und das jeweilige Nachhaltigkeitsfachwissen werden für die Auswahl der Mitglieder nicht spezifisch berücksichtigt. Die Unabhängigkeit der einzelnen Mitglieder ist in den Statuten festgeschrieben. Die Nomination und die Wahl der Verwaltungsratsmitglieder sind ebenfalls in den Statuten festgeschrieben und werden durch die Delegiertenversammlung vorgenommen. Operativ geführt wird die Coop-Gruppe von einer siebenköpfigen Geschäftsleitung. Präsident des Verwaltungsrats ist seit Mai 2021 Joos Sutter. Vorsitzender der Geschäftsleitung, ebenfalls seit Mai 2021, ist Philipp Wyss. Der Präsident des Verwaltungsrates hat keine operativen Funktionen innerhalb der Coop-Gruppe.

[GRI 2-9, 2-10, 2-11, 2-17]

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und alle Mitarbeitenden der Coop-Gruppe sind verpflichtet, Interessenkonflikte offenzulegen und die Good-Governance-Praxis einzuhalten. Mehr dazu ist im Verhaltenskodex des Verwaltungsrates und in unseren internen Richtlinien zur Korruptionsbekämpfung festgehalten. Weitere Informationen sind auch dem Verhaltenskodex für Mitarbeitende zu entnehmen, auf welchem die internen Richtlinien zur Korruptionsbekämpfung aufbauen. Die sonstigen Mandate, Funktionen und Ämter der Verwaltungsratsmitglieder und der Geschäftsleitungsmitglieder werden ausserdem jährlich im Geschäftsbericht der Coop-Gruppe publiziert. [GRI 2-15]

GOVERNANCE

Die strategische Verantwortung für die Nachhaltigkeitsstrategie liegt beim Verwaltungsrat der Coop-Gruppe Genossenschaft. Einmal jährlich prüft dieser den Stand der Zielerreichung und legt Massnahmen für die Folgejahre fest. Operativ werden die Bearbeitung der wesentlichen Themen, die Zielsetzungen und die Massnahmen durch den Steuerungsausschuss (STA) Nachhaltigkeit und die Leitungsgremien der einzelnen Geschäftseinheiten verantwortet. Das jährliche Reporting zu Händen des Verwaltungsrates wird dort vorbereitet und die Massnahmen definiert und eingeleitet. Für die drei Säulen der Nachhaltigkeitsstrategie zeichnet sich je ein Geschäftsleitungsmitglied verantwortlich. In Steuerungsausschüssen zur Umsetzung von Massnahmen werden jeweils alle drei Geschäftsbereiche Detailhandel, Produktion und Grosshandel berücksichtigt. Gruppenweit werden die wesentlichen Themen durch das Fachteam Nachhaltigkeit, das direkt beim Coop-Gruppe Generalsekretariat angesiedelt ist, koordiniert. In allen Geschäftseinheiten sind pro wesentlichem Thema Fachansprechpersonen definiert, die die Massnahmenumsetzung inhaltlich führen. [GRI 2-13, 2-14, 2-16]

VERANTWORTUNG

Als Unternehmensgruppe mit einer breiten Produktpalette und globalen Lieferketten liegt die Herausforderung darin, den Überblick über tatsächliche und potenzielle negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten, Lieferketten und anderen Geschäftsbeziehungen zu behalten und unsere Ressourcen angemessen zu deren Vermeidung, Minderung, Beseitigung und Wiedergutmachung einzusetzen. Daher orientieren wir uns bei der Umsetzung unserer Sorgfaltspflicht am Due Diligence-Leitfaden und -prozess der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Die Umsetzung der Sorgfaltspflicht wird durch das Team Nachhaltigkeit und Wirtschaftspolitik sichergestellt. ^[GRI 2-12]

Ein Kernelement der Unternehmensverantwortung als international tätige Genossenschaft ist die Achtung, Wahrung und Förderung der Menschenrechte. Deshalb setzen wir uns mit Nachdruck für die Umsetzung sozialverträglicher Arbeitsbedingungen ein. Sowohl innerhalb der Coop-Gruppe als auch innerhalb unserer globalen Lieferketten wollen wir die sozialen Bedingungen stetig verbessern. Wir orientieren uns dabei an den UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie den relevanten Konventionen und Leitsätzen der Vereinten Nationen (UN), der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Unsere verbindlichen Leit- und Richtlinien für Mitarbeitende und Geschäftspartner verankern die Einhaltung und Umsetzung der Menschenrechte und stellen klare Anforderungen an eine sozialverträgliche Produktion.

Durch die Analyse potenzieller Risiken in den Lieferketten und deren Dokumentation, ermitteln wir die relevanten Produktionsschritte und Länder, bei denen die Einhaltung von sozialverträglichen Arbeitsbedingungen kritisch ist. Mit Schulungen und Audits, internationalen Standards, der Unterstützung von Projekten vor Ort und der jährlichen Erhebung zur Umsetzung von Sozialstandards stellen wir die Einhaltung und Umsetzung sicher. Mehr Informationen dazu in der in der Grundsatz-erklärung Menschenrechte und Umweltschutz. Für sämtliche Geschäftspartner gelten dieselben Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Warenlieferungen (AGW). Alle Anträge für die Listung neuer Produkte werden von den Verantwortlichen unvoreingenommen und nach einem standardisierten Verfahren geprüft. Dabei bevorzugen wir Erzeugnisse, die besonders ökologisch und sozial produziert werden. Unsere Mitarbeitenden schulen wir regelmässig zu den Themen Geschäftsbeziehungen und Korruptionsbekämpfung. ^[GRI 2-24]

Die Verpflichtungen der Coop-Gruppe für die Beseitigung negativer Auswirkungen, beschreiben wir im Policy Paper Due Diligence, in der Grundsatz-erklärung Menschenrechte und Umweltschutz und im Verhaltenskodex für Geschäftspartner. Für die Ermittlung und die Behandlung negativer Auswirkungen bestehen Meldestellen. Neben der Meldestelle der Coop-Gruppe verfügen die Bell Food Group und die Transgourmet-Ländergesellschaften über eigene Meldestellen. Der Meldeprozess über die Meldestellen richtet sich an Mitarbeitende, Geschäftspartner sowie auch an Akteure entlang der Lieferkette, um

rechtswidriges oder unethisches Verhalten zu melden. Sämtliche Akteure der Lieferkette können somit Beschwerden über die Meldestellen einreichen. Es können unter anderem Verstösse gegen das Strafrecht, Kartellrecht, Arbeitsrecht oder den Datenschutz gemeldet werden. Des Weiteren bestehen bei den Sozialberatungen gewisser Gesellschaften separate Verfahren betreffend sexuelle Belästigung, Mobbing, Diskriminierung und Machtmissbrauch. Die Bell Food Group sowie die Transgourmet-Ländergesellschaften verfügen über eigene Verfahrensordnungen zum Meldeverfahren ihrer Meldestellen. Die relevantesten Verfahren der Coop-Gruppe, mit denen wir uns für die Beseitigung negativer Auswirkungen einsetzen, sind hier einzusehen. Ergänzend stehen wir im regelmässigen Austausch mit unseren Stakeholdern. Informationen dazu stellen wir im Policy Paper Korruptionsbekämpfung und im Verhaltenskodex für Geschäftspartner zur Verfügung. Im Rahmen der internen Compliance-Berichterstattung wird die Wirksamkeit des Beschwerdeverfahrens überwacht. Das umfasst die regelmässige Bewertung und Analyse der eingegangenen Beschwerden und der ergriffenen Abhilfemassnahmen. Beispiele für die Wirksamkeit des Verfahrens werden dokumentiert und beinhalten die Rückmeldung der Stakeholder, um sicherzustellen, dass die Massnahmen den gewünschten Erfolg erzielen und kontinuierlich verbessert werden können.

Mehr Informationen: Prinzipien und Richtlinien, Meldestelle der Coop-Gruppe, Verfahrensordnung der Meldestelle der Coop-Gruppe, Verhaltenskodex der Coop-Gruppe. ^[GRI 2-23, 2-25, 2-26]

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

Die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen legen global gültige Prioritäten und Ziele bis ins Jahr 2030 fest, um die gesamte Welt auf einen nachhaltigen Kurs zu bringen und den aktuellen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Herausforderungen zu begegnen. Als internationales Unternehmen integrieren wir mit unseren wesentlichen Themen globale Zielsetzungen und tragen so im Privatsektor zu deren Erreichung bei.

Ein hoher Einfluss ist auf Grund unserer Geschäftstätigkeit bei Zielen gegeben, die mit unseren Lieferketten oder mit Konsum zu tun haben.

Ein relevanter Einfluss ist auf Grund unserer Geschäftstätigkeit bei Zielen gegeben, die indirekt mit der Nutzung natürlicher Ressourcen oder mit gesellschaftlichen Themen zusammenhängen.

HOHER EINFLUSS



Bio
Fairer Handel
Rohstoffe



Bio, Fairer Handel, Rohstoffe, Ressourcen, Entwaldung, Biodiversität, Wassernutzung, Emissionen in der Lieferkette, Bodengesundheit, Fischerei, Tierwohl, Verpackung

RELEVANTER EINFLUSS



Fairer Handel



Aus- und Weiterbildung



Partnerschaftlich
Fairer Handel



Fischerei
Bio
Rohstoffe



Gesundheitsmanagement



Diversität



Emissionen in der Lieferkette, Biodiversität, Entwaldung, Wassernutzung, Bodengesundheit, Emissionen im Betrieb



Tierwohl, Entwaldung, Biodiversität, Rohstoffe, Verpackungen



SÄULE 1

NACHHALTIGE SORTIMENTE

Durch unsere Sortimentsgestaltung möchten wir den nachhaltigen Konsum fördern, negative Auswirkungen für Mensch und Umwelt auf Produktions- und Verarbeitungsstufe verhindern und natürliche Ressourcen für zukünftige Generationen bewahren.

SICHTBARE TRANSPARENZ

MANAGEMENTANSATZ [GRI 3-3]

Als Coop-Gruppe fokussieren wir auf regionale und nationale Lieferketten, beschaffen bei Bedarf aber auch Waren ausserhalb der Schweiz und Europa. Je nach Ländern und Regionen, aus denen wir Produkte beschaffen, haben diese Geschäftsbeziehungen potenzielle Auswirkungen auf die Bevölkerung und die Umwelt dieser Gebiete. Dementsprechend sehen wir unsere Verantwortung darin, unsere Geschäftspartner zu kennen und ein gemeinsames Verständnis für die Minimierung der Risiken und Auswirkungen je nach Herkunftsregion unserer Produkte zu entwickeln. Dazu sind klare Richtlinien für die Beschaffung notwendig, die wir regelmässig überprüfen und adaptieren. Wir wollen wissen, woher unsere Produkte stammen und von wem und unter welchen Bedingungen sie produziert werden. Teilweise bestehen unsere Lieferketten aus vielen Stufen und es ist herausfordernd, Nachhaltigkeitsstandards einzuhalten. Um mehr Transparenz und Rückverfolgbarkeit zu schaffen, analysieren wir unsere bestehenden Lieferketten laufend und passen diese an neu gewonnene Erkenntnisse an.

Dazu gehören zum Beispiel Massnahmen zur Wassernutzung im Anbau von Produkten, die viel Wasser brauchen oder die Durchführung von Sozialaudits in Regionen, in denen bezüglich der Durchsetzung der Rechte von Arbeitnehmenden Risiken vorherrschen. Wenn immer möglich setzen wir die getroffenen Massnahmen anhand von internationalen Standards, Audits oder anderen Systemen um. Das ermöglicht eine wiederkehrende und standardisierte Überprüfung der Wirkung der Massnahmen. Die Risiken und Auswirkungen besprechen wir ausserdem mit externen Partnern wie NGOs, um deren Erfahrungen und Einschätzung in die Auswahl der Massnahmen mit einzubeziehen. Damit unsere Kund:innen transparente Kaufentscheide treffen können, müssen Herkunft, Produktinhalte und Herstellungsbedingungen klar nachvollziehbar und auf der Verpackung ersichtlich sein. Zudem präsentieren wir unser Engagement im jährlichen Nachhaltigkeitsbericht und berichten offen und transparent über unsere Zielsetzungen und deren Erreichungsgrade.



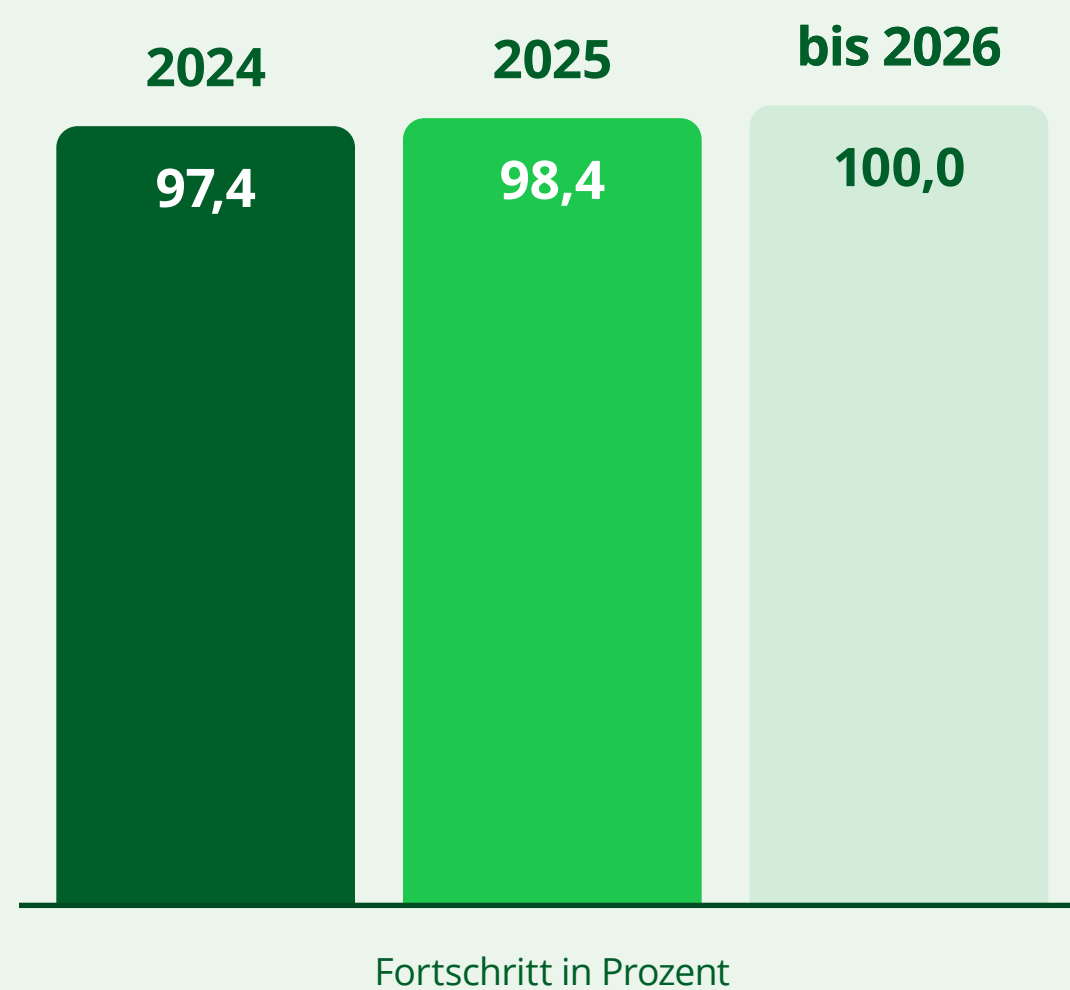
WIRKUNGSFELD 1: WIR SCHAFFEN TRANSPARENZ UND NEHMEN UNSERE SORGFALTPFLICHT IN UNSEREN LIEFERKETTEN WAHR

Ausrichtung auf die UN Sustainable Development Goals



ZIEL 1: DETAILHANDEL

WIR HABEN BEI 100% DER IN UNSEREN EIGENMARKEN EINGESetzten KRITISCHEN ROHSTOFFE TRANSPARENZ UND RÜCKVERFOLGBARKEIT ENTLANG DER LIEFERKETTE.



Akzeptierte Standards: [Policy Paper Kritische Rohstoffe](#)

KOMMENTAR

2025 verfügen wir bei 98,4% der in unseren Eigenmarken eingesetzten kritischen Rohstoffe über Informationen, welche die Transparenz und die Rückverfolgbarkeit gewährleisten.

Mehr Informationen: [Policy Paper Due Diligence](#)

HINWEIS

Der Anteil berechnet sich anhand der nach Mengenanteilen 2023 gewichteten Ergebnisse der einzelnen Geschäftseinheiten.

ZIEL 2: DETAILHANDEL

**WIR DISKUTIEREN JÄHRLICH
AKTUELLE NACHHALTIGKEITS-
THEMEN MIT UNSEREN
STRATEGISCH WICHTIGEN
MARKEN-LIEFERANTEN.**

KOMMENTAR

2025 haben wir mit allen 101 strategisch wichtigen Lieferanten der Coop-Supermärkte von bei uns erhältlichen Markenprodukten die Themen Klimastrategie, Transparenz und Due Diligence diskutiert.

Mehr Informationen: [Policy Paper Due Diligence](#)

Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen in der Coop-Gruppe [GRI 2-27]

	2025	2024
Anzahl wesentlicher Rechtsverstösse, in denen während des Berichtsjahrs Geldbussen oder nicht-monetäre Sanktionen verhängt wurden	0	0
Anzahl der während des Berichtszeitraums gezahlten Geldbussen für im Berichtsjahr begangene Rechtsverstösse	0	0
Anzahl der während des Berichtszeitraums gezahlten Geldbussen für in früheren Berichtsjahren begangene Rechtsverstösse	0	0
Betrag der während des Berichtszeitraums gezahlten Geldbussen für im Berichtsjahr begangene Rechtsverstösse	0	0
Betrag der während des Berichtszeitraums gezahlten Geldbussen für in früheren Berichtsjahren begangene Rechtsverstösse	0	0

Aufgrund des sehr breiten Geschäftsfeldes der Coop-Gruppe muss eine Grosszahl von Gesetzen und Verordnungen in verschiedenen Rechtsgebieten eingehalten werden. Ein regelmässiges Monitoring wird direkt durch die Tochtergesellschaften und Divisionen durchgeführt. Der Coop-Hauptsitz wird bei Verstössen grundsätzlich beratend miteinbezogen. Ebenso wird der Coop-Hauptsitz mittels Umfragen zu dieser Thematik informiert.

Neue Lieferanten des Detailhandels, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden [GRI 308-1]

	2025	2024
Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien bewertet wurden	95,0%	88,3%

Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien der Coop-Gruppe auf die Gesundheit und die Sicherheit [GRI 416-1]

	2025	2024
Anzahl Produkt- und Dienstleistungskategorien, deren Auswirkungen auf die Gesundheit und die Sicherheit in Hinblick auf Verbesserungspotenziale überprüft wurden	721	709
Anzahl Produkt- und Dienstleistungskategorien, bei denen aufgrund der Prüfung Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet wurden	591	579

Verstösse im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen der Coop-Gruppe auf die Gesundheit und die Sicherheit [GRI 416-2]

	2025	2024
Anzahl Verstösse gegen Vorschriften, die ein Bussgeld oder eine Sanktion zur Folge hatten	27	29
Anzahl Verstösse gegen Vorschriften, die eine Mahnung zur Folge hatten	54	110
Anzahl Verstösse gegen freiwillige Verhaltensregeln	35	26

Einzelne Verstösse sind nicht zu 100% vermeidbar. Werden Nichtkonformitäten erkannt, werden diese im Rahmen des Ereignismanagements konsequent behoben.

Anforderungen der Coop-Gruppe für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und die Kennzeichnung [GRI 417-1]

Die Verfahren der Coop-Gruppe haben folgende Anforderungen an Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung.

Eigenmarken im Detailhandel und im Grosshandel

Für Eigenmarken müssen Lieferanten gesetzliche und von Coop zusätzlich verlangte Angaben (unter anderem Herkunft, Zusammensetzung sowie Anwendung/Entsorgung) gemäss Richtlinien liefern; Zuständigkeiten sind dort festgelegt.

In der Produktion (Bell Food Group)

Die gesetzlich relevanten Informationen sowie die für Kund:innen relevanten Anforderungen zu Herkunftsangaben, Zusammensetzungen/Substanzen, zur Anwendung/Verwendung und zur Entsorgung werden laut internen Vorgaben vorgegeben und durch die Lieferanten bereitgestellt. Jeweilige Verantwortlichkeiten sind in den einzelnen Richtlinien/Prozessen spezifiziert. Die Angaben der Lieferanten und die Umsetzung dieser relevanten Informationen werden durch interne Kontrollen sichergestellt.

	2025	2024
Anzahl massgeblicher Produkt- oder Dienstleistungskategorien	629	610
Anzahl massgeblicher Produkt- oder Dienstleistungskategorien, die bezüglich Produkt- und Dienstleistungsinformationen und -kennzeichnung überprüft werden	487	479

Verstöße der Coop-Gruppe im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung [GRI 417-2]

	2025	2024
Anzahl Verstöße gegen Produkt- und Dienstleistungsinformationsvorschriften, die ein Bussgeld oder eine Sanktion zur Folge hatten	10	8
Anzahl Verstöße gegen Produkt- und Dienstleistungsinformationsvorschriften, die eine Mahnung zur Folge hatten	57	68
Anzahl Verstöße gegen freiwillige Verhaltensregeln bezüglich Produkt- und Dienstleistungsinformationen	24	14

Einzelne Verstöße sind nicht zu 100% vermeidbar. Werden Nichtkonformitäten erkannt, werden diese im Rahmen des Ereignismanagements konsequent behoben.

Verstöße der Coop-Gruppe im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation [GRI 417-3]

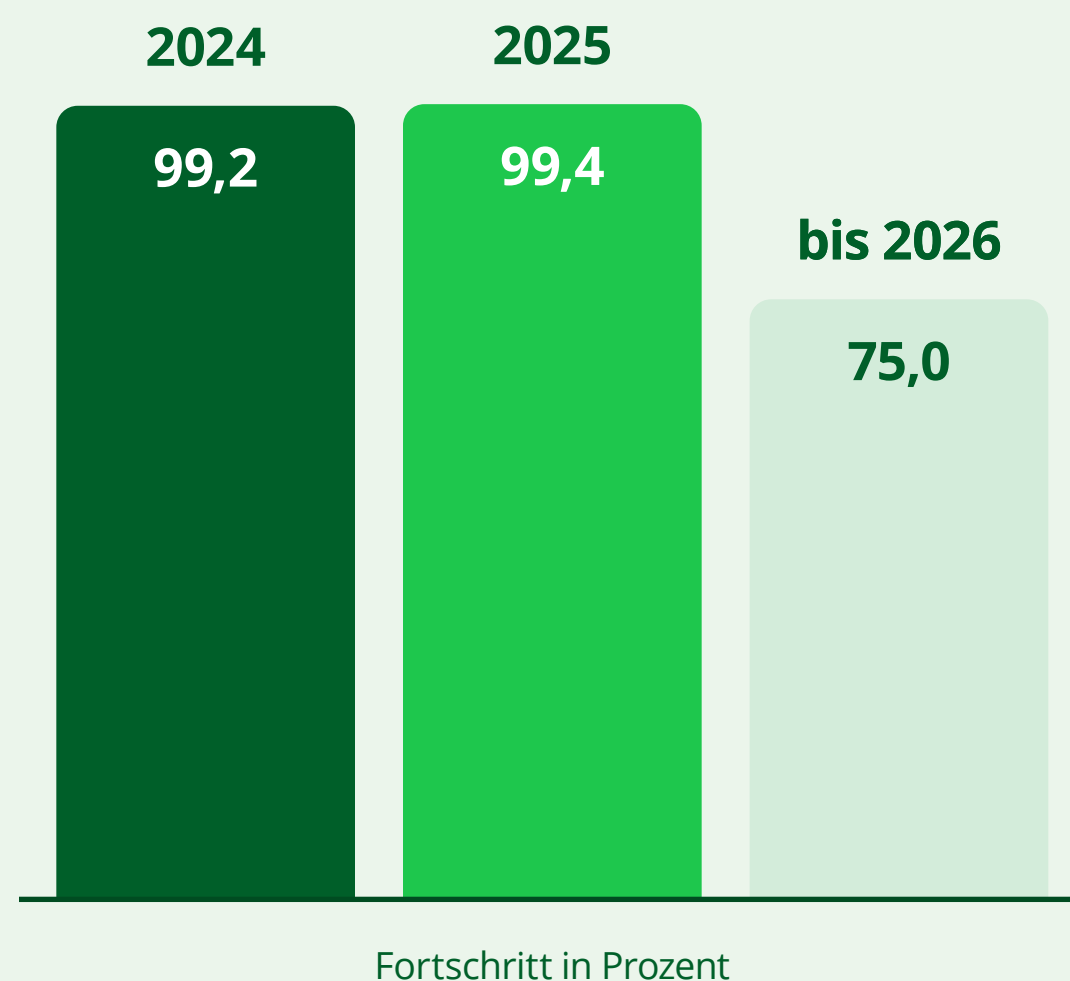
	2025	2024
Anzahl Verstöße gegen Marketing- und Kommunikationsvorschriften, die ein Bussgeld oder eine Sanktion zur Folge hatten	7	13
Anzahl Verstöße gegen Marketing- und Kommunikationsvorschriften, die eine Mahnung zur Folge hatten	4	2
Anzahl Verstöße gegen freiwillige Verhaltensregeln bezüglich des Marketings und der Kommunikation	0	1

MASSNAHMEN

- Produktionsstandorte einsehbar: Produktionsstandorte, welche Bekleidung und Heimtextilien für Coop-Eigenmarken herstellen, auf Open Supply Hub veröffentlicht
- Eco-Score: Auslobung der Umweltauswirkungen von über 2000 Eigenmarkenprodukten im Foodbereich auf coop.ch
- Richtlinie Nachhaltige Beschaffung: für 100% unserer Lieferanten von Eigenmarken- sowie Markenartikeln verbindlich
- Eigenmarken Naturaplan und Naturafarm: Rückverfolgbarkeit bis zum Hof durch ID-Code/Name des Produktionsbetriebs auf der Verpackung
- Eigenmarke Naturaline bio & fair: Rückverfolgbarkeit durch Zahlencode über die Produktionsstufen hinweg
- Interne Ressourcen: Organisationseinheit, die sich dem Thema Lieferkettenmanagement widmet

ZIEL: PRODUKTION

WIR HABEN BEI 75% UNSERER KRITISCHEN ROHSTOFFE TRANSPARENZ UND RÜCKVERFOLGBARKEIT ENTLANG DER LIEFERKETTE.



Akzeptierte Standards: [Policy Paper Kritische Rohstoffe](#)

KOMMENTAR

Ein voller Erfolg: 2025 verfügen wir bei 99,4% der in unseren Eigenmarken eingesetzten kritischen Rohstoffe über Informationen, welche die Transparenz und die Rückverfolgbarkeit gewährleisten. Damit haben wir das Ziel 2026 übertroffen.

Mehr Informationen: [Policy Paper Due Diligence](#)

HINWEIS

Der Anteil berechnet sich anhand der nach Mengenanteilen 2023 gewichteten Ergebnisse der einzelnen Geschäftseinheiten.

Neue Lieferanten der Produktion, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden [GRI 308-1]

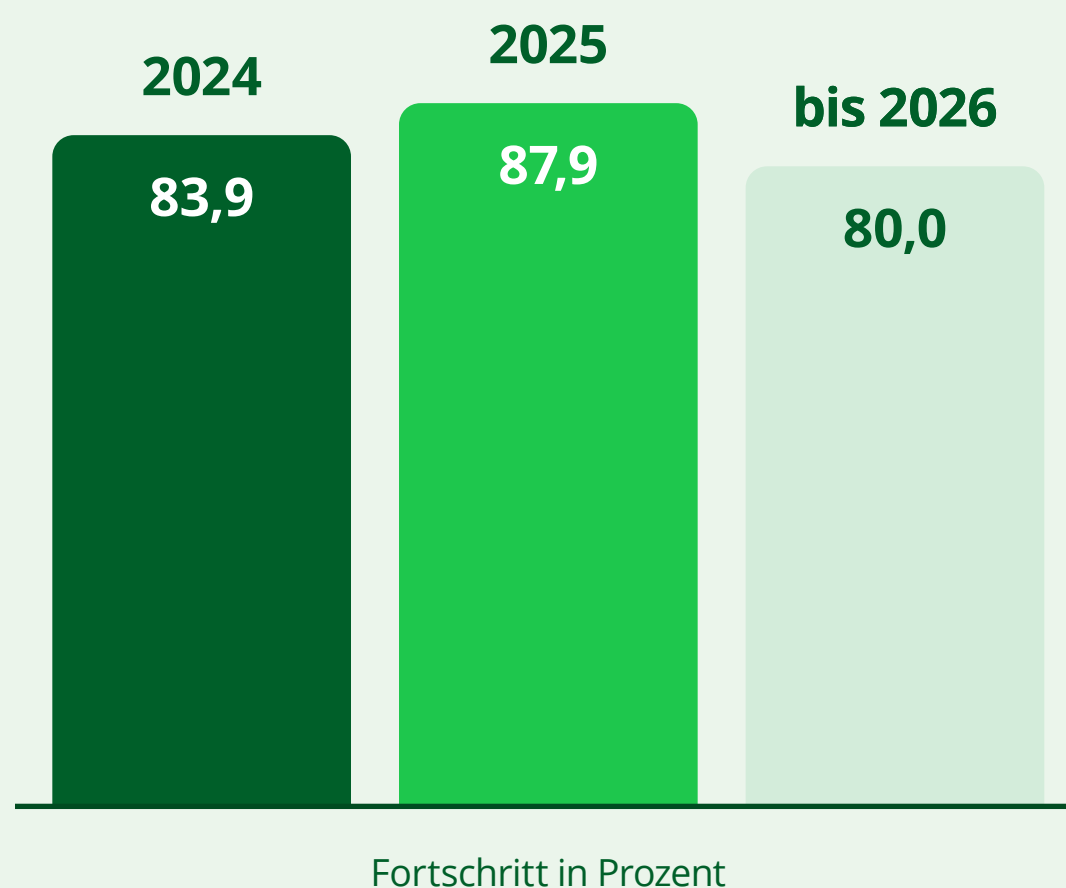
	2025	2024
Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien bewertet wurden	85,8%	99,6%

MASSNAHMEN

- Lieferkettentransparenz: Förderung von Transparenz und Rückverfolgbarkeit durch Umstellungen und Optimierungen in den Lieferketten
- Kritische Rohstoffe: Konsequente Umsetzung von Nachhaltigkeitszertifizierungen im Anbau unserer Beschaffungsprojekte

ZIEL: GROSSHANDEL

WIR HABEN BEI 80% DER IN UNSEREN EIGENMARKEN EINGESetzten KRITISCHEN ROHSTOFFE TRANSPARENZ UND RÜCKVERFOLGBARKEIT ENTLANG DER LIEFERKETTE.



Akzeptierte Standards: Policy Paper Kritische Rohstoffe

KOMMENTAR

Ein voller Erfolg: 2025 verfügen wir bei 87,9% der in unseren Eigenmarken eingesetzten kritischen Rohstoffe über Informationen, welche die Transparenz und die Rückverfolgbarkeit gewährleisten.

HINWEIS

Der Anteil berechnet sich anhand der nach Umsatzanteilen 2023 gewichteten Ergebnisse der einzelnen Geschäftseinheiten.

Neue Lieferanten des Grosshandels, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden [GRI 308-1]

	2025	2024
Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien bewertet wurden	38,8%	60,4%

MASSNAHMEN

- Rückverfolgbarkeit bis zur Produktion: Ausbau und Förderung unserer Eigenmarke Origine/Ursprung/Vonatur
- Laufende Ausweitung der Datenerfassung inklusive der Produktherkunft
- Kritische Rohstoffe: Rückverfolgbarkeit bis in den Anbau durch die Förderung von segregierten Zertifizierungssystemen

FAIRER HANDEL FOKUS MENSCH

MANAGEMENTANSATZ [GRI 3-3]

Als Coop-Gruppe setzen wir uns dafür ein, dass entlang unserer Lieferketten die Achtung der Menschenrechte gewahrt und die Einhaltung der Arbeitnehmendenrechte sichergestellt wird. Wir schauen deshalb ganz genau hin: beim Anbau von Rohstoffen, bei der Verarbeitung, beim Handel. Zur Bekämpfung der Armut und zur Sicherstellung von angemessenen Produktionsbedingungen arbeiten wir seit 1992 mit Fairtrade Max Havelaar zusammen. Das Fairtrade-Label zeichnet nachhaltig angebaute und fair gehandelte Produkte aus dem globalen Süden aus. Dabei ermöglichen Mindestpreise höhere und stabile Einkommen. Die Fairtrade-Prämie unterstützt den Auf- und Ausbau lokaler Infrastrukturen, Sicherheits- oder Gesundheitsprojekte, Ausbildungen und Trainings sowie Qualitätsverbesserungen. Neben unserem Fairtrade-Engagement stellen wir mit klaren Anforderungen an unsere Geschäftspartner Sozialstandards,

insbesondere in Risikoländern, sicher. Dabei stützen wir uns auf die Einschätzung der globalen Organisation Amfori. Amfori und Fairtrade Max Havelaar sind zwei wichtige Stakeholder, mit denen wir regelmässig aktuelle Herausforderungen und Ansätze im Bereich des Schutzes von Arbeitnehmenden in unseren Lieferketten thematisieren. Darüber hinaus engagieren wir uns mit konkreten Projekten vor Ort für das Ziel, die Löhne und Einkommen so zu erhöhen, dass unabhängig von der wirtschaftlichen Lage und unter bestimmten landwirtschaftlichen Bedingungen ein existenzsicherndes Lohn- oder Einkommensniveau erreicht wird (Living Wage/Living Income). Langfristige Handelsbeziehungen mit den Produzent:innen schaffen ausserdem Sicherheit im Absatz ihrer Waren. Jedes Jahr investieren wir in den Ausbau unseres Fairtrade-Sortiments und geben so fair produzierten Produkten den Vorrang.



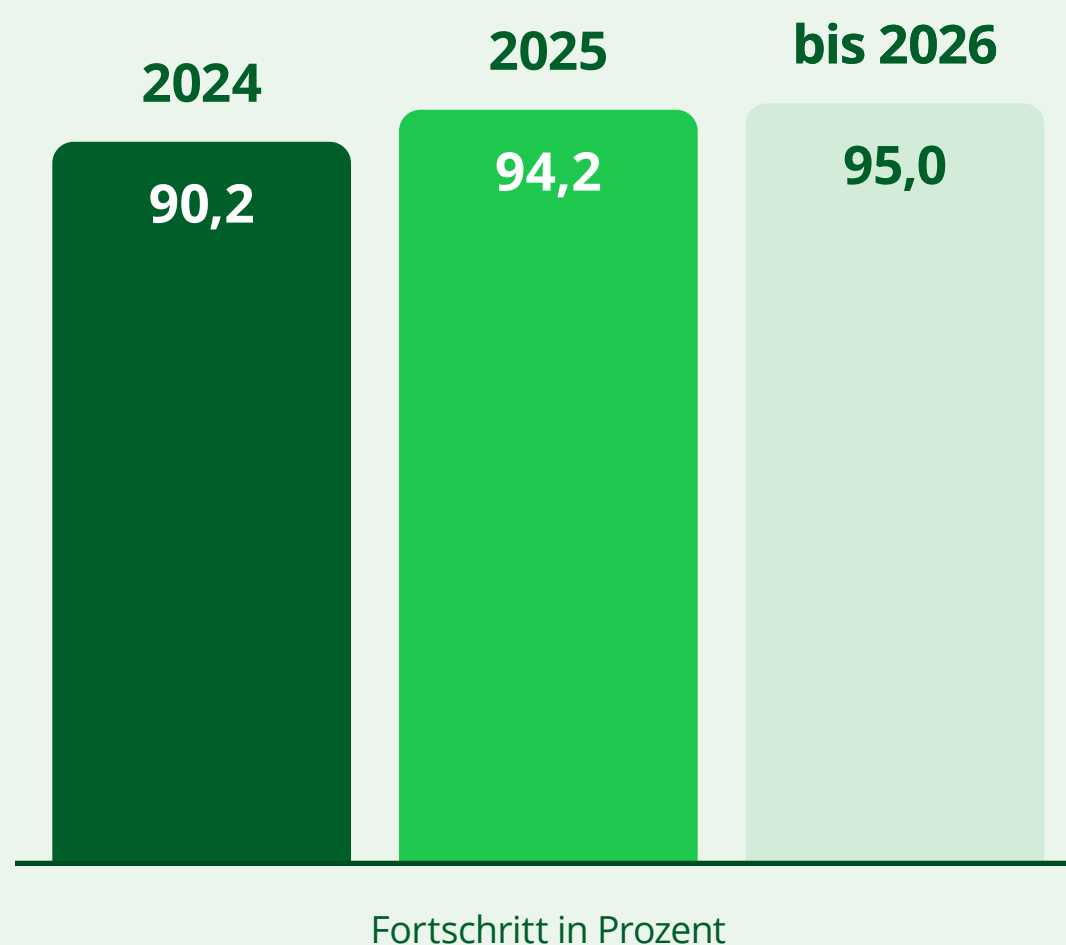
WIRKUNGSFELD 2: WIR ENGAGIEREN UNS FÜR DIE EINHALTUNG DER MENSCHENRECHTE UND FÜR FAIRE ARBEITSBEDINGUNGEN

Ausrichtung auf die UN Sustainable Development Goals



ZIEL 1: DETAILHANDEL

95% UNSERER EIGENMARKEN-LIEFERANTEN MIT PRODUKTION IN RISIKOLÄNDERN WEISEN EIN GÜLTIGES SOZIALSTANDARDAUDIT ODER -ZERTIFIKAT AUF.



Akzeptierte Standards: Richtlinie Nachhaltige Beschaffung Anhang 2

KOMMENTAR

2025 haben 94,2% unserer Eigenmarkenlieferanten mit Produktion in Risikoländern ein gültiges Sozialstandardaudit oder -zertifikat vorweisen können.

Neue Lieferanten des Detailhandels, die anhand von sozialen Kriterien geprüft wurden ^[GRI 414-1]

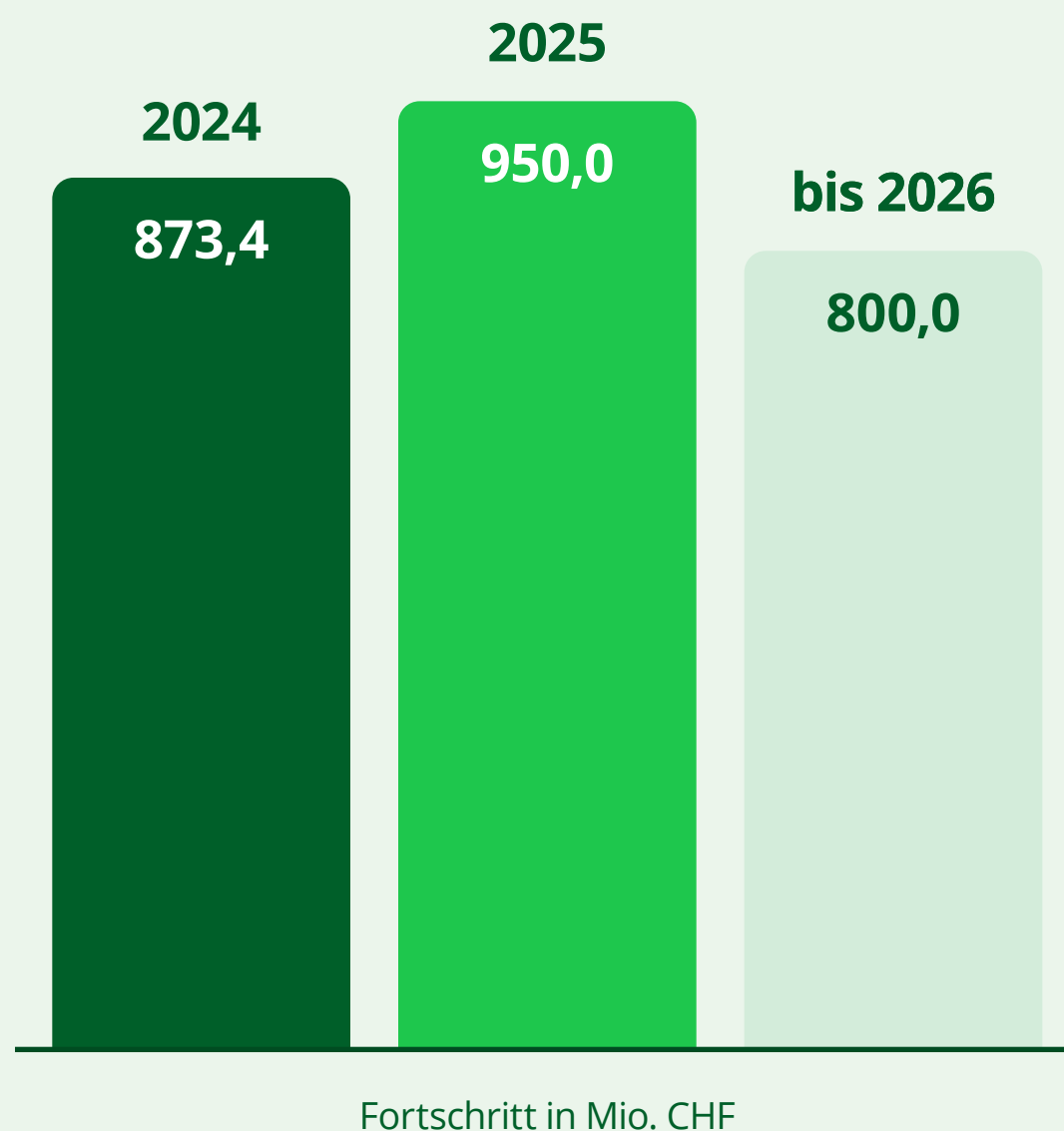
	2025	2024
Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	100%	93,3%

Negative soziale Auswirkungen in den Lieferketten des Detailhandels und ergriffene Massnahmen ^[GRI 414-2]

	2025	2024
Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden	842	611
Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden	7	5
Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden	14,3%	60%
Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde	0%	0%

ZIEL 2: DETAILHANDEL

WIR STEIGERN DEN NETTO- ERLÖS VON PRODUKTEN AUS FAIREM HANDEL AUF 800 MILLIONEN SCHWEIZER FRANKEN IM FOODBEREICH (INKLUSIVE BLUMEN).



Akzeptierte Standards: Fairtrade Max Havelaar, UTZ/Rainforest Alliance

KOMMENTAR

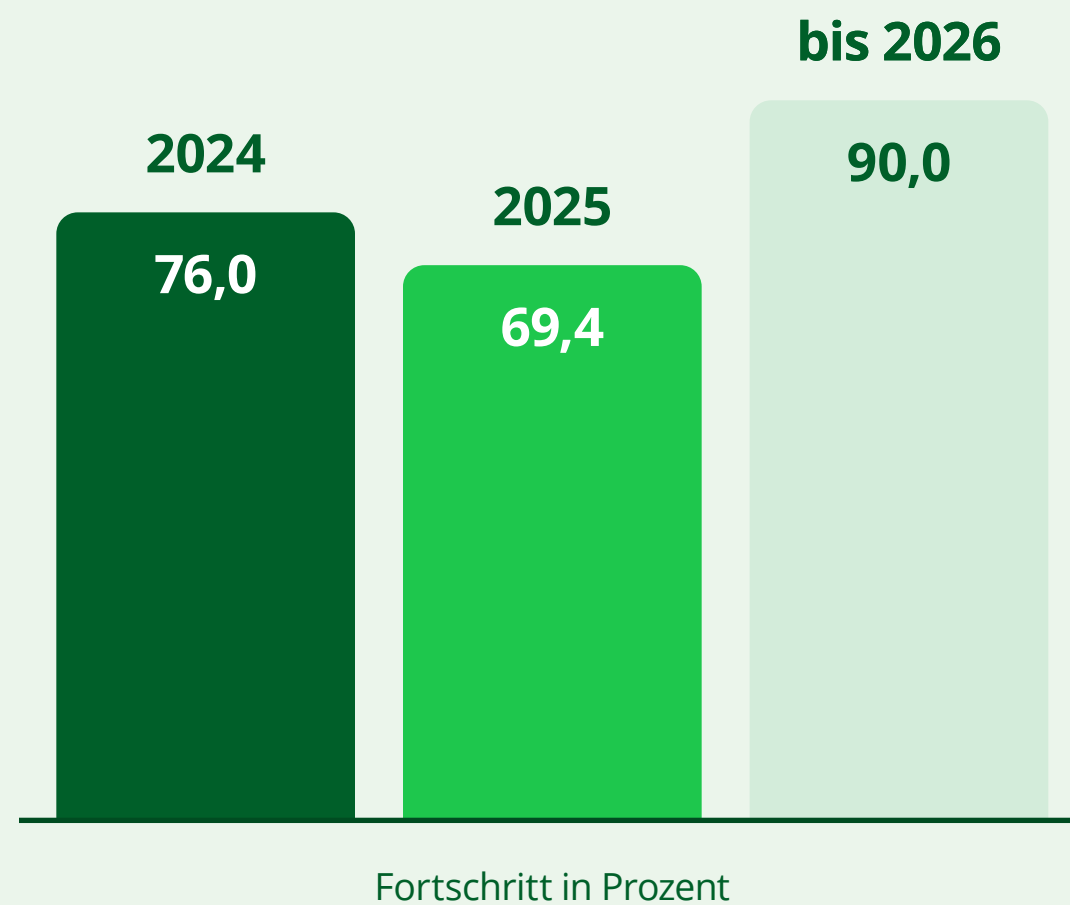
Ein voller Erfolg: 2025 haben wir unseren Fairtrade-Nettoerlös auf 950 Millionen Schweizer Franken gesteigert. Damit haben wir das Ziel 2026 übertroffen und sind weltweit die grösste Anbieterin von Fairtrade-zertifizierten Produkten. Aufgrund einer Korrektur der Stammdaten wurde der Wert für 2024 erhöht.

MASSNAHMEN

- Impact Map: Publikation einer Landkarte zu unserem Engagement bei Risikoprodukten
- Verhaltenskodex für Geschäftspartner: verbietet jegliche Form von Ausbeutung, Erpressung, Bestechung oder Korruption
- Grundsaterklärung Menschenrechte und Umweltschutz: klare Haltung zu Menschenrechten und Umweltschutz
- Langjährige Geschäftsbeziehungen mit Schweizer Dienstleistern und Produzenten
- Living Income und Living Wage: Umsetzung konkreter Projekte in den Produktionsländern
- Sortimentsausbau: Ausbau des Sortiments mit Fairtrade-Produkten und Fairtrade Sourced Ingredients (FSI)

ZIEL 1: PRODUKTION

90% UNSERER LIEFERANTEN MIT PRODUKTION IN RISIKOLÄNDERN WEISEN EIN GÜLTIGES SOZIALSTANDARD-AUDIT ODER -ZERTIFIKAT AUF.



Akzeptierte Standards: amfori BSCI, SA8000, ETI/Sedex/SMETA, RBA, ICTI, RJC, FWF, TFS, ICS, WRAP, Fair for Life, For Life, Fairtrade Standard for Small-scale Producer Organisations, Fairtrade Standard for Hired Labour, Fairtrade USA Capture Fisheries Standard

KOMMENTAR

2025 haben 69,4% unserer Eigenmarkenlieferanten mit Produktion in Risikoländern ein gültiges Sozialstandardaudit oder -zertifikat vorweisen können.

Neue Lieferanten der Produktion, die anhand von sozialen Kriterien geprüft wurden [GRI 414-1]

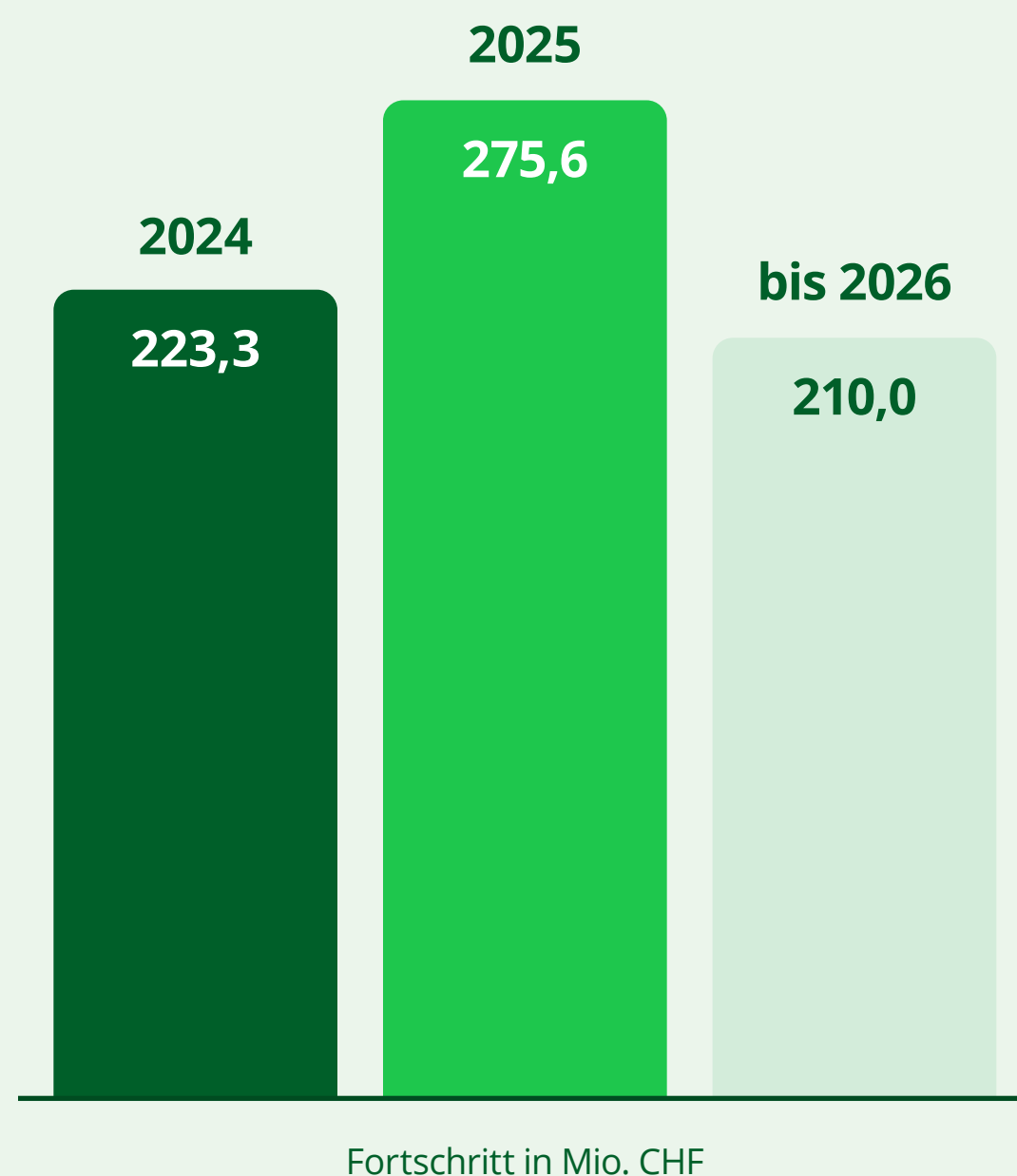
	2025	2024
Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	85,4%	99,6%

Negative soziale Auswirkungen in den Lieferketten der Produktion und ergriffene Massnahmen [GRI 414-2]

	2025	2024
Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden	252	653
Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden	90	90
Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden	11,1%	11,1%
Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde	0%	0%

ZIEL 2: PRODUKTION

WIR STEIGERN DEN NETTO- ERLÖS VON PRODUKTEN AUS FAIREM HANDEL AUF 210 MILLIONEN SCHWEIZER FRANKEN.



Akzeptierte Standards: Fairtrade Max Havelaar, Fair Trade USA, Fair for Life, gebana, claro fair trade, GEPA Fair+, UTZ/Rainforest Alliance

KOMMENTAR

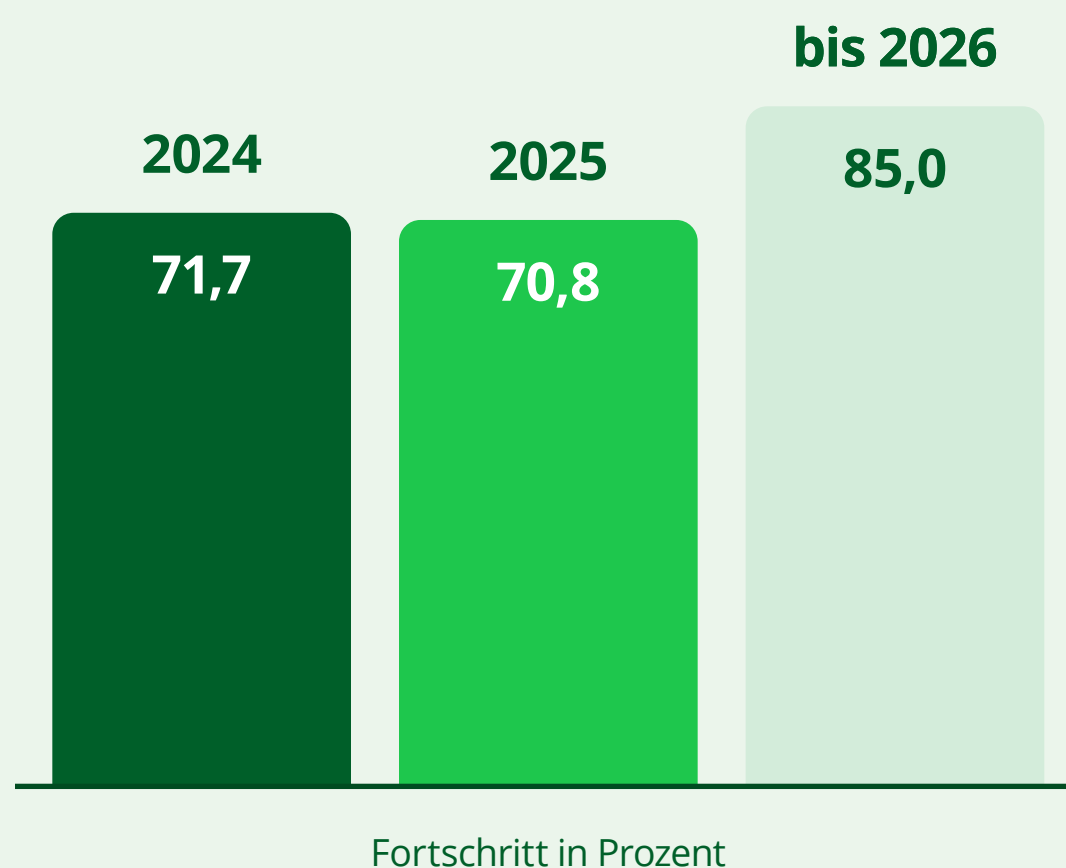
Ein voller Erfolg: Mit einem Fairtrade-Nettoerlös von 275,6 Millionen Schweizer Franken haben wir unser Ziel 2026 übertroffen.

MASSNAHMEN

- Grundsatzerklärung Menschenrechte und Umweltschutz: klare Haltung zu Menschenrechten und Umweltschutz
- Kontinuierliche Steigerung der Verwendung von fair hergestellten und gehandelten Rohstoffen und Produkten mit sozialem Mehrwert
- Bell Food Group: Risikomanagement in Bezug auf die Sorgfaltspflichten

ZIEL: GROSSHANDEL

85% UNSERER EIGEN-MARKENLIEFERANTEN MIT PRODUKTION IN RISIKOLÄNDERN WEISEN EIN GÜLTIGES SOZIALSTANDARD-AUDIT ODER -ZERTIFIKAT AUF.



Akzeptierte Standards: amfori BSCI, SA8000, ETI/Sedex/SMETA, RBA, ICTI, RJC, FWF, Tfs, ICS, WRAP, Fair for Life, For Life, Fairtrade Standard for Small-scale Producer Organisations, Fairtrade Standard for Hired Labour, Fairtrade USA Capture Fisheries Standard

KOMMENTAR

2025 haben 70,8% unserer Eigenmarkenlieferanten mit Produktion in Risikoländern ein gültiges Sozialstandardaudit oder -zertifikat vorweisen können.

Neue Lieferanten des Grosshandels, die anhand von sozialen Kriterien geprüft wurden ^[GRI 414-1]

	2025	2024
Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	38,9%	60,5%

Negative soziale Auswirkungen in den Lieferketten des Grosshandels und ergriffene Massnahmen ^[GRI 414-2]

	2025	2024
Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden	374	341
Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden	49	50
Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden	4,1%	0%
Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde	0%	0%

MASSNAHMEN

- Grundsaterklärung Menschenrechte und Umweltschutz: klare Haltung zu Menschenrechten und Umweltschutz
- Sortimentsausbau: Ausbau des Sortiments mit Fairtrade-Produkten und Fairtrade Sourced Ingredients (FSI)

ROHSTOFFE IM MITTELPUNKT

MANAGEMENTANSATZ [GRI 3-3]

Als Coop-Gruppe fokussieren wir auf lokale und regionale Lieferketten, beschaffen bei Bedarf aber auch Waren ausserhalb der Schweiz und Europa. Je nach Ländern und Regionen, aus denen wir Produkte beschaffen, haben diese Geschäftsbeziehungen potenzielle Auswirkungen auf die Bevölkerung und die Umwelt dieser Gebiete. Dementsprechend sehen wir unsere Verantwortung darin, unsere Geschäftspartner zu kennen und ein gemeinsames Verständnis für die Minimierung der Risiken und Auswirkungen je nach Herkunftsregion unserer Produkte zu entwickeln. Dazu sind klare Richtlinien für die Beschaffung notwendig, die wir regelmässig überprüfen und adaptieren. Ausserdem treffen wir gezielte Massnahmen. Diese setzen wir, wenn immer möglich, anhand von

internationalen Standards, Audits oder anderen Systemen um. Das ermöglicht eine wiederkehrende und standardisierte Überprüfung der Wirkung der Massnahmen. Die Risiken und Auswirkungen besprechen wir ausserdem mit externen Partnern wie NGOs, um deren Erfahrungen und Einschätzung in die Auswahl der Massnahmen miteinzubeziehen. Wir haben zusammen mit unseren Stakeholdern die kritischsten Rohstoffe in unserer Beschaffung mit den grössten ökologischen und sozialen Herausforderungen in deren Produktion identifiziert. Bei allen kritischen Rohstoffen wollen wir konsequent nachhaltige Mindeststandards im Anbau und in der Produktion umsetzen und somit unsere negativen Auswirkungen so gering wie möglich halten.



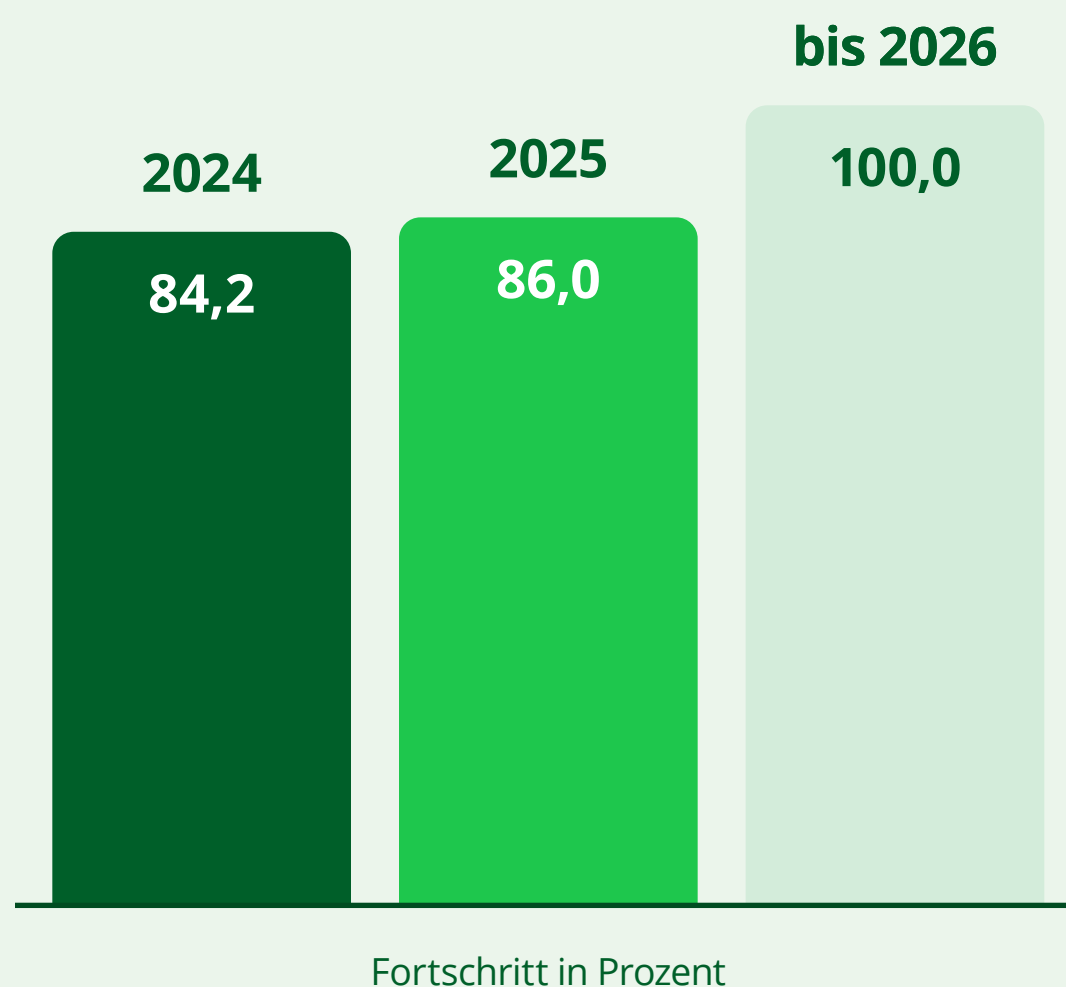
WIRKUNGSFELD 3: WIR WENDEN NACHHALTIGKEITSSTANDARDS IN DER ROHSTOFFBESCHAFFUNG AN

Ausrichtung auf die UN Sustainable Development Goals



ZIEL: DETAILHANDEL

WIR SETZEN BEI 100% DER IN UNSEREN EIGENMARKEN EINGESETZTEN KRITISCHEN ROHSTOFFE EXKLUSIVE FLEISCH, MILCH UND EIER (VGL. SEPARATES TIERWOHLZIEL) NACHHALTIGKEITS-MINDESTSTANDARDS UM.



Akzeptierte Standards: [Richtlinie Nachhaltige Beschaffung](#)

KOMMENTAR

2025 erfüllen 86,0% der in unseren Eigenmarken eingesetzten kritischen Rohstoffe (exklusive Fleisch, Milch und Eier) nachhaltige Mindeststandards.

Mehr Informationen zum Thema Rohstoffe in unserem [Policy Paper Kritische Rohstoffe](#).

HINWEIS

Der Anteil berechnet sich anhand der nach Mengenanteilen 2023 gewichteten Ergebnisse der einzelnen Geschäftseinheiten. Seit 2024 gelten Rohrzucker und Gold als kritische Rohstoffe. 2025 wurde der Handlungsbedarf hin zu 100% Nachhaltigkeitsmindeststandards eruiert und ab 2027 werden für Rohrzucker und Gold entsprechende Ziele verfolgt und rapportiert.

Negative Umweltauswirkungen in den Lieferketten des Detailhandels und ergriffene Massnahmen [GRI 308-2]

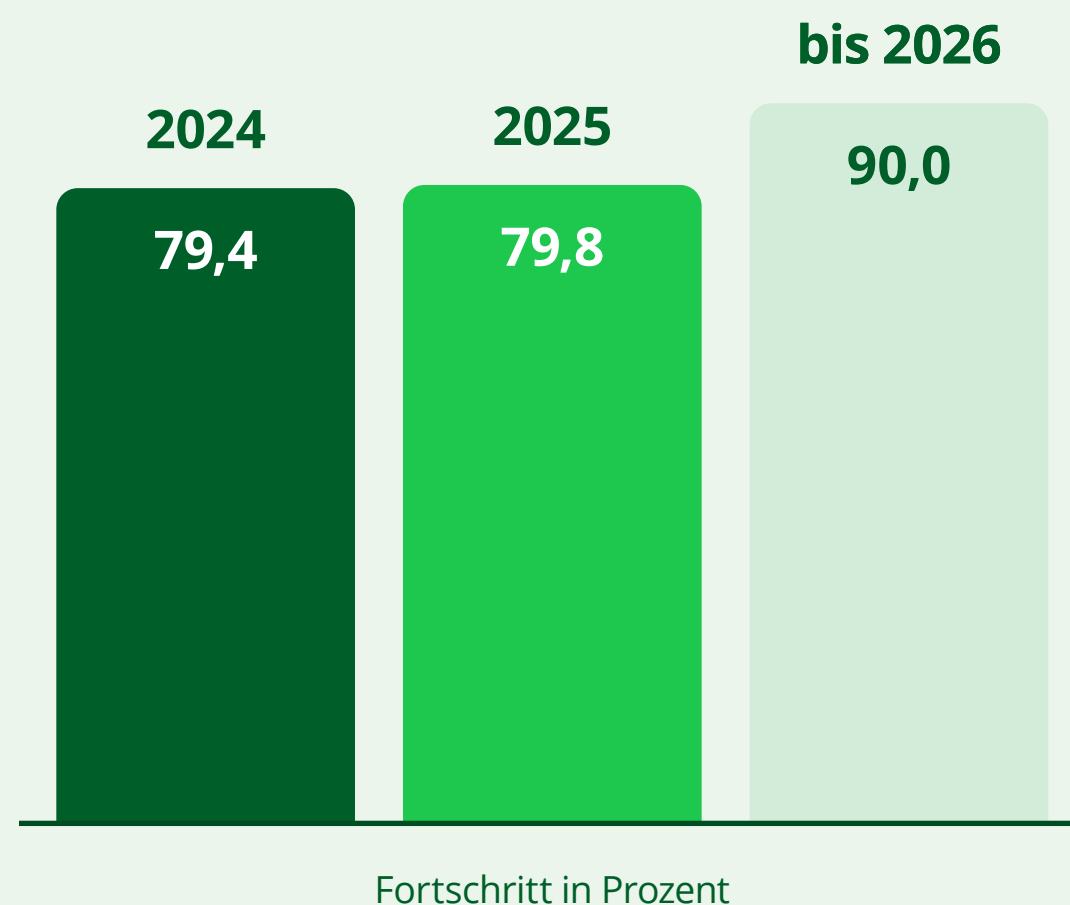
	2025	2024
Anzahl der Lieferanten, die auf Umweltauswirkungen überprüft wurden	792	880
Anzahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative Umweltauswirkungen ermittelt wurden	221	220
Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative Umweltauswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden	52,5% (= 116 von 221 Lieferanten)	42,3% (= 93 von 220 Lieferanten)
Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative Umweltauswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde	0%	0,5%

MASSNAHMEN

- Projekte: Umsetzung von durch den Coop Fonds für Nachhaltigkeit finanzierte Beschaffungsprojekte
- Kritische Rohstoffe: konsequente Umsetzung von Nachhaltigkeitsstandards im Anbau und in der Produktion
- Prüfung durch den WWF: Prüfung und Gutheissung unserer Ziele betreffend Entwaldung und Umwandlung anderer natürlicher Ökosysteme sowie Fisch und Seafood. Andere natürliche Ökosysteme umfassen u.a. Savannen, Grasland, Torfgebiete und Feuchtgebiete
- Geschäftsbeziehungen: Pflege fairer, langfristiger und vertrauensvoller Geschäftsbeziehungen
- Branchenengagement: Engagement bei der (Weiter-) Entwicklung nachhaltiger Mindeststandards durch aktive Beteiligung in entsprechenden Gremien
- Langjährige Partnerschaften: Partnerschaften mit dem WWF, Fairtrade Max Havelaar und Bio Suisse
- Richtlinie Nachhaltige Beschaffung: für 100% unserer Lieferanten von Eigenmarken- sowie Markenartikeln verbindlich
- Grundsatzerklärung Menschenrechte und Umweltschutz: klare Haltung zu Menschenrechten und Umweltschutz

ZIEL: PRODUKTION

**WIR SETZEN BEI 90%
UNSERER KRITISCHEN
ROHSTOFFE EXKLUSIVE
FLEISCH, MILCH UND EIER
(VGL. SEPARATES TIERWOHL-
ZIEL) NACHHALTIGKEITS-
MINDESTSTANDARDS UM.**



Akzeptierte Standards: [Richtlinie Nachhaltige Beschaffung](#)

KOMMENTAR

2025 erfüllen 79,8% der in unseren Eigenmarken eingesetzten kritischen Rohstoffe (exklusive Fleisch, Milch und Eier) nachhaltige Mindeststandards.

Mehr Informationen zum Thema Rohstoffe in unserem [Policy Paper Kritische Rohstoffe](#).

HINWEIS

Der Anteil berechnet sich anhand der nach Mengenanteilen 2023 gewichteten Ergebnisse der einzelnen Geschäftseinheiten. Seit 2024 gelten Rohrzucker und Gold als kritische Rohstoffe. 2025 wurde der Handlungsbedarf hin zu 100% Nachhaltigkeitsmindeststandards eruiert und ab 2027 werden für Rohrzucker entsprechende Ziele verfolgt und rapportiert.

Negative Umweltauswirkungen in den Lieferketten der Produktion und ergriffene Massnahmen [GRI 308-2]

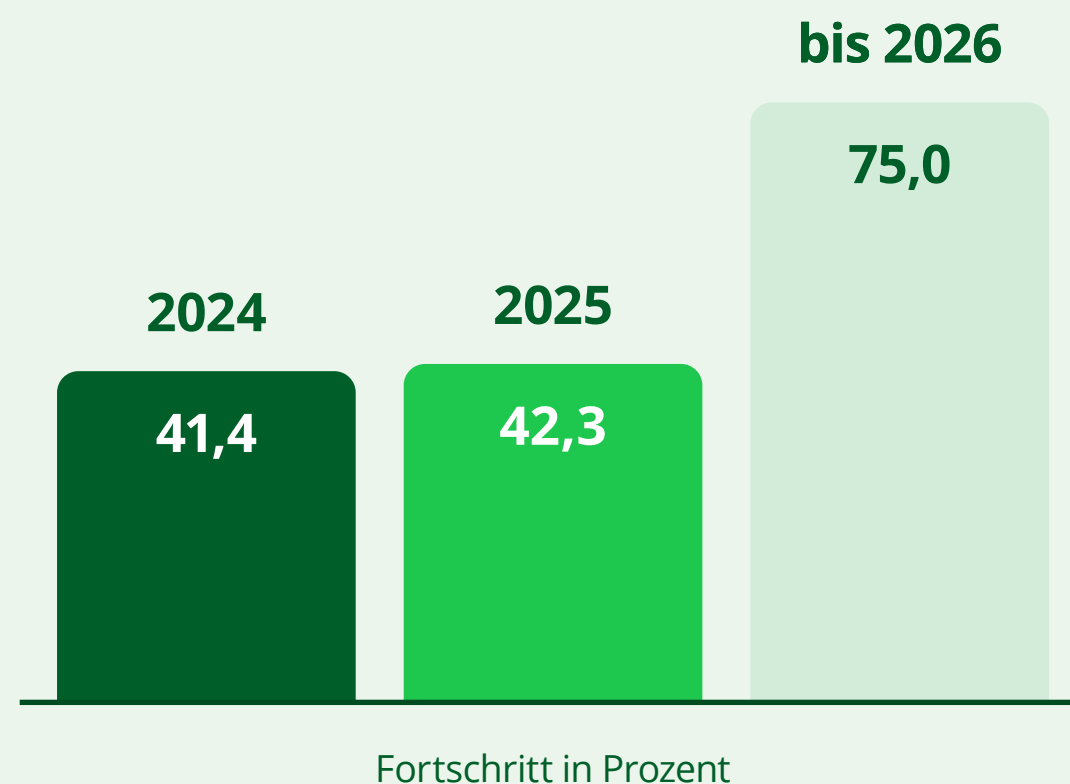
	2025	2024
Anzahl der Lieferanten, die auf Umweltauswirkungen überprüft wurden	391	671
Anzahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative Umweltauswirkungen ermittelt wurden	119	110
Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative Umweltauswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden	9,1%	9,1%
Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative Umweltauswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde	0%	0%

MASSNAHMEN

- Kritische Rohstoffe: konsequente Umsetzung von Nachhaltigkeitsstandards im Anbau und in der Produktion
- Geschäftsbeziehungen: Pflege direkter Geschäftsbeziehungen mit Produzenten und langjähriger Partnerschaften mit Lieferanten
- [Grundsatzerklärung Menschenrechte und Umweltschutz](#): klare Haltung zu Menschenrechten und Umweltschutz
- Projekte: Umsetzung von durch den Coop Fonds für Nachhaltigkeit finanzierte Beschaffungsprojekte

ZIEL: GROSSHANDEL

WIR SETZEN BEI 75% DER IN UNSEREN EIGENMARKEN EINGESETZTEN KRITISCHEN ROHSTOFFE EXKLUSIVE FLEISCH, MILCH UND EIER (VGL. SEPARATES TIERWOHLZIEL) NACHHALTIGKEITS-MINDESTSTANDARDS UM.



Akzeptierte Standards: [Richtlinie Nachhaltige Beschaffung](#)

KOMMENTAR

2025 erfüllen 42,3% der in unseren Eigenmarken eingesetzten kritischen Rohstoffe (exklusive Fleisch, Milch und Eier) nachhaltige Mindeststandards.

Mehr Informationen zum Thema Rohstoffe in unserem [Policy Paper Kritische Rohstoffe](#).

HINWEIS

Der Anteil berechnet sich anhand der nach Umsatzanteilen 2023 gewichteten Ergebnisse der einzelnen Geschäftseinheiten.

Negative Umweltauswirkungen in den Lieferketten des Grosshandels und ergriffene Massnahmen [GRI 308-2]

	2025	2024
Anzahl der Lieferanten, die auf Umweltauswirkungen überprüft wurden	778	868
Anzahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative Umweltauswirkungen ermittelt wurden	244	322
Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative Umweltauswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden	56,6%	36,3%
Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative Umweltauswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde	0%	0%

MASSNAHMEN

- Kritische Rohstoffe: konsequente Umsetzung von Nachhaltigkeitsstandards im Anbau und in der Produktion
- Geschäftsbeziehungen: Pflege fairer, langfristiger und vertrauensvoller Geschäftsbeziehungen
- [Grundsatzerklärung Menschenrechte und Umweltschutz](#): klare Haltung zu Menschenrechten und Umweltschutz

RESSOURCENSCHUTZ FÜR ZUKÜNFTIGE GENERATIONEN

MANAGEMENTANSATZ [GRI 3-3]

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir uns dem Schutz natürlicher Ressourcen und dem Konzept der planetaren Belastungsgrenzen verschrieben. Wir sehen unsere Verantwortung als Detail- und Grosshändlerin hierzu vor allem im Bereich der ressourceneffizienten Produktion. Trotzdem engagieren wir uns auf allen Stufen unserer Lieferketten – von der Rohstoffgewinnung über die Verarbeitung bis zum Handel, aber auch in Bezug auf den Konsum, die Wiederverwendung und die Entsorgung – um unseren ökologischen Fussabdruck so stark wie möglich einzugrenzen. Eine in natürliche Stoffkreisläufe eingebettete Wirtschaft mit minimalem Ressourcenverbrauch, deren Entwicklung weder zulasten anderer Regionen noch künftiger Generationen geht, trägt

zur Ressourcenschonung bei. Um den Absatz nachhaltiger Produkte zu fördern, verfolgen wir das übergeordnete Ziel, unseren Nachhaltigkeitsumsatz Jahr für Jahr weiter zu steigern und das breiteste nachhaltige Sortiment anzubieten. Zudem haben wir mit unserem «Strategiekonzept Kreislaufwirtschaft» einen gesamtheitlichen Ansatz gewählt, um Kreisläufe in allen Geschäftsbereichen besser schliessen zu können. Das gilt auch für Produkte und deren Langlebigkeit, was vor allem in unseren Elektro- und Elektroniksortimenten entscheidend ist. Um hier wirksame Konzepte umsetzen zu können, arbeiten wir mit Fachorganisationen und dem WWF zusammen und binden deren Expertise in unsere Aktivitäten mit ein.



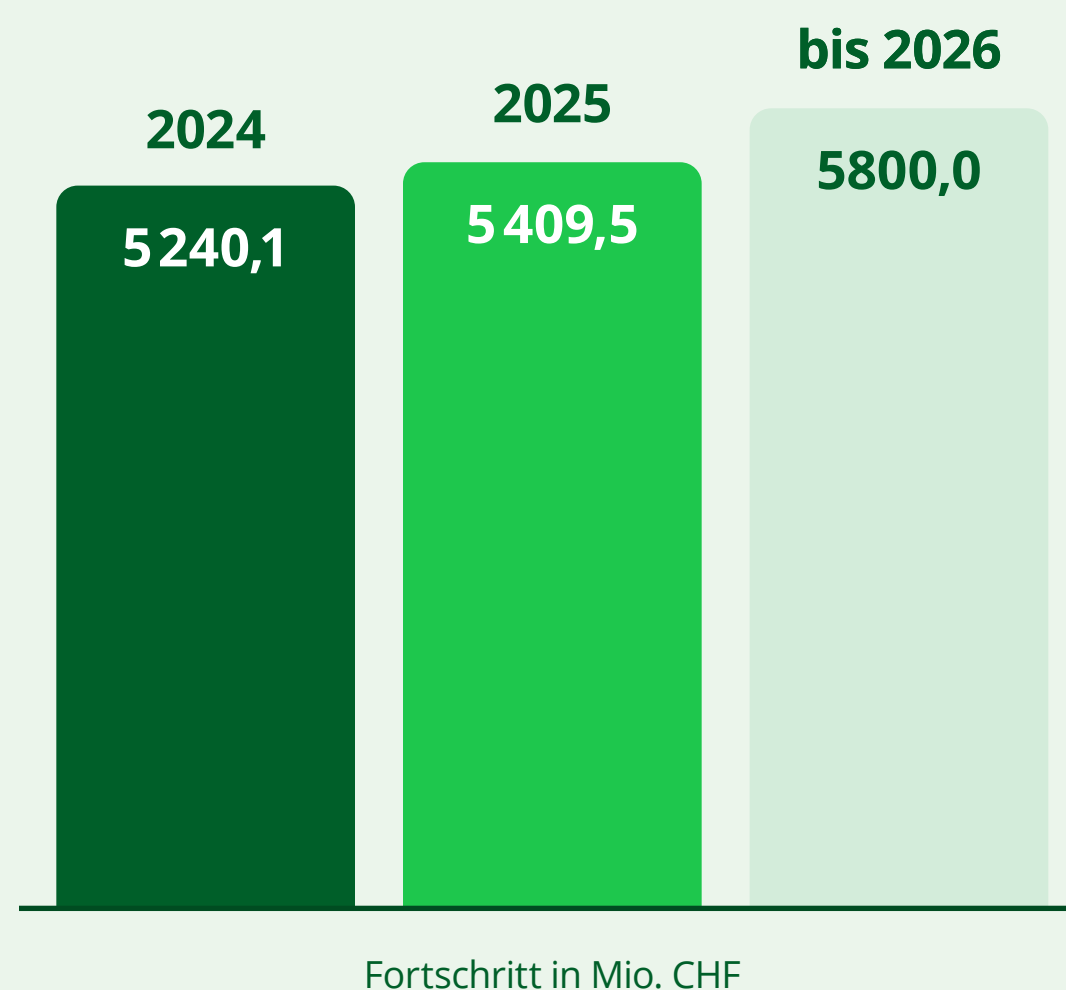
WIRKUNGSFELD 4: WIR FÖRDERN EINEN REDUZIERTEN RESSOURCENVERBRAUCH IN UNSEREN SORTIMENTEN

Ausrichtung auf die UN Sustainable Development Goals



ZIEL: DETAILHANDEL

WIR STEIGERN DEN NACHHALTIGKEITSNETTOERLÖS AUF 5,8 MILLIARDEN SCHWEIZER FRANKEN.



KOMMENTAR

2025 haben wir unseren Nachhaltigkeitsnettoerlös auf 5,4 Milliarden Schweizer Franken gesteigert. Aufgrund einer Korrektur der Stammdaten wurde der Wert für 2024 erhöht.

Mehr Informationen: [Natürliche Ressourcen](#)

MASSNAHMEN

- Sortimentsausbau: kontinuierlicher Ausbau des Nachhaltigkeitssortiments
- Prozessziele: Arbeit an zusammen mit dem WWF definierten Prozesszielen in den Bereichen Wasser, Biodiversität und kritische Rohstoffe
- Projekte: Umsetzung von durch den Coop Fonds für Nachhaltigkeit finanzierten Projekten, die zu dem Erhalt der Artenvielfalt und dem nachhaltigen Umgang mit Wasser beitragen
- Standards: Förderung von Wasser- und Bodenstandards im Anbau kritischer Rohstoffe
- Forschung: Zusammenarbeit mit Sativa Rheinbau und Getreidezüchtung Peter Kunz (GZPK) zur Erforschung von Bio-Saatgut

ZIEL: PRODUKTION

WIR STEIGERN DEN NACHHALTIGKEITSNETTOERLÖS AUF 1,7 MILLIARDEN SCHWEIZER FRANKEN.



KOMMENTAR

Ein voller Erfolg: 2025 haben wir einen Nachhaltigkeitsnettoerlös von 1,8 Milliarden Schweizer Franken erreicht. Damit haben wir das Ziel 2026 übertroffen.

Mehr Informationen: [Natürliche Ressourcen](#)

MASSNAHMEN

- Sortimentsausbau: kontinuierlicher Ausbau des Nachhaltigkeitssortiments

ZIEL: GROSSHANDEL

WIR STEIGERN DEN NACHHALTIGKEITSNETTOERLÖS AUF 880 MILLIONEN SCHWEIZER FRANKEN.



KOMMENTAR

Ein voller Erfolg: Im Jahr 2025 haben wir unseren Nachhaltigkeitsnettoerlös auf 1042,1 Millionen Schweizer Franken gesteigert. Damit haben wir das Ziel 2026 übertroffen. Aufgrund einer Korrektur der Stammdaten wurde der Wert für 2024 erhöht.

Mehr Informationen: [Natürliche Ressourcen](#)

MASSNAHMEN

- Sortimentsausbau: kontinuierlicher Ausbau des Nachhaltigkeitssortiments

GEGEN ENTWALDUNG UND UMWANDLUNG

MANAGEMENTANSATZ [GRI 3-3]

Wir setzen uns für entwaldungs- und umwandlungsfreie Lieferketten ein, insbesondere bei Fleisch, Kaffee, Kakao, Palmöl, Soja und Holz. Aufgrund des erhöhten Risikos für die Abholzung von Tropenwäldern und Umwandlung von biodiversen Ökosysteme in den Herkunftsländern behandeln wir diese Rohstoffe besonders sorgfältig und verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz. Unsere Ziele orientieren sich an internationalen Standards wie dem WWF-Bericht Imported Deforestation, der Accountability Framework Initiative (AFI), Preferred by Nature sowie an unserer eigenen Risikobewertung. Zudem haben wir uns im Rahmen unserer SBTi-Klimaziele verpflichtet, ab 2025 Entwaldungsfreiheit für entwaldungskritische Rohstoffe zu gewährleisten. Dazu arbeiten wir mit Branchenorganisationen zusammen, engagieren uns in Initia-

tiven zur Rückverfolgbarkeit und setzen auf einheitliche Rahmenbedingungen. Unsere Strategie ist in der Richtlinie Nachhaltige Beschaffung verankert und gilt sowohl für Eigenmarken als auch Markenprodukte. Wir fördern zertifizierte Rohstoffe und setzen für Eigenmarken auf anerkannte Zertifizierungen, die unser Cut-off Date von 31.12.2015 (bzw. 2018 bei Kakao) respektieren. Wir stehen im aktiven Dialog mit den wichtigsten Markenlieferanten, um Fortschritte zu erzielen. Zudem wirken wir in branchenspezifischen Plattformen (z.B. Kakao, Kaffee, Palmöl, Soja) mit, um ambitionierte Ziele für entwaldungsfreie Lieferketten zu entwickeln. Die Umsetzung der EU-Verordnung für entwaldungsfreie Produkte (EUDR) unterstützt uns dabei, Transparenz und Entwaldungsfreiheit in allen relevanten Lieferketten zu erreichen und stetig zu verbessern.



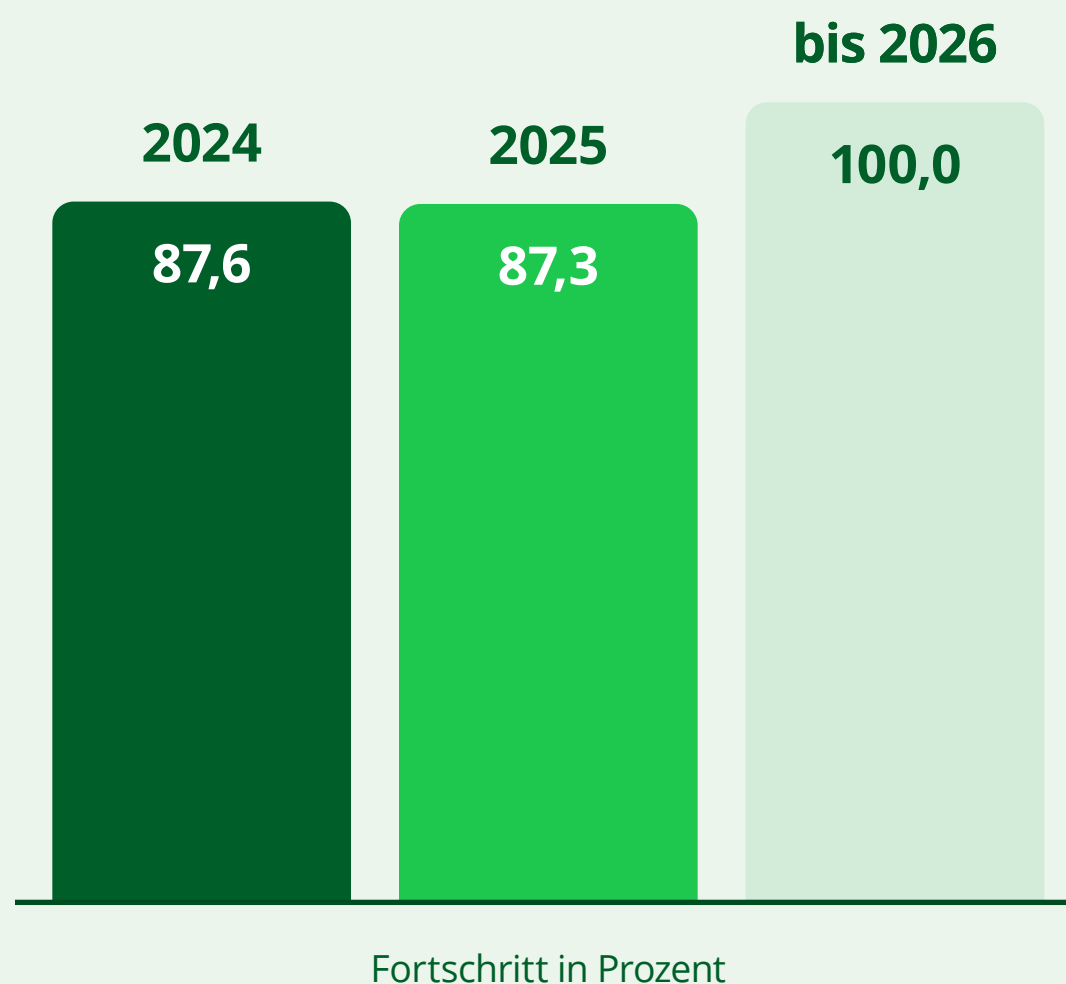
WIRKUNGSFELD 5: WIR SORGEN FÜR ENTWALDUNGS- UND UMWANDLUNGSFREIE LIEFERKETTEN

Ausrichtung auf die UN Sustainable Development Goals



ZIEL: DETAILHANDEL

WIR STELLEN SICHER, DASS 100% DER IN UNSEREN EIGENMARKEN VERWENDETEN KRITISCHEN ROHSTOFFE MIT HOHEM ABHOLZUNGSRISIKO (SOJA, PALMÖL, KAFFEE, KAKAO, FLEISCH, HOLZ UND PAPIER) AUS ENTWALDUNGS- UND UMWANDLUNGSFREIEN QUELLEN STAMMEN.



Zu erfüllende Kriterien: [Policy Paper Entwaldung und Umwandlung](#)

KOMMENTAR

2025 erfüllen 87,3% der in unseren Eigenmarken eingesetzten kritischen Rohstoffe mit hohem Abholzungsrisiko die Kriterien für entwaldungs- und umwandlungsfreie Lieferketten.

Mehr Informationen: [Policy Paper Entwaldung und Umwandlung](#)

HINWEIS

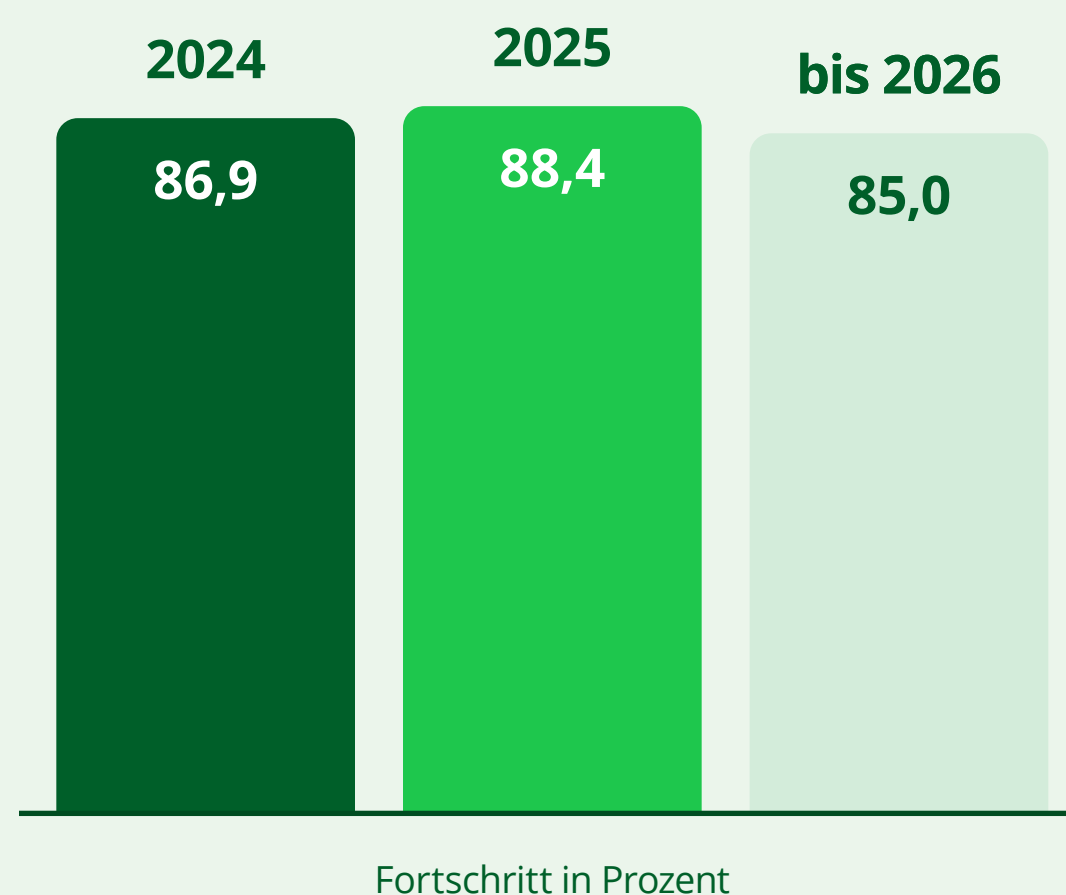
Der Anteil berechnet sich anhand der nach Mengenanteilen 2023 gewichteten Ergebnisse der einzelnen Geschäftseinheiten.

MASSNAHMEN

- Kritische Rohstoffe: konsequente Umsetzung von Nachhaltigkeitsstandards im Anbau und in der Produktion
- Projekte: Umsetzung konkreter Projekte vor Ort in direkter Zusammenarbeit mit Bauern, Bäuerinnen und ihren Organisationen
- Erhebung: Systematische Erhebung des Anteils der Geschäftspartner mit öffentlich einsehbaren Selbstverpflichtungen zu entwaldungs- und umwandlungsfreien Lieferketten
- Richtlinien: Richtlinie Nachhaltige Beschaffung, Richtlinie Palmöl und Richtlinie Holz- und Papierprodukte für 100% unserer Lieferanten von Eigenmarken- sowie Markenartikeln verbindlich
- Branchenengagement: Aufbau von und Mitarbeit in Branchenorganisationen

ZIEL: PRODUKTION

**WIR STELLEN SICHER, DASS 85%
DER VON UNS VERWENDETEN
KRITISCHEN ROHSTOFFE MIT
HOHEM ABHOLZUNGSRISIKO
(SOJA, PALMÖL, KAFFEE, KAKAO,
FLEISCH, HOLZ UND PAPIER)
AUS ENTWALDUNGS- UND
UMWANDLUNGSFREIEN QUELLEN
STAMMEN.**



Zu erfüllende Kriterien: [Policy Paper Entwaldung und Umwandlung](#)

KOMMENTAR

2025 stammten 88,4% der verwendeten kritischen Rohstoffe mit hohem Abholzungsrisiko aus entwaldungs- und umwandlungsfreien Quellen.

Mehr Informationen: [Policy Paper Entwaldung und Umwandlung](#)

HINWEIS

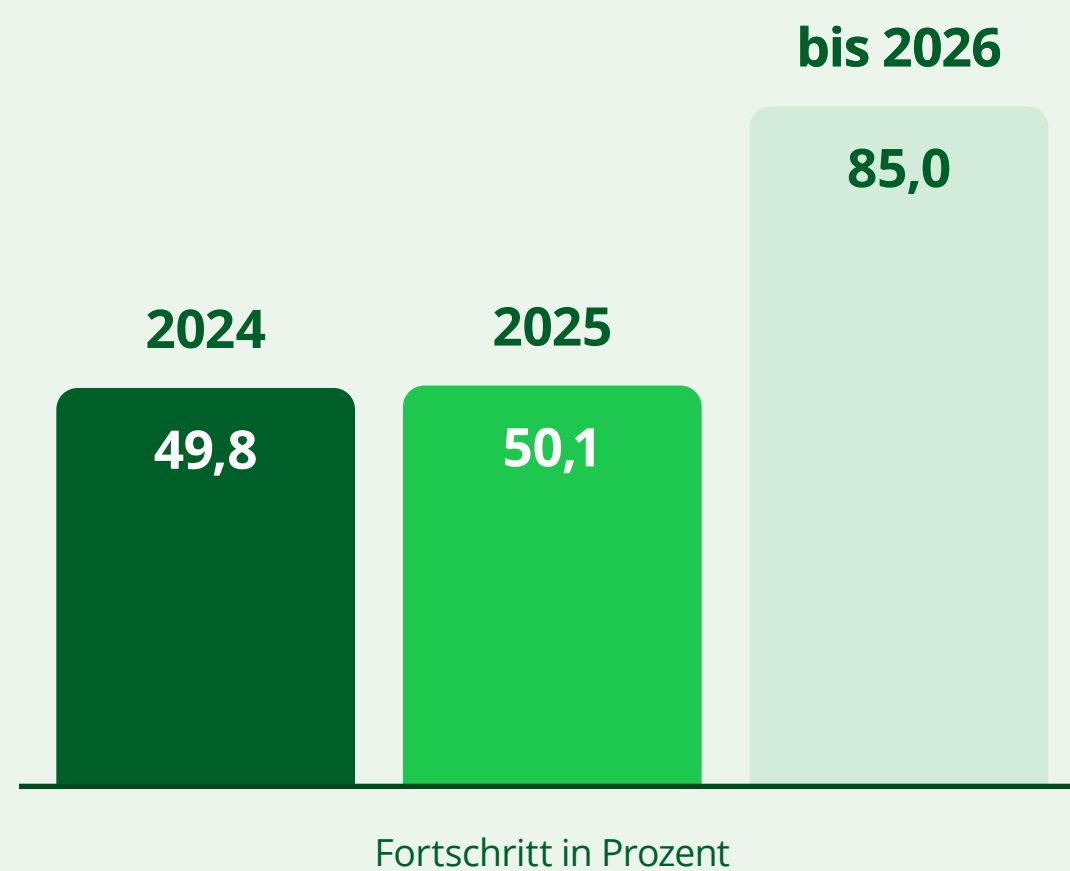
Der Anteil berechnet sich anhand der nach Mengenanteilen 2023 gewichteten Ergebnisse der einzelnen Geschäftseinheiten.

MASSNAHMEN

- Kritische Rohstoffe: konsequente Umsetzung von Nachhaltigkeitsstandards im Anbau und in der Produktion
- Erhebung: systematische Erhebung des Anteils der Geschäftspartner mit öffentlich einsehbaren Selbstverpflichtungen zu entwaldungs- und umwandlungsfreien Lieferketten

ZIEL: GROSSHANDEL

WIR STELLEN SICHER, DASS 85% DER IN UNSEREN EIGENMARKEN VERWENDETEN KRITISCHEN ROHSTOFFE MIT HOHEM ABHOLZUNGSRISIKO (SOJA, PALMÖL, KAFFEE, KAKAO, FLEISCH, HOLZ UND PAPIER) AUS ENTWALDUNGS- UND UMWANDLUNGSFREIEN QUELLEN STAMMEN.



Zu erfüllende Kriterien: [Policy Paper Entwaldung und Umwandlung](#)

KOMMENTAR

2025 erfüllen 50,1% der in unseren Eigenmarken eingesetzten kritischen Rohstoffe mit hohem Abholzungsrisiko die Kriterien für entwaldungs- und umwandlungsfreie Lieferketten.

Mehr Informationen: [Policy Paper Entwaldung und Umwandlung](#)

HINWEIS

Der Anteil berechnet sich anhand der nach Umsatzanteilen 2023 gewichteten Ergebnisse der einzelnen Geschäftseinheiten.

MASSNAHMEN

- Kritische Rohstoffe: konsequente Umsetzung von Nachhaltigkeitsstandards im Anbau und in der Produktion
- Erhebung: systematische Erhebung des Anteils der Geschäftspartner mit öffentlich einsehbaren Selbstverpflichtungen zu entwaldungs- und umwandlungsfreien Lieferketten

EINSATZ FÜR BIODIVERSITÄT

MANAGEMENTANSATZ [GRI 3-3]

Je grösser die Biodiversität innerhalb eines Ökosystems ist, desto besser ist die Grundlage für die Natur, sich an veränderte Umweltbedingungen anzupassen. Die biologische Vielfalt ist essenziell für das Leben, Überleben und die Entwicklung aller Lebewesen. Da sie rückläufig ist, nimmt das Thema Biodiversität an Relevanz zu. Um die Natur zu schützen, eine Schädigung der natürlichen Ökosysteme zu vermeiden und damit einhergehenden zukünftigen Herausforderungen entgegenzuwirken, haben wir das Thema Biodiversität strategisch verankert und setzen uns mit der Förderung des Biolandbaus, projektbasiert

und im Rahmen unserer Zusammenarbeit mit dem WWF für den Erhalt der Biodiversität ein. Unsere Massnahmen sind risikobasiert aufgebaut und basieren auf unserer Grundhaltung zum Thema Biodiversität. Bei der Massnahmendefinition priorisieren wir Regionen, in denen hohe Risiken bezüglich der Gefährdung der Biodiversität bestehen, und Rohstoffe, deren Anbau besonders grosse Auswirkungen auf die Biodiversität hat. Bei der Beurteilung der Auswirkungen setzen wir auf unsere Partnerschaft mit dem WWF und auf etablierte, internationale Standards.



WIRKUNGSFELD 6: WIR SETZEN UNS ENTLANG UNSERER LIEFERKETTEN FÜR DEN ERHALT DER BIODIVERSITÄT EIN

Ausrichtung auf die UN Sustainable Development Goals



**DETAILHANDEL, PRODUKTION, GROSSHANDEL
BEI DIESEM WESENTLICHEN
THEMA ARBEITEN WIR MIT
SPEZIFISCHEN MASSNAHMEN
UND WIR SETZEN KONKRETE
PROJEKTE UM.**

KOMMENTAR

2023 haben wir eine Risikoanalyse über das ganze Sortiment hinsichtlich Biodiversitätsrisiken durchgeführt und Hot-Spots definiert. Darauf basierend definieren wir im Rahmen unserer Partnerschaft mit dem WWF weiterführende Ziele für den Detailhandel.

Mehr Informationen: [Policy Paper Biodiversität](#) und [Policy Paper Due Diligence](#)

MASSNAHMEN

- Förderung des Biolandbaus
- Langjährige Partnerschaft: Partnerschaft mit Pro Specie Rara seit 1999 zur Förderung der biologischen Vielfalt von Nutzpflanzen und Nutztieren
- Prozessziele: Arbeit an zusammen mit dem WWF definierten Prozesszielen im Bereich Biodiversität
- Analyse: laufende Analyse unserer beschafften Rohstoffe und unserer Produkte hinsichtlich Biodiversitätsrisiken
- Sortimentsgestaltung: biodiversitätsfreundliche Produkte in unseren Sortimenten, wie Pro Specie Rara, IP-SUISSE und Hochstamm Suisse
- Projekte: Umsetzung von durch den Coop Fonds für Nachhaltigkeit finanzierte Projekte zur Förderung der Biodiversität

BIO SEIT DER ERSTEN STUNDE

MANAGEMENTANSATZ [GRI 3-3]

Die biologische Landwirtschaft nimmt Rücksicht auf Mensch, Tier und Natur. Durch robuste Sorten, abwechslungsreiche Fruchtfolgen und den Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide, Wachstumsregulatoren und Hormone leistet sie neben dem Klimaschutz ihren Beitrag zum Erhalt der Biodiversität und Bodenfruchtbarkeit. Kleinere Bestände, mehr Platz im Stall und Zugang zum Freien erhöhen das Tierwohl. Als Marktführerin bauen wir deshalb Jahr für Jahr unser Bio-

Sortiment weiter aus. Damit möchten wir den ökologischen Anbau fördern, zu umweltbewussteren Konsumentenscheidungen anregen und durch die umweltfreundliche Produktion unsere natürlichen Lebensgrundlagen Boden, Wasser und Luft schützen. Wir sehen unsere Verantwortung als ganzheitlich und tragen deshalb mit Forschungsprojekten gemeinsam mit Partnern zum Wissensaufbau im Biolandbau bei.



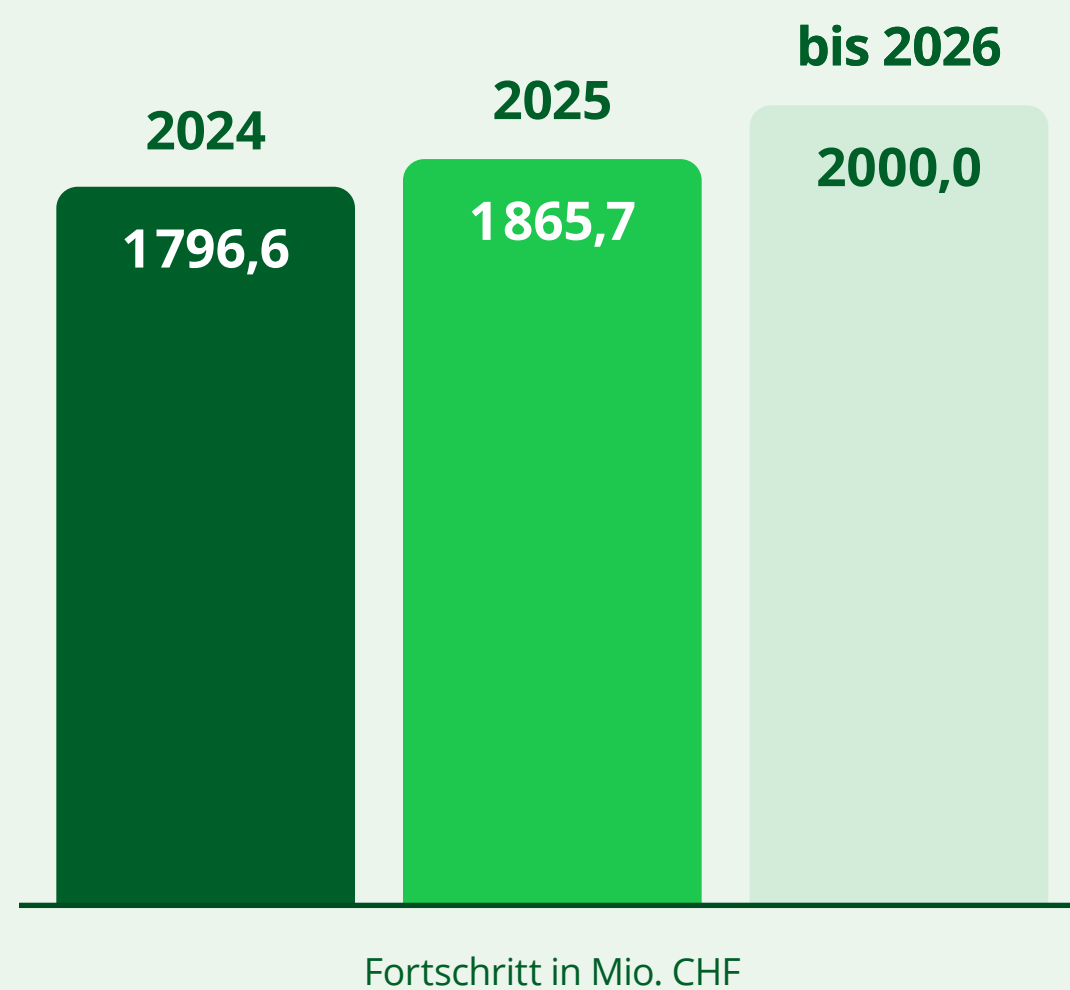
WIRKUNGSFELD 7: WIR FÖRDERN DEN BIOLANDBAU

Ausrichtung auf die UN Sustainable Development Goals



ZIEL: DETAILHANDEL

WIR STEIGERN DEN NETTO- ERLÖS MIT BIO-PRODUKTEN AUF 2 MILLIARDEN SCHWEIZER FRANKEN IM FOODBEREICH.



Akzeptierte Standards: Bio Suisse Knospe, Bio Knospe, Knospe Hilfsstoffe, EU-Bio, Demeter

KOMMENTAR

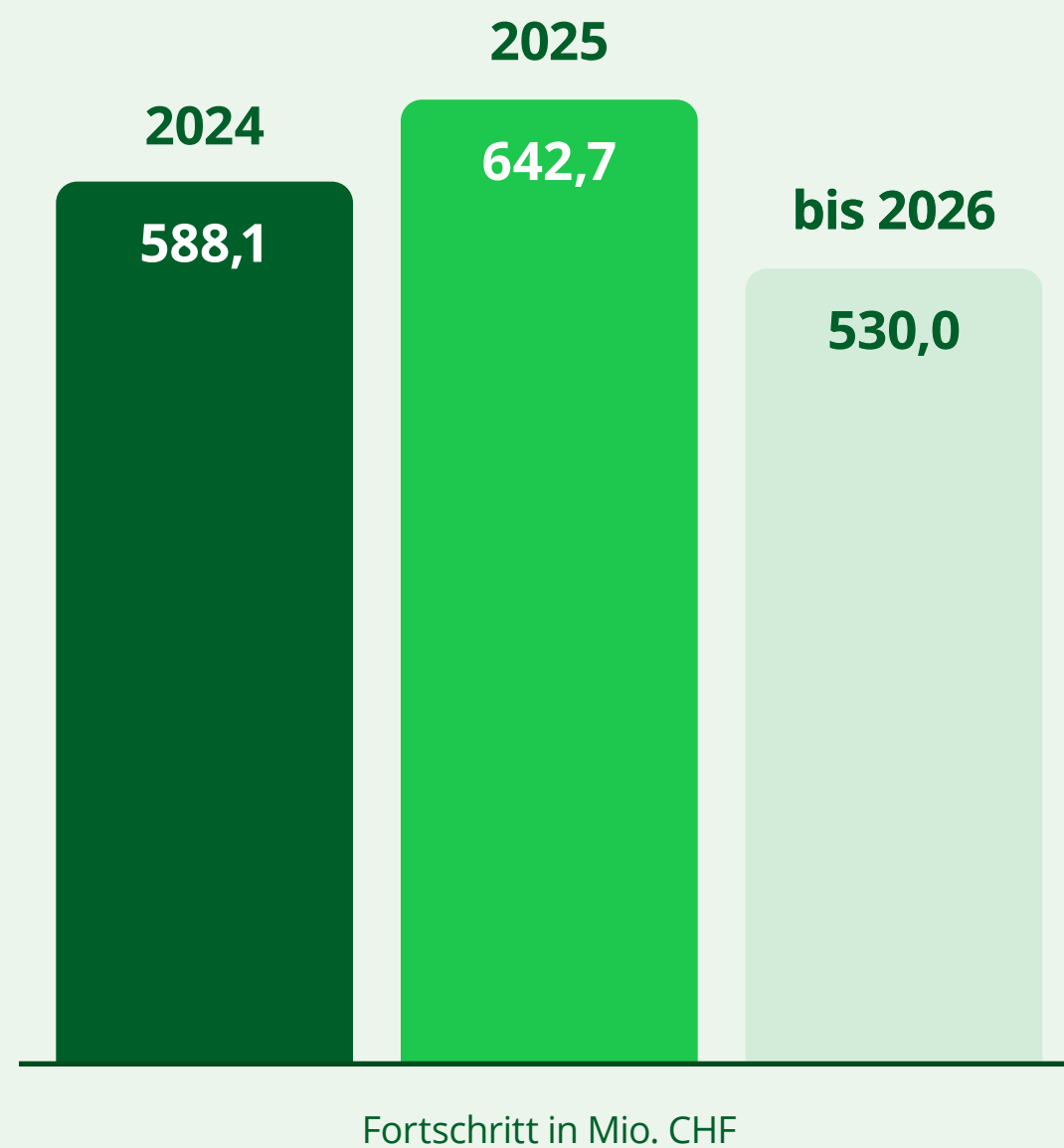
2025 haben wir unseren Bio-Nettoerlös auf 1,9 Milliarden Schweizer Franken gesteigert.

MASSNAHMEN

- Sortimentsausbau: kontinuierlicher Ausbau des Bio- und des Demeter-Sortiments
- Verkaufsförderung: aktive Vermarktung unserer Bio-Eigenmarke Naturaplan
- Prüfung und Guttheissung unseres Ziels zum Thema Bio durch den WWF
- Zusammenarbeit: Zusammenarbeit und Beschaffungsprojekte mit dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL)
- Langjährige Partnerschaft: strategische Partnerschaft mit Bio Suisse seit 1993
- Projekte: Umsetzung von durch den Coop Fonds für Nachhaltigkeit finanzierten Projekten zur Förderung der biologischen Landwirtschaft

ZIEL: PRODUKTION

WIR STEIGERN DEN NETTO- ERLÖS MIT BIO-PRODUKTEN AUF 530 MILLIONEN SCHWEIZER FRANKEN.



Akzeptierte Standards: Bio Knospe, Bio Suisse Knospe, Knospe Hilfsstoffe, Demeter, EU-Bio

KOMMENTAR

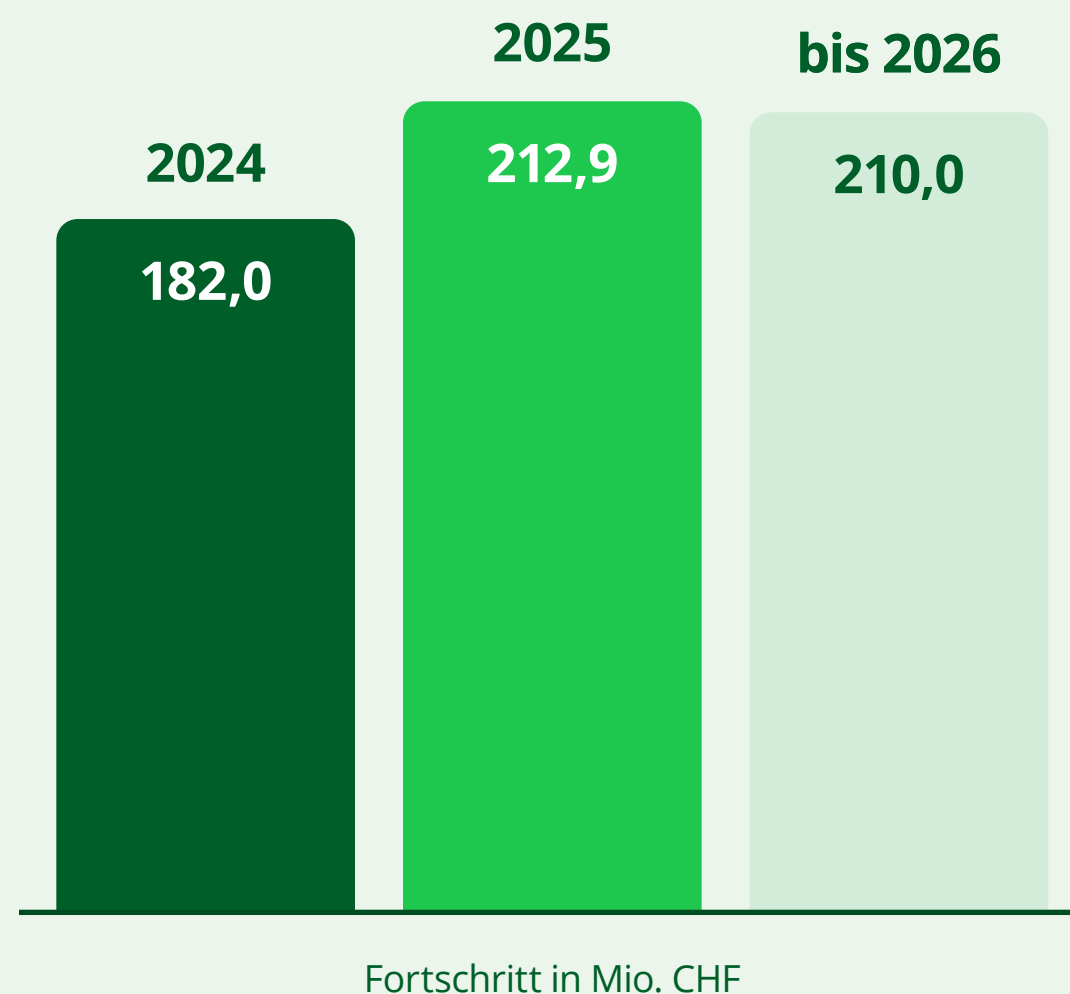
Ein voller Erfolg: 2025 haben wir einen Bio-Nettoerlös von insgesamt 642,7 Millionen Schweizer Franken generiert. Damit haben wir das Ziel 2026 übertroffen.

MASSNAHMEN

- Bio-Rohstoffe: kontinuierliche Umstellung und Steigerung der Verwendung von biologisch hergestellten Rohstoffen
- Bio-Förderung: verschiedene Fonds-Projekte und Taten zur Förderung der biologischen Landwirtschaft

ZIEL: GROSSHANDEL

WIR STEIGERN DEN NETTO- ERLÖS MIT BIO-PRODUKTEN AUF 210 MILLIONEN SCHWEIZER FRANKEN IM FOODBEREICH.



Akzeptierte Standards: Bio Suisse Knospe, Bio Knospe, Knospe Hilfsstoffe, EU-Bio, Bioland, Naturland, AMA Biosiegel Herkunft Österreich, Demeter

KOMMENTAR

Ein voller Erfolg: 2025 haben wir unseren Bio-Nettoerlös auf 212,9 Millionen Schweizer Franken gesteigert. Damit haben wir das Ziel 2026 übertroffen. Aufgrund einer Korrektur der Stammdaten wurde der Wert für 2024 erhöht.

MASSNAHMEN

- Sortimentsausbau: kontinuierlicher Ausbau des Sortiments mit Bio-Produkten
- Bio-Eigenmarkensortiment: Förderung und Ausbau unserer Bio-Eigenmarke Natura mit länderspezifischen und internationalen Produkten

WASSERREDUKTION IM ANBAU

MANAGEMENTANSATZ [GRI 3-3]

Als international tätiges Unternehmen tragen wir Verantwortung für den Schutz natürlicher Ressourcen: Durch die zunehmend globale Komplexität der Lieferketten in der Lebensmittel- und Textilbranche können Produkte, je nach Herkunft, mit Risiken bezüglich der Wassernutzung im Ursprungsland verbunden sein. Um einen nachhaltigen Umgang mit den begrenzten Süßwasserressourcen in unseren Lieferketten zu gewährleisten, gehen wir das Thema in der ganzen Coop-Gruppe an. Wir fordern in unseren drei Geschäftsbereichen die Erfül-

lung eines Wasserstandards in der Produktion aller frischen und verarbeiteten Früchte und Gemüse, die aus wasserkritischen Einzugsgebieten stammen. Im Detailhandel gelten diese Forderungen zusätzlich für den Einkauf bei Blumen und Pflanzen. Bei Baumwolle setzen wir auf nachhaltig zertifizierte Bio-Baumwolle, welche die zusätzlichen Wassermanagement-Anforderungen von Bio Suisse erfüllt. Den WWF und weitere Stakeholder beziehen wir bei der Definition von Zielen und Massnahmen regelmässig mit ein.



WIRKUNGSFELD 8: WIR REDUZIEREN UNSEREN WASSERFUSSABDRUCK IN UNSEREN LIEFERKETTEN

Ausrichtung auf die UN Sustainable Development Goals



DETAILHANDEL

**BEI DIESEM WESENTLICHEN
THEMA ARBEITEN WIR MIT
SPEZIFISCHEN MASSNAHMEN
UND WIR SETZEN KONKRETE
PROJEKTE UM.**

KOMMENTAR

Bereits jetzt wollen wir sicherstellen, dass der ressourcenschonende Wassereinsatz im Anbau unserer Früchte und Gemüse, sowohl frisch als auch verarbeitet, sowie unserer Blumen und Pflanzen gewährleistet wird. Deshalb setzen wir uns durch den WWF geprüfte und gutgeheissene Ziele bei der Umsetzung von Wasser- und Bodenstandards.

Mehr Informationen: [Policy Paper Wasser](#)

MASSNAHMEN

- Projekte: Umsetzung von durch den Coop Fonds für Nachhaltigkeit finanzierten Projekten, die zum nachhaltigen Umgang mit Wasser beitragen
- Richtlinie Pestizide: Richtlinie mit eigener Negativliste für Pflanzenschutzmitteleinsatz für 100% unserer Lieferanten für Früchten und Gemüse sowie Blumen und Pflanzen bei unseren Eigenmarken verbindlich
- Standards: konsequente Umsetzung von Wasser- und Bodenstandards bei frischen und verarbeiteten Früchte- und Gemüsesorten sowie bei Blumen und Pflanzen
- Prozessziel: Arbeit an zusammen mit dem WWF definierten Prozesszielen im Bereich Wasser
- Erhebung und Massnahmenerarbeitung: Erhebung des Wasserfussabdrucks für den Coop-Detailhandel im Jahr 2022 und 2023 mittels WWF-Methodik und laufende Arbeit an der Ableitung von Massnahmen

PRODUKTION

**BEI DIESEM WESENTLICHEN
THEMA ARBEITEN WIR MIT
SPEZIFISCHEN MASSNAHMEN
UND WIR SETZEN KONKRETE
PROJEKTE UM.**

KOMMENTAR

Bereits jetzt wollen wir sicherstellen, dass der ressourcenschonende Wassereinsatz im Anbau unserer Früchte und Gemüse, sowohl frisch als auch verarbeitet, gewährleistet wird.

Mehr Informationen: [Policy Paper Wasser](#)

MASSNAHMEN

- Richtlinie Pestizide: Richtlinie mit eigener Negativliste für Pflanzenschutzmitteleinsatz für 100% unserer Lieferanten für Früchte und Gemüse bei unseren Eigenmarken verbindlich
- Standards: konsequente Umsetzung von Wasser- und Bodenstandards bei verarbeiteten Früchte- und Gemüsesorten

GROSSHANDEL

**BEI DIESEM WESENTLICHEN
THEMA ARBEITEN WIR MIT
SPEZIFISCHEN MASSNAHMEN
UND WIR SETZEN KONKRETE
PROJEKTE UM.**

KOMMENTAR

Bereits jetzt wollen wir sicherstellen, dass der ressourcenschonende Wassereinsatz im Anbau unserer Früchte und Gemüse, sowohl frisch als auch verarbeitet, gewährleistet wird.

Mehr Informationen: [Policy Paper Wasser](#)

MASSNAHMEN

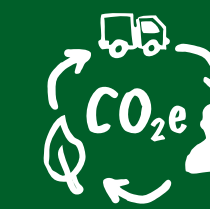
- Standards: konsequente Umsetzung von Wasser- und Bodenstandards bei frischen und verarbeiteten Früchte- und Gemüsesorten

EMISSIONEN IN DER LIEFERKETTE

MANAGEMENTANSATZ [GRI 3-3]

Die durch den Menschen verursachte globale Erwärmung ist eine der grössten gesellschaftlichen Herausforderungen der kommenden Jahre und Jahrzehnte. Als global agierendes Unternehmen sind wir uns unserer Verantwortung bewusst und engagieren uns deshalb für den Klimaschutz. Wir sind an einer nationalen und internationalen Klimapolitik interessiert, die den weltweiten Temperaturanstieg auf deutlich unter 2 °C begrenzt. Wir bekennen uns zu den Netto-Null-Zielen des Schweizerischen Bundesrates und haben unsere Klimastrategie im Jahr 2022 überarbeitet. Unsere gruppenweiten jährlichen Reduktionspfade für Treibhausgasemissionen sind wissenschaftsbasiert nach den Vorgaben der Science Based Target Initiative (SBTi) ausgelegt und unsere Klimaziele wurden

2024 von SBTi validiert. Wir engagieren uns für die Reduktion unserer direkten, aber auch der vor- und nachgelagerten Emissionen innerhalb unserer Lieferketten. Unter anderem fällt darunter auch unser Ziel für entwaldungsfreie Lieferketten. Wir arbeiten verstärkt mit Lieferanten zusammen, welche sich ebenfalls zu wissenschaftsbasierten Reduktionszielen bekennen. Über unsere Klimaziele in Scope 1, 2 und 3 hinaus leisten wir gemeinsam mit unseren langjährigen Partnern, wie beispielsweise dem WWF oder Fair Recycling, einen positiven Beitrag zum Klimaschutz. Dabei investieren wir in Projekte, die ausserhalb unserer Wertschöpfungskette auf den globalen Klimaschutz einzahlen.



WIRKUNGSFELD 9: WIR REDUZIEREN UNSERE CO₂e-EMISSIONEN IN UNSEREN LIEFERKETTEN

Ausrichtung auf die UN Sustainable Development Goals



DETAILHANDEL

BEI DIESEM WESENTLICHEN THEMA ARBEITEN WIR MIT SPEZIFISCHEN MASSNAHMEN UND WIR SETZEN KONKRETE PROJEKTE UM.

KOMMENTAR

2025 haben wir erneut unseren Fussabdruck über die ganze Coop-Gruppe erhoben. Unsere wissenschaftsbasierten Klimaziele wurden von der Science Based Targets initiative (SBTi) validiert. Es werden verschiedene Reduktionsmassnahmen verfolgt.

Indirekte THG-Emissionen (Scope 3) der Coop-Gruppe [GRI 305-3]

	2025	2024
Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalent	20 540 608	22 633 056
In die Berechnung einbezogenen Gase	CO ₂ , CH ₄ (fossil und biogen), N ₂ O, FKW, FCKW	
Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden	Kategorien 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 11, 12, 14 und 15 nach GHG Protocol	
Basisjahr	2022	
Emissionen im Basisjahr in Tonnen CO₂-Äquivalent	29 879 735	

Derzeit sind die Scope-3-Emissionen zwischen den Jahren nicht vergleichbar. Für die Berechnung der Scope-3-Emissionen 2023 und 2024 erfolgten gegenüber 2022 sowohl eine verbesserte Datenerhebung als auch ein Methodenwechsel von IPCC AR5 zu IPCC AR6. Im Jahr 2025 haben wir unser Scope-3-Berechnungsmodell in einem neuen Tool aufgebaut. Aus diesem Grund wird das Basisjahr 2022 sowie das Jahr 2024 im Laufe

des Kalenderjahres 2026 überarbeitet und mit dem neuen Tool berechnet. Für diese Berechnungen werden zusätzlich zum neuen Berechnungsmodell qualitativ bessere Rohdaten verwendet. Dadurch kann zukünftig eine bessere Vergleichbarkeit gewährleistet werden.

Aufgrund unseres Commitments zur Science Based Targets Initiative (SBTi) im Jahr 2022 wurde das Jahr 2022 als Basisjahr definiert. Die indirekten THG-Emissionen (Scope 3) wurden nach ISO14064 und nach den Vorgaben des «operational control»-Ansatzes des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) berechnet. Es wurden die folgenden Datenbanken verwendet:

- DEFRA 2022
- WFLDB v.3.9
- ecoinvent 3.9.1
- IEA 2021
- EEIO v1.1-2017
- ADEME 2018

Aufgrund der vorgezogenen Datenfrist und der Berechnung für die CO₂e-Emissionen im Scope 3 wurden die Berechnungen basierend auf den rollierenden Beschaffungsdaten vom November 2024 bis und mit Oktober 2025 vorgenommen und anhand der Umsatzzahlen vom Jahr 2025 korrigiert. Bei den Scope-3-Kategorien, welche nicht mittels Beschaffungswerten berechnet werden, wurde für die Berechnung das Kalenderjahr 2025 berücksichtigt oder die Daten wurden auf Basis der Werte von 2024 auf das Jahr 2025 hochgerechnet.

MASSNAHMEN

- Prozessziele: Arbeit an zusammen mit dem WWF definierten Prozesszielen im Bereich Emissionen in der Lieferkette
- Förderung der verstärkten Zusammenarbeit mit strategisch wichtigen Lieferanten, welche sich ambitionierte Klimaziele setzen und sich zum Klimaschutz verpflichten
- Emissionsausgleich: Ausgleich der Emissionen unserer auf ein Minimum beschränkten importierten Flugwaren, in Zusammenarbeit mit dem WWF
- Kritische Rohstoffe: konsequente Umsetzung von Nachhaltigkeitsstandards im Anbau und in der Produktion
- Erhebung: Systematische Erhebung des Anteils der Geschäftspartner mit öffentlichen einsehbaren Selbstverpflichtungen zu entwaldungs- und umwandlungsfreien Lieferketten
- Analyse: Analyse unserer Lieferketten bis 2026 bezüglich risikoreicher Herkünfte, Identifikation von Produkten aus Regionen mit einem hohen Risiko zur Verschlechterung der Bodenqualität und Definition geeigneter Massnahmen
- Klimabündnis Lebensmittel: Absichtserklärung zur Reduktion der THG Emissionen entlang der Lebensmittelwertschöpfungskette in der Schweiz

PRODUKTION

**BEI DIESEM WESENTLICHEN
THEMA ARBEITEN WIR MIT
SPEZIFISCHEN MASSNAHMEN
UND WIR SETZEN KONKRETE
PROJEKTE UM.**

KOMMENTAR

2025 haben wir erneut unseren Fussabdruck über die ganze Coop-Gruppe erhoben. Unsere wissenschaftsbasierten Klimaziele wurden von der Science Based Targets initiative (SBTi) validiert. Es werden verschiedene Reduktionsmassnahmen verfolgt.

MASSNAHMEN

- Kritische Rohstoffe: konsequente Umsetzung von Nachhaltigkeitsstandards im Anbau und in der Produktion
- Erhebung: Systematische Erhebung des Anteils der Geschäftspartner mit öffentlichen einsehbaren Selbstverpflichtungen zu entwaldungs- und umwandlungsfreien Lieferketten
- Entwicklung konkreter Massnahmen im Scope 3 gemeinsam mit Branchenverbänden und Labelorganisationen

GROSSHANDEL

**BEI DIESEM WESENTLICHEN
THEMA ARBEITEN WIR MIT
SPEZIFISCHEN MASSNAHMEN
UND WIR SETZEN KONKRETE
PROJEKTE UM.**

KOMMENTAR

2025 haben wir erneut unseren Fussabdruck über die ganze Coop-Gruppe erhoben. Unsere wissenschaftsbasierten Klimaziele wurden von der Science Based Targets initiative (SBTi) validiert. Es werden verschiedene Reduktionsmassnahmen verfolgt.

MASSNAHMEN

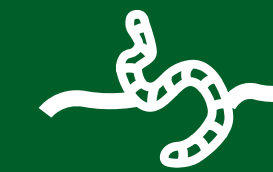
- Kritische Rohstoffe: konsequente Umsetzung von Nachhaltigkeitsstandards im Anbau und in der Produktion
- Erhebung: Systematische Erhebung des Anteils der Geschäftspartner mit öffentlichen einsehbaren Selbstverpflichtungen zu entwaldungs- und umwandlungsfreien Lieferketten
- Entwicklung konkreter Massnahmen im Scope 3 gemeinsam mit Branchenverbänden und Labelorganisationen

BODENGE SUNDHEIT

MANAGEMENTANSATZ [GRI 3-3]

Die Versorgung der stetig wachsenden Weltbevölkerung mit ausreichend Nahrung hängt entscheidend von der Beschaffenheit und Fruchtbarkeit der Böden ab. Die Bodenfruchtbarkeit beeinflusst den Klimawandel, denn der Boden ist nach den Ozeanen der zweitgrösste Kohlenstoffspeicher der Welt. Ausserdem leben zwei Drittel aller Arten unter der Erdoberfläche. Der Zustand der Böden wirkt sich deshalb direkt und indirekt auf die Biodiversität aus. Als international tätiges Unternehmen tragen wir Verantwortung für den Schutz natür-

licher Ressourcen und den Erhalt der Bodengesundheit. Wir setzen uns für eine Landwirtschaft ein, welche die Bodenfruchtbarkeit erhält, die biologische Vielfalt in den Böden als Lebensgrundlage sieht und das Gleichgewicht in den natürlichen Ökosystemen bewahrt. Darum gehen wir das Thema in der ganzen Coop-Gruppe mit der Förderung der biologischen Landwirtschaft, der Umsetzung von Nachhaltigkeitsstandards und unserer Richtlinie zum Pestizideinsatz an.



WIRKUNGSFELD 10: WIR SORGEN FÜR DEN ERHALT DER BODENGE SUNDHEIT

Ausrichtung auf die UN Sustainable Development Goals



DETAILHANDEL, PRODUKTION, GROSSHANDEL
FÜR DIESES WESENTLICHE
THEMA PLANEN WIR
SPEZIFISCHE MASSNAHMEN
UND PROJEKTE IN DEN
FOLGEJAHREN.

Mehr Informationen: [Policy Paper Boden](#)

MASSNAHMEN

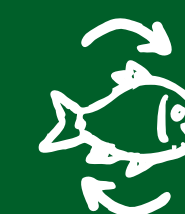
- Prozessziele: Arbeit an zusammen mit dem WWF definierten Prozesszielen in den Bereichen Wasser und Biodiversität
- Bio-Förderung: Förderung der biologischen Landwirtschaft
- Standards: konsequente Umsetzung von Nachhaltigkeits-mindeststandards bei kritischen Rohstoffen im Anbau und in der Produktion
- Analyse: Analyse unserer Lieferketten bis 2026 bezüglich risikoreicher Herkünfte, Identifikation von Produkten aus Regionen mit einem hohen Risiko zur Verschlechterung der Bodenqualität und Definition geeigneter Massnahmen
- Richtlinie Pestizide: Richtlinie mit eigener Negativliste für Pflanzenschutzmitteleinsatz für 100% unserer Lieferanten für Früchte und Gemüse sowie Blumen und Pflanzen bei unseren Eigenmarken verbindlich

NACHHALTIGE FISCHEREI UND MEERESSCHUTZ

MANAGEMENTANSATZ [GRI 3-3]

Laut der UN-Welternährungsorganisation (FAO) sind heute 34% der weltweiten Fischbestände überfischt und weitere 60% stehen kurz vor der Überfischung. Fehlen bestimmte Arten in der empfindlichen Nahrungskette der Ozeane, werden die Zusammensetzung der natürlich vorkommenden Tier- und Pflanzenarten sowie das Gleichgewicht der maritimen Ökosysteme gestört und der Verlust der marinen Biodiversität vorangetrieben. Wir als Coop-Gruppe stehen für eine nachhaltige Fischerei und setzen uns für wissenschaftlich abgestützte Fangquoten und für schonende Fangmethoden

ein. Als Gründungsmitglied der WWF Seafood Group lassen wir unser gesamtes Sortiment an Fisch und Meeresfrüchten regelmässig durch den WWF auf dessen Nachhaltigkeit prüfen. In unseren Sortimenten setzen wir Nachhaltigkeitsstandards um und fördern mit dem Coop Fonds für Nachhaltigkeit die Erforschung alternativer Futtermittel in der Fischzucht. Ausserdem hat die Weiterentwicklung bestehender, internationaler Standards für uns eine grosse Bedeutung. Wir beteiligen uns deshalb aktiv an diesbezüglichen Projekten.



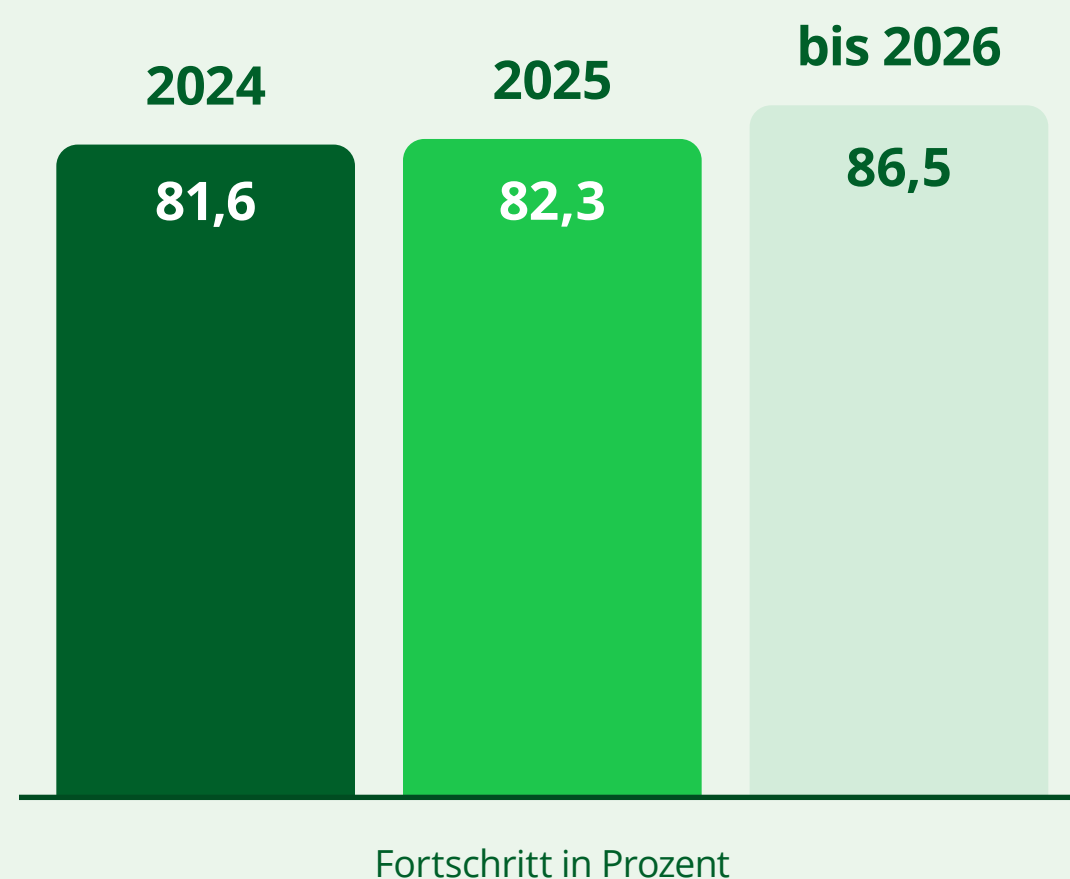
WIRKUNGSFELD 11: WIR ENGAGIEREN UNS GEGEN DIE ÜBERFISCHUNG DER MEERE UND SETZEN AUF NACHHALTIGE FISCHEREI

Ausrichtung auf die UN Sustainable
Development Goals



ZIEL: DETAILHANDEL

WIR SETZEN BEI 86,5% DES IN UNSEREN EIGENMARKEN EINGESETZTEN FISCHS UND SEAFOODS NACHHALTIGKEITS-MINDESTSTANDARDS UM.



Akzeptierte Standards: [Richtlinie Nachhaltige Beschaffung](#)

KOMMENTAR

2025 erfüllen 82,3% des in unseren Eigenmarken eingesetzten Fishs und Seafoods Nachhaltigkeitsmindeststandards. Der Zielwert 2026 dieses Mehrjahresziels wurde angepasst.

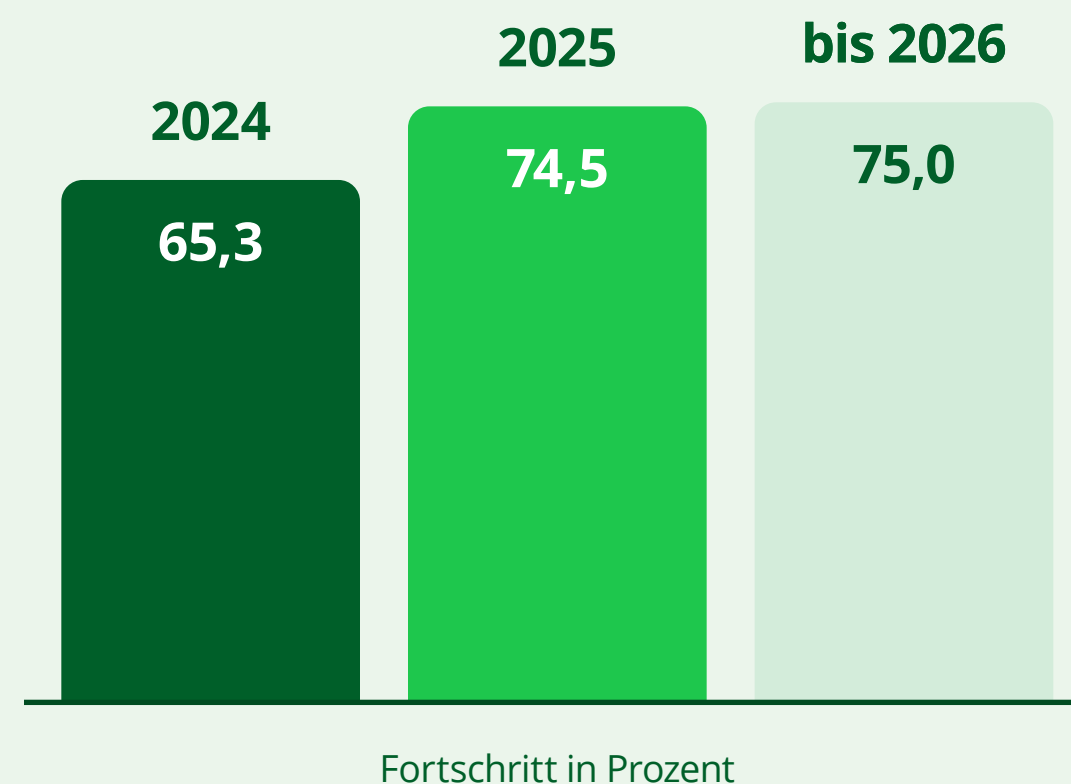
Mehr Informationen: [Policy Paper Fischerei](#)

MASSNAHMEN

- Sortimentsprüfung durch den WWF: jährliche Prüfung und Beurteilung des gesamten Fisch- und Seafood-Sortiments durch den WWF
- Zielprüfung durch den WWF: Prüfung und Gutheissung unseres Ziels zu Fisch und Seafood durch den WWF
- Richtlinie Nachhaltige Beschaffung Fisch und Seafood und Tierwohl-No-Go-Liste: für 100% unserer Lieferanten von Eigenmarken- sowie Markenartikeln verbindlich
- Transparenz für die Kundschaft: Gemeinsam mit dem WWF erstellter Einkaufsratgeber ermöglicht eine transparente Übersicht über nachhaltigen Fisch
- Sortimentsgestaltung: Stetige Ausweitung des grossen ASC- oder MSC-Produktsortiments
- Projekte: Umsetzung von durch den Coop Fonds für Nachhaltigkeit finanzierten Projekte im Bereich Fisch und Seafood

ZIEL: PRODUKTION

WIR SETZEN BEI 75% DES IN UNSEREN EIGENMARKEN EINGESETZTEN FISCHS UND SEAFOODS NACHHALTIGKEITS-MINDESTSTANDARDS UM.



Akzeptierte Standards: [Richtlinie Nachhaltige Beschaffung](#)

KOMMENTAR

2025 erfüllen 74,5% des in unseren Eigenmarken eingesetzten Fishs und Seafoods Nachhaltigkeitsmindeststandards. Aufgrund einer Veränderung der Berechnungsgrundlage wurde der Wert 2024 sowie der Zielwert 2026 angepasst.

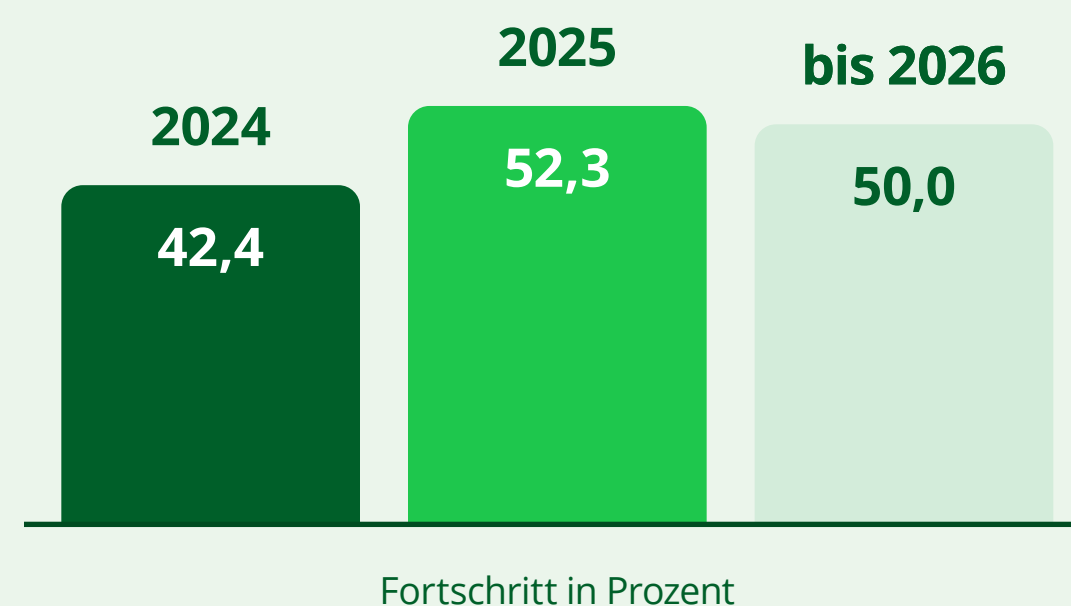
Mehr Informationen: [Policy Paper Fischerei](#)

MASSNAHMEN

- Standards: konsequente Umsetzung von Nachhaltigkeitsmindeststandards bei kritischen Rohstoffen in deren Wertschöpfungskette
- Sortimentsprüfung durch den WWF: jährliche Prüfung und Beurteilung des gesamten Fisch- und Seafood-Sortiments durch den WWF
- Bell Food Group: Förderung der verantwortungsbewussten Beschaffung von Lebensmitteln durch Umsetzung der Zielsetzung nachhaltiger Sortimente sowie der «Dont's»-Liste zu Produkten bedrohter Arten, aus tierquälerischer oder aus nicht artgerechter Haltung

ZIEL: GROSSHANDEL

WIR SETZEN BEI 50% DES IN UNSEREN EIGENMARKEN EINGESETZTEN FISCHS UND SEAFOODS NACHHALTIGKEITS-MINDESTSTANDARDS UM.



Akzeptierte Standards: [Richtlinie Nachhaltige Beschaffung](#)

KOMMENTAR

Ein voller Erfolg: 2025 erfüllen 52,3% des in unseren Eigenmarken eingesetzten Fischs und Seafoods Nachhaltigkeitsmindeststandards. Damit haben wir das Ziel 2026 übertroffen.

Mehr Informationen: [Policy Paper Fischerei](#)

HINWEIS

Der Anteil berechnet sich anhand der nach Umsatzanteilen 2023 gewichteten Ergebnisse der einzelnen Geschäftseinheiten.

MASSNAHMEN

- Sortimentsprüfung: Beratung und Unterstützung durch den WWF bei der jährlichen Prüfung des Fisch- und Seafood-Eigenmarkensortiments
- Standards: konsequente Umsetzung von Nachhaltigkeitsmindeststandards bei kritischen Rohstoffen in deren Wertschöpfungskette

FÜR MEHR TIERWOHL

MANAGEMENTANSATZ [GRI 3-3]

Eier, Milch und Fleisch: Diese Rohstoffe wollen wir nur von artgerecht gehaltenen Tieren. Wir haben deshalb das Thema Tierwohl in unserer Strategie fest verankert. Dabei bezeichnet der Begriff Tierwohl sowohl die Gesundheit und das Wohlbefinden als auch das Ausleben natürlicher Verhaltensweisen der Nutztiere. Um sicherzugehen, dass die Tierhaltung artgerecht erfolgt, setzen wir auf erhöhte und anerkannte Tierwohlstandards, fördern innovative Lösungen zur Haltungsverbesserung und profilieren uns mit diversen Projekten und

Programmen zur Förderung des Tierwohls. Gemeinsam mit dem Schweizer Tierschutz STS haben wir bestehende Tierwohlprogramme genau unter die Lupe genommen und bewerten lassen. Zudem haben wir eine No-Go-Liste erarbeitet, weil wir unsere Verantwortung konsequent wahrnehmen wollen. Dementsprechend sind wir transparent und haben gegenüber unseren Lieferanten eine klare Haltung bezüglich Produktionsmethoden und Produkten, die den schweizerischen Definitionen von artgerechter Tierhaltung nicht entsprechen.



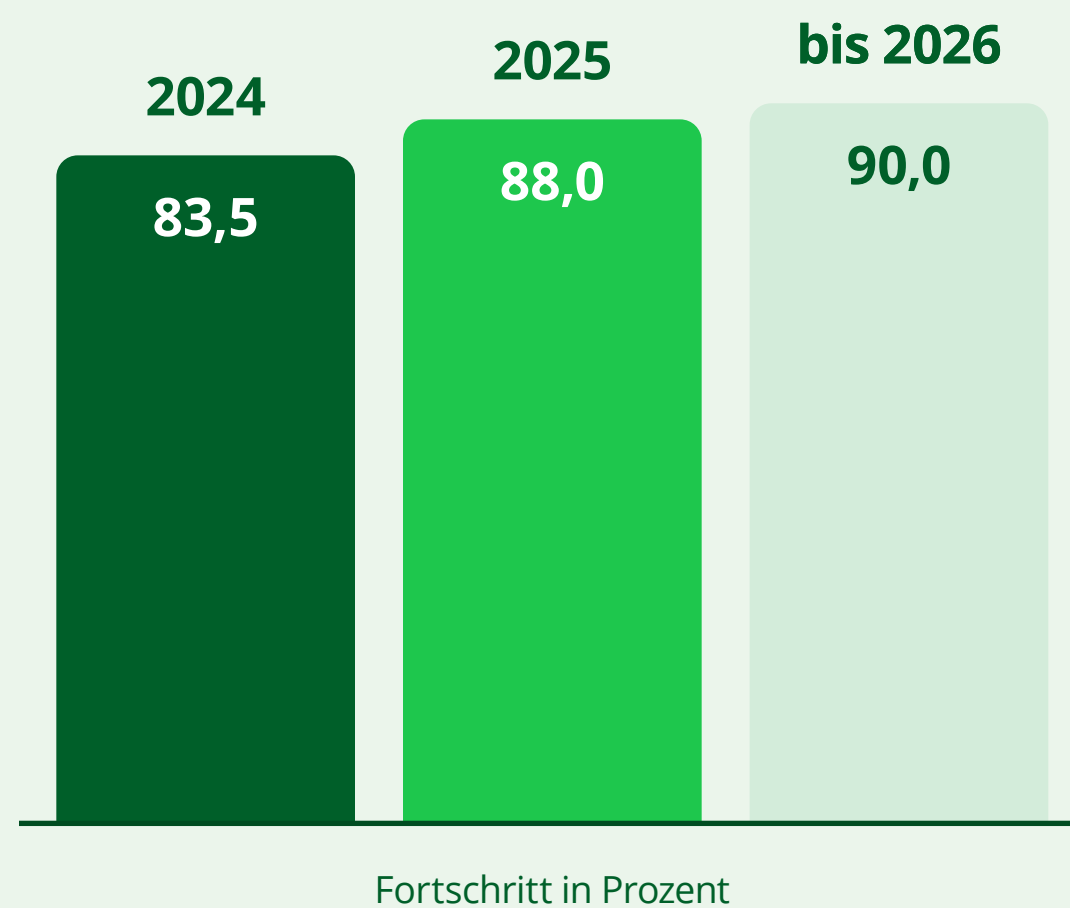
WIRKUNGSFELD 12: WIR FÖRDERN DAS TIERWOHL

Ausrichtung auf die UN Sustainable Development Goals



ZIEL: DETAILHANDEL

**90% DER IN UNSEREN
EIGENMARKEN EINGESETZTEN
TIERISCHEN ROHSTOFFE
WERDEN GEMÄSS EINEM
TIERWOHL-MEHRWERT-
STANDARD PRODUZIERT.**



Akzeptierte Standards: [Tierwohlmatrix](#)

KOMMENTAR

2025 erfüllen 88,0% der in unseren Eigenmarken eingesetzten tierischen Rohstoffe einen Tierwohl-Mehrwertstandard.

HINWEIS

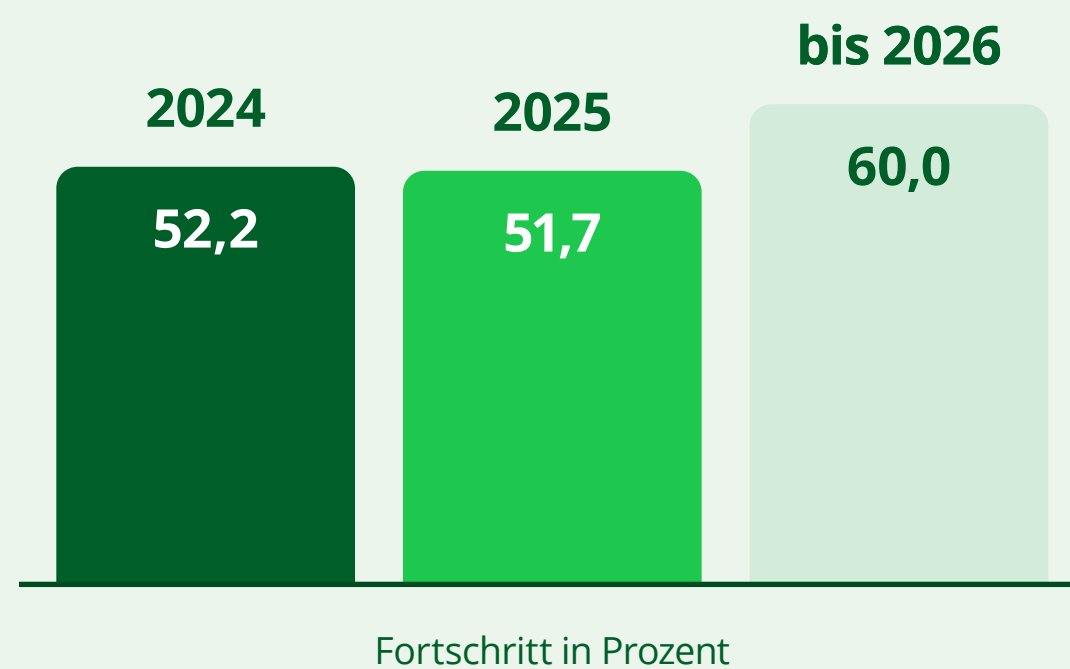
Der Anteil berechnet sich anhand der nach Mengenanteilen 2023 gewichteten Ergebnisse der einzelnen Geschäftseinheiten.

MASSNAHMEN

- Tierwohl-No-Go-Liste: für 100% unserer Lieferanten von Eigenmarken- sowie Markenartikeln verbindlich
- Projekte: Umsetzung von durch den Coop Fonds für Nachhaltigkeit finanzierten Projekte zur Förderung des Tierwohls

ZIEL 1: PRODUKTION

60% DER IN UNSEREN PRODUKTIONSBETRIEBEN IN DER SCHWEIZ EINGESETZTEN TIERISCHEN ROHSTOFFE WERDEN GEMÄSS EINEM TIERWOHL-MEHRWERT-STANDARD PRODUZIERT.



Akzeptierte Standards: [Tierwohlmatrix](#)

KOMMENTAR

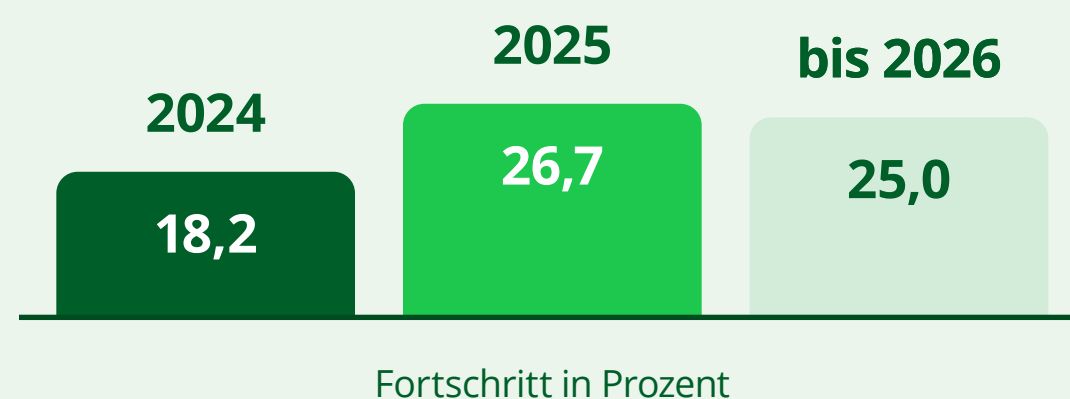
2025 erfüllen 51,7% der in unseren Produktionsbetrieben in der Schweiz eingesetzten tierischen Rohstoffe einen Tierwohl-Mehrwertstandard.

HINWEIS

Der Anteil berechnet sich anhand der nach Mengenanteilen 2023 gewichteten Ergebnisse der einzelnen Geschäftseinheiten.

ZIEL 2: PRODUKTION

**25% DER IN UNSEREN
AUSLÄNDISCHEN
PRODUKTIONSBETRIEBEN
EINGESETZTEN TIERISCHEN
ROHSTOFFE WERDEN GEMÄSS
EINEM TIERWOHL-MEHRWERT-
STANDARD PRODUZIERT.**



Akzeptierte Standards: [Tierwohlmatrix](#)

KOMMENTAR

Ein voller Erfolg: 2025 erfüllen 26,7% der in unseren ausländischen Produktionsbetrieben eingesetzten tierischen Rohstoffe einen Tierwohl-Mehrwertstandard. Damit haben wir das Ziel 2026 übertroffen.

HINWEIS

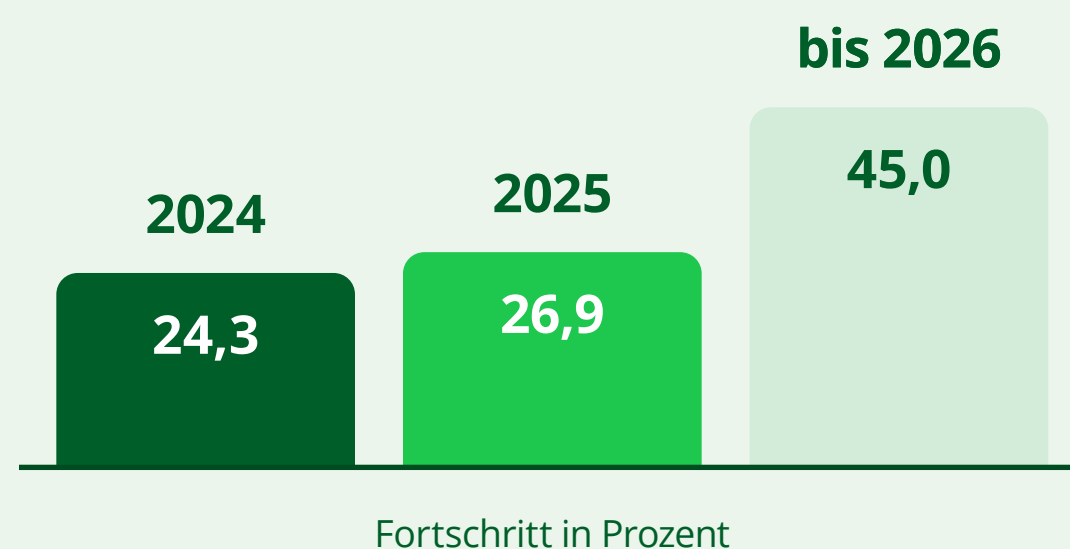
Der Anteil berechnet sich anhand der nach Mengenanteilen 2023 gewichteten Ergebnisse der einzelnen Geschäftseinheiten.

MASSNAHMEN

- Tierwohl-No-Go-Liste: für 100% unserer Lieferanten von Eigenmarken- sowie Markenartikeln verbindlich
- Projekte: Umsetzung von durch den Coop Fonds für Nachhaltigkeit finanzierte Projekte zur Förderung des Tierwohls

ZIEL: GROSSHANDEL

**45% DER IN UNSEREN
EIGENMARKEN EINGESETZTEN
TIERISCHEN ROHSTOFFE
WERDEN GEMÄSS EINEM
TIERWOHL-MEHRWERT-
STANDARD PRODUZIERT.**



Akzeptierte Standards: [Tierwohlmatrix](#)

KOMMENTAR

2025 erfüllen 26,9% der in unseren Eigenmarken eingesetzten tierischen Rohstoffe einen Tierwohl-Mehrwertstandard.

HINWEIS

Der Anteil berechnet sich anhand der nach Umsatzanteilen 2023 gewichteten Ergebnisse der einzelnen Geschäftseinheiten.

MASSNAHMEN

- Tierwohl-No-Go-Liste: für 100% unserer Lieferanten von Eigenmarkenartikeln verbindlich



SÄULE 2

UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

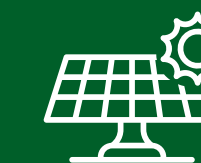
Für einen wirkungsvollen Umwelt- und Klimaschutz bekennen wir uns zu wissenschaftsbasierten und von der Science Based Targets initiative (SBTi) validierten Klimazielen. Wir senken unseren Energieverbrauch und investieren in nachhaltige Mobilitäts- und Logistiklösungen, reduzieren unsere Emissionen sowie unseren Wasserverbrauch und setzen auf die Zusammenarbeit mit Lieferanten, die sich ebenfalls zu wissenschaftsbasierten Klimazielen verpflichten. Mit unserem Engagement für geschlossene Materialkreisläufe und innovative Verpackungslösungen setzen wir uns für den schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen und den Schutz der Umwelt ein.

ENERGIEVERBRAUCH SENKEN

MANAGEMENTANSATZ [GRI 3-3]

Bei allen unseren Geschäftstätigkeiten, in den Verkaufsstellen, der Logistik, den Produktionsbetrieben und im Grosshandel, benötigen wir Energie. Unser Energieverbrauch, respektive die Beschaffung der Energie, verursacht Treibhausgasemissionen. Dementsprechend reduzieren wir konsequent unseren Energieverbrauch und setzen auf erneuerbare Energiequellen. Die Anzahl an Photovoltaikanlagen zur Gewinnung von Sonnenenergie auf den Dächern unserer Verkaufsstellen, Produktionsbetriebe und Verteilzentralen bauen wir rasch weiter aus. Mit Investitionen in Photovoltaikanlagen möchten wir 2050 über 40% unseres Strombedarfs an unseren Schweizer Standorten

mit eigens gewonnener Sonnenenergie abdecken. Mit einem effizienten Energieeinsatz, beispielsweise durch effiziente Beleuchtungsmittel und elektronische Geräte, reduzieren wir den Stromverbrauch weiter. Wenn wir Neu- und Umbauten realisieren, setzen wir bei Gebäudeheizungen konsequent auf erneuerbare Energien und nutzen unsere Abwärme zum Heizen und Klimatisieren. In unseren Verteilzentralen und Produktionsanlagen stellen wir kontinuierlich auf erneuerbare Wärme um und bei gemieteten Immobilien verzichten wir weitgehend auf fossile Energieträger.



WIRKUNGSFELD 13: WIR REDUZIEREN UNSEREN ENERGIEVERBRAUCH

Ausrichtung auf die UN Sustainable Development Goals



ZIEL: DETAILHANDEL

BEI DIESEM WESENTLICHEN THEMA ARBEITEN WIR MIT SPEZIFISCHEN MASSNAHMEN UND WIR SETZEN KONKRETE PROJEKTE UM, DIE AUF UNSERE SBTI-VALIDIERTEN KLIMAZIELE EINZAHLEN.

Energieverbrauch der Coop-Gruppe [GRI 302-1]

Brennstoffverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen:

	2025	2024
Menge in MWh	834 552	828 340
Verwendete Brennstoffarten	Heizöl, Erdgas, Liquefied Petroleum Gas (LPG), Diesel, Benzin	

Brennstoffverbrauch aus erneuerbaren Quellen:

	2025	2024
Menge in MWh	122 354	131 860
Verwendete Brennstoffarten	Biodiesel, Biogas, Wasserstoff, Holzpellets, Holzschnitzel	

Stromverbrauch

	2025	2024
Menge in MWh	1 557 954	1 557 199

Strom aus unseren Photovoltaikanlagen

	2025	2024
Menge Gesamtproduktion im MWh	78 933	66 312
Menge Eigenverbrauch in MWh	67 961	61 039
Menge Stromverkauf in MWh	10 973	5 273

Wärmeenergieverbrauch

	2025	2024
Menge in MWh	526 982	508 164

Der Kühlenergieverbrauch wird nicht erhoben und berichtet, da diese Kennzahl für die Geschäftstätigkeiten der Coop-Gruppe nicht relevant ist. Die Coop-Gruppe kauft Kälteenergie nicht ein, sondern generiert sie durch Kältemaschinen. Der Stromanteil der Kältemaschinen ist im rapportierten Stromverbrauch integriert. Der Dampfverbrauch wird nicht berichtet, da diese Kennzahl für die Geschäftstätigkeiten der Coop-Gruppe nicht relevant ist. Die Coop-Gruppe produziert ihren Dampfverbrauch selbst. Der Wärmeanteil für die Dampfproduktion ist im rapportierten Wärmeenergieverbrauch integriert. Aufgrund des hohen Eigenverbrauchs verkauft die Coop-Gruppe wenig überschüssigen Strom, der durch unsere Photovoltaikanlagen produziert wird.

Gesamter Energieverbrauch der Coop-Gruppe

	2025	2024
Menge in MWh	2 682 220	2 649 083

Im Detailhandel werden der Strom- und Wärmeverbrauch und die Transportdaten als separate Kennzahlen erfasst. Die Erhebungen der verschiedenen Energieverbrauchsarten erfolgen auf unterschiedliche Weise:

- Der Strom wird durch einen externen Dienstleister zentral beschafft und abgerechnet. Das bedeutet, dass die Stromdaten für den Detailhandel zentral übermittelt und jedem Standort mittels einer ID eindeutig zugewiesen werden können. Der Stand des Stromverbrauchs wird Anfang des Jahres für das vorangehende Kalenderjahr abgefragt. Da zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht alle Stromverbrauchsdaten des aktuellen Berichtsjahres vorliegen, wurde der Erfassungszeitraum angepasst. Statt des Kalenderjahres (Januar bis Dezember 2025) betrachten wir den Zeitraum von September 2024 bis August 2025. Es wurde anhand historischer Daten geprüft, dass die Anpassung des Zeitraums einen vernachlässigbaren Einfluss auf die Ergebnisse hat.
- Der Wärmeverbrauch wird entweder durch ein Energiemonitoring gemessen, manuell abgelesen oder geschätzt. Das Energiemonitoring wird an allen Standorten eingesetzt, an denen ein Energiemesssystem installiert ist. In Verkaufsstellen, in denen kein Energiemesssystem vorhanden ist, erfolgt eine Hochrechnung des jährlichen Wärmeverbrauchs anhand der Verkaufsfläche und einer repräsentativen Verteilung der Heizträger. Dabei werden konservative Annahmen für die Hochrechnung getroffen. Da zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht alle Wärmeverbrauchsdaten des aktuellen Berichtsjahres vorliegen, wurde der Erfassungs-

zeitraum angepasst. Statt des Kalenderjahres (Januar bis Dezember 2025) betrachten wir den Zeitraum von November 2024 bis Oktober 2025. Es wurde anhand historischer Daten geprüft, dass die Anpassung des Zeitraums einen vernachlässigbaren Einfluss auf die Ergebnisse hat.

Für die Erhebung des Wärmeverbrauchs in den Verteilzentralen, Hotels und Panofina (ehemalig Coop-Bäckereien), gibt es jeweils eine verantwortliche Person. Die verantwortliche Person erfasst die Daten durch Zählerablesungen oder anhand von externen Dienstleistern gestellten Rechnungen. Die Daten werden dann direkt im Energiemanagementsystem erfasst.

Aufgrund der zeitlichen Verzögerung bei der Rechnungsstellung liegen zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht alle Wärmeenergieverbrauchsdaten des aktuellen Berichtsjahres vor. In diesen Fällen nehmen wir eine fundierte Schätzung vor, basierend auf den Verbrauchsdaten des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Dieses Vorgehen wird bei Bedarf sowohl im Detailhandel als auch in den Produktionsbetrieben und im Grosshandel angewandt. Der durch den Transport verursachte Energieverbrauch wird anhand des verbrauchten Treibstoffs erfasst. In jeder betroffenen Geschäftseinheit gibt es eine zuständige Person, welche jeweils Anfang des Jahres den Treibstoffverbrauch für das vergangene Kalenderjahr erfasst und übermittelt.

Bei den Produktionsbetrieben, welche zur Coop Genossenschaft gehören, und den Produktionsbetrieben der Bell Food Group gibt es analog den Verteilzentralen, Hotels und Panofina (ehemalig Coop-Bäckereien) eine für die Datenerfassung verantwortliche Person. Der Strom für die Produktionsbetriebe, welche zur Coop-Gruppe gehören, wird gemeinsam mit dem Strom für den Detailhandel zentral beschafft und erfasst. Bei der Bell Food Group gilt dies nur für die Produktionsbetriebe in der Schweiz/Liechtenstein, nicht aber für die Produktionsbetriebe in anderen Ländern. Auch hier gilt die beim Detailhandel aufgeführte Anpassung des Erfassungszeitraums. Die Bell Food Group führt für ihre Produktionsbetriebe ihr eigenes Energiemonitoring durch. Diese Daten umfassen den Strom-, Wärme- und Treibstoffverbrauch und werden im jeweils Januar für das vorangehende Kalenderjahr erfasst und übermittelt.

Im Grosshandel gibt es je Transgourmet-Ländergesellschaft eine für die Erhebung des Strom- und Wärmeverbrauchs und der Transportdaten verantwortliche Person. Die erfassten Daten werden jeweils im Januar für das vorangehende Kalenderjahr im Energiemanagementsystem erfasst und übermittelt.

Die Heiz- und Brennwerte für verschiedene Stoffe stammen vom Department for Environment, Food & Rural Affairs (DEFRA) oder vom Bundesamt für Umwelt (BAFU).

Energieintensität in der Coop-Gruppe [GRI 302-3]

	2025	2024
Energieintensitätsquotient in MWh pro Million CHF	78,3	78,6
Organisationsspezifischer Parameter, der zur Berechnung des Quotienten verwendet wurde	Nettoerlös der Coop-Gruppe in Schweizer Franken	
In den Intensitätsquotienten einbezogene Energiearten	Strom, Wärmeenergie und Treibstoff	

Der Quotient berücksichtigt nur den Energieverbrauch innerhalb der Organisation.

VERRINGERUNG DES ENERGIEVERBRAUCHS DER COOP-GRUPPE [GRI 302-4]

	2025	2024
Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in MWh	- 33 137	56 771
In die Verringerung einbezogene Energiearten	Strom, Wärmeenergie und Treibstoff	
Referenz/Basis	Vorjahr	
Energieverbrauch im Vorjahr in MWh	2 649 083	2 592 313

Angaben zur Erhebungsmethodik des Energieverbrauchs sind unter GRI 302-1 einzusehen. Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs ist das Vorjahr. Mit dieser Basis können die Gründe für die Veränderungen im Energieverbrauch am besten identifiziert respektive nachvollzogen werden.

MASSNAHMEN

- Planung und Optimierung von Neu- und Umbauten der Lager, Verkaufsstellen und Hauptsitze nach ökologischen Vorgaben und Minergie-Standard
- Einsatz von 100 % LED-Beleuchtung bei Verkaufsstellenneubauten und kontinuierliche Umstellung auf LED bei Verkaufsstellenumbauten
- CO₂-arme Strombeschaffung
- Bau von Photovoltaikanlagen auf Verkaufsstellen und Logistikzentren sowie Erhöhung des Stromselbstversorgungsgrads
- Installation von geschlossenen Kühlmöbeln und Nutzung der Abwärme von Kälteanlagen

ZIEL: PRODUKTION

BEI DIESEM WESENTLICHEN THEMA ARBEITEN WIR MIT SPEZIFISCHEN MASSNAHMEN UND WIR SETZEN KONKRETE PROJEKTE UM, DIE AUF UNSERE SBTI-VALIDIERTEN KLIMAZIELE EINZAHLEN.

MASSNAHMEN

- Planung und Optimierung von Neu- und Umbauten der Lager, Produktionsstandorte und Hauptsitze nach ökologischen Vorgaben und Minergie-Standard
- Bau von Photovoltaikanlagen auf Produktionsbetrieben und Erhöhung des Strom-Selbstversorgungsgrads
- Weiternutzung der in Produktionsverfahren anfallenden Abwärme und Kälte
- Einsatz von erneuerbaren Energien zur Wärmebereitstellung (z. B. Holzschnitzel oder Wärmepumpen)
- CO₂-arme Strombeschaffung und Optimierung des Strommix in den Produktionsstätten ausserhalb der Schweiz
- Energieverbrauchsanalysen zur Identifikation von Optimierungsfeldern in der Verarbeitung und Massnahmenableitung

ZIEL: GROSSHANDEL

**BEI DIESEM WESENTLICHEN
THEMA ARBEITEN WIR MIT
SPEZIFISCHEN MASSNAHMEN
UND WIR SETZEN KONKRETE
PROJEKTE UM, DIE AUF UNSERE
SBTI-VALIDIERTEN KLIMAZIELE
EINZAHLEN.**

MASSNAHMEN

- Kontinuierliche Umstellung auf LED-Beleuchtung
- Nutzung von Abwärme und von Wärmerückgewinnungsanlagen
- Ausbau von Photovoltaikanlagen
- Planung und Optimierung der Neu- und Umbauten der Lager, Verkaufsstellen und Hauptsitze nach ökologischen Vorgaben und Minergie-Standard
- CO₂-arme Strombeschaffung
- Erneuerbare Energieträger für die Wärmebereitstellung

CO₂e-EMISSIONEN SENKEN

MANAGEMENTANSATZ [GRI 3-3]

Als Detail- und Grosshändlerin sowie Produzentin von Lebensmitteln verursacht die Coop-Gruppe jährlich einen hohen Emissionsfussabdruck. Dementsprechend haben wir uns 2022 zur SBTi-Initiative verpflichtet. Unsere Klimaziele wurden 2024 von SBTi validiert. Ein kleiner Teil unserer Emissionen fällt im Scope 1 und Scope 2 an. Gleichwohl ist es im Rahmen unserer Verpflichtung wichtig, diese Emissionen konsequent auf null zu senken. Dies beinhaltet die Reduktion von Emissionen durch direkt kontrollierte Quellen, etwa Fahrzeuge, Kühlsysteme oder Heizungen, und Emissionen durch Zukauf von Energie, etwa Strom oder Fernwärme. Um die Emissionen in den vor- und nachgelagerten Stufen unserer Wertschöpfungskette langfristig zu senken, arbeiten wir mit strategisch relevanten Lieferanten zusammen, die sich zu wissenschaftsbasierten Klimazielen ver-

pflichten. Entlang unserer Lieferketten setzen wir Projekte zur CO₂e-Emissionsreduktion um. Unser Klimaengagement besprechen wir jährlich transparent mit unserem Partner WWF und mit weiteren Akteuren aus der Wissenschaft und dem NGO-Umfeld. Dadurch stellen wir ein zielführendes Ambitionsniveau sicher. Zudem tauschen wir uns mit anderen, ähnlich engagierten Unternehmen aus, um Massnahmen, Messmethoden und Indikatoren zielführend aufeinander abzustimmen. Über unsere Klimaziele in Scope 1, 2 und 3 hinaus leisten wir einen positiven Beitrag zum Klimaschutz zusammen mit unserem langjährigen Partner WWF. Dabei investieren wir in Projekte, die ausserhalb unserer Wertschöpfungskette auf den globalen Klimaschutz einzahlen.



WIRKUNGSFELD 14: WIR VERMEIDEN UND REDUZIEREN UNSERE CO₂e-EMISSIONEN

Ausrichtung auf die UN Sustainable Development Goals



**ZIEL 1:
DETAILHANDEL, PRODUKTION, GROSSHANDEL**

**WIR REDUZIEREN ALS
COOP-GRUPPE DEN
ABSOLUTEN CO₂E-AUSSTOSS
IM SCOPE 1 UND SCOPE 2
UM 21% IM VERGLEICH
ZU 2022.**

KOMMENTAR

Im Bereich unseres CO₂e-Ausstosses verfolgen wir als Coop-Gruppe ein übergreifendes Ziel. Ein voller Erfolg für die Coop-Gruppe: Der CO₂e-Ausstoss der Coop-Gruppe ist 2025 im Vergleich zu 2022 um 31,0% (2024: 27,1%) gesunken. Damit haben wir unser Ziel 2026 erreicht.

Direkte THG-Emissionen (Scope 1) der Coop-Gruppe [GRI 305-1]

	2025	2024
Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent	202 423	203 296
	✔	
In die Berechnung einbezogene Gase	alle Gase gemäss GRI 305-1	alle Gase gemäss GRI 305-1
	✔	
Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent	39 674	34 875
Basisjahr für die Berechnung	2022	
Emissionen im Basisjahr in Tonnen CO₂-Äquivalent	231 442	

Aufgrund unseres Commitments zur Science Based Targets Initiative (SBTi) im Jahr 2022 wurde das Jahr 2022 als Basisjahr definiert. 2025 fand eine Anpassung des Basisjahremissionswerts statt. Dabei wurden die neu zur Coop-Gruppe gehörende Pomona Gruppe, Saviva AG, sowie Pier 7 in den Fussabdruck mitaufgenommen. Darüber hinaus wurde The Body

Shop Switzerland AG aus dem Fussabdruck genommen, da sie nicht mehr Teil der Coop-Gruppe ist. Des Weiteren wurden Fehler bei den Kältemittel-Daten von Transgourmet Frankreich und Transgourmet Österreich, sowie den Wärmeverbrauchsdaten von Transgourmet Deutschland und EGV Lebensmittel für Großverbraucher AG korrigiert.

Die Quelle der Emissionsfaktoren für Brenn- und Treibstoffe ist das «Advanced User Set 2024» vom Department for Environment, Food & Rural Affairs (DEFRA). Die Kältemittel Global Warming Potentials (GWP) stammen vom Faktenblatt über die wichtigsten Kältemittel vom Bundesamt für Umwelt (BAFU), Stand September 2020. Es wurde der Ansatz der operativen Kontrolle angewandt. Die Emissionen wurden strikt nach den Vorgaben des GHG Protocol berechnet. Die Berechnung wurde mittels einer ESG-Software durchgeführt. Für den Bereich Detailhandel werden alle vollkonsolidierten Geschäftseinheiten berücksichtigt. Einheiten mit nur einzelnen Büroräumlichkeiten werden nicht berücksichtigt. Für den Bereich Grosshandel werden die THG-Emissionen von neun Geschäftseinheiten berichtet, die circa 95% des Umsatzes ausmachen. Die restlichen Tochterunternehmen oder Beteiligungen werden nicht berücksichtigt, da diese im Kontext des ganzen Energieverbrauches und der gesamten Emissionen nicht relevant sind. Für die Bell Food Group werden alle Produktionsstandorte erfasst. Einzelne Büroräumlichkeiten und Lagerräume werden nicht erfasst, da diese im Vergleich zu den energieintensiven Produktionsstandorten nicht relevant sind. ✔

Indirekte energiebedingte THG-Emissionen der Coop-Gruppe (Scope 2) [GRI 305-2]


	2025	2024
Bruttovolumen der standortbezogenen indirekten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO ₂ e	160 383	171 687
Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO ₂ e	39 718	45 606
In die Berechnung einbezogene Gase	alle Gase gemäss GRI 305-2	
Basisjahr für die Berechnung	2022	
Marktbasierete Emissionen im Basisjahr in Tonnen CO ₂ e	119 256	

Aufgrund unseres Committments zur Science Based Targets Initiative (SBTi) im Jahr 2022 wurde das Jahr 2022 als Basisjahr definiert. 2025 fand eine Anpassung des Basisjahremissionswerts statt. Dabei wurden die neu zur Coop-Gruppe gehörende Pomona Gruppe, Saviva AG, sowie Pier 7 in den Fussabdruck mitaufgenommen. Darüber hinaus wurde The Body Shop Switzerland AG aus dem Fussabdruck genommen, da sie nicht mehr Teil der Coop-Gruppe ist. Des Weiteren wurden Fehler bei den Fernwärmeverbrauchsdaten von Transgourmet Deutschland korrigiert.

Die Quelle der Emissionsfaktoren der Elektrizität stammen von ecoinvent 3.10 respektive für den jeweiligen Residual Mix von der Association of issuing Bodies (AIB), Stand 2024. Für die Berechnung der marktbasieren Scope-2-Emissionen wurden, soweit möglich, die vertraglichen Instrumente des Berichtsjahres berücksichtigt. Da einige Grünstromzertifikate aus dem Berichtsjahr zum Zeitpunkt der Berechnung noch nicht verfügbar waren, wurden stattdessen die Zertifikate des Vorjahres genutzt, sofern keine wesentlichen Unterschiede zum Berichtsjahr zu erwarten sind. Die Emissionsfaktoren für Fernwärme werden von treeze 2017 genutzt. Eine Ausnahme stellt der Emissionsfaktor «Fernwärme Durchschnitt» dar. Hier wird der Emissionsfaktor von DEFRA 2024 genutzt. Ist der Fernwärmeanbieter bekannt und stellt dieser Emissionsfaktoren zur Verfügung, so wird der entsprechende Emissionsfaktor des Anbieters verwendet. Es wurde der Ansatz der operativen Kontrolle angewandt. Die Emissionen wurden strikt nach den Vorgaben des GHG Protocol berechnet. Die Berechnung wurde mittels einer ESG-Software durchgeführt. Für den Bereich Detailhandel werden alle vollkonsolidierten Geschäftseinheiten berücksichtigt. Einheiten mit nur einzelnen Büroräumlichkeiten werden nicht berücksichtigt. Für den Bereich Grosshandel werden die THG-Emissionen von neun Geschäftseinheiten berichtet, die circa 95% des Umsatzes ausmachen. Die restlichen


Tochterunternehmen oder Beteiligungen werden nicht berücksichtigt, da diese im Kontext des ganzen Energieverbrauches und der gesamten Emissionen nicht relevant sind. Für die Bell Food Group werden alle Produktionsstandorte erfasst. Einzelne Büroräumlichkeiten und Lagerräume werden nicht erfasst, da diese im Vergleich zu den energieintensiven Produktionsstandorten nicht relevant sind.

Intensität der Treibhausgasemissionen der Coop-Gruppe [GRI 305-4]

	2025	2024
Intensitätsquotient der Treibhausgasemissionen in Tonnen CO ₂ e pro Million CHF	7,07	7,38
	(Scope 1: 5,91  Scope 2: 1,16)	
Organisationsspezifischer Parameter, der zur Berechnung des Quotienten verwendet wurde	Nettoerlös der Coop-Gruppe in Schweizer Franken	
In den Intensitätsquotienten einbezogene Treibhausgasemissionen	Direkte THG-Emissionen (Scope 1) sowie marktbasierete indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	
In die Berechnung einbezogene Gase	alle Gase	

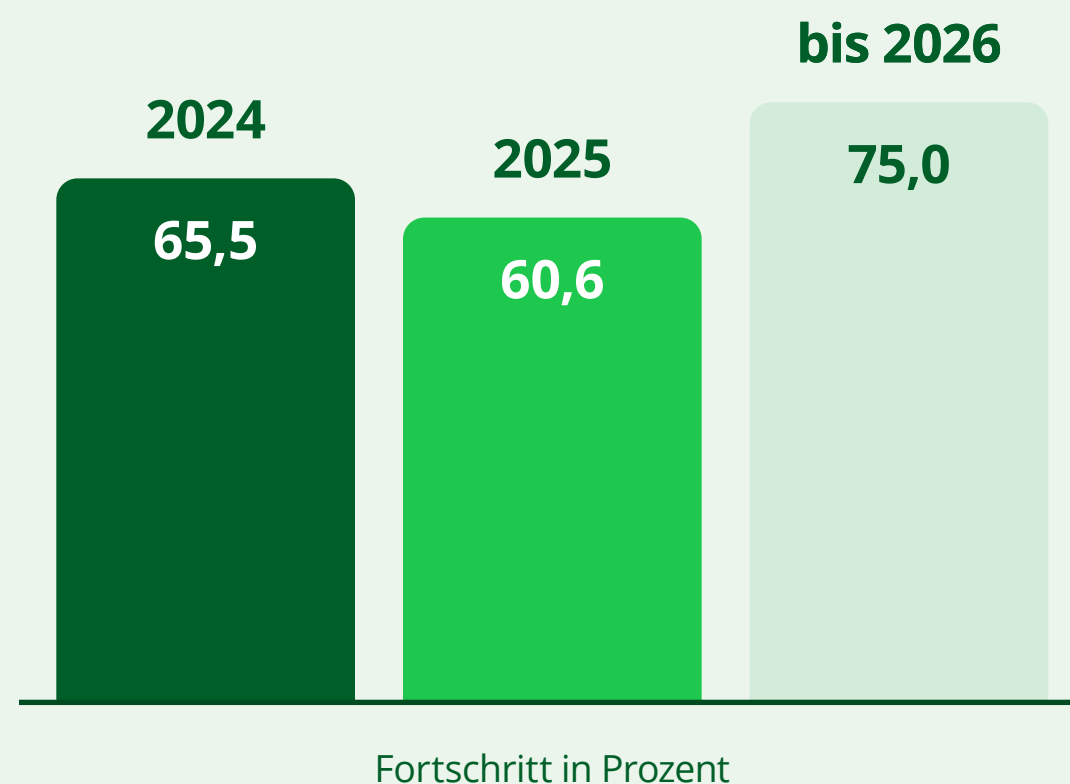
Senkung der Treibhausgasemissionen der Coop-Gruppe [GRI 305-5]

	2025	2024
Umfang der Treibhausgasemissionsreduktion, die eine direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂-Äquivalenten	6 761 (Scope 1: 873  Scope 2: 5 888)	35 902
In die Berechnung einbezogene Gase	alle Gase 	alle Gase
Basis/Referenz	Vorjahr	
Emissionen im Vorjahr in Tonnen CO₂-Äquivalent	248 902 (Scope 1: 203 296 Scope 2: 45 606)	284 804
In die Berechnung einbezogene Treibhausgasemissionen	Direkte THG-Emissionen (Scope 1) sowie marktbasierende indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	

Die Berechnungsgrundlage der Treibhausgasemissionsreduktion ist das Vorjahr. Mit dieser Basis können die Gründe für die Veränderungen der Emissionen am besten identifiziert und nachvollzogen werden. Die Senkung der Emissionen im Vergleich zum Vorjahr kann nicht ausschliesslich als direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung angesehen werden. Äussere Rahmenbedingungen, wie beispielsweise ein milder Winter oder eine eingeschränkte Produktion, beeinflussen die Emissionsentwicklung mit. Die Senkungen haben wir jedoch unter anderem aufgrund der folgenden Massnahmen erreicht: Im Transport ist die Verwendung von biogenen Treibstoffen gegenüber dem Vorjahr ausgebaut worden. Beim Wärmeenergieverbrauch ist der Ersatz von fossilen Heizquellen mit erneuerbaren Heizquellen weiter vorangeschritten. Bei den Produktionsbetrieben führten diverse Optimierungsmassnahmen dazu, dass weniger fossile Brennstoffe verbraucht wurden. Die Emissionen wurden strikt nach den Vorgaben des GHG Protocol berechnet. Die Berechnung wurde mittels einer ESG-Software durchgeführt. 

ZIEL 2: DETAILHANDEL

75% UNSERER STRATEGISCH WICHTIGEN LIEFERANTEN BESTÄTIGEN UNS GEGENÜBER DIE ANWENDUNG WISSENSCHAFTSBASIERTER KLIMAZIELE.



KOMMENTAR

2025 verfolgen 60,6% unserer strategisch wichtigen Lieferanten wissenschaftsbasierte Klimaziele.

Zu den strategisch wichtigen Lieferanten werden jene Lieferanten gezählt, die zu rund 80% des Umsatzes beitragen. Daher können wir mit dieser Zielsetzung die grösstmögliche Auswirkung anstreben. Der Anteil berechnet sich anhand der nach Umsatzanteilen 2021 gewichteten Ergebnissen der einzelnen Geschäftseinheiten.

HINWEIS

Unter wissenschaftsbasierten Klimazielen verstehen wir Emissionsreduktionsziele für Scope 1, Scope 2 und Scope 3, die dazu dienen, die globale Erwärmung bis 2050 auf deutlich unter 2 °C zu reduzieren. Die erhobenen Daten zu diesem Ziel umfassen auch jene Lieferanten, die nach den Kriterien der Science Based Targets initiative (SBTi) als «committed» eingestuft werden.

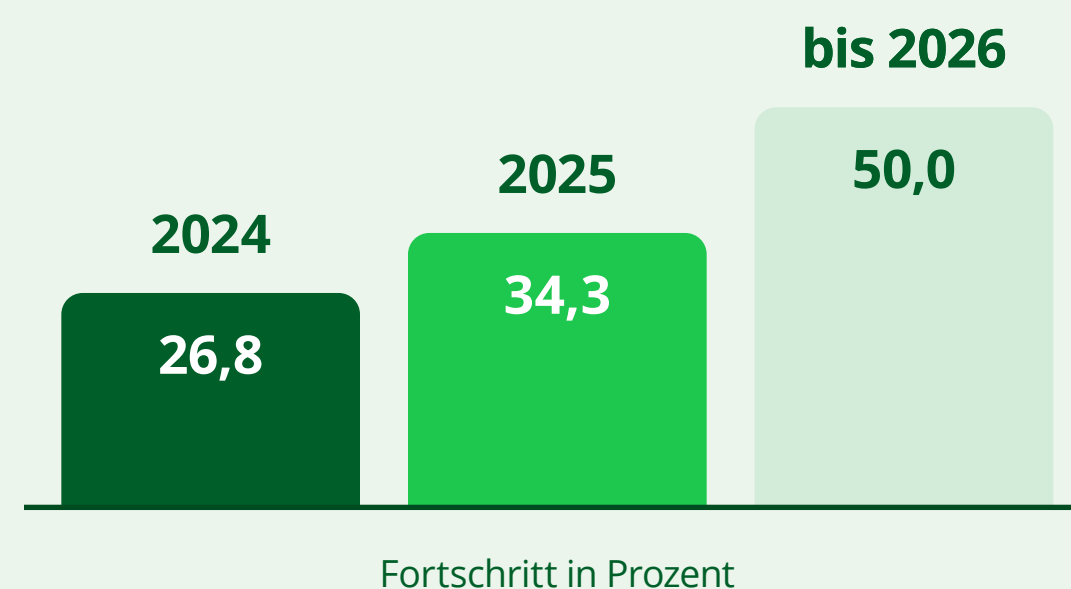
MASSNAHMEN

- Bekenntnis zur Science Based Targets initiative (SBTi) und zur damit verbundenen Reduktion der Emissionen auf wissenschaftsbasierten Absenkpfeifen. Die gesetzten Ziele sind Teil der Leistungsvereinbarung mit dem WWF.

- Klimabündnis Lebensmittel: Absichtserklärung zur Reduktion der THG Emissionen entlang der Lebensmittelwertschöpfungskette in der Schweiz
- Pionierin im Bereich der Wasserstoffmobilität als Gründerin des Fördervereins H2 Mobilität und mit dem Bau der ersten öffentlichen Wasserstofftankstelle in der Schweiz
- Fonds-Projekt: Fortsetzung des Klimaschutzprojekts in Brasilien mit Fair Recycling
- Förderung der Elektromobilität
- Einsatz von Biodiesel aus organischem Abfall für unsere Lastwagen (z. B. Frittierfett von unseren Produktionsbetrieben und Restaurants)
- Richtlinie Nachhaltiges Bauen für Neu- und Umbauten
- Gründungsmitglied der WWF Climate Savers und heutiger Climate Partner des WWF
- Bewusste Investitionen in Klimaschutzprojekte, um Verantwortung zu übernehmen für Emissionen, die durch unvermeidbare Flugwaren, coop.ch-Lieferfahrten und betriebliche Geschäftsreisen verursacht werden
- Umsetzung von Klimaschutzprojekten nach Gold-Standard mit dem WWF
- Umstieg auf natürliche Kältemittel
- Nutzung von Abwärme
- Ausbau von Photovoltaikanlagen
- Erneuerbare Energieträger für die Wärmebereitstellung

ZIEL 2: GROSSHANDEL

50% UNSERER STRATEGISCH WICHTIGEN EIGENMARKENLIEFERANTEN BESTÄTIGEN UNS GEGENÜBER DIE ANWENDUNG WISSENSCHAFTSBASIERTER KLIMAZIELE.



KOMMENTAR

2025 verfolgen 34,3% unserer strategisch wichtigen Lieferanten wissenschaftsbasierte Klimaziele.

Zu den strategisch wichtigen Eigenmarkenlieferanten werden jene Eigenmarkenlieferanten gezählt, die zu rund 80% des Umsatzes beitragen. Daher können wir mit dieser Zielsetzung die grösstmögliche Auswirkung anstreben. Der Anteil berechnet sich anhand der nach Umsatzanteilen 2021 gewichteten Ergebnissen der einzelnen Geschäftseinheiten.

HINWEIS

Unter wissenschaftsbasierten Klimazielen verstehen wir Emissionsreduktionsziele für Scope 1, Scope 2 und Scope 3, die dazu dienen, die globale Erwärmung bis 2050 auf deutlich unter 2 °C zu reduzieren. Die erhobenen Daten zu diesem Ziel umfassen auch jene Lieferanten, die nach den Kriterien der Science Based Targets initiative (SBTi) als «committed» eingestuft werden.

MASSNAHMEN

- Bekenntnis zur Science Based Targets initiative (SBTi) und zur damit verbundenen Reduktion der Emissionen auf wissenschaftsbasierten Absenkpfeilen
- Umsetzung von grünen Geschäftspartnertagungen

UMWELTFREUNDLICHER GÜTERTRANSPORT

Ein weiteres wichtiges Thema für die Coop-Gruppe ist der Gütertransport. Unsere Waren müssen täglich zu unseren Filialen des Detail- und des Grosshandels transportiert werden. Das verursacht einerseits Emissionen und andererseits sind wir auf entsprechend gute Infrastrukturen angewiesen. Durch die Verlagerung unserer Warentransporte auf die Schiene ab einer Distanz von 90 Kilometern verringern wir die Klimabelastung in unserer Logistik in der Schweiz und belasten die Strassensysteme substanziell weniger. Wir setzen auf alternative Treibstoffe wie Biodiesel aus Abfällen oder Biogas und engagieren uns für innovative Treibstoffe wie Wasserstoff. Flugtransporte reduzieren wir auf das absolute Minimum. Für nicht vermeidbare Flugtransporte im Detailhandel sowie ge-

schäftliche Reisen und coop.ch-Lieferfahrten übernehmen wir Verantwortung und investieren in Klimaschutzprojekte mit dem WWF. Durch die Sortimentsgestaltung mit saisonalen und regionalen Artikeln im Detail- und Grosshandel fördern wir den Einkauf von Produkten mit reduzierten Transportwegen. Wie in der Schweiz, so setzen wir auch in den europäischen Ländern, in denen wir im Grosshandel tätig sind, auf emissionsarme Transportmittel. Unsere Stakeholder im Bereich Klimaschutz beziehen wir regelmässig in unsere Massnahmenplanung mit ein. Dadurch erhalten wir wertvolle Inputs. Zudem sind wir Teil des Netzwerks «lean&green», in dem wir uns mit Unternehmen mit ähnlichen Zielen und Visionen zu mehr Nachhaltigkeit im Transport austauschen.



WIRKUNGSFELD 15: WIR VERLAGERN MIT RAILCARE UNSERE GÜTERTRANSPORTE IN DER SCHWEIZ KONSEQUENT VON DER STRASSE AUF DIE SCHIENE

Ausrichtung auf die UN Sustainable
Development Goals



ZIEL: DETAILHANDEL

WIR REDUZIEREN UNSERE CO₂E-EMISSIONEN IM EIGENEN TRANSPORT UM 14% IM VERGLEICH ZU 2022.

KOMMENTAR

Ein voller Erfolg: 2025 haben wir unsere CO₂e-Emissionen im eigenen Transport im Vergleich zu 2022 um 25,9% (2024: 21,2%) reduzieren können.

HINWEIS

Die aufgeführten Massnahmen setzen wir 2025 auch bei den Produktionsbetrieben um.

MASSNAHMEN

- Konsequente Verlagerung unserer Warentransporte von der Strasse auf die Schiene ab einer Distanz von 90 Kilometern
- Einsatz von HVO (Hydrotreated Vegetable Oils) bei Diesel-LKWs
- Nutzung von Wasserstoff-Lastwagen
- Nutzung von Elektrolastwagen
- Einsatz von Biodiesel aus organischem Abfall für unsere Lastwagen
- Analysesystem zur Optimierung des Fahrverhaltens unserer Diesellastwagen

ZIEL: GROSSHANDEL

**WIR REDUZIEREN UNSERE
CO₂E-EMISSIONEN IM EIGENEN
TRANSPORT UM 11% IM
VERGLEICH ZU 2022.**

KOMMENTAR

2025 haben wir unsere CO₂e-Emissionen im eigenen Transport im Vergleich zu 2022 um 10,0% (2024: 1,6%) reduzieren können.

MASSNAHMEN

- Effizienzsteigerung in der Logistik
- Kontinuierliche Umstellung auf emissionsarme Treibstoffe
- Nutzung von Elektrolastwagen
- Schulungen und Optimierung zu emissionsarmem Fahrverhalten und zur Routenplanung
- Lancierung des Projekts «Hamburg wird grüner» bei Transgourmet Deutschland mit einer vollständig auf Biogas umgestellten LKW-Flotte

MATERIALKREISLAUF SCHLIESSEN

MANAGEMENTANSATZ [GRI 3-3]

Die Herstellung und der Verkauf von Konsumgütern und Lebensmitteln erfordern Ressourcen, die wir global beschaffen. Das Potenzial von Kreislaufwirtschaft ist gross: Wir möchten unseren Ressourcenverbrauch reduzieren und Materialien so effizient und so lange wie möglich in geschlossenen Kreisläufen nutzen. Deshalb setzen wir innovative Projekte zur Nutzung von Nebenprodukten der Lebensmittelproduktion um und schliessen Verpackungskreisläufe in der Logistik mit Mehr-

wegverpackungen. Nicht vermeidbare betriebseigene Abfälle trennen wir konsequent, sodass wir diese Wertstoffe recyceln können. Lebensmittelabfälle reduzieren wir durch flexible Bestellsysteme auf ein absolutes Minimum. Waren, die wir nicht verkaufen, die aber noch einwandfrei sind, spenden wir an soziale Institutionen. Nicht mehr für den Verzehr geeignete Produkte werden als Tierfutter eingesetzt oder in Biogasanlagen verwertet.



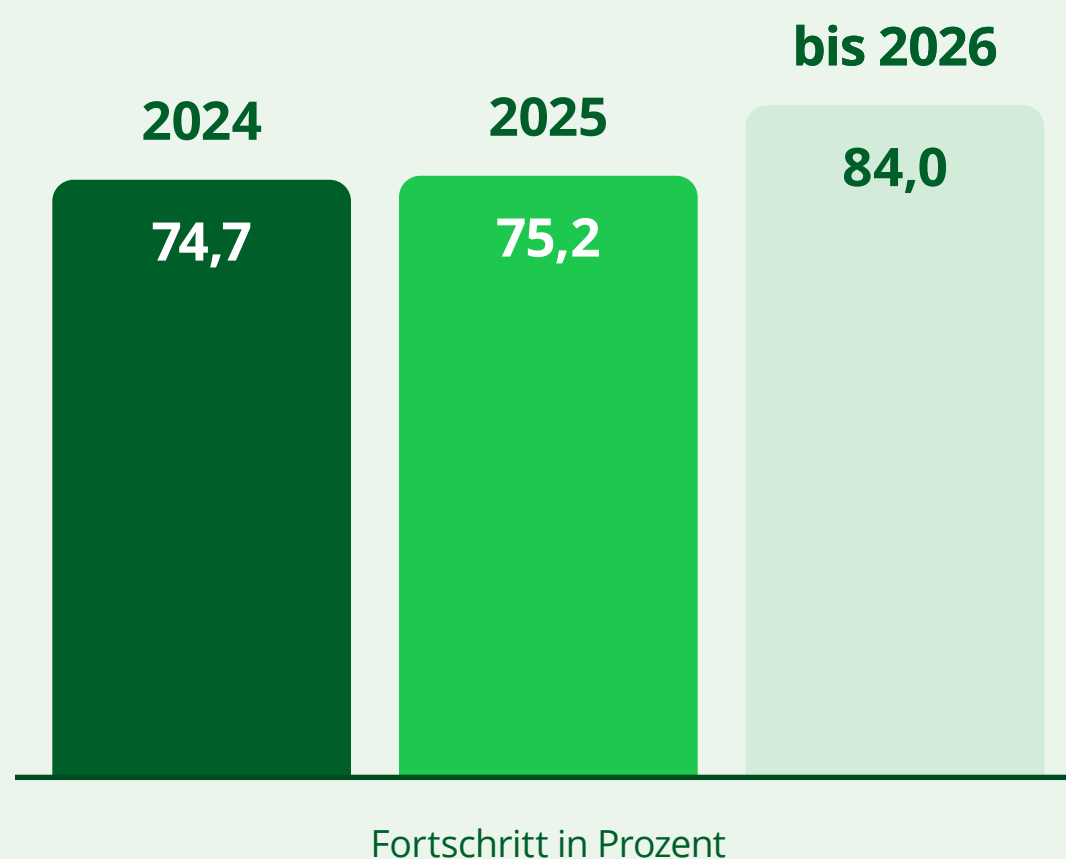
WIRKUNGSFELD 16: WIR SCHLIESSEN, VERLANGSAMEN UND VERKLEINERN KONSEQUENT UNSERE MATERIALKREISLÄUFE

Ausrichtung auf die UN Sustainable Development Goals



ZIEL 1: DETAILHANDEL

WIR HALTEN DIE QUOTE DER STOFFLICHEN VERWERTUNG BEI MINDESTENS 84%.



KOMMENTAR

2025 haben wir eine Verwertungsquote von 75,2% erreicht. Aufgrund eines Berechnungsfehlers wurde der Wert für 2024 angepasst.

Mehr Informationen: [Policy Paper Kreislaufwirtschaft](#)

Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen im Detailhandel [GRI 306-1]

Abfälle fallen mehrheitlich durch Verpackungsmaterialien (Umverpackungen, Transportverpackungen, etc.), durch Lebensmittelabfälle sowie durch die Rücknahme von Verpackungsmaterialien der Kundschaft an. Bei den durch die Rücknahme bedingten Abfälle handelt es sich insbesondere um PET-Getränkeflaschen, Plastikflaschen, Elektro-Altgeräte, etc. Insgesamt fällt Abfall in 31 unterschiedenen Abfallfraktionen an. Diese Abfälle werden sortiert in die Verteilzentralen gebracht und dort in die weitere Verwertung (Recycling oder thermische Verwertung) gebracht. Im Detailhandel fallen keine gefährlichen Abfälle an, von welchen eine direkte Gefahr für Mensch und Umwelt ausgehen könnte.

Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen in der Coop-Gruppe [GRI 306-2]

Die Coop-Gruppe verfolgt im Rahmen der Mehrjahresziele Nachhaltigkeit quantitative Ziele zur Wertstoffquote (stofflich verwertete Abfälle in Bezug auf das Total anfallender Abfälle). In allen Unternehmensbereichen gibt es strikte Vorgaben, welche Wertstoffquote bis am Ende der aktuellen Zielperiode 2022 – 2026 erreicht werden muss. Wir streben eine Reduktion des Ressourceneinsatzes wie auch die Schliessung von Stoffkreisläufen an. Dieses Ziel verfolgen wir mit der Umsetzung von Massnahmen, wie der Verpackungsreduktion (Primär-, Sekundär- und Tertiärverpackungen) und Verwertung von Nebenströmen zu neuen marktfähigen Produkten. Im Rahmen des Kreislaufwirtschaftskonzepts sind 2022 bis 2025 Projekte

mit dem Fokus auf die Umstellung auf ökologisch beste Verpackungssysteme und Pilotierungen von neuen Dienstleistungsangeboten bei Geräten in den Detailhandelsformaten sowie bei der hochwertigen Verwertung von industriellen Nebenströmen zu neuen marktfähigen Produkten lanciert worden. Bei der Übergabe von Abfällen und Wertstoffen zur Behandlung durch Dritte greifen in erster Linie die gesetzlichen Vorgaben in den jeweiligen Standortländern. In der Schweiz werden insbesondere im Detailhandel bei Abnehmern besonders kritischer Abfälle wie Kunststoffe, organische Abfälle und Papier/Karton Audits durchgeführt. Im Detailhandel werden die in jedem Detailhandelsformat anfallenden Abfälle und Wertstoffe erfasst. Die Informationen stammen von den beauftragten Entsorgungsunternehmen. In der Produktion werden die Abfälle ebenfalls auf die Daten der Entsorgungsunternehmen gestützt im zentralen Onlinetool erfasst. Die Bell Food Group nutzt eigene Erfassungssysteme. Im Grosshandel werden Abfälle jährlich durch Angaben der Entsorgungsunternehmen erfasst und an die Coop-Gruppe rapportiert.

Angefallener Abfall im Detailhandel [GRI 306-3]

	2025	2024
Gesamtgewicht des angefallenen Abfalls in metrischen Tonnen	149 674	151 280
davon Papier/Karton	48 758	48 580
davon Kehrlicht	35 560	35 832
davon organische Abfälle (ohne Lebensmittel)	471	74
davon Lebensmittelabfälle	37 180	40 002
davon Plastik und andere Verpackungsmaterialien	12 252	12 401
davon Glas	460	12
davon Holz	3 732	3 310
davon andere Abfälle	11 261	11 070

Kontextbezogenen Informationen zu der Art, wie die Daten zusammengestellt werden, sind unter GRI 306-2 rapportiert.

Von der Entsorgung umgeleiteter Abfall im Detailhandel [GRI 306-4]

Von der Entsorgung umgeleiteter Abfall:

	2025	2024
Gesamtgewicht des von der Entsorgung umgeleiteten Abfalls in metrischen Tonnen	112 521	113 005
davon Papier/Karton	48 758	48 580
davon Kehrlicht	0	4
davon organische Abfälle (ohne Lebensmittel)	471	74
davon Lebensmittelabfälle	36 922	39 750
davon Plastik und andere Verpackungsmaterialien	12 252	12 401
davon Glas	460	12
davon Holz	2 917	1 452
davon andere Abfälle	10 741	10 733

Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall:

	2025	2024
Gesamtgewicht des zur Entsorgung weitergeleiteten Abfalls in metrischen Tonnen	37 153	38 275
davon Papier/Karton	0	0
davon Kehricht	35 560	35 828
davon organische Abfälle (ohne Lebensmittel)	0	0
davon Lebensmittelabfälle	258	252
davon Plastik und andere Verpackungsmaterialien	0	0
davon Glas	0	0
davon Holz	815	1 858
davon andere Abfälle	520	337

Gefährlicher Abfall:

	2025	2024
Zur Wiederverwertung aufbereiteter gefährlicher Abfall in metrischen Tonnen	844	811
Recycelter gefährlicher Abfall in metrischen Tonnen	0	0
Gefährlicher Abfall, auf den sonstige Rückgewinnungsverfahren angewendet wurden in metrischen Tonnen	174	21

Ungefährlicher Abfall:

	2025	2024
Zur Wiederverwertung aufbereiteter ungefährlicher Abfall in metrischen Tonnen	957	939
Recycelter ungefährlicher Abfall in metrischen Tonnen	110 399	111 234
Ungefährlicher Abfall, auf den sonstige Rückgewinnungsverfahren angewendet wurden in metrischen Tonnen	147	0

Kontextbezogenen Informationen zu der Art, wie die Daten zusammengestellt werden, sind unter GRI 306-2 rapportiert.

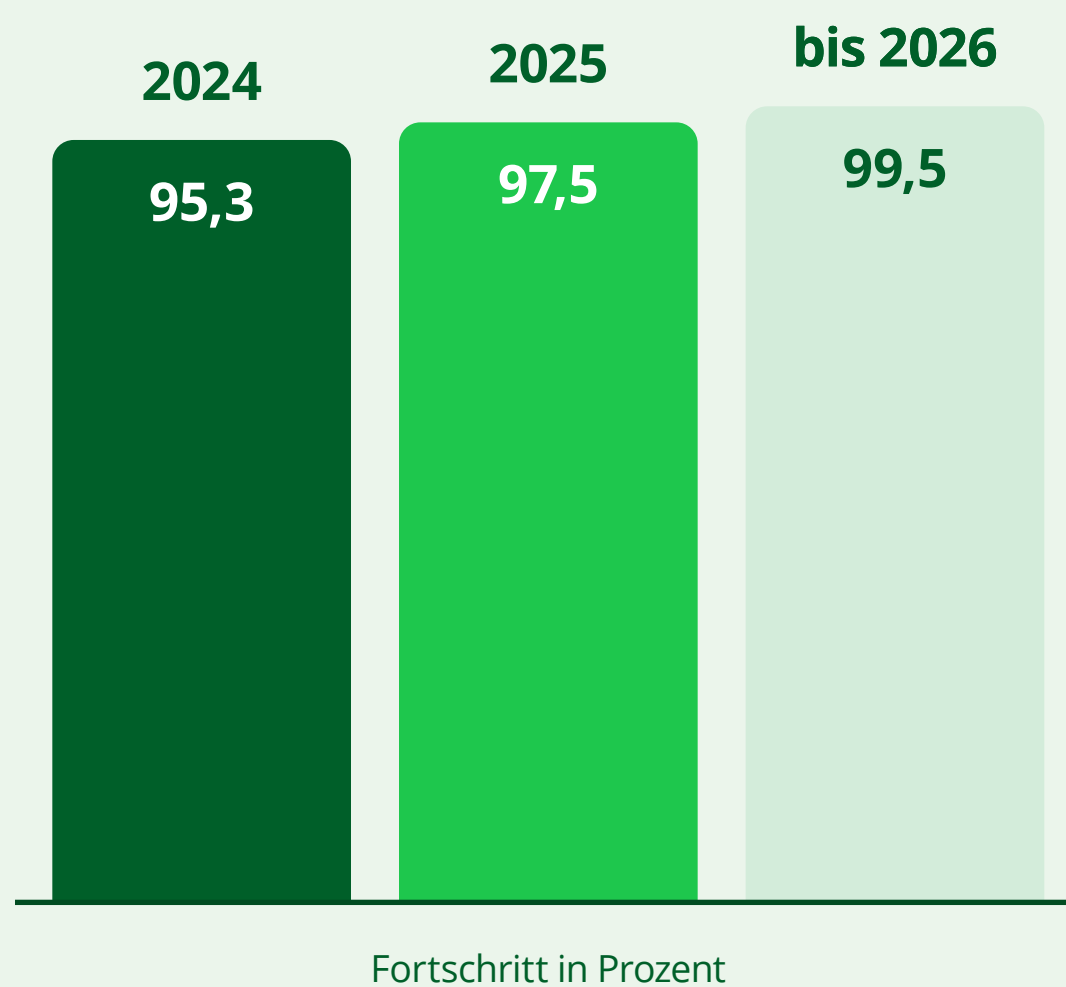
Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall im Detailhandel [GRI 306-5]

	2025	2024
Gesamtgewicht des zur Entsorgung weitergeleiteten ungefährlichen Abfalls in metrischen Tonnen	32 672	32 366
Gesamtgewicht des zur Entsorgung weitergeleiteten gefährlichen Abfalls in metrischen Tonnen	4 481	5 909

Kontextbezogenen Informationen zu der Art, wie die Daten zusammengestellt werden, sind unter GRI 306-2 rapportiert.

ZIEL 2: DETAILHANDEL

WIR VERMEIDEN FOODWASTE UND STELLEN SICHER, DASS 99,5% DER NAHRUNGSMITTEL IN UNSEREN FOODFORMATEN DER MENSCHLICHEN ERNÄHRUNG ZUKOMMEN. DABEI STREBEN WIR EINE VERDOPPELUNG DES VOLUMENS GESPENDETER LEBENSMITTEL AN.



KOMMENTAR

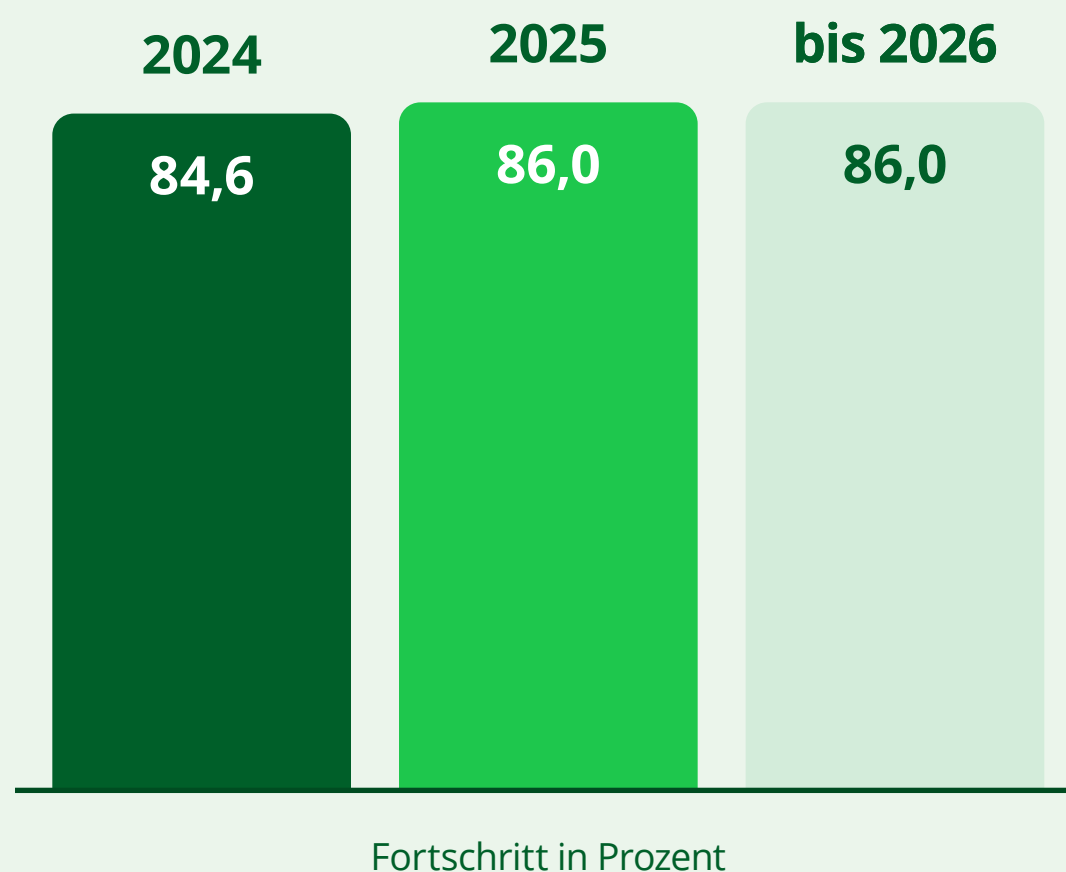
2025 kamen 97,5% der Nahrungsmittel der menschlichen Ernährung zu.

MASSNAHMEN

- Prozessoptimierung im Bestellwesen: Absatzorientiertes Bestellsystem in den Verkaufsstellen wurde ausgeweitet
- Projekte: Umsetzung von durch den Coop Fonds für Nachhaltigkeit finanzierte Projekte im Bereich Kreislaufwirtschaft und zur Verhinderung von Food Waste
- Fachformat- und verkaufsstellenspezifisches Entsorgungskonzept in jeder Verkaufsstelle
- Monatliche Erfassung der separat gesammelten und getrennt in die Verwertung gegebenen Wertstoffe in den Verkaufsstellen
- Sparsamer Einsatz von Ressourcen, Förderung ihrer Wiederverwertung durch ein gezieltes Abfallmanagement und Kreislaufwirtschaft: Reduzierung der Kehrrichtmenge, Optimierung der Materialien (unter Berücksichtigung der Lebensdauer, Reparaturfähigkeit, Modularität) und Erhöhung der Recyclingquote
- Partnerschaft mit Swiss Recycle
- Organische Abfälle werden zu Tierfutter, Biogas, Biodiesel für unsere LKWs und Gärreste zu Kompost und Flüssigdünger für die Landwirtschaft

ZIEL 1: PRODUKTION

WIR HALTEN DIE QUOTE DER STOFFLICHEN VERWERTUNG BEI MINDESTENS 86%.



KOMMENTAR

Ein voller Erfolg: 2025 haben wir eine Verwertungsquote von 86% erreicht. Damit haben wir das Ziel 2026 erreicht.

Mehr Informationen: [Policy Paper Kreislaufwirtschaft](#)

Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen in der Produktion [GRI 306-1]

Viele Abfall- und Reststoffe in unseren Produktionsbetrieben stellen eine wertvolle Rohstoffressource dar und können recycelt oder gezielt einem hochwertigen Verwertungsprozess zugeführt werden. Die Entsorgung von Abfällen und Reststoffen an den Produktionsstandorten der Bell Food Group unterliegt grundsätzlich internen wie externen Kontrollen, insbesondere bei tierischen Nebenprodukten. Je nach Risikostufe wird gemäss den gesetzlichen Vorgaben weiterverwertet oder entsorgt. In den Schlachtbetrieben der Bell Food Group fallen tierische Nebenprodukte an, die bei der Bell Food Group mengenmässig den grössten Anteil des entsorgten Abfalls ausmachen. Sie erfordern eine spezielle Behandlung (Konfiskate der Klasse K1 – K3) und werden im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben fachgerecht entsorgt und/oder mit der höchstmöglichen Verwertungsstufe verwertet. Weitere Abfälle sind Verpackungsmaterialien (Umverpackungen, Transportverpackungen etc.) und Biomasse-Abfälle. Beim Produktionsbetrieb Steinfels Swiss fallen durch die Herstellung von Wasch- und Reinigungsmitteln sowie von Kosmetika Sonderabfälle an. Diese werden unter den geltenden rechtlichen Vorgaben umweltgerecht entsorgt.

Die Erfassung der Abfälle in der gesamten Coop-Gruppe betreffen vor allem die intern anfallenden Abfälle. Wichtige Bestandteile des Reststoff- und Entsorgungsmanagements der Produktionsbetriebe der Coop-Gruppe sind standortspezifische Entsorgungskonzepte so wie die regelmässige Erfassung getrennt gesammelter Wertstoffe nach definierten Fraktionen und Verwertungsarten.

Angefallener Abfall in der Produktion [GRI 306-3]

	2025	2024
Gesamtgewicht des angefallenen Abfalls in metrischen Tonnen	233 822	230 942
davon Papier/Karton	4 498	4 795
davon Kehrlicht	11 565	11 650
davon organische Abfälle (ohne Lebensmittel)	211 811	208 652
davon Lebensmittelabfälle	684	614
davon Plastik und andere Verpackungsmaterialien	2 629	2 579
davon Glas	1	4
davon Holz	1 615	1 544
davon andere Abfälle	1 020	1 104

Kontextbezogenen Informationen zu der Art, wie die Daten zusammengestellt werden, sind unter GRI 306-2 rapportiert.

Von der Entsorgung umgeleiteter Abfall in der Produktion [GRI 306-4]

Von der Entsorgung umgeleiteter Abfall:

	2025	2024
Gesamtgewicht des von der Entsorgung umgeleiteten Abfalls in metrischen Tonnen	201 177	195 477
davon Papier/Karton	4 498	4 795
davon Kehrlicht	0	0
davon organische Abfälle (ohne Lebensmittel)	192 460	186 608
davon Lebensmittelabfälle	684	614
davon Plastik und andere Verpackungsmaterialien	1 453	1 455
davon Glas	1	4
davon Holz	1 406	1 292
davon andere Abfälle	675	709

Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall:

	2025	2024
Gesamtgewicht des zur Entsorgung weitergeleiteten Abfalls in metrischen Tonnen	32 645	33 465
davon Papier/Karton	0	0
davon Kehrlicht	11 565	11 650
davon organische Abfälle (ohne Lebensmittel)	19 351	22 044
davon Lebensmittelabfälle	0	0
davon Plastik und andere Verpackungsmaterialien	1 176	1 124
davon Glas	0	0
davon Holz	209	252
davon andere Abfälle	345	395

Gefährlicher Abfall:

	2025	2024
Zur Wiederverwertung aufbereiteter gefährlicher Abfall in metrischen Tonnen	0	0
Recycler gefährlicher Abfall in metrischen Tonnen	0	0
Gefährlicher Abfall, auf den sonstige Rückgewinnungsverfahren angewendet wurden in metrischen Tonnen	0	0

Ungefährlicher Abfall:

	2025	2024
Zur Wiederverwertung aufbereiteter ungefährlicher Abfall in metrischen Tonnen	1 220	1 074
Recycler ungefährlicher Abfall in metrischen Tonnen	2 806	2 830
Ungefährlicher Abfall, auf den sonstige Rückgewinnungsverfahren angewendet wurden in metrischen Tonnen	197 151	191 573

Kontextbezogenen Informationen zu der Art, wie die Daten zusammengestellt werden, sind unter GRI 306-2 rapportiert.

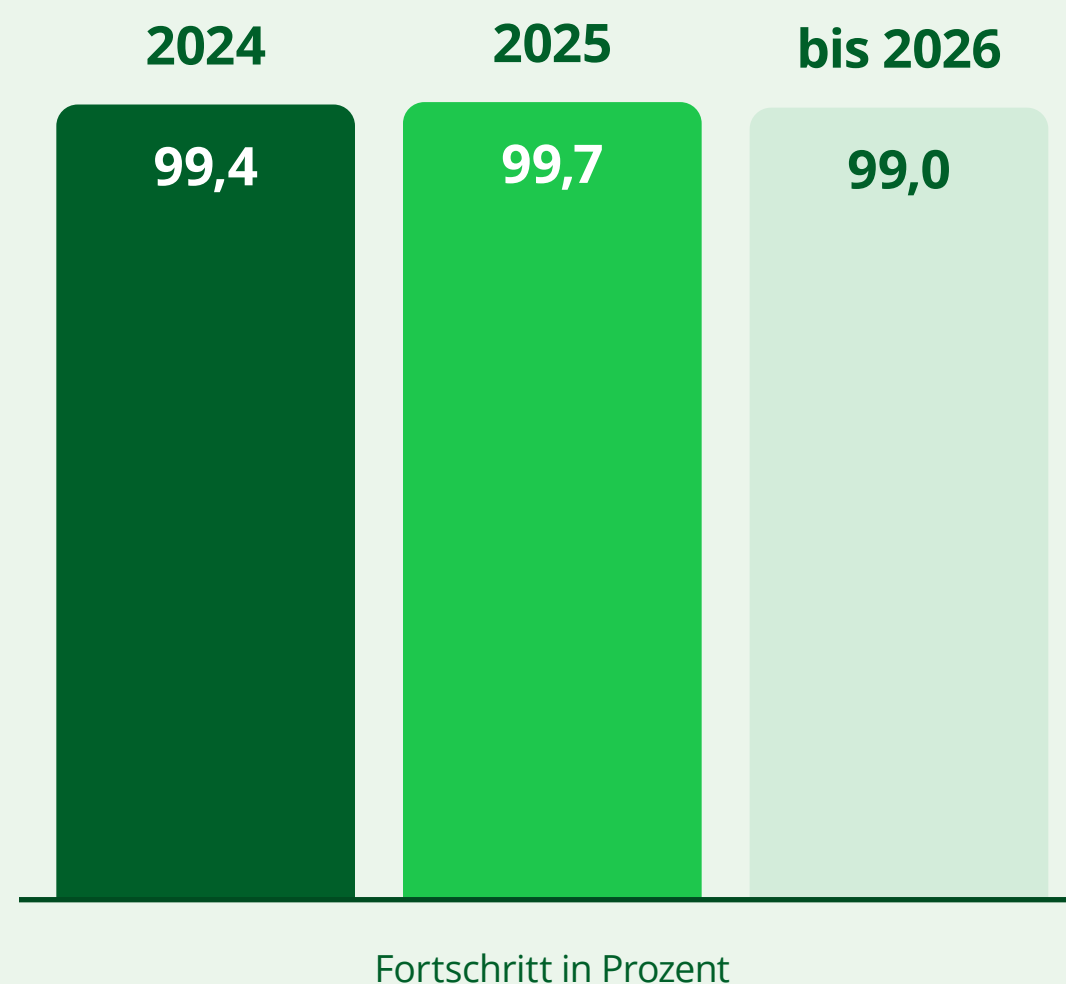
Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall in der Produktion [GRI 306-5]

	2025	2024
Gesamtgewicht des zur Entsorgung weitergeleiteten ungefährlichen Abfalls in metrischen Tonnen	32 312	30 070
Gesamtgewicht des zur Entsorgung weitergeleiteten gefährlichen Abfalls in metrischen Tonnen	333	394

Kontextbezogenen Informationen zu der Art, wie die Daten zusammengestellt werden, sind unter GRI 306-2 rapportiert.

ZIEL 2: PRODUKTION

**WIR VERMEIDEN FOODWASTE
UND STELLEN SICHER, DASS
99% DER PRODUZIERTEN
LEBENSMITTEL IN DIE
VERKAUFSKANÄLE GELANGEN.**



KOMMENTAR

Ein voller Erfolg: 2025 kamen 99,7% der Nahrungsmittel der menschlichen Ernährung zu. Damit haben wir das Ziel 2026 übertroffen.

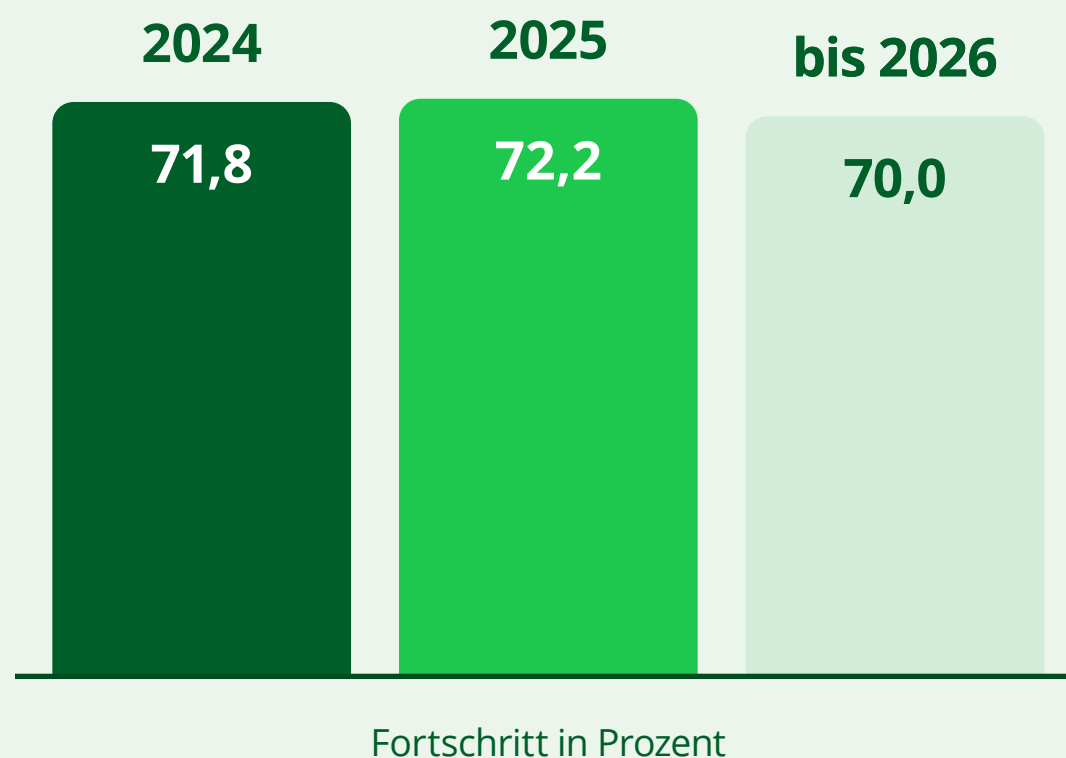
MASSNAHMEN

- Organische Abfälle werden zu Tierfutter, Biogas, Biodiesel für unsere LKWs und Gärreste zu Kompost und Flüssigdünger für die Landwirtschaft verarbeitet

- Schliessung von Produktkreisläufen
- Analyse der industriellen Nebenströme in allen Produktionsbetrieben
- Monatliche Erfassung der separat gesammelten und getrennt in die Verwertung gegebenen Wertstoffe
- Sparsamer Einsatz von Ressourcen, Förderung ihrer Wiederverwertung durch ein gezieltes Abfallmanagement und Kreislaufwirtschaft

ZIEL 1: GROSSHANDEL

WIR HALTEN DIE QUOTE DER STOFFLICHEN VERWERTUNG BEI MINDESTENS 70%.



KOMMENTAR

Ein voller Erfolg: 2025 haben wir eine Verwertungsquote von 72,2% erreicht. Damit haben wir das Ziel 2026 übertroffen.

Mehr Informationen: [Policy Paper Kreislaufwirtschaft](#)

Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen im Grosshandel [GRI 306-1]

Abfälle fallen mehrheitlich durch Verpackungsmaterialien (Umverpackungen, Transportverpackungen, etc.), durch Lebensmittelabfälle sowie durch die Rücknahme von Verpackungsmaterialien der Kundschaft an. Bei den durch die Rücknahme bedingten Abfälle handelt es sich insbesondere um PET-Getränkeflaschen, Plastikflaschen, Elektro-Altgeräte, etc. Insgesamt fällt Abfall in 31 unterschiedenen Abfallfraktionen an. Diese Abfälle werden in die weitere Verwertung (Recycling oder thermische Verwertung) gebracht. Im Grosshandel fallen im Grundsatz keine gefährlichen Abfälle an, von welchen eine direkte unmittelbare Gefahr für Mensch und Umwelt ausgehen könnte.

Die Erfassung der Abfälle in der gesamten Coop-Gruppe betreffen vor allem die intern anfallenden Abfälle. Im Detailhandel und im Grosshandel sind Teile der Abfälle Retouren von Kund:innen.

Angefallener Abfall im Grosshandel [GRI 306-3]

	2025	2024
Gesamtgewicht des angefallenen Abfalls in metrischen Tonnen	63 772	67 927
davon Papier/Karton	21 003	22 326
davon Kehrlicht	10 178	12 951
davon organische Abfälle (ohne Lebensmittel)	1 686	1 382
davon Lebensmittelabfälle	9 650	9 085
davon Plastik und andere Verpackungsmaterialien	3 998	4 435
davon Glas	668	855
davon Holz	2 327	3 749
davon andere Abfälle	14 262	13 143

Kontextbezogenen Informationen zu der Art, wie die Daten zusammengestellt werden, sind unter GRI 306-2 rapportiert.

Von der Entsorgung umgeleiteter Abfall im Grosshandel [GRI 306-4]

	2025	2024
Gesamtgewicht des angefallenen Abfalls in metrischen Tonnen	46 034	48 773
davon Papier/Karton	20 821	22 043
davon Kehrlicht	2 160	4 434
davon organische Abfälle (ohne Lebensmittel)	1 568	1 235
davon Lebensmittelabfälle	9 635	9 071
davon Plastik und andere Verpackungsmaterialien	3 229	3 527
davon Glas	667	855
davon Holz	1 829	3 543
davon andere Abfälle	6 126	4 064

Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall:

	2025	2024
Gesamtgewicht des zur Entsorgung weitergeleiteten Abfalls in metrischen Tonnen	17 735	19 154
davon Papier/Karton	182	283
davon Kehrlicht	8 018	8 517
davon organische Abfälle (ohne Lebensmittel)	118	147
davon Lebensmittelabfälle	15	14
davon Plastik und andere Verpackungsmaterialien	769	908
davon Glas	1	0
davon Holz	497	206
davon andere Abfälle	8 136	9 079

Gefährlicher Abfall:

	2025	2024
Zur Wiederverwertung aufbereiteter gefährlicher Abfall in metrischen Tonnen	0	0
Recycler gefährlicher Abfall in metrischen Tonnen	781	68
Gefährlicher Abfall, auf den sonstige Rückgewinnungsverfahren angewendet wurden in metrischen Tonnen	5	78

Ungefährlicher Abfall:

	2025	2024
Zur Wiederverwertung aufbereiteter ungefährlicher Abfall in metrischen Tonnen	0	0
Recycler ungefährlicher Abfall in metrischen Tonnen	38 786	44 318
Ungefährlicher Abfall, auf den sonstige Rückgewinnungsverfahren angewendet wurden in metrischen Tonnen	6 463	4 309

Kontextbezogenen Informationen zu der Art, wie die Daten zusammengestellt werden, sind unter GRI 306-2 rapportiert.

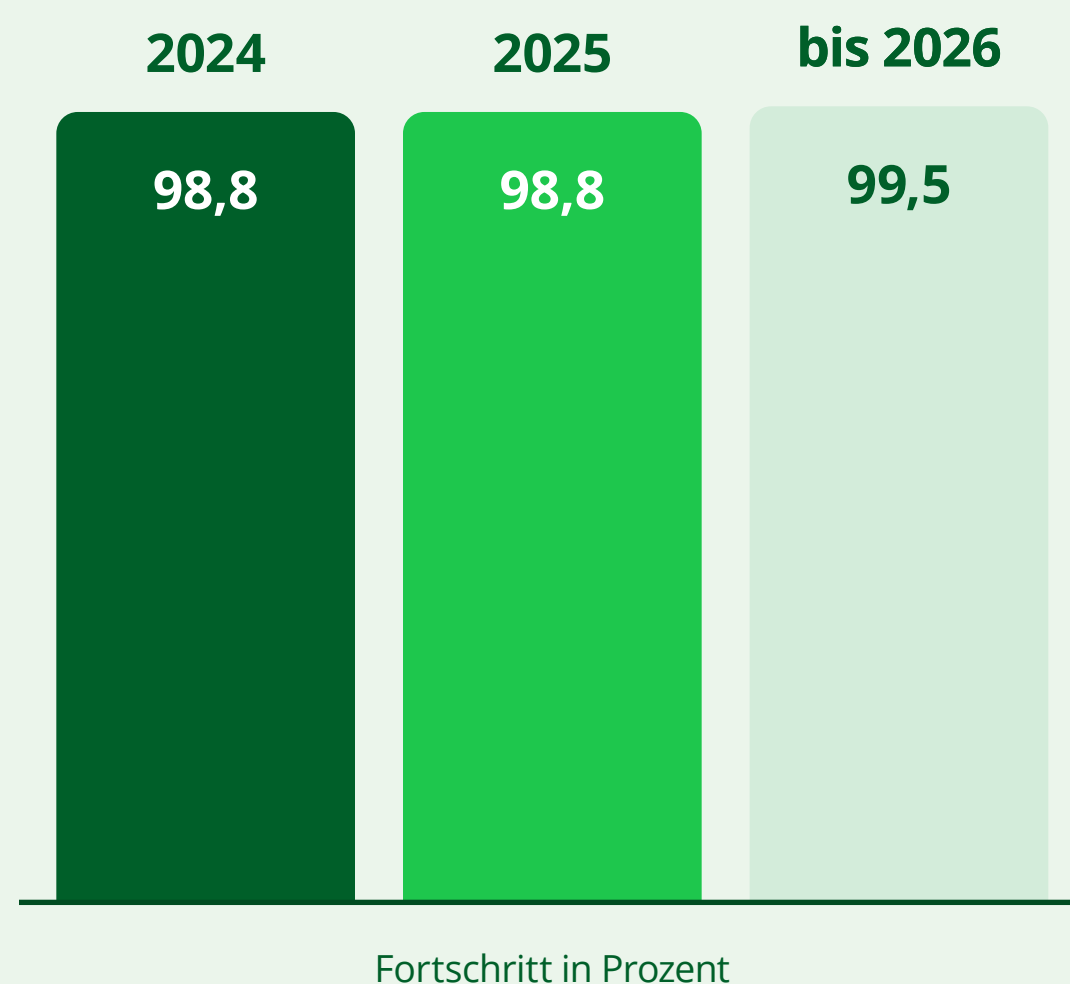
Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall im Grosshandel [GRI 306-5]

	2025	2024
Gesamtgewicht des zur Entsorgung weitergeleiteten ungefährlichen Abfalls in metrischen Tonnen	17 663	19 092
Gesamtgewicht des zur Entsorgung weitergeleiteten gefährlichen Abfalls in metrischen Tonnen	72	62

Kontextbezogenen Informationen zu der Art, wie die Daten zusammengestellt werden, sind unter GRI 306-2 rapportiert.

ZIEL 2: GROSSHANDEL

**WIR VERMEIDEN
FOODWASTE UND STELLEN
SICHER, DASS 99,5% DER
NAHRUNGSMITTEL IN
UNSEREN FOODFORMATEN
DER MENSCHLICHEN
ERNÄHRUNG ZUKOMMEN.**



KOMMENTAR

2025 kamen 98,8% der Nahrungsmittel der menschlichen Ernährung zu.

MASSNAHMEN

- Erfassung der separat gesammelten und getrennt in die Verwertung gegebenen Wertstoffe
- Laufende Reduktion der Restmüllmenge
- Sparsamer Einsatz von Ressourcen, Förderung ihrer Wiederverwertung durch ein gezieltes Abfallmanagement
- Projekte der Transgourmet -Ländergesellschaften für Lebensmittelspenden zugunsten armutsbetroffener Menschen

VERPACKUNGEN OPTIMIEREN, PLASTIK REDUZIEREN

MANAGEMENTANSATZ [GRI 3-3]

Plastik und Verpackungsmaterial, das in der Umwelt endet, ist schädlich für die Gewässer und die Bodengesundheit. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen ist es uns ein wichtiges Anliegen, Ressourcen zu schonen und Abfall zu vermeiden. Dementsprechend reduzieren und optimieren wir unser Verpackungsmaterial kontinuierlich und stellen auf nachhaltige Alternativen um. Dabei betrachten wir die Ökobilanzen nicht nur hinsichtlich des Materials: Wir betrachten die Verpackungen gesamtheitlich im Zusammenhang mit ihren Funktionen und ihrem Einfluss auf die Haltbarkeit, auf Verunreinigungen

oder Beschädigungen des Produktes – um eine potenzielle Lebensmittel- oder Produktverschwendung auf ein absolutes Minimum zu reduzieren. Durch die Reduktion und die laufende Optimierung unseres Verpackungsmaterials können wir nicht nur Ressourcen, sondern auch Energie bei der Herstellung, dem Transport und der Entsorgung einsparen. Wir tauschen uns regelmässig mit Vertretenden der Wissenschaft sowie mit Verpackungsexpert:innen über aufkommende Verpackungsinnovationen aus, damit wir sie zeitnah testen und implementieren können.



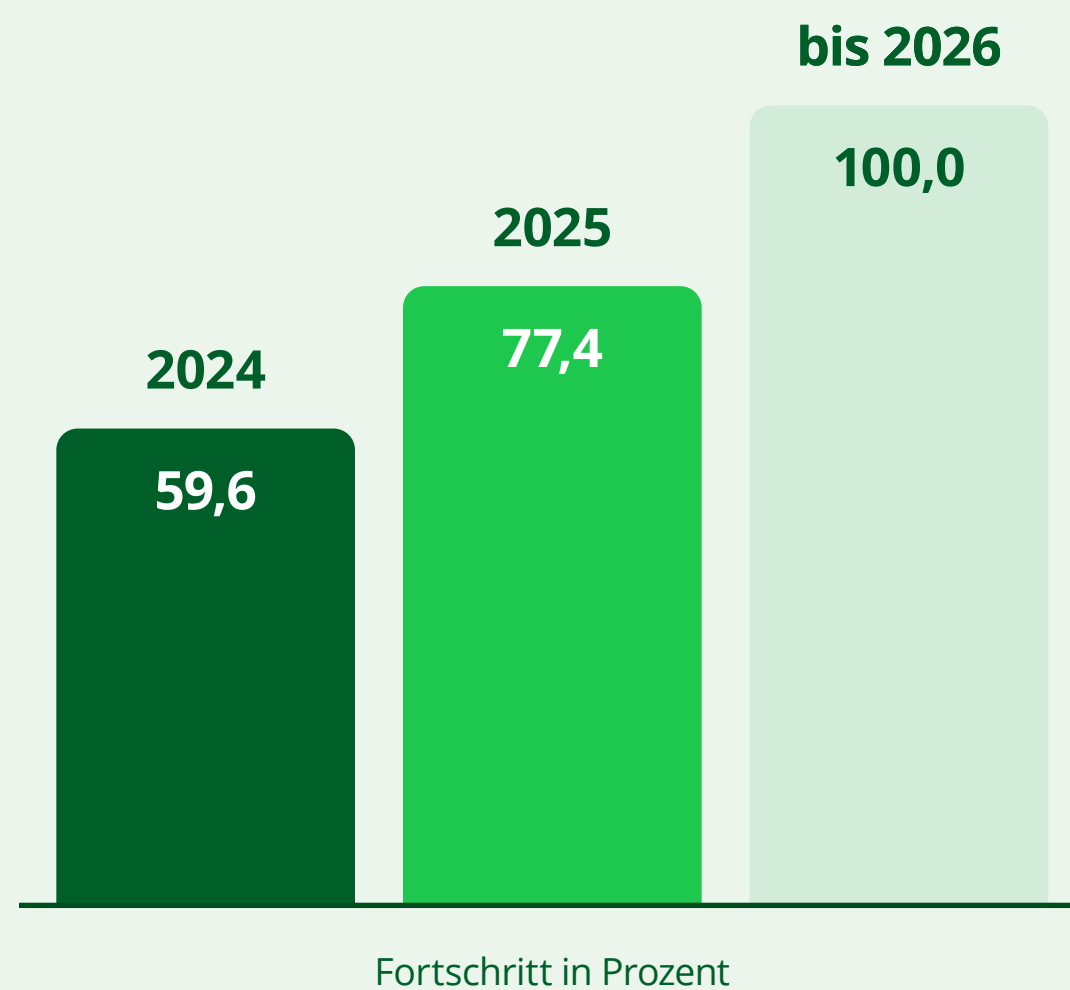
WIRKUNGSFELD 17: WIR REDUZIEREN UNSEREN PLASTIKEINSATZ UND SETZEN AUF NACHHALTIGE VERPACKUNGEN

Ausrichtung auf die UN Sustainable
Development Goals



ZIEL 1: DETAILHANDEL

**100% DER EIGENMARKEN-
PRODUKTE SIND ENT-
SPRECHEND UNSERER
VERPACKUNGSRICHTLINIEN
ÖKOLOGISCH VERPACKT.**



KOMMENTAR

2025 haben wir den Anteil unserer ökologisch verpackten Eigenmarkenprodukte auf 77,4% gesteigert.

Mehr Informationen: [Policy Paper Verpackungen und Plastik](#)

ZIEL 2: DETAILHANDEL

WIR REDUZIEREN DEN PLASTIKVERBRAUCH BEI EIGENMARKEN- VERPACKUNGEN UND -EINWEGSORTIMENTEN UM **20%** IM VERGLEICH ZU 2021.

KOMMENTAR

2025 haben wir gegenüber 2021 eine Plastikreduktion bei unseren Eigenmarkeneinwegsortimenten von 25,9% (2024: 14,8%) erreicht. Den Plastikverbrauch bei unseren Eigenmarkenverpackungen konnten wir nicht reduzieren.

MASSNAHMEN

- Partnerschaft mit Swiss Recycle
- Laufende Umstellung von Verpackungen zur Plastikreduktion
- Angebotsausbau von Mehrweglösungen in den Sortimenten und in der Gastronomie
- Richtlinie Verpackungen: Richtlinie mit Grundsätzen zur Förderung von nachhaltigen Verpackungen für 100% unserer Lieferanten von Eigenmarken verbindlich

ZIEL: PRODUKTION

**WIR REDUZIEREN DEN
PLASTIKVERBRAUCH PRO
ABGESETZTE WARENTONNE
UM 12% IM VERGLEICH
ZU 2021.**

KOMMENTAR

2025 haben wir den Einsatz von Plastik pro abgesetzte Warentonne um 4,0% reduziert. Der Zielwert 2026 dieses Mehrjahresziels wurde angepasst.

Mehr Informationen: [Policy Paper Verpackungen und Plastik](#)

MASSNAHMEN

- Richtlinie Verpackungen: Richtlinie mit Grundsätzen zur Förderung von nachhaltigen Verpackungen für 100% unserer Lieferanten von Eigenmarken verbindlich
- Einsatz von Mehrweggebinden in der Produktion

ZIEL: GROSSHANDEL

**WIR REDUZIEREN DEN
PLASTIKVERBRAUCH
BEI EIGENMARKEN-
VERPACKUNGEN PRO
ABGESETZTE WARENTONNE
UM 10% IM VERGLEICH
ZU 2021.**

KOMMENTAR

2025 haben wir den Einsatz von Plastik pro abgesetzte Waren-
tonne um 0,4% reduziert.

Mehr Informationen: [Policy Paper Verpackungen und Plastik](#)

MASSNAHMEN

- Plastikreduktion Eigenmarken: kontinuierliche Arbeit an der Plastikreduktion bei Eigenmarkenverpackungen

WASSERVERBRAUCH REDUZIEREN

Als international tätiges Unternehmen tragen wir Verantwortung für den Schutz natürlicher Ressourcen. Dazu zählt nicht nur unser Engagement für den nachhaltigen Umgang mit Süßwasserressourcen in den Lieferketten unserer Produkte, sondern auch die Reduktion und Optimierung unseres eigenen Wasserverbrauchs. Im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse gemäss den neuen Anforderungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der EU (CSRD) hat sich gezeigt, dass für die Coop-Gruppe

(Detailhandel, Produktion, Grosshandel) der eigene Wasserverbrauch nicht wesentlich ist. Der jährliche betriebliche Wasserfussabdruck wird deshalb ab Berichtsjahr 2025 nicht mehr erhoben und der Umgang damit nicht mehr beschrieben. Es wird jedoch sichergestellt, dass gezielte Massnahmen bei festgestellten Einsparpotenzialen des Wasserverbrauchs weiterhin umgesetzt werden.



WIRKUNGSFELD 18: WIR REDUZIEREN UND OPTIMIEREN UNSEREN EIGENEN WASSERVERBRAUCH

Ausrichtung auf die UN Sustainable Development Goals





SÄULE 3

MITARBEITENDE UND GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Als langfristig auf einen nachhaltigen Unternehmenserfolg ausgerichtete Genossenschaft ist es uns ein grosses Anliegen, für unsere Mitarbeitenden eine attraktive und faire Arbeitgeberin zu sein und Verantwortung für die Gesundheit und das Wohlergehen der Gesellschaft zu übernehmen.

DIVERSITÄT ECHT VIELSEITIG

MANAGEMENTANSATZ [GRI 3-3]

Wir streben nach einem Arbeitsumfeld, in dem alle Mitarbeitenden fair behandelt werden, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer religiösen und sexuellen Orientierung oder ihrer ethnischen Herkunft. Mit unserer offenen Unternehmenskultur können sich Menschen bei uns entfalten und verwirklichen. Über 97 000 Mitarbeitende aus rund 130 Ländern arbeiten gemeinsam am Erfolg der Coop-Gruppe. Diese Vielfalt bietet grosse Chancen und ist die Grundlage für unseren Erfolg. Jeder Mensch wird in der Coop-Gruppe in seiner Individualität und mit seinen besonderen Fähigkeiten wahrgenommen. Inklusion

ist für uns wichtig und wir sind bestrebt, den Menschen in unserem Unternehmen die gleichen Chancen und Rechte zu ermöglichen. Auch die Gleichstellung hat bei uns einen hohen Stellenwert: Von Lohngleichheit über Teilzeitmodelle bis zur Steigerung des Frauenanteils in Kaderfunktionen. Bei der Definition von Massnahmen setzen wir auf anerkannte Standards und Zertifizierungen und berücksichtigen die Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden unter Einbezug der betrieblichen Sozialberatungen und des betrieblichen Gesundheitsmanagements.



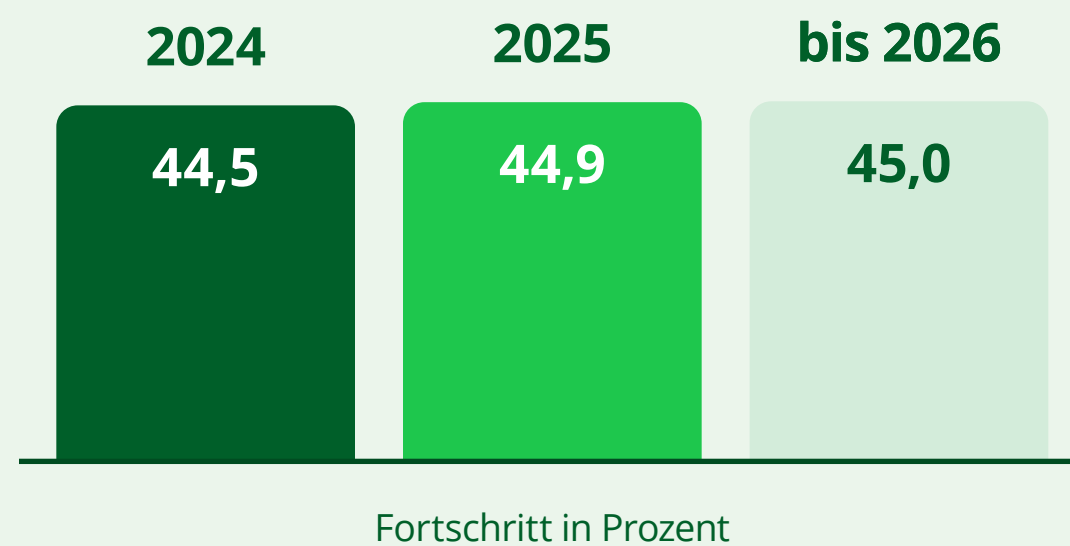
WIRKUNGSFELD 19: WIR SETZEN UNS FÜR DIVERSITÄT UND CHANGENGLEICHHEIT EIN

Ausrichtung auf die UN Sustainable Development Goals



ZIEL: DETAILHANDEL


**WIR HABEN EINEN FRAUEN-
ANTEIL IN MANAGEMENT-
POSITIONEN VON 45% UND
IM MITTLEREN UND OBEREN
MANAGEMENT VON 25%.**



KOMMENTAR

2025 waren 44,9% der Managementpositionen durch Frauen besetzt. Im mittleren und oberen Management haben wir einen Frauenanteil von 32,0% erreicht.

Angestellte der Coop-Gruppe [GRI 2-7]

Per 31.12.2025 waren 97 275 Personen  bei der Coop-Gruppe angestellt (per 31.12.2024: 97 040).

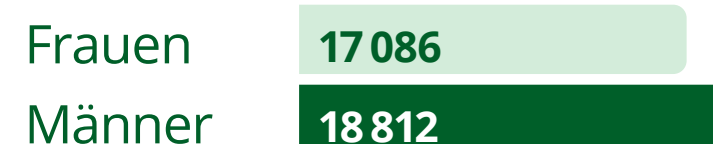
Anzahl Angestellte der Coop-Gruppe nach Region

Land	2025	2024
Andorra	1	1
China	64	68
Deutschland	13 978	14 084
Frankreich	3 610	3 591
Fürstentum Liechtenstein	1 095	1 049
Grossbritannien	93	99
Honduras	10	10
Indien	12	14
Italien	135	123
Niederlande	88	80
Österreich	3 939	4 000
Polen	4 062	4 758
Rumänien	4 806	4 895
Schweiz	61 804	60 678
Slowakische Republik	12	12
Spanien	3 296	3 071
Tschechische Republik	242	247
Ungarn	23	254
Vietnam	5	6

Anzahl Angestellte im Detailhandel nach Anstellungsart und Geschlecht (jeweils per 31.12.)

2025

ANZAHL VOLLZEITBESCHÄFTIGTE



ANZAHL TEILZEITBESCHÄFTIGTE



2024

ANZAHL VOLLZEITBESCHÄFTIGTE



ANZAHL TEILZEITBESCHÄFTIGTE



Anzahl Angestellte in der Produktion nach Anstellungsart und Geschlecht (jeweils per 31.12.)

2025

ANZAHL VOLLZEITBESCHÄFTIGTE



ANZAHL TEILZEITBESCHÄFTIGTE



2024

ANZAHL VOLLZEITBESCHÄFTIGTE



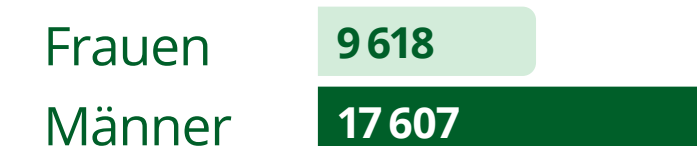
ANZAHL TEILZEITBESCHÄFTIGTE



Anzahl Angestellte im Grosshandel nach Anstellungsart und Geschlecht (jeweils per 31.12.)

2025

ANZAHL VOLLZEITBESCHÄFTIGTE

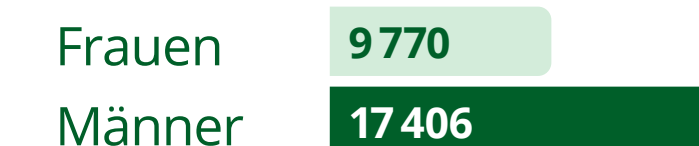


ANZAHL TEILZEITBESCHÄFTIGTE



2024

ANZAHL VOLLZEITBESCHÄFTIGTE



ANZAHL TEILZEITBESCHÄFTIGTE



Die GRI-Kennzahl 2-7 wird in Beschäftigtenzahlen (Anzahl Köpfe) ausgewiesen. Generell werden für HR-bezogene GRI-Kennzahlen die Zahlen am Ende des Berichtszeitraums verwendet. Wo sinnvoll wird in Ausnahmen ein Durchschnittsbestand verwendet. Der Begriff «Angestellte» umfasst alle Personen, die am Stichtag der Auswertung in einem gültigen Arbeitsverhältnis mit einem Unternehmen der Coop-Gruppe stehen (inkl. Lernende, Anlernende, Arbeitspraktikant:innen oder Akkordant:innen). Nicht berücksichtigt werden: Leiharbeitspersonal (Manpower, etc.), Angestellte mit einem befristeten Arbeitsverhältnis ≤3 Monate (zum Beispiel Schüleraushilfen oder Ferienaushilfen) sowie der Verwaltungsrat der Coop-Gruppe Genossenschaft und externe Kontrollstellen. Aufgrund dieser Ausgangslage werden nur die Angestelltenkategorien «Vollzeit» und «Teilzeit» unterschieden und die Zahlen werden nicht nach den Angestelltenkategorien «befristet» und «unbefristet» ausgewiesen.

Schwankungen zwischen den Berichtszeiträumen können beispielsweise bei Akquisitionen von neuen Unternehmen vorkommen. Innerhalb eines Berichtszeitraums können während Saisongeschäften (Weihnachten, Ostern, Black Friday) oder während der Ferienzeit kleinere Schwankungen vorkommen.

2025 3 098

2024 3 215

Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten der Coop-Gruppe sind [GRI 2-8]

2025 haben 3 098 Mitarbeiter:innen (Full-Time Equivalents, FTE) für die Coop-Gruppe gearbeitet, die keine Angestellten sind und deren Arbeit von der Coop-Gruppe kontrolliert wird. Die Gesamtzahl der Mitarbeitenden, die nicht direkt angestellt sind, aber deren Arbeit von unserer Organisation überwacht wird, umfasst Personen, die einen Arbeitsvertrag mit einem Subunternehmen abgeschlossen haben oder über Temporärbüros beziehungsweise -agenturen angestellt worden sind. Die Daten werden in Beschäftigtenzahlen (Anzahl Full-Time-Equivalents, FTE) und als Durchschnittswert über das Berichtsjahr ausgewiesen.

Temporäre Mitarbeitende in der Produktion decken insbesondere saisonbedingte Arbeitsspitzen ab, beispielsweise während der Feiertage oder der Sommerferien. Temporäre Mitarbei-

tende in der Verwaltung werden für spezielle Situationen wie Mutterschaftsvertretungen und ähnliche Vertretungsfälle eingesetzt. Subarbeitnehmende werden im Rahmen von Werkverträgen ausschliesslich in der Produktion beschäftigt, werden aber nicht in die Berechnung miteinbezogen.

Über Arbeitsverträge mit Subunternehmern beschäftigte Mitarbeitende sind ausschliesslich für Bell Schweiz, Hubers und Eisberg Ungarn tätig. Temporäre Mitarbeitende hingegen sind grundsätzlich in fast allen Geschäftseinheiten anzutreffen.

Innerhalb eines Berichtszeitraums können während Saisongeschäften (beispielsweise an Weihnachten oder Ostern) oder während der Ferienzeit kleine Schwankungen vorkommen.

Diversität in Kontrollorganen der Coop-Gruppe Genossenschaft und unter Angestellten im Detailhandel [GRI 405-1]

Verwaltungsrat der Coop-Gruppe Genossenschaft (Anzahl Personen im Verwaltungsrat nach Alter):

	2025	2024
Alter <30 Jahre	0	0
Alter 30 bis 50 Jahre	1	1
Alter >50 Jahre	9	9

Anzahl Angestellte im Detailhandel:

2025

ALTER <30 JAHRE



ALTER 30 BIS 50 JAHRE



ALTER >50 JAHRE

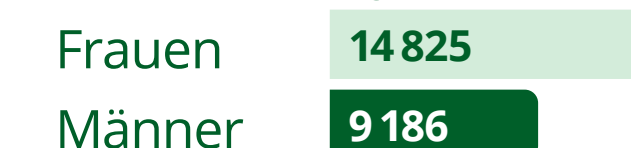


2024

ALTER <30 JAHRE



ALTER 30 BIS 50 JAHRE



ALTER >50 JAHRE



Die Kennzahlen zu den Angestellten nach Alter und Geschlecht beziehen sich ausschliesslich auf die angestellten Mitarbeitenden gemäss GRI 2-7. Nicht-angestellte Mitarbeitende werden nicht berücksichtigt.

Das Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern im Detailhandel [GRI 405-2]

2023 hat Coop von der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) für die Coop-Direktionen erneut die Zertifizierung «Fair Compensation» erhalten. Das erhaltene Zertifikat bestätigt, dass die Lohnpolitik von Coop die

Kriterien zur Einhaltung der Lohngerechtigkeit erfüllt. Das beweist auch, dass bei Coop alle Mitarbeitenden unabhängig von Geschlecht oder Herkunft die gleichen Chancen haben. Im Jahr 2025 hat Coop das auf die Zertifizierung folgende, jährliche Audit für das Zertifikat «Fair Compensation» erfolgreich bestanden.

Weitere Tochtergesellschaften wie Fust, Update Fitness oder Railcare konnten ebenfalls ein eigenes Zertifikat erwerben.

Als wichtige Betriebsstätte gelten alle Standorte, an denen ein konsolidiertes Unternehmen der Coop-Gruppe Tätigkeiten ausübt und Mitarbeitende Tätigkeiten nachgehen, inklusive Verkaufsstellen, Logistik, Produktion oder Administration. Es wird nicht zwischen «wichtigen» und anderen Betriebsstätten unterschieden.

2025 52 FÄLLE

2024 34 FÄLLE

Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen im Detailhandel [GRI 406-1]

2025 wurden im Detailhandel 52 Fälle erfasst. Als Diskriminierungsvorfälle gelten gemäss der internen Betrieblichen Regelung «BR 556» formelle Untersuchungsverfahren, die

mit einem schriftlichen Antrag offiziell eingeleitet werden. Die Untersuchungsverfahren sind in vier Hauptthemen gegliedert: sexuelle Belästigung, Mobbing, Diskriminierung und Machtmissbrauch. In der Praxis können diskriminierende Äusserungen auch Teil einer Mobbingabklärung sein. Bei der Statistik wird ein entsprechender Fall jedoch nur als Mobbingfall geführt. Zur Vereinfachung und Vollständigkeit werden für die Datenerhebung zu GRI 406-1 die formellen Untersuchungsverfahren in Sachen Mobbing und Diskriminierung, gemäss der nationalen Jahresstatistik der Coop-Sozialberatung, mitgezählt

Das Untersuchungsverfahren beinhaltet:

- die Prüfung allfälliger Sofortmassnahmen zum Schutz aller involvierten Personen
- die Information der involvierten Personen über die Eröffnung des Verfahrens (diese Information kann in begründeten Fällen zurückbehalten werden)
- die Untersuchung des Sachverhalts und das Treffen der erforderlichen Abklärungen
- die möglichst rasche und persönliche Anhörung der beteiligten Personen und allfälliger Zeug:innen (die Befragungen werden protokolliert und das Protokoll wird der befragten Person zur Durchsicht vorgelegt)
- die schriftliche Dokumentation sämtlicher Untersuchungsschritte
- die schriftliche Dokumentation der Untersuchungsergebnisse und die Formulierung eines Abschlussberichts
- die allenfalls nötigen Sanktionsvorschläge oder Vorschläge von geeigneten Massnahmen

Die Untersuchung wird abgeschlossen und die involvierten Personen werden über den Abschluss informiert. Der Abschlussbericht wird an die folgenden entscheidungstragenden Personen gesendet: die HR-Leitung National, die HR-Leitung Verkaufsregion/Hauptsitz/Trading und die Leitung des Organisationsbereichs. Diese Entscheidungsträger:innen befinden dann über die definitiven Konsequenzen und Massnahmen.

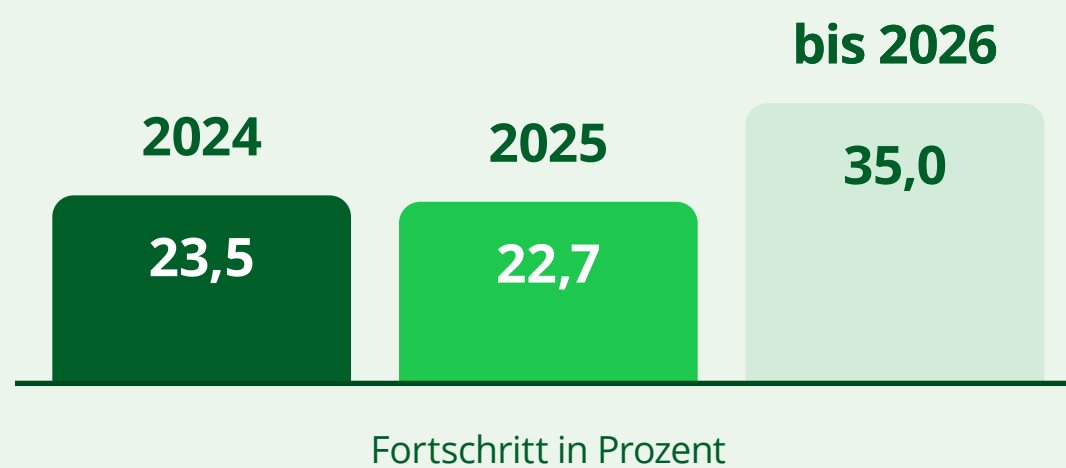
Mehr Informationen: www.coopjobs.ch,
[Policy Paper Nachhaltiges Personalmanagement](#)

MASSNAHMEN

- Mutterschaftsurlaub: 18 Wochen (mit 100% Lohnfortzahlung)
- Vaterschaftsurlaub: 15 Tage, einlösbar innerhalb eines Jahres ab Geburt
- HR-System: Erfassung des Wahlgeschlechts
- Integrationsvorlehre: Programm für Geflüchtete und Spätzugezogene für den Einstieg ins Arbeitsleben in der Schweiz
- Schulung und E-Learning: Schulung zu Mobbing, sexueller Belästigung, Diskriminierung und Machtmissbrauch am Arbeitsplatz und E-Learnings in jeglichen Sprachen

ZIEL: PRODUKTION

WIR HABEN EINEN FRAUEN- ANTEIL IN MANAGEMENT- POSITIONEN VON 35% UND IM MITTLEREN UND OBEREN MANAGEMENT VON 20%.



KOMMENTAR

2025 waren 22,7% der Managementpositionen durch Frauen besetzt. Im mittleren und oberen Management haben wir einen Frauenanteil von 16,1% erreicht.

Diversität unter Angestellten in der Produktion [GRI 405-1]

Anzahl Angestellte in der Produktion:

2025

ALTER <30 JAHRE

Frauen 871
Männer 1513

ALTER 30 BIS 50 JAHRE

Frauen 2700
Männer 4618

ALTER >50 JAHRE

Frauen 1620
Männer 2779

2024

ALTER <30 JAHRE

Frauen 97
Männer 2482

ALTER 30 BIS 50 JAHRE

Frauen 392
Männer 7369

ALTER >50 JAHRE

Frauen 227
Männer 4240

Die Kennzahlen zu den Angestellten nach Alter und Geschlecht beziehen sich ausschliesslich auf die angestellten Mitarbeitenden gemäss GRI 2-7. Nicht-angestellte Mitarbeitende werden nicht berücksichtigt. Die Datenerfassung wurde für 2025 optimiert, weshalb es zu grösseren Abweichungen zum Vorjahr kommt.

Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern in der Produktion [GRI 405-2]

2023 hat Coop von der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) für die Coop-Direktionen erneut die Zertifizierung «Fair Compensation» erhalten. Das erhaltene Zertifikat bestätigt, dass die Lohnpolitik von Coop die Kriterien zur Einhaltung der Lohngerechtigkeit erfüllt. Das beweist auch, dass bei Coop alle Mitarbeitenden unabhängig von Geschlecht oder Herkunft die gleichen Chancen haben. Im Jahr 2025 hat Coop das auf die Zertifizierung folgende, jährliche Audit für das Zertifikat «Fair Compensation» erfolgreich bestanden.

Auch die Standorte der Bell Food Group in der Schweiz verfügen über das Zertifikat. Für die Bell Food Group ist aktuell keine gruppenweite Lösung vorgesehen. Als wichtige Betriebsstätte gelten alle Standorte, an denen ein konsolidiertes Unternehmen der Coop-Gruppe Tätigkeiten ausübt und Mitarbeitende Tätigkeiten nachgehen, inklusive Verkaufsstellen, Logistik, Produktion oder Administration. Es wird nicht zwischen «wichtigen» und anderen Betriebsstätten unterschieden.

2025 9 FÄLLE

2024 3 FÄLLE

Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen in der Produktion [GRI 406-1]

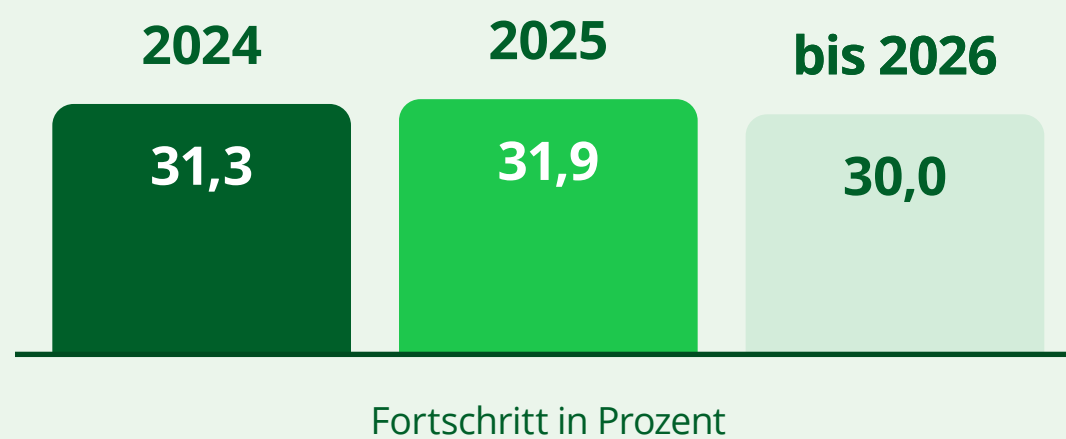
Gesamthaft wurden in den Produktionsbetrieben der Coop-Gruppe 2025 9 Fälle erfasst. Die Untersuchung und Bearbeitung von gemeldeten Fällen erfolgt in den jeweiligen Produktionsbetrieben gemäss den dort etablierten Melde- und Abklärungsprozessen.

Die Bell Food Group bietet eine vertrauliche und anonyme Whistleblower-Meldestelle für Mitarbeitende, Kund:innen, Lieferanten und Geschäftspartner zur Meldung von Verstössen gegen den Verhaltenskodex. Im Jahr 2025 wurden 5 bestätigte Fälle über diese BFG-Meldestelle registriert. Per 31.12.2025 besteht kein bekannter, offener Fall. Meldungen über Personalabteilungen der Geschäftseinheiten sind hierin nicht enthalten.

Mehr Informationen: [Whistleblowing-Meldestelle der Bell Food Group](#)

ZIEL: GROSSHANDEL

WIR HABEN EINEN FRAUEN- ANTEIL IN MANAGEMENT- POSITIONEN VON 30%.



KOMMENTAR

Ein voller Erfolg: 2025 waren 31,9% der Managementpositionen durch Frauen besetzt. Damit haben wir das Ziel 2026 übertroffen.

Diversität unter Angestellten im Grosshandel [GRI 405-1]

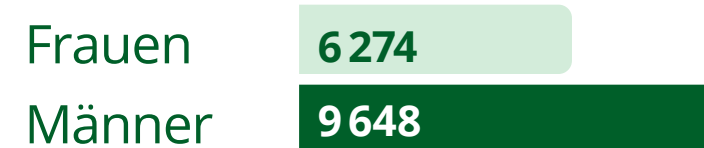
Anzahl Angestellte im Grosshandel:

2025

ALTER <30 JAHRE



ALTER 30 BIS 50 JAHRE



ALTER >50 JAHRE

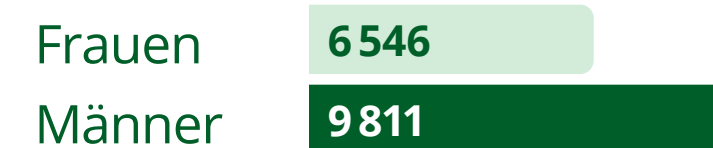


2024

ALTER <30 JAHRE



ALTER 30 BIS 50 JAHRE



ALTER >50 JAHRE



Die Kennzahlen zu den Angestellten nach Alter und Geschlecht beziehen sich ausschliesslich auf die angestellten Mitarbeitenden gemäss GRI 2-7. Nicht-angestellte Mitarbeitende werden nicht berücksichtigt.

Das Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern im Grosshandel [GRI 405-2]

Transgourmet Schweiz: Seit 2021 ist Transgourmet Schweiz im Besitz des Lohnzertifikats «Fair Compensation» von SQS.

Transgourmet Deutschland: Bei Transgourmet Deutschland wird eine Lohnpolitik verfolgt, bei der Mitarbeitende unabhängig von Herkunft und Geschlecht die gleichen Chancen haben. Das beinhaltet unter anderem auch den Zugang zu gleichen Bildungsangeboten und die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen.

Transgourmet Österreich: Alle Mitarbeitenden haben, unabhängig von Geschlecht oder Herkunft, die gleichen Chancen. Pro Position sind definierte Lohnbänder gültig, die ein Mindesteinstiegsgehalt festlegen und jährlich, nach der gesetzlichen Kollektivvertragsverhandlung, neu veröffentlicht werden. Es gibt auch Positionen, bei denen die Entlohnung nach Kollektivvertrag erfolgt, und nach dem dritten Zugehörigkeitsjahr wird eine Überzahlung in der Höhe von 50 Euro garantiert. Dabei werden keine Unterscheidungen nach Geschlecht vorgenommen.

Zum Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern bei Transgourmet Frankreich, Transgourmet Ibérica, Transgourmet Polen und Selgros România sind keine ergänzenden Angaben vorhanden.

2025 3 FÄLLE

2024 2 FÄLLE

Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen im Grosshandel [GRI 406-1]

2025 wurden im Grosshandel 3 Fälle erfasst.

Transgourmet Schweiz: 2025 wurde 1 Fall erfasst. Bei Diskriminierungsvorfällen wird der definierte Prozess umgesetzt. Dieser beinhaltet Abklärungen, Massnahmen und Sanktionierungen. Ein Abhilfeplan wird gemäss internem Prozess umgesetzt. Per 31.12.2025 besteht kein bekannter, offener Fall.

Transgourmet Polen: 2025 wurden 2 Fälle erfasst.

Ein Abhilfeplan wurde gemäss definiertem Prozess umgesetzt.

Per 31.12.2025 ist keiner der Fälle mehr offen.

Transgourmet Österreich: Die beiden Diskriminierungsvorfälle, welche 2024 über die Whistleblower-Plattform gemeldet worden sind, sind abgeschlossen und die einzelnen Vorfälle sind nicht mehr Gegenstand einer Massnahme. Jeder einzelne Fall ist detailliert betrachtet worden. 2025 wurde kein Diskriminierungsvorfall erfasst.

Bei Transgourmet Frankreich, Transgourmet Ibérica, Transgourmet Deutschland und Selgros România sind 2024 und 2025 keine Diskriminierungsvorfälle erfasst worden.

MASSNAHMEN

- Sensibilisierung der Mitarbeitenden für Gerechtigkeits-themen durch Schulungen und E-Learnings (Gleichstellung der Geschlechter, Massnahmen zur Gewährleistung der Nichtdiskriminierung bei der Einstellung)

AUS- UND WEITERBILDUNG WIRKSAME TALENTFÖRDERUNG

Wirksames Talentmanagement sowie passende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für unsere Mitarbeitenden sind ein wichtiges Thema in der gesamten Coop-Gruppe. Im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse gemäss den neuen Anforderungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der EU (CSRD) hat sich jedoch gezeigt, dass für die Coop-Gruppe (Detailhandel, Produktion, Grosshandel) das Thema Schulungen und Kompetenzentwicklung nicht wesentlich ist. Die durchschnittliche Stundenzahl für

Aus- und Weiterbildung sowie der Prozentsatz der Angestellten, deren Leistung regelmässig beurteilt wird, wird daher nicht mehr erhoben und zu den Programmen zur Kompetenzverbesserung ab Berichtsjahr 2025 nicht mehr berichtet. Zu den Mehrjahreszielen unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2022 – 2026 berichten wir weiterhin. Darüber hinaus wird sichergestellt, dass gezielte Massnahmen weiterhin umgesetzt werden.



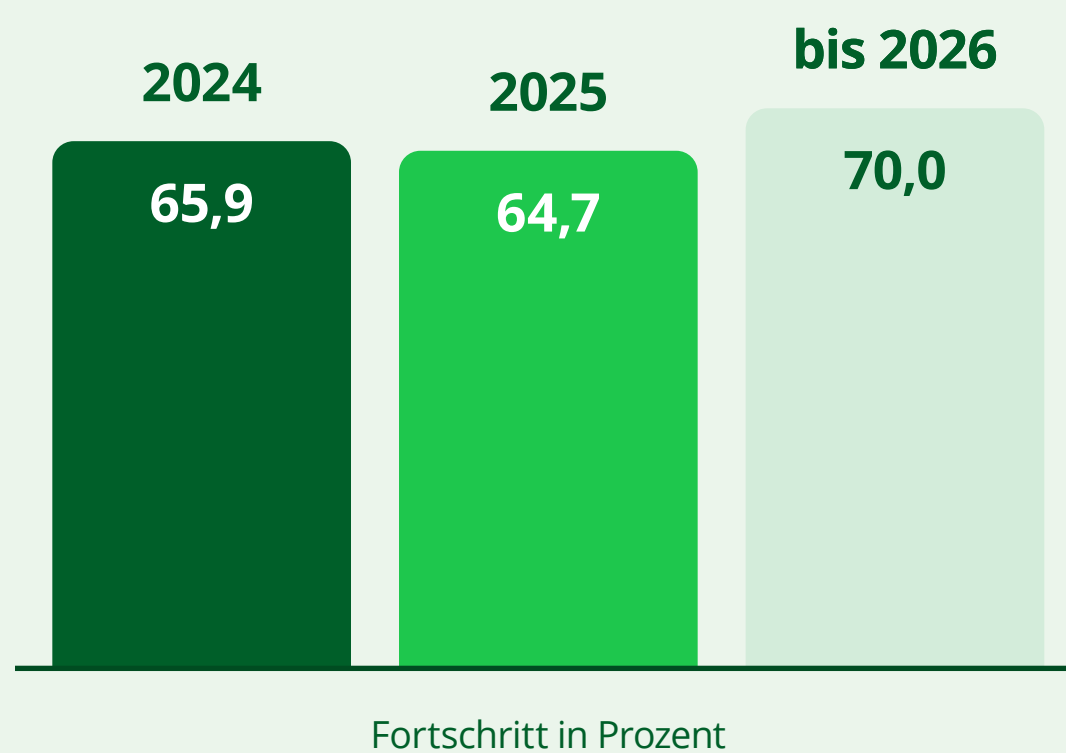
WIRKUNGSFELD 20: WIR FÖRDERN UNSERE MITARBEITENDEN

Ausrichtung auf die UN Sustainable
Development Goals



ZIEL 1: DETAILHANDEL

**WIR BIETEN JÄHRLICH
MINDESTENS
2 000 MENSCHEN EINEN
AUSBILDUNGSPLATZ.
70% UNSERER LERNENDEN
WERDEN NACH ABSCHLUSS
IHRER AUSBILDUNG
WEITERBESCHÄFTIGT.**



KOMMENTAR

2025 bildeten wir im Schweizer Detailhandel 2 549 Lernende aus. 64,7% der Lehrabgänger:innen konnten wir nach dem Abschluss weiterbeschäftigen.

ZIEL 2: DETAILHANDEL

**90% DER MITARBEITENDEN
ERFAHREN JÄHRLICH
MINDESTENS EINE AUS-
ODER WEITERBILDUNG,
75% DER MANAGEMENT-
MITARBEITENDEN DREI.**

KOMMENTAR

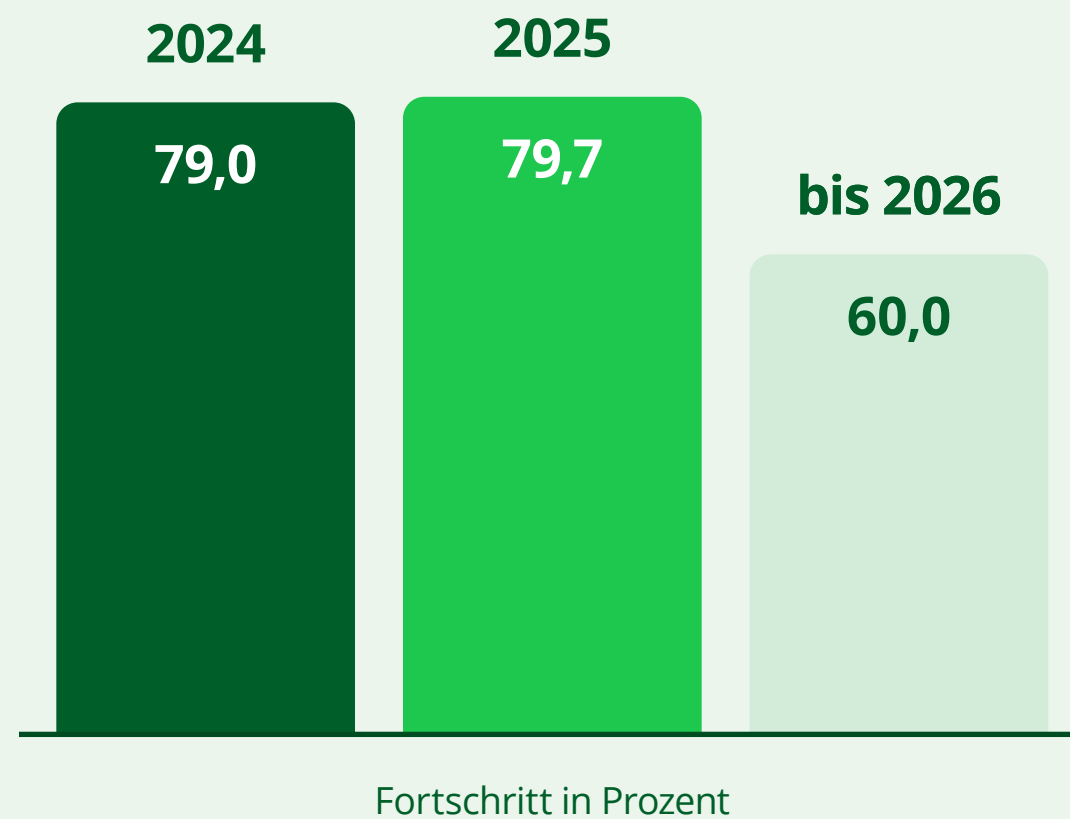
2025 haben 84,5% (2024: 84,4%) unserer Mitarbeitenden und 87,1% (2024: 86,1%) unserer Mitarbeitenden in Managementpositionen die vorgesehene Anzahl Aus- und Weiterbildungen absolviert.

HINWEIS

Die erhobenen Kennzahlen zu den Ausbildungsquoten betreffen ausschliesslich die direkt angestellten Mitarbeitenden. Der Zielwert 2026 dieses Mehrjahresziels wurde angepasst.

ZIEL 3: DETAILHANDEL

60% UNSERER MANAGEMENTPOSITIONEN WERDEN INTERN BESETZT.



KOMMENTAR

Ein voller Erfolg: Mit 79,7% intern besetzten Managementpositionen haben wir unser Ziel 2026 übertroffen.

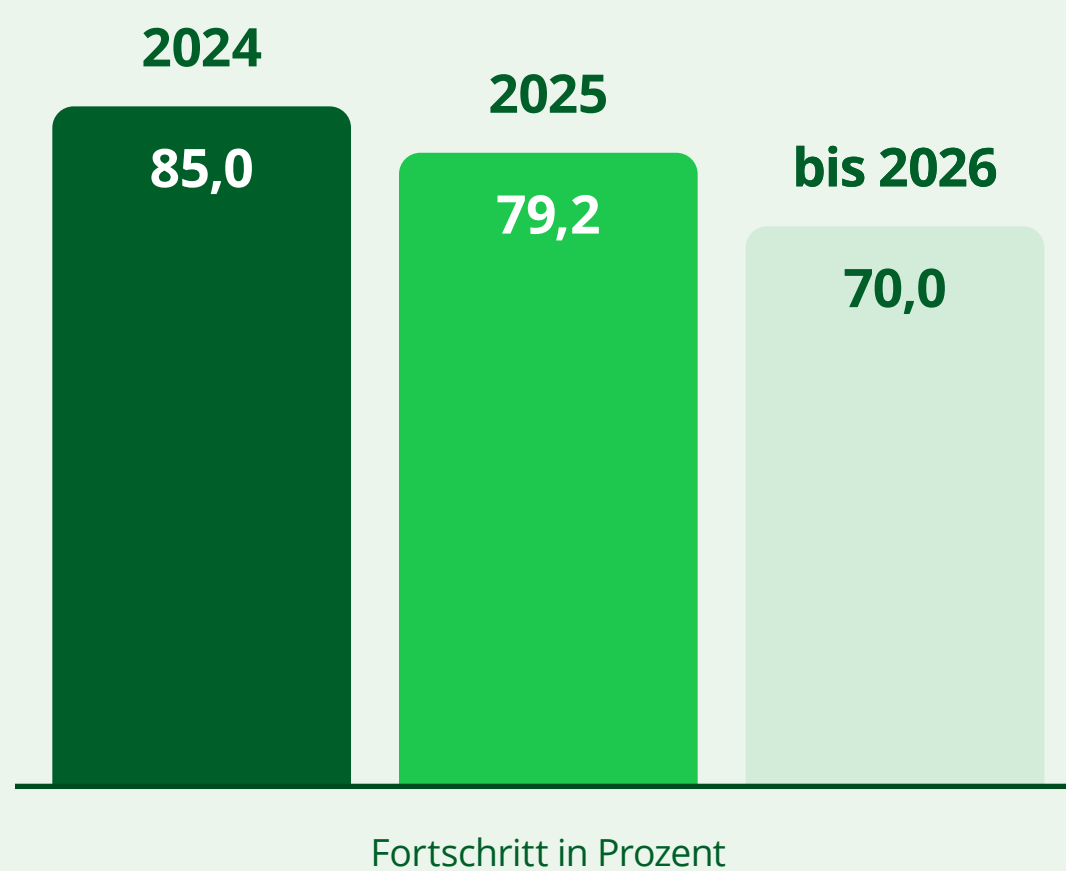
Mehr Informationen: [Gesamtarbeitsvertrag Coop-Gruppe](#), [Policy Paper Nachhaltiges Personalmanagement](#)

MASSNAHMEN

- Solide Berufsbildung: Basis für einen langjährigen beruflichen Erfolg
- Breites Angebot: Trainees, Spracheinsätze, Austauschprogramme mit Partnerfirmen, Praktika für schulschwache Schulabgänger:innen
- Feedbackkultur: Regelmässige Beurteilung der Leistung und Entwicklung für alle Angestellten
- Bewerbungsprozess: Neue zeitgemässe Bewerbungsoption per Whatsapp
- Coop-Campus: Laufender Angebotsausbau von internen Kursen, Leadership-Trainings und E-Learnings
- Programm für Quereinsteiger:innen – Anlagebetreuer:in, Bäcker:in-Konditor:in, Chauffeur:in, Mitarbeiter:in Fleisch und Fisch, Köchin/Koch

ZIEL 1: PRODUKTION

**WIR BIETEN JÄHRLICH
MINDESTENS 200 MENSCHEN
EINEN AUSBILDUNGSPLATZ.
70% UNSERER LERNENDEN
WERDEN NACH ABSCHLUSS
IHRER AUSBILDUNG
WEITERBESCHÄFTIGT.**



KOMMENTAR

2025 gab es 203 Lernende. 2025 konnten wir nach dem Abschluss 79,2% der Lehrabgänger:innen weiterbeschäftigen.

ZIEL 2: PRODUKTION

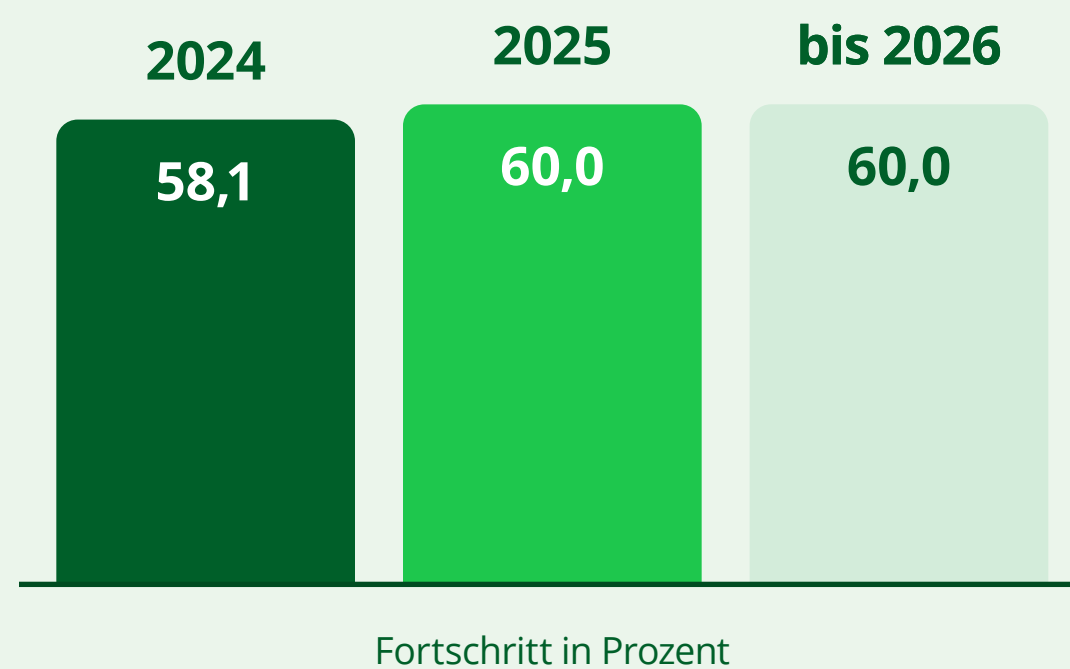
**90% DER MITARBEITENDEN
ERFAHREN JÄHRLICH
MINDESTENS EINE AUS-
ODER WEITERBILDUNG,
75% DER MANAGEMENT-
MITARBEITENDEN DREI.**

KOMMENTAR

2025 haben 84,7% (2024: 85,2%) unserer Mitarbeitenden und 83,7% (2024: 84,3%) unserer Mitarbeitenden in Managementpositionen die vorgesehene Anzahl Aus- und Weiterbildungen absolviert. Der Zielwert 2026 dieses Mehrjahresziels wurde angepasst.

ZIEL 3: PRODUKTION

60% UNSERER MANAGEMENTPOSITIONEN WERDEN INTERN BESETZT.



KOMMENTAR

Ein voller Erfolg: Mit 60,0% intern besetzten Managementpositionen haben wir unser Ziel 2026 erreicht.

Mehr Informationen: [Gesamtarbeitsvertrag](#)

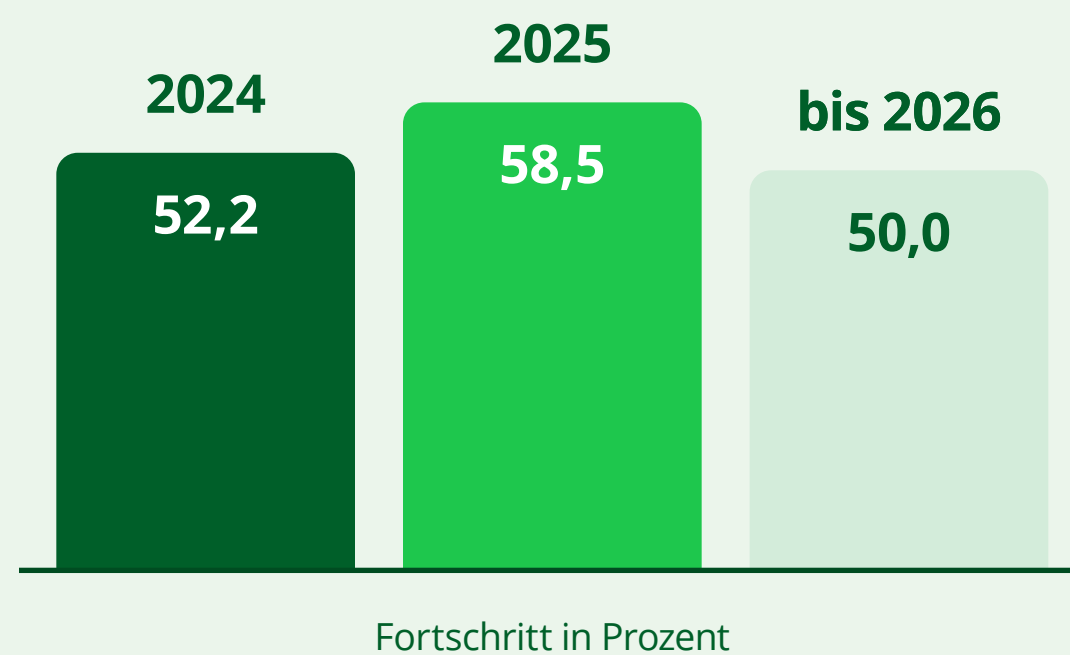
[Coop Genossenschaft](#), [Information der Bell Food Group](#),
[Policy Paper Nachhaltiges Personalmanagement](#)

MASSNAHMEN

- Solide Berufsbildung: Förderung der Grundbildung und der dualen Ausbildung in allen Arbeitsbereichen
- Ausbildungsmessen: Teilnahme an Ausbildungsmessen
- Weiterbildung: Angebot von zahlreichen Trainings und Schulungen
- Feedbackkultur: Regelmässige Beurteilung der Leistung und Entwicklung für 100% der Angestellten

ZIEL 1: GROSSHANDEL

**WIR BIETEN JÄHRLICH
MINDESTENS 700 MENSCHEN
EINEN AUSBILDUNGSPLATZ.
50% UNSERER LERNENDEN
WERDEN NACH ABSCHLUSS
IHRER AUSBILDUNG
WEITERBESCHÄFTIGT.**



KOMMENTAR

2025 gab es 878 Lernende. 2025 konnten wir nach dem Abschluss 58,5% der Lehrabgänger:innen weiterbeschäftigen.

ZIEL 2: GROSSHANDEL

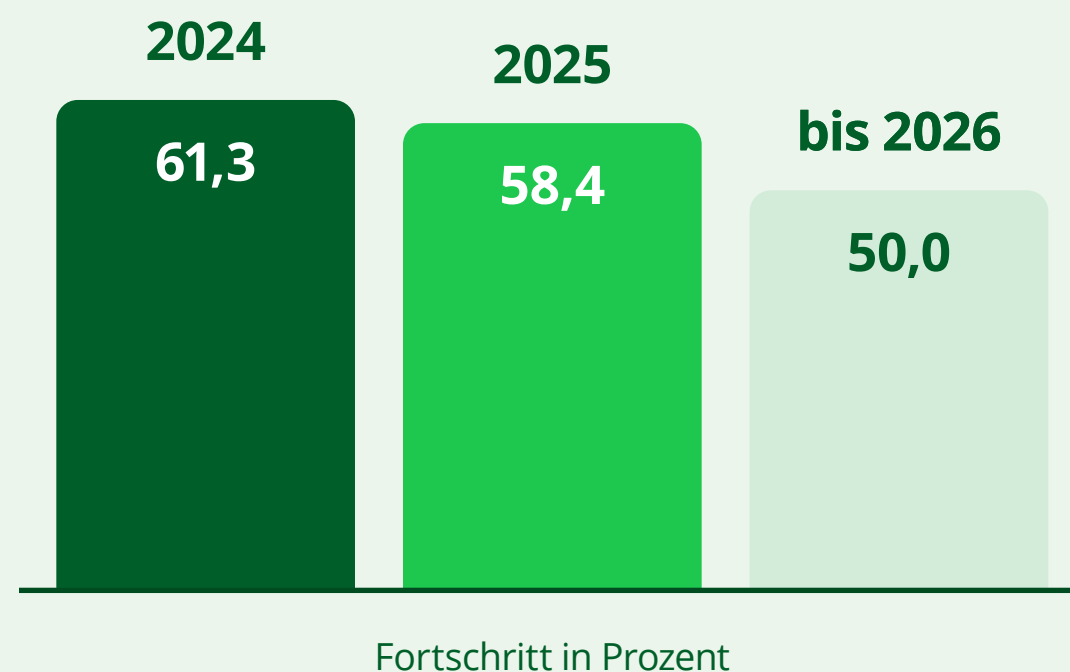
**90% DER MITARBEITENDEN
ERFAHREN JÄHRLICH
MINDESTENS EINE AUS-
ODER WEITERBILDUNG,
75% DER MANAGEMENT-
MITARBEITENDEN ZWEI.**

KOMMENTAR

2025 haben 87,0% (2024: 88,2%) unserer Mitarbeitenden und 91,7% (2024: 84,9%) unserer Mitarbeitenden in Managementpositionen die vorgesehene Anzahl Aus- und Weiterbildungen absolviert. Der Zielwert 2026 dieses Mehrjahresziels wurde angepasst.

ZIEL 3: GROSSHANDEL

50% UNSERER MANAGEMENTPOSITIONEN WERDEN INTERN BESETZT.



KOMMENTAR

Ein voller Erfolg: Mit 58,4% intern besetzten Managementpositionen haben wir unser Ziel 2026 erreicht.

MASSNAHMEN

- Solide Berufsbildung: Zusammenarbeit mit Berufsförderungswerken, Berufsschulen und Ausbildungsbetrieben sowie Förderung der dualen Ausbildung
- Ausbildungsmessen: Teilnahme an Ausbildungsmessen und Berufsinformationstagen an Schulen

- Ausbau des Ausbildungsprogramms: Azubis, Trainees und Praktikant:innen
- Talent-Management: Erhöhung der individuellen Förderung und Weiterbeschäftigungsquote
- Kurse und Betreuende: Ausbau von Schulungen der Ausbildungsbetreuenden und des Angebots an Kursen
- Seminare: Umfassendes Seminarprogramm mit breit gefächertem Themenspektrum
- Resilienz: Zusatzangebote im Bereich Krisenmanagement
- Transgourmet-Campus: Trainingsplattform mit E-Learnings

GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ

MANAGEMENTANSATZ [GRI 3-3]

Die Gesundheit unserer Mitarbeitenden ist von fundamentaler Bedeutung für den Unternehmenserfolg. Entsprechend setzen wir uns für die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz unserer Mitarbeitenden ein. Unsere Mitarbeitenden, insbesondere unsere Lernenden, schulen wir zu den Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Die für die jeweilige Arbeit nötige Schutzausrüstung stellen wir zur Verfügung. Mitarbeitende sind verpflichtet, sie nach den Vorschriften zu tragen und zu verwenden. Sowohl unseren Führungskräften als auch unseren Ausbilder:innen stehen Schulungsunterlagen zu den Themen Gefahrenermittlung und Risikobeurteilung zur Verfügung und wir motivieren sie, ihre Mitarbeitenden und

Lernenden auf diese Themen hin zu sensibilisieren. Zu einem erfolgreichen Unternehmen gehören zufriedene Mitarbeitende. Darum setzen wir uns dafür ein, dass sich unsere Mitarbeitenden bei uns wohlfühlen und wir die Fluktuationsrate tief halten können. Für Mitarbeitende der ganzen Coop-Gruppe in der Schweiz gibt es diverse Angebote, vergünstigt an Sportveranstaltungen teilzunehmen, womit wir unsere Mitarbeitenden für Sport und dessen positive Gesundheitsauswirkungen begeistern möchten. Ähnliche, teilweise betriebliche Angebote gibt es auch bei der Bell Food Group und den Transgourmet Ländergesellschaften.



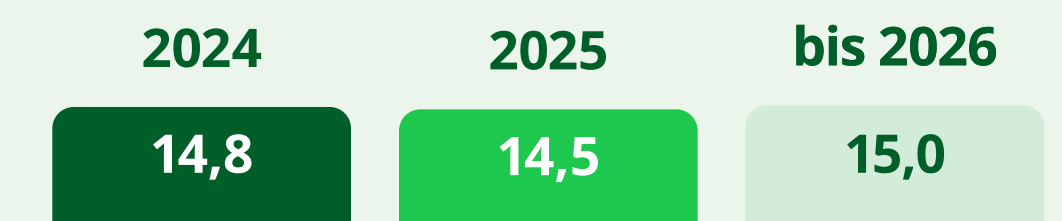
WIRKUNGSFELD 21: WIR TRAGEN DER GESUNDHEIT UNSERER MITARBEITENDEN AM ARBEITSPLATZ SORGE

Ausrichtung auf die UN Sustainable Development Goals



ZIEL: DETAILHANDEL

WIR HALTEN UNSERE FLUKTUATIONSRATE BEI MITARBEITENDEN IM MONATSLOHN MIT HÖCHSTENS 15% TIEF.



Fortschritt in Prozent

KOMMENTAR

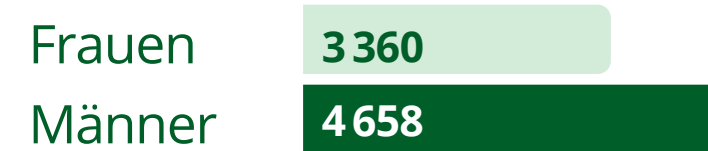
Ein voller Erfolg: Mit einer Fluktuationsrate von 14,5% haben wir unser Ziel 2026 erreicht.

Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation in der Coop-Gruppe [GRI 401-1]

Neueintritte nach Alter und Geschlecht

2025

ALTER <30 JAHRE



ALTER 30 BIS 50 JAHRE



ALTER >50 JAHRE



2024

ALTER <30 JAHRE



ALTER 30 BIS 50 JAHRE



ALTER >50 JAHRE



Eintrittsraten nach Alterskategorie*

	2025	2024
Alter <30 Jahre	47,4%	46,9%
Alter 30 bis 50 Jahre	16,1%	17,6%
Alter >50 Jahre	6,7%	6,7%

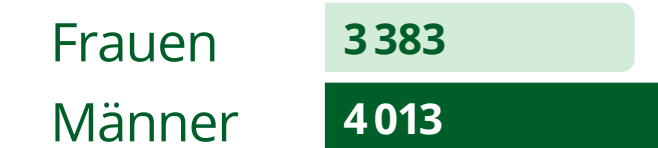
Austritte nach Alter und Geschlecht

2025

ALTER <30 JAHRE



ALTER 30 BIS 50 JAHRE

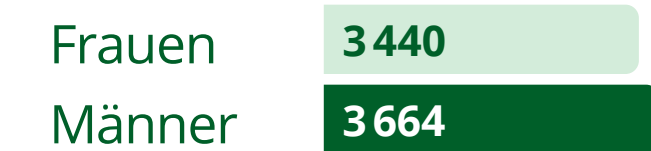


ALTER >50 JAHRE



2024

ALTER <30 JAHRE



ALTER 30 BIS 50 JAHRE



ALTER >50 JAHRE



Fluktuationsrate nach Alterskategorie*

	2025	2024
Alter <30 Jahre	35,1%	43,2%
Alter 30 bis 50 Jahre	15,6%	16,9%
Alter >50 Jahre	13,2%	13,2%

*Die Eintritts- und Fluktuationsraten nach Alterskategorie beziehen sich auf den Durchschnittsbestand der Angestellten in der jeweiligen Alterskategorie im Berichtsjahr (ohne Lernende).

Betriebliche Leistungen im Detailhandel, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmenden oder teilzeitbeschäftigten Angestellten, angeboten werden [GRI 401-2]

Mitarbeitende profitieren von attraktiven Rabatten und Anstellungsbedingungen sowie weiteren Lohnnebenleistungen. Mehr Informationen zu den wichtigsten Vorteilen: www.coopjobs.ch

Als wichtige Betriebsstätte gelten alle Standorte, an denen ein konsolidiertes Unternehmen der Coop-Gruppe Tätigkeiten ausübt und Mitarbeitende Tätigkeiten nachgehen, inklusive Verkaufsstellen, Logistik, Produktion oder Administration. Es wird nicht zwischen «wichtigen» und anderen Betriebsstätten unterschieden.

Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen im Detailhandel [GRI 403-2]

Die Risikobeurteilung von Arbeitsplätzen und die systematische Untersuchung von Unfällen sind Elemente der verschiedenen Sicherheitssysteme, welche bei Coop in der Schweiz nahezu gruppenweit eingesetzt werden (Branchenlösungen, Individuallösungen). Sie basieren auf anerkannten Methoden und werden von geschultem Personal umgesetzt. Dies kann auch durch externe, zertifizierte Dienstleister geschehen. Eine Ausnahme sind Arbeitsplätze ohne besondere Gefährdungen. Die Risikobeurteilung erfolgt systematisch für alle relevanten Arbeitsplätze und basiert auf einer, dem Stand der Technik angepassten Methode.

Zur Evaluierung und kontinuierlichen Verbesserung des Managements der Sicherheit und der Gesundheit am Arbeitsplatz, finden ein jährlicher Zusammenzug und eine jährliche Evaluierung der definierten Massnahmen und Unfallstatistiken statt. Das kann in Zusammenarbeit mit dem Unfallversicherer geschehen oder direkt durch die Fachstellen. Die Fachstellen werden bei den regelmässigen Überarbeitungen der Sicherheitsrichtlinien hinzugezogen.

Den Mitarbeitenden der Coop-Gruppe stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, um Meldungen zu Themen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz zu machen. Grundsätzlich steht die vorgesetzte Person zur Verfügung. Es können aber auch die verschiedenen Sicherheitsdienste, Personalkommissionen, interne Sozialberatung und die Meldestelle der internen Revision anonym kontaktiert werden.

Grundsätzlich haben alle Mitarbeitenden die Möglichkeit, bei gefährlichen Situationen zu intervenieren und die Aufgabe zu unterbrechen, bis die gefährdende Situation verbessert wird.

Unfälle müssen grundsätzlich immer gemeldet werden, unabhängig von deren Schweregrad und dem Arbeitsverhältnis der verunfallten Person. Fachlich geschultes Personal bewertet die Meldungen und führt eine der Unfallschwere angepasste Untersuchung durch. Jährlich erstellte Unfallstatistiken ermöglichen es, kleinere, aber sich wiederholende Unfälle zu identi-

fizieren. Daraus werden Massnahmen abgeleitet und definiert, um weitere solche Vorfälle zu vermeiden. Dabei wird auf eine enge Zusammenarbeit mit dem Unfallversicherer gesetzt. Wo sinnvoll, werden des Weiteren Erkenntnisse gruppenweit ausgetauscht, um künftige Vorfälle zu vermeiden. Regelmässige interne und/oder externe Audits und Sicherheitsrundgänge runden die Sicherheitsmassnahmen ab und sorgen für eine wirksame Prävention. Die internen Sicherheitsfachpersonen stehen gruppenweit zur Verfügung.

Mitarbeitendenbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz im Detailhandel [GRI 403-4]

Sowohl präventive Massnahmen als auch Schutzvorkehrungen gelten einheitlich für alle Mitarbeitenden, unabhängig von der Art ihres Anstellungsverhältnisses. Den Mitarbeitenden der Coop-Gruppe stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, um die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz zu diskutieren und Vorschläge sowie Anliegen einzubringen. Grundsätzlich steht jeweils die vorgesetzte Person zur Verfügung, aber auch die verschiedenen Sicherheitsdienste, Personalkommissionen, interne Sozialberatung und die Meldestelle der internen Revision können anonym kontaktiert werden.

Die internen Fachspezialist:innen bilden sich gemäss Reglement der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) weiter. Dort, wo das Wissen gruppen-

intern nicht vorhanden ist, wird auf externe Partner zurückgegriffen, mit denen Verträge bestehen. Weiter können Mitarbeitende anonym auch behördliche Meldungen machen. Das Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wird in verschiedenen Gremien thematisiert. Je nach Gruppenbereich kann das mit der Geschäftsleitung gemacht werden. In der Regel geschieht dies jedoch anlässlich der Verhandlungen bezüglich des Gesamtarbeitsvertrags, aufgrund von Meldungen vonseiten der Mitarbeitenden oder aufgrund von behördlichen Interventionen.

Mitarbeitendenschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz im Detailhandel [GRI 403-5]

Schulungen zum Thema Arbeitssicherheit sowie Gesundheitsschutz finden regelmässig statt, und das nahezu überall in der Coop-Gruppe. An den meisten Einführungstagen werden neu eintretende Mitarbeitende über die Security- und Safety-Massnahmen informiert.

Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz im Detailhandel [GRI 403-7]

Unsere eigenen Prinzipien gelten auch für unsere Geschäftspartner. Die Prinzipien sind im Verhaltenskodex für Geschäftspartner festgeschrieben und werden mit den Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Warenlieferungen (AGW) eingefordert.

Arbeitsbedingte Verletzungen in der Coop-Gruppe [GRI 403-9]

Angestellte:

	2025	2024
Anzahl Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen	1	0
Anzahl dokumentierte arbeitsbedingte Verletzungen	4 730	4 749
Anzahl der gearbeiteten Stunden	144 520 485	142 365 133

In der Definition der Kategorisierung der arbeitsbedingten Verletzungen unterliegen die Kennzahlen landesspezifischen Unterschieden. Die gruppenweite Berichterstattung dieser Kennzahlen befindet sich noch im Aufbau. Innerhalb des Grosshandels konnten die Kennzahlen für das Berichtsjahr 2025 noch nicht vollständig in allen Bereichen erhoben werden. Für die Erhebung der arbeitsbedingten Verletzungen im Rahmen des GRI 403-9 wurde nachfolgende Definition für die Coop-Gruppe erarbeitet. Sie weicht in Teilen von den GRI-Definitionen ab:

- 403-9ai & 403-9bi: Die Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen umfassen sämtliche dem Versicherer gemeldeten Todesfälle
- 403-9aiii & 403-9biii: Die arbeitsbedingten Verletzungen umfassen sämtliche dem Versicherer gemeldeten Schadenfälle.

Die Daten gewisser Unternehmensbereiche weichen von dieser Definition ab. Die Erhebung wird im Berichtsjahr 2026 weiter ausgebaut, um eine konsistente Ausweisung innerhalb der Coop-Gruppe sicherzustellen.

Mitarbeitende, die keine Angestellten sind und deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz von der Coop-Gruppe kontrolliert wird:

	2025	2024
Anzahl Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen	0	0
Anzahl dokumentierte arbeitsbedingte Verletzungen	330	255
Anzahl der gearbeiteten Stunden	5 789 180	2 246 018

Die Definition für Unfälle und Krankheiten der nicht-angestellten Mitarbeitenden orientiert sich an der Definition der Angestellten der jeweiligen Gesellschaft. Die Massnahmen zur Minimierung der Risiken von Todesfällen und Verletzungen, die durch regelmässige Audits und Ereignisabklärungen definiert werden, werden in der Regel elektronisch erfasst, sodass eine Überwachung dieser möglich ist. Diese abgeleiteten Massnahmen sind vielfältig. Zu den häufigsten Massnahmen gehören die Nachrüstung von technischen Einrichtungen, von Maschinen oder von Arbeitsabläufe und die Abgabe von persönlicher Schutzausrüstung.

Raten

	2025	2024
Rate der Todesfälle bei Angestellten	0,0	0,0
Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen bei Angestellten	32,7	33,4

Die Raten wurden auf der Grundlage von 1 000 000 gearbeiteten Stunden berechnet.

Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen (beinhaltet sowohl Angestellte als auch Mitarbeitende, die keine Angestellten sind): Prellungen, Stürze, Schnittverletzungen, Verstauchungen/Verdrehungen, Zerrungen, Quetschungen, Schwellungen, Knochenbrüche und Risse. Die Gesellschaften der Coop-Gruppe richten sich nach der nationalen Gesetzgebung, welche als Basis für Richtlinien und Wegleitungen dient. Diese beinhalten Standards oder Prozesse, nach denen Risikobewertungen und Kontrollen durchgeführt werden müssen und beschreiben, wie diese durchzuführen sind. Ausserdem werden interne Audits und Gefährdungsbeurteilungen pro Standort nach standardisierten Verfahren und Dokumentationen durchgeführt, und die Analyse der Unfallstatistiken der Unfallversicherer wird hinzugezogen. Gruppenweit sind die Tätigkeiten in den Arbeitsbereichen sehr unterschiedlich. Daraus ergeben sich verschiedene Gefährdungen, welche 2025 zu den erheblichen Verletzungen geführt haben. Hauptsächlich waren Maschinen oder Transportmittel involviert.

Für die Angaben zu GRI 403-9 werden alle Mitarbeitenden gemäss GRI 2-7 und GRI 2-8 berücksichtigt. Es werden dabei allerdings auch solche Mitarbeitende berücksichtigt, die unterjährig ausgetreten sind, und befristete Stundenlöhner:innen, die unter GRI 2-7 nicht berücksichtigt wurden. In Teilen der Geschäftsbereiche Grosshandel und Produktion wird keine Datenerhebung zu den Nicht-Angestellten Mitarbeitenden durchgeführt.

Grundsätzlich werden die Daten für die Coop-Gruppe durch die jeweilige Unfallversicherung anhand der effektiven Unfallmeldungen/Fälle aufbereitet. Je nach Gesellschaft und Land handelt es sich nicht um die gemeldeten Fälle an eine Unfallversicherung, sondern beispielsweise um die gemeldeten Fälle an das staatliche Arbeitsaufsichtsamt oder Sozialversicherungsanstalt.

Arbeitsbedingte Erkrankungen in der Coop-Gruppe [GRI 403-10]

Angestellte:

	2025	2024
Anzahl Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen	0	0
Anzahl dokumentierbarer arbeitsbedingter Erkrankungen	29	23

Die Kennzahlen unterliegen typischerweise landesspezifischen Unterschieden. Die gruppenweite Berichterstattung dieser Kennzahlen befindet sich weiterhin im Aufbau. Innerhalb des Grosshandels konnten die Kennzahlen für das Berichtsjahr 2025 noch nicht vollständig in allen Bereichen erhoben werden. Es kann in der Erhebung der Daten für das Berichtsjahr 2025 in verschiedenen Unternehmensbereichen zu unterschiedlich angewendeten Definitionen für die Kategorien der Krankheiten kommen. Die Erhebung wird im Berichtsjahr 2026 weiter ausgebaut, um eine konsistente Ausweisung innerhalb der Coop-Gruppe sicherzustellen.

Angabe zu den wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen:

- Für das Berichtsjahr 2025 sind im Detailhandel keine arbeitsbedingten Krankheitsfälle vorhanden.
- Innerhalb der Bell Food Group werden länderspezifische Erfassungen und Auswertungen der häufigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen vorgenommen. Die Arbeitssicherheitsstandards und -praktiken werden lokal an jedem Standort individuell geregelt.
- Für einige Transgourmet-Ländergesellschaften liegen für das Berichtsjahr 2025 keine Daten zu den Arten arbeitsbedingter Erkrankungen vor. Der Grund dafür sind fehlende Informationen seitens Versicherer oder Betriebsvereinbarungen, die eine Kommunikation der Daten ausschliessen. Gemäss den vorhandenen Daten zählen im Grosshandel Muskel-Skelett-Erkrankungen zu den wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Arbeitsbezogene Gefahren, die ein Risiko für Erkrankungen bergen, sind je nach Berufsfeld und Tätigkeit unterschiedlich. In der Bell Food Group erfolgt die Beurteilung arbeitsbezogener Gefahren, die ein Risiko für Erkrankungen bergen, sowie die Definition und Koordination von Präventionsmassnahmen dezentral in den jeweiligen Geschäftsbereichen. Bei verschiedenen Transgourmet-Ländergesellschaften wurden die Gefahren durch eigene Risikoanalysen definiert oder sind durch das jeweilig geltende Gesetz als solche definiert. Dazu zählen die manuelle Handhabung von schweren Waren, eine ungünstige Körperhaltung und weitere Folgen die im Zusammenhang mit der monotypischen Arbeitsweise stehen.

Zur Frage, welche dieser Gefahren 2025 Erkrankungen verursacht oder zu Erkrankungen beigetragen haben, liegen seitens Transgourmet-Ländergesellschaften keine umfassenden Daten vor. Die vorhandenen Daten fokussieren sich auf die Handhabung von schweren Waren und das fehlende Tragen von Schutzkleidung.

Alle Standorte verfügen über standardisierte Dokumente, welche die Massnahmen abbilden und anhand derer die Massnahmen regelmässig evaluiert werden. Dazu zählen sowohl bauliche, fachliche wie auch soziale Massnahmen zur Unterstützung der Arbeitskräfte. Die Massnahmen werden auf verschiedenste Arten implementiert, beispielsweise durch digitale Trainings, Präventionskampagnen, Weiterbildungen oder Kollektivtrainings. Die Massnahmen welche durch regelmässig durchgeführte Audits sowie Ereignisabklärungen definiert werden, werden in der Regel elektronisch erfasst, sodass eine Überwachung dieser möglich ist. Die abgeleiteten Massnahmen sind vielfältig.

Für die Angaben werden zusätzlich zu GRI 2-7 auch Mitarbeitende, die unterjährig ausgetreten sind und befristete Stundenlöhner:innen berücksichtigt. Abweichend von allen Mitarbeitenden gemäss GRI 2-7 werden folgende Gesellschaften für die Angaben zu GRI 403-10 nicht berücksichtigt: Coop Vitality AG und wenige Tochterunternehmen von Transgourmet Deutschland.

Für die Coop-Gruppe, insbesondere in der Schweiz, erfolgt die Erhebung der Kennzahl 403-10a durch die Unfallversicherung unter Einhaltung des Anhangs I der Verordnung über die Unfallversicherung (UVV) und der entsprechenden Definitionen zu Berufskrankheiten. Kann eine Berufskrankheit nicht eindeutig gemäss Anhang I der UVV festgestellt werden, untersteht die betroffene Person dem Krankenversicherungsgesetz und wird in dieser Erhebung nicht berücksichtigt. Je nach Gesellschaft und Land handelt es sich nicht um die gemeldeten Fälle an eine Unfallversicherung, sondern beispielsweise um eine interne Erhebung.

MASSNAHMEN

- Attraktive Anstellungsbedingungen: Verhaltenskodex, Gesamtarbeitsvertrag, Vorteile und Rabatte, Meet-and-Eat-Anlässe
- Job-Center: alle betroffenen Mitarbeitenden erhalten bei Reorganisationen ein internes Stellenangebot
- Prävention: Abklärung realisierbarer Präventionsmassnahmen bei einem hohen Stand der Absenzen
- Work-Life-Balance: Arbeitszeit (41-Stunden-Woche) und Ferien (Mitarbeitende: fünf Wochen, Lernende: sechs Wochen)
- Schulungen: Schulungsmodul «Gesundheitsfördernde Führung für Führungspersonen» und «Sicherheit in den Filialen für Geschäftsführende im Detailhandel»
- Programm Ergofit: Früherfassung und Schulung von Mitarbeitenden in der Direktion Logistik
- Ressourcenaufbau: Entscheid zum personellen Ausbau der Fachstelle «Betriebliches Gesundheitsmanagement»

ZIEL: PRODUKTION

WIR HALTEN UNSERE FLUKTUATIONSRATE BEI MITARBEITENDEN IM MONATSLohn MIT HÖCHSTENS 15% TIEF.



KOMMENTAR

Ein voller Erfolg: Mit einer Fluktuationsrate von 13,3% haben wir unser Ziel 2026 erreicht.

Betriebliche Leistungen in der Produktion, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmenden oder teilzeitbeschäftigten Angestellten, angeboten werden [GRI 401-2]

Die betrieblichen Leistungen der Vollzeit- und der Teilzeitbeschäftigten sind gleich. Meist bestehen länderspezifische Unterschiede. Als wichtige Betriebsstätten gelten alle Standorte, an denen die Bell Food Group Tätigkeiten ausübt und Mitarbeitende Tätigkeiten nachgehen, inklusive Verkaufsstellen, Logistik, Produktion oder Administration. Es wird nicht zwischen «wichtigen» und anderen Betriebsstätten unterschieden.

Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen in der Produktion [GRI 403-2]

Die Bell Food Group übernimmt als Arbeitgeberin die Verantwortung für die Gesundheit und Sicherheit ihrer Mitarbeitenden in allen Arbeitsbereichen. Um angemessene präventive Massnahmen und Schutzvorkehrungen zu treffen, werden alle Risiken, denen die Mitarbeitenden ausgesetzt sind, bewertet. Neben der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, wie beispielsweise regelmässiger unabhängiger Überprüfungen der Anlagen, sind kontinuierliche Schulungen zur Arbeitssicherheit

und Gesundheitsrisiken sowie klare Verhaltensregeln wichtige Massnahmen zur Sensibilisierung und Wissensvermittlung an die Mitarbeitenden. Zusätzlich werden obligatorische ärztliche Eingangsuntersuchungen sowie jährliche Gesundheitsuntersuchungen für Mitarbeitende durchgeführt. Die Verantwortung für die Arbeitssicherheit liegt in der Bell Food Group dezentral bei den Geschäftsbereichen. Jeder Standort verfügt über ein Arbeitssicherheitskonzept, das mindestens den jeweiligen gesetzlichen Anforderungen entspricht. Risiken für Mitarbeitende werden systematisch bewertet, um effektive Präventions- und Schutzmassnahmen zu implementieren.

Um eine kontinuierliche Verbesserung zu erreichen, werden die Gesundheitsmassnahmen und Sicherheitsprozesse an allen Standorten regelmässig überprüft und durch interne und externe Audits kontrolliert. Standortspezifische Kennzahlen wie z.B. Absenzen und Berufsunfälle werden ausgewertet, analysiert und entsprechende Massnahmen abgeleitet. Regelmässige Schulungen in Arbeitssicherheit, die strikte Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und klare Verhaltensregeln sind Schlüsselemente der Sicherheitsstrategie. Zusätzlich werden an mehreren Standorten ärztliche Untersuchungen durchgeführt. Im Rahmen unseres Verbesserungsmanagementsystems «TopX» legt die Bell Food Group grossen Wert auf Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Wir machen keinen Unterschied zwischen direkt angestellten und indirekt angestellten Personen. Sowohl präventive Massnahmen als auch Schutzvorkehrungen gelten einheitlich für alle Mitarbeitenden, unabhängig von der Art ihres Anstellungsverhältnisses.

Bezüglich der Richtlinien und der Verfahren, wie sich Mitarbeitende aus Arbeitssituationen befreien können, die ihrer Meinung nach Verletzungen oder Erkrankungen verursachen könnten, sowie bezüglich der Untersuchung arbeitsbedingter Vorfälle werden bei der Bell Food Group die jeweiligen länderspezifischen gesetzlichen Vorschriften umgesetzt. Die Verantwortung dafür liegt bei den Geschäfts- und Bereichsleitenden.

Mitarbeitendenbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz in der Produktion [GRI 403-4]

Wir machen keinen Unterschied zwischen direkt angestellten und indirekt angestellten Personen. Sowohl präventive Massnahmen als auch Schutzvorkehrungen gelten einheitlich für alle Mitarbeitenden, unabhängig von der Art ihres Anstellungsverhältnisses. Die Verantwortung für die Zielerreichung und die Umsetzung der definierten Massnahmen im Bereich Gesundheitsschutz liegt bei den Personalverantwortlichen und

übergeordnet bei der Leitung Human Resources der Bell Food Group. Die Gesamtverantwortung für die Arbeitssicherheit innerhalb der Bell Food Group liegt dezentral bei den Geschäftsbereichen, siehe GRI 403-2. In Bezug auf Arbeitssicherheit findet keine systematische, zentral gesteuerte Erhebung für die Bell Food Group statt. Obwohl es derzeit noch keine gruppenweit harmonisierten Kennzahlen dazu gibt, werden diese Aspekte aktiv beobachtet und bewertet. Dies ist dezentral gelöst. Im Kontext des Verbesserungsmanagementsystems «TopX» misst die Bell Food Group der Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz grosse Bedeutung bei. Die Rückmeldungen der Mitarbeitenden, die bei regelmässig stattfindenden Shopfloor-Meetings aktiv eingeholt und einbezogen werden, sind ein wesentlicher Bestandteil dieses Engagements. Ergänzend können Mitarbeitende ihren Vorgesetzten arbeitsbedingte Gefahren und gefährliche Situationen direkt melden.

Mitarbeitendenschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz in der Produktion [GRI 403-5]

Wir machen keinen Unterschied zwischen direkt angestellten und indirekt angestellten Personen. Sowohl präventive Massnahmen als auch Schutzvorkehrungen gelten einheitlich für alle Mitarbeitenden, unabhängig von der Art ihres Anstellungsverhältnisses.

Es findet keine systematische Erhebung für die Bell Food Group statt. Die Gesamtverantwortung für die Arbeitssicherheit innerhalb der Bell Food Group liegt bei den jeweiligen Geschäfts- und Bereichsleitenden, siehe GRI 403-2.

Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz in der Produktion [GRI 403-7]

Auftragnehmende, die auf dem Produktionsgelände Arbeiten ausführen, erhalten eine Sicherheitseinweisung und werden zur Einhaltung dieser Regeln mittels Unterzeichnung verpflichtet.

MASSNAHMEN

- Attraktive Anstellungsbedingungen: Verhaltenskodex, Gesamtarbeitsvertrag, Vorteile und Rabatte, Meet-and-Eat-Anlässe
- Gesundheit und Sicherheit: Betriebliches Gesundheitsmanagement und Sicherheit am Arbeitsplatz
- Lohngleichheitsanalyse: Durchführung von Lohngleichheitsanalysen zur Eliminierung von Ungleichheiten

ZIEL: GROSSHANDEL

WIR HALTEN UNSERE FLUKTUATIONSRATE BEI MITARBEITENDEN IM MONATSLOHN MIT HÖCHSTENS 20% TIEF.



KOMMENTAR

2025 hatten wir eine Fluktuationsrate von 20,3%.

Betriebliche Leistungen im Grosshandel, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmenden oder teilzeitbeschäftigten Angestellten, angeboten werden [GRI 401-2]

Transgourmet Schweiz: Mitarbeitende profitieren von attraktiven Rabatten und Anstellungsbedingungen sowie weiteren Lohnnebenleistungen. Die Informationen sind für die Mitarbeitenden auf dem Transgourmet-Intranet abgelegt. Als wichtige Betriebsstätten gelten alle Standorte, an denen Transgourmet Tätigkeiten ausübt und Mitarbeitende Tätigkeiten nachgehen, inklusive Cash&Carry-Märkten (inkl. Saviva), Logistik, Produktion oder Administration.

Transgourmet Deutschland: Die gleichen betrieblichen Leistungen sind gültig für alle Mitarbeitenden von Transgourmet Deutschland. Als wichtige Betriebsstätten gelten alle Betriebsstätten gemäss «Abgabenordnung (AO) §12 Betriebsstätte».

Transgourmet Frankreich: Die gleichen betrieblichen Leistungen sind gültig für alle Mitarbeitenden von Transgourmet Frankreich. Als wichtige Betriebsstätten gelten alle Standorte.

Transgourmet Ibérica: Die gleichen betrieblichen Leistungen sind gültig für alle Mitarbeitenden von Transgourmet Ibérica. Als wichtige Betriebsstätten gelten die 70 Cash&Carry-Märkte und die sechs Vertriebsplattformen und deren Einflussbereich.

Transgourmet Österreich: Es gibt ein Gesundheitsprogramm sowie eine gesundheitsbeauftragte Person pro Betriebsstätte. Das Programm kann von allen Mitarbeitenden mit einem aufrechten Arbeitsvertrag in Anspruch genommen werden. Die betriebliche Altersvorsorge ist in Österreich gesetzlich geregelt. Transgourmet Österreich hat mit der Pensionskasse «VBV» einen Vertrag abgeschlossen und alle Mitarbeitenden werden in diese betriebliche Vorsorge miteinbezogen. Aus den einbezahlten Beträgen ergibt sich ein Kapital, das im Leistungsfall verwendet und als Alters-, Hinterbliebenen-, Berufsunfähigkeits- oder Invaliditätspension ausbezahlt wird. Als wichtige Betriebsstätten gelten für Transgourmet Österreich gemäss dem OECD-Musterabkommen alle 16 Standorte von Transgourmet Österreich, inklusive der Cash&Carry-Märkte, der Zentrale Traun, der Getränkeproduktion Wolfau, der Kaffeerösterei Bruck an der Mur sowie die beiden Tochterunternehmen Riedhart GmbH in Wörgl und Gastro Profi GmbH in Alkoven.

Transgourmet Polen: Lebensversicherungen, medizinische Versorgung, Erwerbsunfähigkeits- und Invaliditätsversicherungen, Elternzeit, Altersversorgung und weitere Grundleistungen

werden vollzeitbeschäftigten Angestellten von Transgourmet Polen standardmässig angeboten. Als wichtige Betriebsstätten gelten für Transgourmet Polen 20 Grossmärkte, zwei Foodservice-Lager und eine Zentrale.

Selgros România: Es gelten die gleichen betrieblichen Leistungen für alle Mitarbeitenden von Selgros România. Als wichtige Betriebsstätten gelten für Selgros România alle Standorte (24 Märkte, ein Verteilzentrum, zwei Logistikkäfer).

Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen im Grosshandel [GRI 403-2]

Im Grosshandel bestehen länderspezifische Unterschiede.

Alle Transgourmet-Ländergesellschaften verfügen über eine oder mehrere, in dem jeweiligen Bereich ausgebildete, verantwortliche Person oder Personen. Gemäss der nationalen Gesetzgebung führen sie Evaluierungen und Kontrollmassnahmen durch. Diese Arbeiten werden durch interne und externe Audits regelmässig überprüft. Bei der Evaluierung werden standardisierte Prozesse angewandt sowie Checklisten, Beurteilungen und weitere Tools verwendet.

Die Ergebnisse der Evaluierungen werden in dafür vorgesehenen Dokumenten festgehalten und, falls notwendig, Massnahmen auf deren Basis eingeleitet. Auch dafür bestehen standardisierte Prozesse pro Standort, die regelmässige Inspektionen,

Überprüfungen und Korrekturen beinhalten sowie eine klare Linie zur Kommunikation vorgeben.

Die Aufklärung über Gefahren an die Mitarbeitenden erfolgt regelmässig durch das zuständige Personal im Rahmen von Arbeitsschutzschulungen und speziell dafür vorgesehene Einweisungen. Mitarbeitende können Gefahren über verschiedene Kanäle melden, in jedem Fall drohen keine Konsequenzen für deren Offenlegung. Die Meldung kann direkt an die lokale Standortleitung, anonym über einen Briefkasten oder an Meldestellen erfolgen.

Mitarbeitende werden mittels Schulungsmaterial und regelmässig stattfindenden Trainings darüber informiert, welchen Gefahren sie ausgesetzt sind, wie sie diese umgehen und vorbeugen können und wen sie in konkreten Fällen kontaktieren können. Dafür gibt es an den Standorten vertrauliche Ansprechpersonen und klar definierte Kommunikationskanäle. Darüber hinaus werden Präventionskampagnen umgesetzt, Weiterbildungen angeboten und Lehrvideos zur Verfügung gestellt. In jedem Fall sind Mitarbeitende vor Vergeltungsmassnahmen geschützt.

Wo möglich, folgt die Untersuchung von arbeitsbedingten Vorfällen anhand der nationalen Richtlinien und Vorgaben, zu denen das zuständige Personal laufend geschult wird. Die Identifizierung der Gefahrenquellen findet durch interne und exter-

ne Audits sowie systematische Inspektionen statt. Korrekturmassnahmen werden durch die zuständigen Präventivkräfte durch Projekte formuliert, inklusive Zeitvorgaben, Kostenanalyse und laufender Überprüfung. Alles wird dokumentiert und national erfasst und gegebenenfalls in Schulungsmaterialien aufgenommen.

Mitarbeitendenbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz im Grosshandel [GRI 403-4]

In den Transgourmet-Ländergesellschaften folgt die Beteiligung der Mitarbeitenden bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz, wo möglich, den nationalen Richtlinien und Gesetzen und wird durch dafür zuständige Arbeitsgruppen geleitet. Mitglieder dieser Gruppen sind beteiligte Unternehmen (für nicht angestellte Mitarbeitende), Gewerkschaften und HR-Manager:innen. Mittels standardisierter Dokumente und regelmässiger Schulungen können sowohl Informationen an Mitarbeitende weitergegeben, sowie von Mitarbeitenden zurückgegeben werden.

Die Ausgestaltung sowie die Zielgruppe von formellen Arbeitgeber-Mitarbeitenden-Ausschüssen für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz basiert in allen Ländergesellschaften auf den jeweiligen gesetzlichen Vorgaben oder den durch die jeweilige Ländergesellschaft definierten Vorgaben.

Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz im Grosshandel [GRI 403-5]

Schulungen finden sowohl digital, über E-Learning-Plattformen, als auch vor Ort, durch ausgebildetes Personal, statt. Die Schulungen vor Ort beinhalten Rundgänge des jeweiligen Standorts, Einführungen zum Thema Schutzausrüstung und zur Nutzung von Maschinen sowie weitere aufgabenspezifische Trainings. Neben einem Einführungsprogramm und verpflichtenden Weiterbildungen müssen die bestehenden Kurse von den Mitarbeitenden regelmässig aufgefrischt werden. Mitarbeitende, die keine Angestellten sind, erhalten die Schulungen gemäss den nationalen Vorgaben und den Anforderungen der Arbeit.

Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz im Grosshandel [GRI 403-7]

An allen Standorten organisiert das dafür zuständige Gremium die Einhaltung von Vorschriften und Kontrollen. Diese werden in Konzeptpapieren, Prozessbeschreibungen und Verträgen festgehalten. Die Verantwortlichen kontrollieren und inspizieren die Vorgänge vor Ort regelmässig. Kommunikationskanäle und Vereinbarungen mit Geschäftspartnern sind klar definiert und alle Vorschriften werden nachverfolgt.

MASSNAHMEN

- Attraktive Anstellungsbedingungen: Sozialleistungen bei der Geburt eines Kindes oder Hochzeit, Sonderurlaub in Krisensituationen, Ermöglichung von Homeoffice
- Gesundheit und Sicherheit: individuelle Gesundheitsmanagementsysteme je nach Ländergesellschaft

LANGFRISTIG NACHHALTIGER KONSUM

MANAGEMENTANSATZ [GRI 3-3]

Bereits seit 2003 engagieren wir uns über einen Fonds für eine nachhaltige Zukunft. Der heutige Coop Fonds für Nachhaltigkeit besteht seit 2007. Mit langfristigen Investitionen in die Zukunft unterstützen wir gemeinsam mit Partnern zahlreiche Forschungs-, Entwicklungs- und Sensibilisierungsprojekte in der Schweiz und im Ausland. Dazu gehören zahlreiche Projekte zur Sensibilisierung der Konsument:innen für einen nachhaltigen Konsum, aber auch Forschungsprojekte in der

Bio-Landwirtschaft und die Entwicklung umweltschonender Produktionsmethoden, sowie Klimaschutzprojekte und der Aufbau von nachhaltigen Wertschöpfungsketten. So haben wir seit 2003 rund 342 Millionen Schweizer Franken investiert. Durch unser Engagement für innovative Lösungen machen wir den Konsum nachhaltiger und geben der Gesellschaft etwas zurück.



WIRKUNGSFELD 22: WIR SENSIBILISIEREN FÜR EINEN NACHHALTIGEN, GESUNDEN KONSUM

Ausrichtung auf die UN Sustainable Development Goals



ZIEL: DETAILHANDEL

MIT DEM COOP FONDS FÜR NACHHALTIGKEIT UNTERSTÜTZEN WIR MIT JÄHRLICH MINDESTENS 16 MILLIONEN FRANKEN NACHHALTIGKEITS-PROJEKTE, DIE UNSEREN KUNDINNEN UND KUNDEN ZUGUTEKOMMEN.

KOMMENTAR

Durch den Coop Fonds für Nachhaltigkeit haben wir im Jahr 2025 mit 16,86 Millionen Schweizer Franken 102 Nachhaltigkeitsprojekte umgesetzt und unterstützt. Damit haben wir unser Ziel erreicht.

HINWEIS

In der Produktion arbeiten wir bei diesem wesentlichen Thema mit spezifischen Massnahmen und setzen konkrete Projekte um. Beispielsweise durch Umsetzung interner Initiativen zur Reduktion von Lebensmittelverlusten durch Nutzung von Nebenströmen oder durch den Lernenden-Event bei der Bell Food Group mit Fokus Food Waste und Tierwohlstandards.

MASSNAHMEN

- Investitionen in zahlreiche Projekte in der Schweiz und im Ausland
- Projektumsetzungen: Sensibilisierungsprojekte für einen nachhaltigen Konsum, Forschungsprojekte und Klimaschutzprojekte

ZIEL: GROSSHANDEL

WIR SETZEN JÄHRLICH PROGRAMME UND AKTIONEN ZUR FÖRDERUNG GESUNDER ERNÄHRUNG UM.

KOMMENTAR

In den Transgourmet-Ländergesellschaften sind 2025 insgesamt 27 Projekte zur Förderung gesunder Ernährung umgesetzt worden. Alle Transgourmet-Ländergesellschaften haben 2025 mindestens ein Projekt verwirklicht. Dazu gehören:

- Kampagnen und Partnerschaften zur Sensibilisierung hinsichtlich Nachhaltigkeitsthemen in der Gastronomie
- Interne und externe Kommunikation beispielsweise zum Thema gesunde Ernährung und zum Thema Food Waste
- Sensibilisierungsaktionen für Kinder und Jugendliche zum Thema gesunde Ernährung
- Workshops, Seminarangebote und Schulungen
- Angebote für Mitarbeitende, z.B. Obstkörbe, Zugang zu Apps mit gesunden Rezeptideen, Ernährungscoaching

PARTNERSCHAFTEN FÜR MEHR GEMEINWOHL

MANAGEMENTANSATZ [GRI 3-3]

Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen erreichen wir eigene und übergeordnete Ziele. Dabei setzen wir auf langfristige Partnerschaften, dank denen wir ein überzeugendes, nachhaltiges Sortiment auf- und ausbauen können. Auch mit unseren Stakeholdern, mit unseren Geschäftspartnern, mit Organisationen und Initiativen in der Schweiz, in Europa und in den Produktionsländern pflegen wir einen wertvollen und andauernden Austausch. Durch den Austausch mit Nichtregierungsorganisationen, Ämtern und Verbänden ge-

lingt es uns, gesellschaftlich relevante Themen zu benennen, Wissen aufzubauen und uns selbst laufend zu verbessern. Mit einigen Organisationen unterhalten wir seit Jahren enge strategische Partnerschaften. Dazu gehören unter anderem Bio Suisse, das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), der Schweizer Tierschutz STS, das Schweizerische Rote Kreuz (SRK), die Schweizerische Gesellschaft für Ernährung (SGE), die Stiftung Schweizer Tafel, Tischlein deck dich und der WWF Schweiz.



WIRKUNGSFELD 23: WIR PFLEGEN STARKE PARTNERSCHAFTEN ZUR FÖRDERUNG DES GEMEINWOHLS

Ausrichtung auf die UN Sustainable Development Goals



ZIEL: DETAILHANDEL

**WIR VERGEBEN JÄHRLICH
PRODUKT- UND DIENST-
LEISTUNGSaufTRÄGE AN
SOZIALE INSTITUTIONEN
UND WERKSTÄTTEN,
DIE MENSCHEN MIT
BEHINDERUNG
BESCHÄFTIGEN.**

KOMMENTAR

Im Jahr 2025 haben wir unser Ziel erreicht und insgesamt Aufträge im Gesamtwert von 9,6 Millionen Schweizer Franken an soziale Institutionen vergeben. Dazu gehören beispielsweise die Stiftung Brändi oder die Stiftung Rütimattli.

Mehr Informationen: [Policy Paper Gesellschaftliche Verantwortung](#)

PRODUKTION, GROSSHANDEL

**BEI DIESEM WESENTLICHEN
THEMA ARBEITEN WIR MIT
SPEZIFISCHEN MASSNAHMEN
UND WIR SETZEN KONKRETE
PROJEKTE UM.**

MASSNAHMEN

- Systematische Weitergabe überschüssiger Lebensmittel an soziale Institutionen
- Unterstützung sozialer Organisationen in Form von Produktspenden, finanzieller Hilfe und Sponsoring
- Sponsoring-Partnerschaften mit regionalen Sportvereinen

GEMEINNÜTZIGES ENGAGEMENT FÜR DIE GESELLSCHAFT

MANAGEMENTANSATZ [GRI 3-3]

Als Genossenschaft sehen wir uns in der Verantwortung, zu einer nachhaltigen gesellschaftlichen Entwicklung beizutragen. Wir möchten das freiwillige Engagement fördern und investieren durch unseren Coop Fonds für Nachhaltigkeit in Projekte zugunsten der Bevölkerung. Mit der Coop Patenschaft für Berggebiete engagieren wir uns seit 1942 für Familien und Betriebe in den Bergregionen der Schweiz. Wir unterstützen die

drei Organisationen Schweizer Tafel, Tischlein deck dich und Aufgetischt statt Weggeworfen (ASW) mit Lebensmittelspenden und sind seit 2015 Partnerin des Schweizerischen Roten Kreuzes. Jährlich investieren wir so in Projekte zugunsten der Berggebiete, der Bildung, Freizeitgestaltung und Gesundheit der Bevölkerung.



WIRKUNGSFELD 24: WIR FÖRDERN GEMEINNÜTZIGES ENGAGEMENT

Ausrichtung auf die UN Sustainable Development Goals



ZIEL: DETAILHANDEL, PRODUKTION
JÄHRLICH ENGAGIEREN
WIR UNS MIT DEM TAG DER
GUTEN TAT UND WEITEREN
PROJEKTEN MIT SCHWER-
PUNKT FÖRDERUNG DER
BERGGEBIETE, BILDUNG,
FREIZEITGESTALTUNG UND
GESUNDHEIT DER BE-
VÖLKERUNG FÜR DAS
GEMEINWOHL.

KOMMENTAR

Mit dem Tag der guten Tat, unserer Gesellschaftsinitiative zur Förderung des freiwilligen Engagements in der Schweiz, haben wir im Jahr 2025 zusammen mit rund 800 Vereinen und der Schweizer Bevölkerung Hunderttausende gute Taten initiiert und umgesetzt. Von unseren Projektpartnern wurden über 180 öffentliche Mitmachaktionen angeboten. Durch Spenden unserer Kundinnen und Kunden konnten der Schweizer Tafel rund 30 000 Spendenpakete mit einem Warenwert von 750 000 Schweizer Franken für armutsbetroffenen Menschen in der Schweiz übergeben werden.

Mit der Coop Patenschaft für Berggebiete haben wir im Jahr 2025 mit 8,5 Millionen Schweizer Franken 212 Projekte unterstützt. Damit die finanziellen Mittel vollständig in Projekte zugunsten der Bevölkerung investiert werden konnten, haben wir auch im Jahr 2025 die Verwaltungskosten in Höhe von 642 000 Schweizer Franken vollständig übernommen.

Mehr Informationen:

[Policy Paper Gesellschaftliche Verantwortung](#)

MASSNAHMEN

- Nothilfe: Spenden für Katastrophenhilfe in der Schweiz
- 1.-August-Aktion: Jährliche Spendenaktion zugunsten von Projekten in den Schweizer Berggebieten
- Langjähriger Hauptpartner der Umwelt Arena, einem ausser-schulischen Lernort für Nachhaltigkeit
- Unterstützung der Aktion 2× Weihnachten zugunsten armutsbetroffener Menschen in der Schweiz
- Unterstützung von Veranstaltungen für Kinder, Lehrpersonen und Eltern sowie Sportcamps durch die langjährige Partnerschaft mit dem Gesundheitsförderungsprogramm Fit4future
- Sensibilisierung von Jugendlichen zu nachhaltigem Konsum durch die Partnerschaft mit dem Ökozentrum
- Langjährige Partnerschaften mit der Schweizer Tafel und Tischlein deck dich für Lebensmittelspenden für armutsbetroffene Menschen in der Schweiz
- Finanzielle Spenden an karitative Organisationen und örtliche Vereine, Schulen und Kindergärten
- Durchführung von Kochwettbewerben an Schulen

GROSSHANDEL

**FÜR DIESES WESENTLICHE
THEMA ARBEITEN WIR MIT
SPEZIFISCHEN MASSNAHMEN
UND PROJEKTEN.**

MASSNAHMEN

- Finanzielle Spenden an karitative Organisationen
- Einladung benachteiligter Personen zu Konzerten und Unterstützung von Gemeinwohlprojekten unserer Kund:innen, z.B. Schultütenspenden an benachteiligte Kinder
- Organisation und Unterstützung von «gusto», der Schweizer Meisterschaft für Kochlernende im 2. und 3. Lehrjahr

RICHTIG REGIONAL

MANAGEMENTANSATZ [GRI 3-3]

Regionale Produkte stärken die regionale Wertschöpfung und Diversität. Zudem fördern sie strukturschwache Regionen. Insbesondere kleineren, handwerklich arbeitenden Produzent:innen bieten wir attraktive Absatzmöglichkeiten. Damit unterstützen wir die Wertschöpfung in den einzelnen Regionen sowie lokale Produkte mit möglichst kurzen Trans-

portwegen. Schweizer Produkte erfüllen zudem die erhöhten sozialen und ökologischen Schweizer Mindeststandards. Deshalb möchten wir für jede Region ein eigenes saisonabhängiges Sortiment mit authentischem Genuss bieten und fördern mit unserer Eigenmarke Miini Region regionale Lebensmittel und mit Pro Montagna Produkte aus den Schweizer Bergen.



WIRKUNGSFELD 25: WIR FÖRDERN REGIONALE PRODUKTE UND TRADITIONELLE HERSTELLUNG

Ausrichtung auf die UN Sustainable Development Goals



**DETAILHANDEL, PRODUKTION, GROSSHANDEL
BEI DIESEM WESENTLICHEN
THEMA ARBEITEN WIR MIT
SPEZIFISCHEN MASSNAHMEN
UND WIR SETZEN KONKRETE
PROJEKTE UM.**

KOMMENTAR

Für regionale und traditionell hergestellte Produkte setzen wir uns mit unseren Eigenmarken Miini Region und Pro Montagna, als Partnerin der Stiftung Pro Specie Rara für alte Sorten und Arten sowie mit der langjährigen Zusammenarbeit mit Slow Food ein. 2025 haben wir so einen Nettoerlös von 142,5 Millionen Schweizer Franken mit regionalen Produkten (Miini Region) und 39,5 Millionen Schweizer Franken mit Pro-Montagna-Produkten erzielt.

Mehr Informationen: [Policy Paper Gesellschaftliche Verantwortung](#)

2025 79,7%

2024 82,6%

Anteil an Ausgaben der Coop-Gruppe für lokale Lieferanten [GRI 204-1]

2025 haben wir 79,7% der Aufträge des Gesamtumsatzes der Coop-Gruppe an Lieferanten vergeben, die in der lokalen Region der Betriebsstätten angesiedelt sind. Die geografische Definition für «lokal» beinhaltet: Lieferanten aus dem jeweiligen Land, in dem die Unternehmenseinheit tätig ist. Als wichtige Betriebsstätten gelten alle Standorte, an denen ein konsolidiertes Unternehmen der Coop-Gruppe Tätigkeiten ausübt und Mitarbeitende Tätigkeiten nachgehen, inklusive Verkaufsstellen, Logistik, Produktion oder Administration. Es wird nicht zwischen «wichtigen» und anderen Betriebsstätten unterschieden.

HINWEIS

Die Herkunftsregion wird definiert als ein geografisch bestimmter Raum mittlerer Grössenordnung, der als zusammengehörig angesehen wird, sich also anhand bestimmter Merkmale von anderen Räumen abgrenzen lässt. Mittlere Grössenordnung bedeutet in der Grösse zwischen lokaler beziehungsweise kommunaler und nationaler Ebene.

Miini-Region-Produkte sind in der Herkunftsregion nicht an Kantons- oder Gemeindegrenzen gebunden, sondern können aus Gebieten stammen, die sich aus Sicht der Kund:innen nachvollziehbar durch spezifische geschichtliche, kulturelle oder geografische Gegebenheiten definieren. Die Produkte müssen in einem räumlich definierbaren Gebiet der Schweiz, im Fürstentum Liechtenstein oder im grenznahen Ausland produziert werden, zum Beispiel im Tessin, im Engadin, im Berner Oberland, im Seeland oder im Markgräflerland (D). Für Betriebe aus dem grenznahen Ausland gilt eine maximale Distanz

von 30 Kilometern zur Schweizer Grenze. Die Auslobung als Miini Region Produkt erfolgt gemäss den 16 definierten Regionen. Massgebend für die Wahl der Auslobungsregion ist der Standort des Miini Region-Produktionsbetriebs.

Die Definition der Herkunfts- sowie der Distributionsregion eines Miini-Region-Produkts erfolgt immer spezifisch für ein einzelnes Produkt beziehungsweise für einen Produktionsbetrieb oder einen Lieferanten.

Pro-Montagna-Produkte müssen aus Rohstoffen aus den Bergzonen I-IV oder aus dem Sömmerungsgebiet stammen und dort verarbeitet werden. Ausserdem müssen die Produkte alle Anforderungen der «Berg- und Alp-Verordnung, BAIV» (SR 910.19) erfüllen. Darüber hinaus gelten zusätzliche markenspezifische Anforderungen.

MASSNAHMEN

- Eigenmarken Detailhandel (Supermarkt): Gezielte Förderung der Eigenmarken Miini Region und Pro Montagna
- Partnerschaft: Partnerschaft mit dem Verein Schweizer Regionalprodukte zur Förderung der Transparenz und der klaren Kennzeichnung von Regionalprodukten
- Absatz: Absatzsteigerung von Schweizer Produkten
- Zusammenarbeit: langjährige Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen Produzenten und Geschäftspartnern, darunter viele Familienbetriebe
- Langjährige Partnerschaft: Partnerschaft mit Slow Food Schweiz zur Förderung althergebrachter Herstellungsmethoden und traditioneller Produkte
- Sortimentsausbau: Ausbau, Diversifizierung und Förderung des länderspezifischen, regionalen Sortiments
- Eigenmarken Grosshandel (Transgourmet): Förderung der Eigenmarke Origine/Ursprung/Vonatur, bei der jedes Produkt mit einer Produkt- und Produzentengeschichte hinterlegt ist
- Projekte: Umsetzung von durch den Coop Fonds für Nachhaltigkeit finanzierte Sensibilisierungsprojekte

PARTNERSCHAFTLICHE GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN

MANAGEMENTANSATZ [GRI 3-3]

Die Coop-Gruppe ist, insbesondere in der Schweiz, eine bedeutende Geschäftspartnerin in diversen Lieferketten. Dieser Verantwortung sind wir uns als Genossenschaft bewusst. Mit unseren Geschäftspartnern pflegen wir partnerschaftliche und langjährige Geschäftsbeziehungen. Dabei zielen wir auf eine vertrauensvolle und respektvolle Zusammenarbeit ab und setzen auf einen transparenten und fairen Umgang. Wir achten darauf, dass das Wettbewerbsrecht eingehalten wird und legen grossen Wert auf die Bekämpfung von Korruption. Unseren Einkäufer:innen ist es verboten, Geschenke oder Geldleistungen anzunehmen. Unsere Mitarbeitenden sind verpflichtet, Geschenke, Provisionen und Darlehen sowie Geld von Geschäftspartnern strikt abzulehnen und Geschäftspartnern keine derartigen Angebote anzubieten. Wir bekennen uns zu einem funktionierenden, fairen Wettbewerb. Unsere Konditionen für die Belieferung unseres Unternehmens, die Art und Weise der Einführung von Neuheiten, das Marketing sowie die Kommunikation zum Produkt sind den Geschäftspartnern vor Vertragsabschluss bekannt.

Bei gleicher Leistung verhalten wir uns bezüglich der Preise und Konditionen gegenüber allen Lieferanten gleich und für sämtliche Geschäftspartner gelten dieselben Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Warenlieferungen (AGW). Alle Anträge für die Listung neuer Produkte werden von den Verantwortlichen unvoreingenommen und nach einem standardisierten Verfahren geprüft. Dabei bevorzugen wir Erzeugnisse, die besonders ökologisch und sozial produziert werden. Wir arbeiten nach dem Credo, dass wir mit allen Stakeholdern und allen Bedürfnisgruppen einen offenen Dialog pflegen und ihre Anliegen ernst nehmen. Wir informieren unsere Geschäftspartner offen über Neuerungen. Umgekehrt erwarten wir eine offene Kommunikation in Bezug auf Lieferengpässe, Innovationen oder etwaige Qualitätsprobleme. Zahlungen unserer Geschäftspartner für verkaufsfördernde Massnahmen beruhen auf klar definierten Gegenleistungen in der Kommunikation und Werbung oder auf besonderen verkaufsfördernden Aktivitäten von unserer Seite.



WIRKUNGSFELD 26: WIR AGIEREN PARTNERSCHAFTLICH UND TRANSPARENT

Ausrichtung auf die UN Sustainable Development Goals



**DETAILHANDEL, PRODUKTION, GROSSHANDEL
BEI DIESEM WESENTLICHEN
THEMA ARBEITEN WIR MIT
SPEZIFISCHEN MASSNAHMEN
UND WIR SETZEN KONKRETE
PROJEKTE UM.**

KOMMENTAR

Im Bereich der Korruptionsbekämpfung verfolgen wir als Coop-Gruppe übergreifende Massnahmen.

**Betriebsstätten der Coop-Gruppe, die auf
Korruptionsrisiken geprüft wurden** [GRI 205-1]

Es gibt verschiedene Prozesse, mit denen die Korruptionsrisiken aufgegriffen und beurteilt werden. Nachfolgend werden einige dieser Prozesse aufgeführt und wird auf Dokumente verwiesen, in denen diese Prozesse beschrieben werden.

- Policy Paper Korruptionsbekämpfung: Die jährliche Analyse und Bewertung von Compliance-Risiken in den Gruppen-Gesellschaften umfasst neben weiteren Themen die Bekämpfung der Korruption (Bestechung und Interessenkonflikte). Die Risikobewertung dient als Grundlage für sämtliche weiteren Massnahmen im Bereich der Bekämpfung der Korruption.
- Interne Antikorruptionsrichtlinien und -Prozesse: Richtlinien und Prozesse werden den betroffenen Mitarbeitenden zielgruppengerecht bekannt gemacht und sind für alle einfach zugänglich.

- Internes Kontrollsystem: Im Rahmen der institutionalisierten jährlichen Bewertungen der Qualität des internen Kontrollsystems auf Ebene der Geschäftsprozesse erfolgt einerseits eine Beurteilung der operationellen Risiken sowie der Risiken in Zusammenhang mit der finanziellen Berichterstattung und der Compliance. Andererseits wird die Effektivität der zur Abdeckung dieser Risiken implementierten Kontrollen beurteilt. Gegenstand dieser Bewertungen sind auch die generellen Informatikkontrollen.
- Interne Revision: Die Interne Revision überprüft im Auftrag des Verwaltungsrates und des Prüfungsausschusses als unabhängige und objektive Instanz unter anderem die Einhaltung von Richtlinien und Reglementen sowie die Zweckmässigkeit und die Effektivität des internen Kontrollsystems.
- Verhaltenskodex der Coop-Gruppe

Massnahmen der Coop-Gruppe zur Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung [GRI 205-2]

Die internen Antikorruptionsrichtlinien und Antikorruptionsverfahren der Coop Genossenschaft wurden 2024 überarbeitet. Die anderen Gruppengesellschaften haben Ihre Antikorruptionsrichtlinien und -prozesse 2025 ebenfalls angepasst. Unser Policy Paper zum Thema Korruptionsbekämpfung ist öffentlich abrufbar.

Exponierte Mitarbeitende in den Unternehmen der Coop-Gruppe sind über die aktuell bestehenden internen Antikorruptionsrichtlinien und -prozesse in Kenntnis gesetzt worden. Die Compliance-Schulung beinhaltet auch das Thema Korruptionsbekämpfung. Sämtliche neu in eine exponierte Stelle eingetretenen Mitarbeitenden haben eine entsprechende Schulung erhalten. Die Mitarbeitenden auf bestehenden exponierten Stellen werden in den nächsten Monaten und Jahren geschult.

Die Gruppengesellschaften verfügen über Verhaltenskodexe für Geschäftspartner, welche unter anderem ein klares Verbot von Bestechungshandlungen im Zusammenhang mit dem Unternehmen vorsehen. Mit den Geschäftspartnern wurden diese Verhaltenskodexe vereinbart.

Weitere Informationen: [Policy Paper Korruptionsbekämpfung](#), [Verhaltenskodex der Coop-Gruppe](#), [Verhaltenskodex für Geschäftspartner](#)

Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Massnahmen der Coop-Gruppe [GRI 205-3]

	2025	2024
Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle	1	0
Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden	2	1
Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstössen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden	0	1

Gegen die Coop-Gruppe oder die Angestellten der Coop-Gruppe wurden im Jahr 2025 keine öffentlich-rechtlichen Verfahren im Zusammenhang mit Korruption eingeleitet. Es lagen auch keine vor.

Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung in der Coop-Gruppe [GRI 206-1]

	2025	2024
Gesamtzahl der Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten und Verstössen gegen das Kartell- und Monopolrecht, die während des Berichtszeitraums anhängig waren oder abgeschlossen wurden und bei denen die Organisation eine beteiligte Partei ist	1	1

2024: Im Zeitraum von 2010 und 2013 untersuchte die französische Wettbewerbsbehörde Verstösse gegen die Kartellvorschriften im Schweinefleischsektor. Am 16.07.2020 wurde gegen die Gesellschaften von Bell eine Geldstrafe verhängt, gegen die Einspruch erhoben wurde. Die Busse musste trotz des Einspruchs bezahlt werden. Im Jahr 2024 stellte das Gericht fest, dass die Busse zu hoch war. Die Busse wurde korrigiert und der zu viel bezahlte Betrag wurde zurückerstattet.

2025: Mit der Übernahme der Saviva AG und Fusion in die Transgourmet Schweiz AG im Jahr 2024 wurde das Verfahren zur Markant Zentralregulierung der ehemaligen Saviva AG vor der Schweizer Wettbewerbskommission (WEKO) von 2020 übernommen. Saviva hat eine einvernehmliche Regelung (EVR) mit der WEKO vereinbart.

Betriebsstätten und Lieferanten der Coop-Gruppe mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs-, Pflicht- oder Kinderarbeit und Verstössen gegen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen [GRI 407-1, 408-1, 409-1]

Bei Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für 1) Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit, sowie 2) Vorfälle von Kinderarbeit und 3) Verstösse gegen das Recht von Mitarbeitenden zur Ausübung der Vereinigungsfreiheit oder der Durchführung von Tarifverhandlungen handelt es sich um Fabriken und/oder Primärproduzenten.

Geografische Regionen, in denen Betriebsstätten oder Lieferanten als risikobehaftet gelten, sind Mittel- und Südamerika, Afrika, der Nahe Osten und Asien.

Von unseren Lieferanten erwarten wir die Einhaltung von Menschenrechten, wie es in der Grundsatzerklärung Menschenrechte und Umweltschutz und auch in der Richtlinie Nachhaltige Beschaffung festgehalten ist. Zusätzlich gilt der amfori-BSCI-Verhaltenskodex. Diese Anforderungen werden in Produktionsstätten in amfori-BSCI-Risikoländern mit Sozialaudits überprüft. Des Weiteren orientieren wir uns am Due-Diligence-Prozess der OECD, um potenzielle und tatsächliche negative Auswirkungen zu identifizieren und entsprechende Massnahmen zu ergreifen. Mehr Informationen dazu im Policy Paper Due Diligence. Dazu gehören auch die Zusammenarbeit mit Stakeholdern und die Mitgliedschaften bei Initiativen und Organisationen, die sich für den Schutz der Menschenrechte einsetzen. Schliesslich setzen wir auf die Einhaltung von Mindeststandards bei kritischen Rohstoffen, wobei wir bei der Primärproduktion auch Projekte vor Ort unterstützen, was die Wahrscheinlichkeit von Zwangs- oder Pflichtarbeit reduziert. Mehr Informationen dazu im Policy Paper Kritische Rohstoffe.

MASSNAHMEN

- Audits: Regelmässige Sozial-Audits in risikobehafteten Regionen, durchgeführt von unabhängigen Auditunternehmen
- Impact Map: Publikation einer Landkarte zu unserem Engagement bei Risikoprodukten
- Unsere Mitarbeitenden schulen wir regelmässig zu den Themen Geschäftsbeziehungen und Korruptionsbekämpfung

GRI- INDEX

Die Coop-Gruppe ist eine international tätige Genossenschaft mit Sitz in Basel, Schweiz. Die Länder, in denen die Coop-Gruppe tätig ist, sind im [Geschäftsbericht der Coop-Gruppe](#) einsehbar. In diesem PDF finden Sie den jährlichen Nachhaltigkeitsbericht der Coop-Gruppe für das Geschäftsjahr 2025 (1.1.2025 bis 31.12.2025, analog dem Finanzgeschäftsjahr). [GRI 2-1, 2-3]

Darin berichtet die Coop-Gruppe in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025. Dieser Bericht ist seit dem 8. Mai 2026 online verfügbar [GRI 1]. Er ersetzt den letztjährigen Bericht, welcher am 23. Mai 2025 publiziert wurde. Der Bericht enthält detaillierte Fachinformationen über das Nachhaltigkeitsengagement und den Erreichungsgrad der Mehrjahresziele im Bereich Nachhaltigkeit der Coop-Gruppe aufgeteilt in ihre drei Geschäftsbereiche Detailhandel, Produktion und Grosshandel. Für ausgewählte Indikatoren in diesem Bericht fand eine externe Prüfung durch KPMG AG statt. [GRI 2-3, 2-5]

➔ [Der Prüfbericht ist hier einsehbar.](#)

Dieser Bericht liegt in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache vor. Massgebend ist die deutsche Fassung.

Bei Fragen zu Nachhaltigkeit bei Coop oder zum vorliegenden Bericht wenden Sie sich bitte an:

[taten-statt-worte.ch](mailto:Nachhaltigkeit@coop.ch)

Mail: Nachhaltigkeit@coop.ch

Marc Muntwyler

Leiter Nachhaltigkeit/Wirtschaftspolitik

Telefon Zentrale: +41 61 336 66 66

Hauptsitz | Thiersteinallee 12

Postfach 2550 | 4002 Basel

NICHT-BERICHTETE GRI-KENNZAHLEN

Mit dem [Nachhaltigkeitsbericht der Coop-Gruppe 2025](#) erheben und berichten wir die Werte zum Berichtsjahr 2025 in Übereinstimmung mit den GRI-Standards. Einzelne Kennzahlen, über die der Bericht keine Informationen enthält, sind gemäss den GRI-Anforderungen im GRI-Index vermerkt, inklusive der Auslassungsgründe. [GRI 1]

GRI-Index	Titel	Seite	Link/Kapitel/Information	Extern geprüft
GRI 1	Grundlagen 2021			
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021			
2-1	Organisationsprofil	Seite 150	GRI-Index	
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	Seite 6	Unsere Strategie	
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	Seite 150	GRI-Index	
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Seite 6	Unsere Strategie	
2-5	Externe Prüfung	Seite 150	GRI-Index	
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	Seite 7 Seite 8	Unsere Kerngeschäftstätigkeit Für Mensch, Tier und Natur	
2-7	Angestellte	Seite 106	Zusätzliche Erläuterungen bezüglich der Datenerhebung befinden sich im Fliesstext.	
2-8	Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	Seite 107		
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	Seite 14	Führungsstruktur & Organisation für GRI 2-9c siehe Geschäftsbericht	
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	Seite 14	Führungsstruktur & Organisation	
2-11	Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	Seite 14	Führungsstruktur & Organisation	

GRI-Index	Titel	Seite	Link/Kapitel/Information	Extern geprüft
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	Seite 14	Führungsstruktur & Organisation	
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	Seite 14	Führungsstruktur & Organisation	
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Seite 14	Führungsstruktur & Organisation	
2-15	Interessenkonflikte	Seite 14	Führungsstruktur & Organisation, Information: GRI 2-15bii und 2-15biv werden nicht offengelegt. GRI 2-15biii ist nicht relevant für die Coop-Gruppe auf Grund der fehlenden Shareholderstruktur.	
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	Seite 14	Führungsstruktur & Organisation	
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	Seite 14	Führungsstruktur & Organisation	
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	Seite 14	Geschäftsbericht	
2-19	Vergütungspolitik		Geschäftsbericht	
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung		Geschäftsbericht	
2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung		Wir erarbeiten aktuell einen gruppenweiten Prozess, der die Anforderungen der ESRS, die zum Teil über GRI hinausgehen, mitaufnimmt.	
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	Seite 3	Vorwort	

GRI-Index	Titel	Seite	Link/Kapitel/Information	Extern geprüft
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	Seite 14	Führungsstruktur & Organisation	
2-24	Einbeziehung der Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen	Seite 14	Führungsstruktur & Organisation	
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	Seite 14	Führungsstruktur & Organisation	
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	Seite 14	Führungsstruktur & Organisation	
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	Seite 21		
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen		Mitgliedschaften	
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	Seite 9 Seite 13	Coop und ihre Stakeholder Unsere Stakeholder-Einbindung	
2-30	Tarifverträge		Geschäftsbericht	
GRI 201	Wirtschaftliche Leistung 2016			
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert		Geschäftsbericht	
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	Seite 158	Bericht der Coop-Gruppe über Klimabelange 2025	
GRI 202	Marktpräsenz 2016			
202-1	Verhältnis des nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standardeintrittsgehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn		Wir erarbeiten aktuell einen gruppenweiten Prozess, der die Anforderungen der ESRS, die zum Teil über GRI hinausgehen, mitaufnimmt.	

GRI-Index	Titel	Seite	Link/Kapitel/Information	Extern geprüft
GRI 301	Materialien 2016			
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen		Wir erarbeiten aktuell einen gruppenweiten Prozess, der die Anforderungen der ESRS, die zum Teil über GRI hinausgehen, mitaufnimmt.	
301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe		Wir erarbeiten aktuell einen gruppenweiten Prozess, der die Anforderungen der ESRS, die zum Teil über GRI hinausgehen, mitaufnimmt.	
GRI 407	Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016			
407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	Seite 146	Partnerschaftliche Geschäftsbeziehungen	
GRI 408	Kinderarbeit 2016			
408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	Seite 146	Partnerschaftliche Geschäftsbeziehungen	
THEMEN UND WESENTLICHE THEMEN				
GRI 3	Wesentliche Themen 2021			
3-1/ESRS 2 IRO-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	Seite 9	Unsere wesentlichen Themen	
3-2/ESRS 2 SBM-3	Liste der wesentlichen Themen	Seite 9	Unsere wesentlichen Themen	

GRI-Index	Titel	Seite	Link/Kapitel/Information	Extern geprüft
TRANSPARENZ UND SORGFALTPFLICHT				
GRI 3	Wesentliche Themen 2021			
3-3	Management des wesentlichen Themas	Seite 18	Sichtbare Transparenz	
GRI 308	Umweltbewertung der Lieferanten 2016			
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	Seite 21 Seite 23 Seite 24		
GRI 416	Kundengesundheit und -sicherheit 2016			
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	Seite 21		
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	Seite 21		
GRI 417	Marketing und Kennzeichnung 2016			
417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	Seite 21		
417-2	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	Seite 22		
417-3	Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	Seite 22		

GRI-Index	Titel	Seite	Link/Kapitel/Information	Extern geprüft
MENSCHENRECHTE UND ARBEITSBEDINGUNGEN				
GRI 3	Wesentliche Themen 2021			
3-3	Management des wesentlichen Themas	Seite 25	Fairer Handel Fokus Mensch	
GRI 414	Soziale Bewertung der Lieferanten 2016			
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	Seite 26 Seite 28 Seite 30		
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Massnahmen	Seite 26 Seite 28 Seite 30		
ROHSTOFFE				
GRI 3	Wesentliche Themen 2021			
3-3	Management des wesentlichen Themas	Seite 31	Rohstoffe im Mittelpunkt	
GRI 308	Umweltbewertung der Lieferanten 2016			
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Massnahmen	Seite 32 Seite 34 Seite 35		
NACHHALTIGE PRODUKTE				
GRI 3	Wesentliche Themen 2021			
3-3	Management des wesentlichen Themas	Seite 36	Ressourcenschutz für zukünftige Generationen	

GRI-Index	Titel	Seite	Link/Kapitel/Information	Extern geprüft
ENTWALDUNG UND UMWANDLUNG				
GRI 3	Wesentliche Themen 2021			
3-3	Management des wesentlichen Themas	<u>Seite 40</u>	<u>Gegen Entwaldung und Umwandlung</u>	
BIODIVERSITÄT				
GRI 3	Wesentliche Themen 2021			
3-3	Management des wesentlichen Themas	<u>Seite 44</u>	<u>Einsatz für Biodiversität</u>	
GRI 101	Biodiversität 2024			
101-2	Management der Auswirkungen auf die Biodiversität		Wir erarbeiten aktuell einen gruppenweiten Prozess, der die Anforderungen der ESRS, die zum Teil über GRI hinausgehen, mitaufnimmt.	
101-6	Direkte Triebkräfte für den Verlust der Biodiversität		Wir erarbeiten aktuell einen gruppenweiten Prozess, der die Anforderungen der ESRS, die zum Teil über GRI hinausgehen, mitaufnimmt.	
BIOLANDBAU				
GRI 3	Wesentliche Themen 2021			
3-3	Management des wesentlichen Themas	<u>Seite 46</u>	<u>Bio seit der ersten Stunde</u>	

GRI-Index	Titel	Seite	Link/Kapitel/Information	Extern geprüft
WASSERNUTZUNG				
GRI 3	Wesentliche Themen 2021			
3-3	Management des wesentlichen Themas	<u>Seite 50</u>	<u>Wasserreduktion im Anbau</u>	
EMISSIONEN IN DER LIEFERKETTE				
GRI 3	Wesentliche Themen 2021			
3-3	Management des wesentlichen Themas	<u>Seite 54</u>	<u>Emissionen in der Lieferkette</u>	
GRI 305	Emissionen 2016			
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	<u>Seite 55</u>		
BODENGESUNDHEIT				
GRI 3	Wesentliche Themen 2021			
3-3	Management des wesentlichen Themas	<u>Seite 59</u>	<u>Bodengesundheit</u>	
FISCHEREI UND MEERESSCHUTZ				
GRI 3	Wesentliche Themen 2021			
3-3	Management des wesentlichen Themas	<u>Seite 61</u>	<u>Nachhaltige Fischerei und Meeresschutz</u>	
TIERWOHL				
GRI 3	Wesentliche Themen 2021			
3-3	Management des wesentlichen Themas	<u>Seite 65</u>	<u>Für mehr Tierwohl</u>	

GRI-Index	Titel	Seite	Link/Kapitel/Information	Extern geprüft
ENERGIEVERBRAUCH				
GRI 3	Wesentliche Themen 2021			
3-3	Management des wesentlichen Themas	Seite 71	Energieverbrauch senken	
GRI 302	Energie 2016			
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Seite 72		
302-3	Energieintensität	Seite 74		
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	Seite 74		
EMISSIONEN IM BETRIEB				
GRI 3	Wesentliche Themen 2021			
3-3	Management des wesentlichen Themas	Seite 77	CO2e-Emissionen senken	
GRI 305	Emissionen 2016			
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Seite 78		☑
305-2	Indirekte energiebedingte THGEmissionen (Scope 2)	Seite 79		
305-4	Intensität der Treibhausgasemissionen	Seite 79	Extern geprüft nur für Scope 1	☑
305-5	Senkung der Treibhausgasemissionen	Seite 79	Extern geprüft nur für Scope 1	☑
TRANSPORT				
	Umgang mit dem Thema	Seite 83	Umweltfreundlicher Gütertransport	
KREISLAUFWIRTSCHAFT				
GRI 3	Wesentliche Themen 2021			
3-3	Management des wesentlichen Themas	Seite 86	Materialkreislauf schliessen	

GRI-Index	Titel	Seite	Link/Kapitel/Information	Extern geprüft
GRI 306	Abfall 2020			
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	Seite 87 Seite 91 Seite 94		
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	Seite 87		
306-3	Angefallener Abfall	Seite 88 Seite 91 Seite 94		
306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	Seite 88 Seite 92 Seite 95		
306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	Seite 89 Seite 92 Seite 95		
PLASTIK UND VERPACKUNGEN				
GRI 3	Wesentliche Themen 2021			
3-3	Management des wesentlichen Themas	Seite 97	Verpackungen optimieren, Plastik reduzieren	
DIVERSITÄT UND CHANCENGLEICHHEIT				
GRI 3	Wesentliche Themen 2021			
3-3	Management des wesentlichen Themas	Seite 104	Diversität echt vielseitig	
GRI 401	Beschäftigung 2016			
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	Seite 125 Seite 129 Seite 131		

GRI-Index	Titel	Seite	Link/Kapitel/Information	Extern geprüft
GRI 405	Diversität und Chancengleichheit 2016			
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	Seite 107 Seite 109 Seite 111		
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	Seite 107 Seite 110 Seite 111		

GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ

GRI 3 Wesentliche Themen 2021

3-3	Management des wesentlichen Themas	Seite 123	Gesundheit am Arbeitsplatz	
-----	------------------------------------	---------------------------	--	--

GRI 401 Beschäftigung 2016

401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	Seite 124		
-------	--	---------------------------	--	--

GRI 403 Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018

403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	Seite 125 Seite 129 Seite 132		
-------	---	---	--	--

403-4	Mitarbeitendenbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	Seite 125 Seite 130 Seite 132		
-------	--	---	--	--

403-5	Mitarbeitendenschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	Seite 126 Seite 130 Seite 133		
-------	---	---	--	--

403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	Seite 126 Seite 130 Seite 133		
-------	---	---	--	--

GRI-Index	Titel	Seite	Link/Kapitel/Information	Extern geprüft
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	Seite 126		
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	Seite 127		
GRI 406	Nichtdiskriminierung 2016			
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen	Seite 108 Seite 110 Seite 112		

NACHHALTIGER KONSUM

GRI 3 Wesentliche Themen 2021

3-3	Management des wesentlichen Themas	Seite 134	Langfristig nachhaltiger Konsum	
-----	------------------------------------	---------------------------	---	--

GEMEINWOHL

GRI 3 Wesentliche Themen 2021

3-3	Management des wesentlichen Themas	Seite 137	Partnerschaften für mehr Gemeinwohl	
-----	------------------------------------	---------------------------	---	--

GESELLSCHAFT

GRI 3 Wesentliche Themen 2021

3-3	Management des wesentlichen Themas	Seite 140	Gemeinnütziges Engagement für die Gesellschaft	
-----	------------------------------------	---------------------------	--	--

REGIONALITÄT UND TRADITION

GRI 3 Wesentliche Themen 2021

3-3	Management des wesentlichen Themas	Seite 143	Richtig Regional	
-----	------------------------------------	---------------------------	----------------------------------	--

GRI-Index	Titel	Seite	Link/Kapitel/Information	Extern geprüft
COMPLIANCE UND STAKEHOLDERDIALOG				
GRI 3	Wesentliche Themen 2021			
3-3	Management des wesentlichen Themas	<u>Seite 146</u>	<u>Partnerschaftliche Geschäftsbeziehungen</u>	
GRI 204	Beschaffungspraktiken 2016			
204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	<u>Seite 144</u>		
GRI 205	Antikorruption 2016			
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	<u>Seite 147</u>		
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	<u>Seite 148</u>		
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Massnahmen	<u>Seite 148</u>		
GRI 206	Wettbewerbswidriges Verhalten 2016			
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	<u>Seite 148</u>		
GRI 409	Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016			
409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	<u>Seite 149</u>		

**BERICHT DER
COOP-GRUPPE ÜBER
KLIMABELANGE
2025**



INHALT

MANAGEMENT SUMMARY 160

EINLEITUNG

Inhalt und Struktur des Berichts	162
Klimaveränderungen Herausforderungen	164
Klimaveränderungen Relevanz für Coop	166

GOVERNANCE

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung	167
Steuerungsausschuss Nachhaltigkeit	168
Coop-Nachhaltigkeitsabteilungen	169
Stakeholdereinbindung	170

RISIKOMANAGEMENT

Identifikation und Bewertung von Klimarisiken und -chancen	171
Prozesse zur Steuerung klimabezogener Risiken	175
Risikomanagement der Coop-Gruppe	175

STRATEGIE

Implementierung der Nachhaltigkeitsstrategie in der Coop-Gruppe	176
Wertschöpfende Prozesse	178
Übersicht Klimarisiken und -chancen	179
Strategische Implikationen	183
Strategische Massnahmen der Coop-Gruppe zur Mitigation von Klimarisiken und zur Stärkung unserer Resilienz	184

KLIMAKENNZAHLEN UND ZIELE 187

DISCLAIMER 189

ANHANG 190

MANAGEMENT SUMMARY

Die Coop-Gruppe hat eine Bewertung ihrer klimabedingten Risiken und Chancen durchgeführt, basierend auf den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Als global agierendes Unternehmen erkennt sie den Klimawandel als eine der grössten Herausforderungen an und hat sich wissenschaftsbasierte Klimaziele gesetzt, die im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen stehen und von der Science Based Targets Initiative (SBTi) validiert worden sind.

HAUPTERKENNTNISSE

- **Physische Risiken** zeigen sich insbesondere in der Lebensmittelproduktion durch klimatische Veränderungen und Extremwetterereignisse. Die Risikoanalyse 2025 der Coop-Liegenschaften zeigt, dass einzelne Standorte eine erhöhte Exposition insbesondere gegenüber Überschwemmungen, Starkregen, Windstürmen und Hitzebelastung aufweisen, wobei sich die Risiken regional deutlich unterscheiden und langfristig tendenziell weiter zunehmen werden.

- **Übergangsrisiken** bestehen insbesondere in der Beschaffung von Rohstoffen, Produkten und Dienstleistungen, im Vertrieb im Detailhandel sowie bei Steuern und Abgaben aufgrund regulatorischer Änderungen und steigender Nachhaltigkeitsanforderungen.
- **Chancen** bestehen insbesondere in den Bereichen Lebensmittelproduktion sowie im Vertrieb im Detail- und Grosshandel. Durch bereits erstellte nachhaltige Strategien und ein grosses nachhaltiges Sortiment, sowie dessen Ausbau ergeben sich Wettbewerbsvorteile und Imageverbesserungen sowie Resilienz in den Lieferketten.

Die in der Doppelten Materialitätsanalyse (DMA) identifizierten wesentlichen Risiken stimmen inhaltlich weitgehend mit den Erkenntnissen aus der übergreifenden qualitativen Analyse von 2024 zu den wertschöpfenden Prozessen der Coop-Gruppe überein. Neu ist, dass durch die Anwendung der Messgrössen des strategischen Unternehmensrisikomanagements keine Chancen als wesentlich eingestuft wurden.

STRATEGISCHE MASSNAHMEN

- **Risikominimierung** durch Diversifizierung von Lieferanten und Investitionen in klimaresiliente Infrastruktur
- **Chancenmaximierung** durch Entwicklung und Ausbau nachhaltiger Produkte und verstärkte Nachhaltigkeitskommunikation

Diese Massnahmen sind in die strategische Planung integriert und beeinflussen Investitionsentscheidungen sowie die Umsetzung der Klimastrategie der Coop-Gruppe.

KLIMASCHUTZMASSNAHMEN UND ZIELE

Die Coop-Gruppe integriert Klimarisiken und -chancen systematisch in ihre Unternehmensstrategie. Durch Zielsetzungen und Massnahmen stärkt sie ihre Widerstandsfähigkeit, nutzt Chancen für nachhaltiges Wachstum und leistet

einen aktiven Beitrag zum globalen Klimaschutz. Zu den Massnahmen und Zielen gehören:

- Das Bekenntnis zu wissenschaftsbasierten, durch die SBTi validierten Klimazielen.
- Die Reduktion des Energieverbrauchs und Umstellung auf erneuerbare Energien mit dem Ziel bis 2050 über 40% des eigenen Strombedarfs an den Schweizer Standorten mit eigens gewonnener Sonnenenergie abzudecken.
- Die Senkung der direkten und indirekten CO₂e-Emissionen (Scope 1 und Scope 2) um 42% bis 2030 gegenüber 2022.
- Die Senkung der CO₂e-Emissionen in der Wertschöpfungskette (Scope 3) um 30% bis 2030 gegenüber 2022.
- Die Zusammenarbeit mit Partnern wie dem WWF zur Umsetzung von Klimaschutzprojekten ausserhalb unserer eigenen Wertschöpfungskette.

INHALT UND STRUKTUR DES BERICHTS

2025 wurde eine DMA nach ESRS-Vorgaben für die Coop-Gruppe durchgeführt. Darin wurden sowohl die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der Coop-Gruppe auf Umwelt und Klima als wesentlich beurteilt, sowie auch die finanziellen Chancen und Risiken für die Geschäftstätigkeit der Coop-Gruppe. Der Fokus des vorliegenden Berichts liegt darauf, die klimabedingten Risiken und Chancen des Klimawandels auf die Coop-Gruppe aufzuzeigen.

Die Resilienz und der Erfolg unseres Geschäftssystems basieren auf der stabilen und langfristigen Verfügbarkeit verschiedener Ressourcen. Der Klimawandel hat Auswirkungen auf diese Ressourcen sowie auf die Wirtschaft und Gesellschaft im Allgemeinen. Ein gutes Verständnis der Wechselwirkungen zwischen unserer Geschäftstätigkeit und den Themen Klima und Klimawandel ist deshalb für den langfristigen Geschäftserfolg der Coop-Gruppe entscheidend.

Darüber hinaus sind wirksame Massnahmen innerhalb und ausserhalb unserer Geschäftstätigkeit erforderlich, um den Klimawandel einzudämmen. Der Bericht zeigt auf, wie

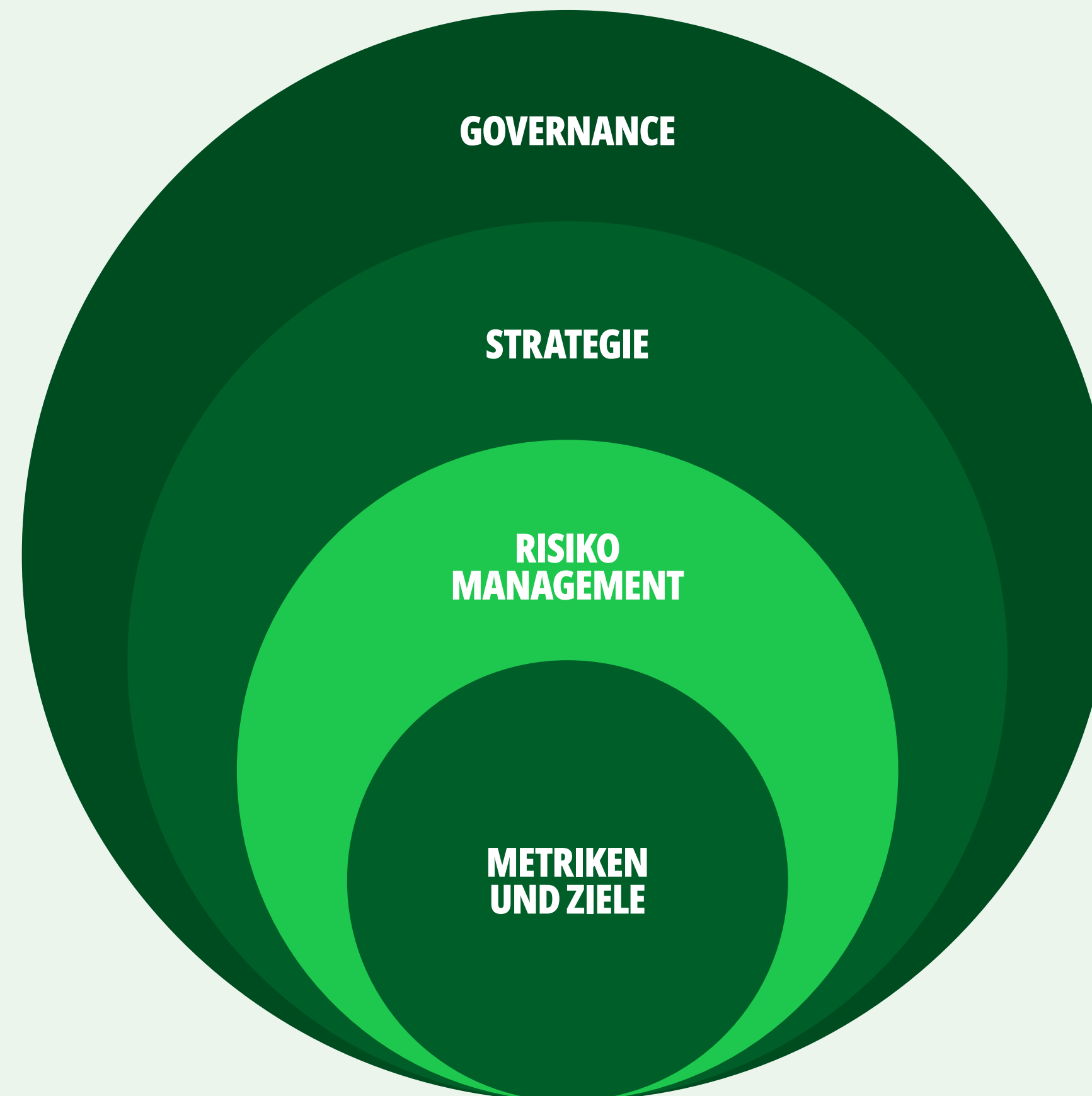
wir diese Herausforderungen als Coop-Gruppe angehen und welche Strategien wir umsetzen, um unsere Widerstandsfähigkeit zu stärken.

Die Grundlagen und die Struktur der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)¹ dienen uns als Basis für die Offenlegung. Der Bericht ist gemäss den Empfehlungen der TCFD aufgebaut (siehe Abbildung 1). Er umfasst unsere Governance-Strukturen, unsere Strategie und unser Risikomanagement sowie Kennzahlen und Ziele.

Da in der Schweiz derzeit kein offizieller Taxonomiestandard für die Klimaberichterstattung in einem maschinenlesbaren Format vorliegt, macht die Coop-Gruppe von dem vom Gesetzgeber eingeräumten Wahlrecht, den Bericht als PDF zu veröffentlichen, Gebrauch. Sobald finale Taxonomiestandards vorliegen, werden entsprechende Massnahmen für die Klimaberichterstattung ergriffen.

¹<https://www.fsb-tcfid.org/>

Der Bericht beschreibt, wie sich Szenarien des Klimawandels auf unser Geschäft sowohl innerhalb unseres Unternehmens als auch in unseren vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten auswirken könnten. Er skizziert unsere Strategie zur Minderung dieser potenziellen Auswirkungen und zur Sicherung unserer Widerstandsfähigkeit, die auf unserem Verständnis der sich abzeichnenden Herausforderungen beruht. Dabei beachten wir, dass wir nicht nur Einfluss auf unsere Umwelt und den Klimawandel haben, sondern dass der Klimawandel auch Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit hat. Diese Risiken und Chancen berücksichtigen wir in unserer Unternehmensführung, unserer Strategie und unserem Risikomanagement.



GOVERNANCE

Die Governance der Organisation in Bezug auf klimabezogene Risiken und Chancen

STRATEGIE

Die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen klimabezogener Risiken und Chancen auf die Geschäftstätigkeit, Strategie und Finanzplanung der Organisation

RISIKOMANAGEMENT

Die von der Organisation angewandten Verfahren zur Identifizierung, Bewertung und das Management klimabezogener Risiken

METRIKEN UND ZIELE

Die Messgrößen und Ziele zur Bewertung und Steuerung relevanter klimabezogener Risiken und Chancen

Abbildung 1: Übersicht über die von TCFD empfohlenen, zu berichtenden Kernthemen²

²Original: <https://assets.bbhub.io/company/sites/60/2021/10/FINAL-2017-TCFD-Report.pdf>

KLIMAVERÄNDERUNGEN HERAUSFORDERUNGEN

Wir erkennen die Erderwärmung als gesellschaftliche Herausforderung der kommenden Jahre und Jahrzehnte an und sind uns unserer Verantwortung als global agierendes Unternehmen bewusst. Deshalb engagieren wir uns für den Klimaschutz und sind an einer nationalen und internationalen Klimapolitik interessiert, die den globalen Temperaturanstieg auf deutlich unter 2°C begrenzt.

TREIBHAUSGASEFFEKT: ANREICHERUNG VON TREIBHAUSGASEN IN DER ATMOSPHERE

In der Atmosphäre gibt es natürliche und vom Menschen verursachte Treibhausgase. Die steigende Konzentration von Treibhausgasen führt zur globalen Erwärmung, da sie einen Teil der von der Erde abgegebenen langwelligen Wärmestrahlung absorbieren. Organisationen wie das World Economic Forum³, das IPCC⁴ und die UNO⁵ stufen die globale Erwärmung als Herausforderung für aktuelle und zukünftige Generationen ein.

TREIBHAUSGASE

Die wichtigsten vom Menschen verursachten Treibhausgase sind Kohlendioxid (CO₂), Methan, Lachgas und fluorierte Gase, zusammengefasst CO₂-Äquivalente (CO₂e). Hauptquellen für CO₂ sind die Verbrennung fossiler Energieträger wie Kohle, Öl und Gas sowie die Entwaldung, die sowohl CO₂ freisetzt als auch die natürliche CO₂-Aufnahme verringert. Methan stammt vor allem aus der Landwirtschaft, insbesondere der Viehzucht, und der Erdgasförderung.

³<https://www.weforum.org/publications/the-global-risks-report-2021/>

⁴https://www.ipcc.ch/site/assets/uploads/2018/10/SR15_SPM_version_stand_alone_LR.pdf

⁵<https://www.un.org/en/global-issues/climate-change>

⁶<https://www.nccs.admin.ch/nccs/de/home/klimawandel-und-auswirkungen/schweizer-klimaszenarien/technical-report.html>

DIREKTE FOLGEN DER GLOBALEN ERWÄRMUNG

Zu den in der Schweiz zu erwartenden, direkten Auswirkungen der globalen Erwärmung gehören unter anderem trockenere Sommer, mehr Hitzetage pro Jahr, stärkere Niederschläge, schneearme Winter und der Rückgang der Gletscher. Steigende Meeresspiegel, die Bedrohung der Artenvielfalt von Flora und Fauna oder zunehmende Wetterextreme sind Beispiele der globalen Auswirkung.⁶

INDIREKTE FOLGEN DER GLOBALEN ERWÄRMUNG

Die globale Erwärmung hat auch indirekte Folgen für Mensch und Gesellschaft. Laut dem Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), zählen zu diesen indirekten Folgen unter anderem

- die Zunahme von durch Ernteauffälle verursachtem Hunger und von Wasserkrisen in Risikoländern;
- die wirtschaftlichen Folgen für die Beseitigung der Klimafolgeschäden, die durch extreme Wetterereignisse hervorgerufen werden;
- Gesundheitskrisen aufgrund steigender Temperaturen und Luftfeuchtigkeit;
- der mögliche Verlust von Lebensräumen, da diese beispielsweise in küstennahen Regionen aufgrund der weltweit steigenden Meeresspiegel unbewohnbar werden.⁷

KLIMASCHUTZ ALS UMGREIFENDE AUFGABE

Die globale Erwärmung betrifft die Menschheit in allen Lebensbereichen. Deshalb muss der Klimaschutz als ganzheitliche, gesellschaftliche und soziale Aufgabe betrachtet werden. Die Umsetzung und Durchsetzung der Klimaziele der Klimakonferenz in Paris Ende 2015⁸, die konsequente Reduktion der jährlichen Treibhausgasemissionen und die Begrenzung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2°C, sind nicht nur eine ökologische, sondern auch eine soziale Verpflichtung.

⁷https://www.ipcc.ch/site/assets/uploads/2018/02/SYR_AR5_FINAL_full.pdf

⁸<https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/klima/fachinformationen/klima--internationales/das-uebereinkommen-von-paris.html>

KLIMAVERÄNDERUNGEN RELEVANZ FÜR COOP

In der nationalen und internationalen Politik steht die globale Erwärmung immer wieder im Fokus. So hat die Schweiz 2015 das Klimaabkommen von Paris unterzeichnet und der Bundesrat bekennt sich in seiner langfristigen Klimastrategie zum Netto-Null-Ziel für die Schweiz.⁹ Im Juni 2023 hat das Schweizer Stimmvolk dem Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit (KIG) zugestimmt. Dieses ist am 1. Januar 2025 in Kraft getreten¹⁰ und regelt die Klimaschutzziele, fördert Innovationen und soll die Energieversorgung sicherstellen.¹¹ Auf internationaler Ebene hat die EU-Kommission im Juli 2021 das Massnahmenpaket «Fit for 55» vorgestellt, welches verschiedene Gesetzgebungsvorschläge und politische Initiativen umfasst. Die meisten dieser Vorschläge wurden mittlerweile verabschiedet und

werden umgesetzt, um auf EU-Ebene Richtung Netto-Null 2050 zu gehen.¹² Als international tätiges Unternehmen sind auch wir als Coop-Gruppe von gewissen Massnahmen betroffen. Es sind jedoch nicht nur politische Ziele, welche für uns relevant sind. Als Unternehmen mit einer grossen und breit aufgestellten Wertschöpfungskette erkennen wir die Risiken, welche die globale Erwärmung für Mensch und Natur innerhalb unserer Wertschöpfungskette darstellt, an.

⁹<https://www.newsd.admin.ch/newsd/message/attachments/65874.pdf>

¹⁰<https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/klima/klimapolitik/ziele-und-strategien/netto-null-ziel-2050.html>

¹¹<https://www.uvek.admin.ch/uvek/de/home/uvek/abstimmungen/klima-und-innovationsgesetz.html>

¹²<https://www.consilium.europa.eu/de/policies/fit-for-55/>

VERWALTUNGSRAT UND GESCHÄFTSLEITUNG

Der genossenschaftlich organisierten Coop-Gruppe Genossenschaft steht ein Verwaltungsrat mit zehn Mitgliedern vor. Sie vertreten die Interessen der Delegiertenversammlung, dem obersten Kontrollorgan der Coop-Gruppe Genossenschaft.¹³ Die strategische Verantwortung für die Nachhaltigkeitsstrategie liegt beim Verwaltungsrat der Coop-Gruppe Genossenschaft. 2021 hat der Verwaltungsrat die für die Jahre 2022–2026 gültige Nachhaltigkeitsstrategie der Coop-Gruppe verabschiedet. Diese basiert auf 3 Säulen: «Nachhaltige Sortimente», «Umwelt- und Klimaschutz» und «Mitarbeitende und gesellschaftliches Engagement».

¹³Siehe Geschäftsbericht Coop-Gruppe 2025, Kapitel Governance

Einmal jährlich prüft der Verwaltungsrat den Stand der Nachhaltigkeitszielerreichung und legt Massnahmen für die Folgejahre fest. Operativ wird die Bearbeitung der wesentlichen Themen, die Zielsetzungen und die Massnahmen durch den Steuerungsausschuss (STA) Nachhaltigkeit und die Leitungsgremien der einzelnen Geschäftseinheiten verantwortet. Das jährliche Reporting zu Händen des Verwaltungsrates wird dort vorbereitet und die Massnahmen definiert und eingeleitet. Das obere Management, der Präsident und die Vizepräsidentin des Verwaltungsrats werden halbjährlich durch den sogenannten «Issue Monitor» über aktuelle wirtschaftliche und politische Entwicklungen, die die Coop-Gruppe betreffen,

informiert. Der Issue Monitor beinhaltet die Beschreibung und Überwachung relevanter Risiken für die Coop-Gruppe, darunter auch klimabezogene Risiken. Für die drei Säulen der Nachhaltigkeitsstrategie zeichnet sich je ein Geschäftsleitungsmitglied verantwortlich. In Arbeitsgruppen zur Umsetzung von Massnahmen werden jeweils alle drei Geschäftsbereiche der Coop-Gruppe, Detailhandel, Produktion und Grosshandel integriert, um die Wesentlichkeit berücksichtigen zu können.

STEUERUNGS-AUSSCHUSS NACHHALTIGKEIT

Operativ wird die Umsetzung der Coop-Nachhaltigkeitsstrategie durch den Steuerungsausschuss Nachhaltigkeit (STA Nachhaltigkeit) unter der Leitung von Philipp Wyss (Vorsitzender der Geschäftsleitung der Coop-Gruppe Genossenschaft) geführt. Dem STA Nachhaltigkeit gehören Vertreter:innen der verschiedenen Geschäftsbereiche der Coop-Gruppe an. Der STA Nachhaltigkeit tagt einmal jährlich, verabschiedet Anträge und erteilt Aufträge zur Förderung der Nachhaltigkeitsleistung der Coop-Gruppe. Ausserdem gibt es zu den Säulen der Nachhaltigkeit je einen eigenen Steuerungsausschuss. Diese finden zweimal pro Jahr statt. Sie werden

jeweils durch ein Geschäftsleitungsmitglied der Coop-Gruppe Genossenschaft geleitet und setzen sich analog zum STA Nachhaltigkeit aus Mitgliedern aus den verschiedenen Bereichen von Coop zusammen. Der STA zur Säule 1 Nachhaltige Sortimente wird von Andrea Kramer (Leiterin der Direktion Marketing/Beschaffung) geleitet. Den STA zu Säule 2 Klimaschutz leitet Daniel Hintermann (Leiter der Direktion Logistik). Während sich der STA Säule 1 Nachhaltige Sortimente und der STA Säule 2 Klimaschutz bisher auf Ziele und Massnahmen konzentriert haben, werden nun auch klimabedingte Risiken und Chancen in den STAs adressiert.

COOP-NACHHALTIGKEITS- ABTEILUNGEN

Die Organisationseinheit Nachhaltigkeit und Wirtschaftspolitik ist beim Generalsekretariat der Coop-Gruppe Genossenschaft angesiedelt, das wiederum dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung der Coop-Gruppe Genossenschaft unterstellt ist. Die Organisationseinheit Nachhaltigkeit und Wirtschaftspolitik verantwortet die Entwicklung und Steuerung der Nachhaltigkeitsstrategie für die gesamte Coop-Gruppe. Dies umfasst sowohl die Fortschrittskontrolle bei der Umsetzung als auch das Aufzeigen notwendiger Massnahmen zur Zielerreichung. Die Verantwortung der Massnahmenumsetzung liegt jeweils bei den Linienverantwortlichen der verschiedenen Unternehmen respektive den verschiedenen Unternehmensbereichen. Diese Verantwortlichkeiten gelten auch für das 2022 unterzeichnete SBTi-Commitment der Coop-Gruppe als Teil der Nachhaltigkeitsstrategie.

Die Organisationseinheit Nachhaltigkeit und Wirtschaftspolitik besteht aus verschiedenen Fachteams. Eines davon ist das Fachteam Klimastrategie. Dieses erarbeitet die Grundlagen für die Klimastrategie, begleitet die Klimaziele der Coop-Gruppe, überwacht deren Entwicklung und leitet bei Bedarf mit den zuständigen Personen Massnahmen zur Korrektur ab. Des Weiteren ist das Fachteam Klimastrategie für die Identifikation und Bewertung von Klimarisiken und -chancen zuständig. Das Fachteam Wirtschaftspolitik verfolgt die regulatorischen Entwicklungen zu Klimathemen in der Schweiz und der EU. So können wir frühzeitig Klimarisiken und -chancen identifizieren.

Neben der Organisationseinheit Nachhaltigkeit und Wirtschaftspolitik gibt es weitere, dezentrale Nachhaltigkeitsabteilungen in den verschiedenen Unternehmen respektive Unternehmensbereichen. Diese sind für die operative Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und -berichterstattung zuständig. Zudem sind in allen Geschäftseinheiten der Coop-Gruppe pro wesentlichem Nachhaltigkeitsthema Fachpersonen definiert, die die Massnahmenumsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und der Klimaziele in ihren Bereichen inhaltlich führen.

STAKEHOLDER- EINBINDUNG

Nebst unseren Mitarbeitenden sind auch unsere Stakeholder in vor- und nachgelagerten Stufen der Wertschöpfungskette zentral für unseren Erfolg und die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Jährlich organisieren wir deshalb das Coop-Stakeholderforum für einen direkten und intensiven Austausch mit Vertreter:innen unserer wichtigsten Interessengruppen. Dabei erfassen wir die unterschiedlichen Erwartungen und Anliegen an uns und lassen diese in unsere Ziele und Massnahmen einfliessen. An den Stakeholderforen 2019 und 2021 zeigte sich, dass das Thema Klima als ein zentrales Nachhaltigkeitsthema der Coop-Gruppe angesehen wird.

2023 führte die Coop-Gruppe die sogenannte «Grüne Geschäftspartnertagung» mit den rund 150 wichtigsten

Geschäftspartnern und verschiedenen Vertreter:innen von Branchenverbänden und Labelorganisationen durch. Das Ziel war, den Stand des bereits bestehenden Engagements dieser Stakeholder im Bereich Klimaschutz abzuholen, sie auf den Klimawandel zu sensibilisieren und ihr Commitment zu eigenen wissenschaftsbasierten Klimazielen abzuholen. Neben der Gewinnung der Geschäftspartner für deren eigenes SBTi-Commitment wurden auch konkrete bilaterale Massnahmen eingefordert. Auch unsere Produktionsbetriebe und die Transgourmet-Ländergesellschaften stehen in stetigem Dialog mit öffentlichen Einrichtungen, Verbänden, Organisationen sowie Mitarbeitenden, Kund:innen und Lieferanten. Unter anderem wird das Thema Klima in diesem Kontext regelmässig adressiert und intensiv mit den Stakeholdern diskutiert. So führten

die Transgourmet-Ländergesellschaften 2024 europaweit auch «Grüne Geschäftspartnertagungen» zur Sensibilisierung ihrer Geschäftspartner und Ableitung von Klimaschutzmassnahmen durch. Dies bildete den Auftakt für neue Formen der Zusammenarbeit. Als Ergebnis der Geschäftspartnertagung hat beispielsweise Transgourmet Deutschland das «Grüne Netzwerk» gegründet. In diesem Netzwerk tauschen sich Transgourmet Deutschland, ihre Kunden und Lieferanten gemeinsam zu Klimaschutzmassnahmen entlang der Lieferkette aus, entwickeln partnerschaftlich Scope-3-Projekte, und setzen gemeinsame Klimaschutzaktionstage um.

IDENTIFIKATION UND BEWERTUNG VON KLIMARISIKEN UND -CHANCEN

Die Coop-Gruppe führte 2024 erstmals eine Bewertung der Klimarisiken und -chancen für die eigene Geschäftstätigkeit durch. Das Ziel war es, über die gewonnenen Erkenntnisse zu informieren und die Grundlage für weiterführende Analysen zu schaffen. Im Jahr 2025 wurden die Klimarisiken und -chancen an den Standorten der Coop-Gruppe im Rahmen einer vertieften Analyse systematisch untersucht. Zudem wurden im Rahmen der Doppelten Materialitätsanalyse (DMA) nach ESRS die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Klimawandel identifiziert. Diese umfassende Bewertung ermöglicht es der Coop-Gruppe, die verschiedenen klimabedingten Risiken und Chancen besser zu verstehen und gezielt darauf zu reagieren.

DEFINITIONEN

TCFD unterscheidet innerhalb der klimabezogenen Risiken zwischen Übergangsrisiken und physischen Risiken. Diese können sich gegenseitig vielfältig beeinflussen und zu Kaskadeneffekten führen.

Übergangsrisiken

Die Umstellung auf eine klimaneutrale Wirtschaft bringt Veränderungen in Politik, Recht, Technologie und Märkten mit sich. Daraus ergeben sich für Unternehmen Übergangsrisiken. Dazu gehören

- politische und rechtliche Risiken, beispielsweise neue Klimagesetze und -klagen;
- Technologierisiken durch Innovationen, wie erneuerbare Energien;
- Marktrisiken durch eine veränderte Nachfrage;
- und Reputationsrisiken, die sich aus veränderten Wahrnehmungen von Kund:innen und der Gesellschaft ergeben. Diese Wahrnehmungen beziehen sich darauf, ob und wie Organisationen zum Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft beitragen oder diesen behindern.

Unternehmen müssen sich anpassen, um finanzielle Schäden und Reputationsschäden zu vermeiden und gleichzeitig die Chancen einer CO₂e-armen Wirtschaft zu nutzen.¹³

Physische Risiken

TCFD unterteilt physische Klimarisiken in akute und chronische Risiken. Akute Risiken sind ereignisgesteuert. Sie können direkte Schäden an Vermögenswerten verursachen oder indirekte Auswirkungen auf die Lieferketten haben. Beispiele dafür sind intensive Extremwetterereignisse wie Zyklone, Hurrikane oder Überschwemmungen. Chronische Risiken beziehen sich hingegen auf langfristige Klimaveränderungen, wie anhaltend höhere Temperaturen, den Anstieg des Meeresspiegels oder anhaltende Hitzewellen. Diese physischen Risiken können erhebliche finanzielle Auswirkungen auf Organisationen haben, indem sie die Verfügbarkeit von Wasser und Lebensmittel, die Betriebsabläufe, die Logistik und die Sicherheit der Mitarbeitenden beeinträchtigen.¹⁴

¹⁴<https://assets.bbhub.io/company/sites/60/2021/10/FINAL-2017-TCFD-Report.pdf>

Chancen

Massnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel bieten Unternehmen Chancen. Dazu gehören die Ressourceneffizienz und Kosteneinsparungen, die Nutzung emissionsarmer Energiequellen, die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen, den Zugang zu neuen Märkten und die Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Lieferketten. Diese Chancen variieren je nach Region, Markt und Branche und ermöglichen es Unternehmen, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern, innovative Lösungen zu entwickeln und nachhaltiges Wachstum zu fördern.¹⁵

¹⁵<https://assets.bbhub.io/company/sites/60/2021/10/FINAL-2017-TCFD-Report.pdf>

Regulatorisches Umfeld

Das regulatorische Umfeld im Bereich Klimaschutz entwickelt sich sowohl in der Schweiz als auch in der EU dynamisch weiter. Die Coop-Gruppe ist als international tätiges Unternehmen mit Sitz in der Schweiz von verschiedenen regulatorischen Anforderungen in Bezug auf den Klimaschutz betroffen. Hierzu gehören das Klima- und Innovationsgesetz (KIG), welches seit 1. Januar 2025 in Kraft ist, sowie das revidierte CO₂-Gesetz und die neue CO₂-Verordnung, die konkrete Massnahmen und sektorale Reduktionsziele, etwa für den Gebäudebereich, vorgeben. Weitere Gesetze, die in der Schweiz Klimaschutzaspekte regeln und die Coop-Gruppe betreffen, sind das Bundesgesetz, respektive die Verordnung über eine leistungsabhängige

Schwerverkehrsabgabe (SVAG) sowie das Umweltschutzgesetz (USG) und abfallrechtliche Vorgaben. Im Rahmen des Green Deal sind viele neue Verordnungen und Richtlinien verabschiedet worden, die auch die Coop-Gruppe betreffen. Hierzu gehören beispielsweise das «Fit for 55» Gesetzespaket, die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), die EU-Taxonomieverordnung und die EU-Entwaldungsverordnung (EUDR). Die Berichtspflicht nach CSRD/ESRS gilt für die Coop-Gruppe aufgrund der Stop-the-Clock-Richtlinie vom 17. April 2025 aktuell noch nicht, wurde jedoch bereits in den Vorbereitungen berücksichtigt.

BEWERTUNGSANSATZ

Der Klimawandel birgt für die Coop-Gruppe wesentliche Risiken und Chancen mit möglichen kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen auf die gesamte Wertschöpfungskette und damit auf den Geschäftserfolg.

2024 wurde erstmals eine gruppenweite Analyse der Klimarisiken und -chancen durchgeführt. Bei dieser übergreifenden Analyse wurden qualitative Faktoren berücksichtigt und verschiedene Szenarien durch Expert:innen diskutiert. Im Mittelpunkt stand die Bewertung, inwiefern ein Klimarisiko beziehungsweise eine Klimachance die wertschöpfenden Prozesse in der Coop-Gruppe und damit den Geschäftserfolg wesentlich beeinflussen kann. Diese Analyse erfolgte auf einer qualitativen Ebene. Messgrössen im Einklang mit der Strategie und dem Risikomanagement der Coop-Gruppe wurden dabei bisher nicht berücksichtigt. Die Identifizierung der acht wertschöpfenden Prozesse erfolgte durch eine Analyse der Geschäftsaktivitäten. Bei der Analyse wurden Übergangsriskien, physische Risiken und Chancen betrachtet.

2025 wurden, im Rahmen einer DMA nach ESRS, die wesentlichen Klimarisiken und -chancen unter Verwendung der Messgrössen aus dem Risikomanagement der Coop-Gruppe identifiziert. Zusätzlich fand im Jahr 2025 eine vertiefte Analyse der physischen Klimarisiken und -chancen an den Standorten der Coop-Gruppe statt.

Mit diesen methodischen Erweiterungen ist es möglich, klimabezogene Risiken und Chancen noch systematischer und fundierter zu identifizieren und in die strategische Steuerung der Coop-Gruppe einzubinden.

Bewertung der physischen Risiken, Übergangsriskien und Chancen

Übergreifende Bewertung 2024

Die Bewertung ist anhand der folgenden Kriterien erfolgt:

- Eintrittswahrscheinlichkeit: Wie wahrscheinlich ist es, dass das Risiko oder die Chance eintritt?
- Auswirkung auf den Geschäftserfolg: Welche potenziellen finanziellen, operativen und reputationsbezogenen Auswirkungen sind zu erwarten?

Basierend auf der Kombination der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkung resultiert die Bewertung der Risiken und Chancen in der Einstufung als «tief», «mittel» oder «hoch». Die Bewertung der Risiken und Chancen ist durch interne Expert:innen durchgeführt worden. Dabei sind qualitative Faktoren berücksichtigt und verschiedene Aspekte diskutiert worden. Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse, Markttrends, regulatorische Entwicklungen und unternehmensinterne Daten sind übergreifend in die Analyse eingeflossen.

Für die Übergangsriskien ist der Fokus auf verschiedene 1,5°C-Szenarien gelegt worden, da diese die grössten Übergangsveränderungen zur Folge haben. Für die physischen Risiken haben die Expert:innen das «Worst-Case»-Szenario mit einer Erderwärmung von 3,3°C bis 5,7°C bis 2100 analysiert. Dieses Szenario bringt sehr starke Klimaveränderungen mit sich und birgt daher die grössten physischen Risiken. Die Expert:innen haben sich bei ihrer ersten Risikoeinschätzung insbesondere auf mittel- und langfristige Zeiträume konzentriert (siehe Tabelle 1). Die Zeithorizonte und Szenarien aus Tabelle 1 stellen den Rahmen für künftige Analysen dar.

Methodische Erweiterungen 2025

Im Berichtsjahr 2025 wurde die bisherige qualitative Bewertung erweitert.

Im Rahmen der DMA nach ESRS wurden die wesentlichen Klimarisiken und -chancen erstmals unter Verwendung von Messgrössen aus dem Risikomanagement der Coop-Gruppe bewertet. Die DMA wurde in mehreren Workshops gemeinsam mit Vertreter:innen verschiedener Unternehmensteile der Coop-Gruppe erarbeitet.

Ebenfalls im Jahr 2025 wurde eine vertiefte Analyse der physischen Klimarisiken und -chancen an über 1 000 Standorten der Coop-Gruppe vorgenommen. Die Analyse wurde von CLIMADA Technologies durchgeführt und deckt die für die ESRS/CSRD relevanten Naturgefahren und Szenarien ab. Es wurden über 20 relevante Naturgefahren (u. a. Überschwemmungen, Sturm, Hitze) berücksichtigt und verschiedene Klimaszenarien (Baseline, RCP 2.6, 4.5, 8.5) sowie Zeithorizonte (2030, 2050, 2080) analysiert. Die [Ergebnisse](#), in Form von standortspezifischen Risikoratings und potenziellen Schadensschätzungen, dienen als zusätzliche Grundlage für das Risikomanagement und die strategische Entscheidungsfindung in der Coop-Gruppe.

	Übergangsrisiken	Physische Risiken
Zeithorizonte	Kurz: 1–2 Jahre Mittel: bis 2030 Lang: bis 2035	Kurz: bis 2030 Mittel: bis 2050 Lang: bis 2080
Betrachtete Szenarien	«Net Zero Emissions by 2050 Scenario (NZE)» der Internationalen Energieagentur IEA ¹⁶ und die verschiedenen 1,5°C-Szenarien des Network for Greening the Financial System NGFS ¹⁷ : Emissionsverlauf begrenzt den Temperaturanstieg bis 2100 auf unter 1,5°C.	SSP 5-8.5 Szenario von IPCC ¹⁸ : «Business-as-usual» Szenario, keine Klimaschutzmassnahmen, Verdopplung der CO ₂ e-Emissionen bis 2100 im Vergleich zu den heutigen Werten (Stand 2023), Anstieg der globalen Mitteltemperatur bis 2100 von 4,4°C [3,3°C bis 5,7°C] im Vergleich zu 1850–1900.

Tabelle 1: Betrachtete Zeithorizonte und Szenarien zur Ermittlung und Bewertung von Übergangsrisiken und physischen Risiken sowie Chancen

¹⁶<https://iea.blob.core.windows.net/assets/89a1aa9a-e1bd-4803-b37b-59d6e7fba1e9/GlobalEnergyandClimateModelDocumentation2024.pdf>

¹⁷<https://www.ngfs.net/ngfs-scenarios-portal/>

¹⁸https://www.ipcc.ch/report/ar6/syr/downloads/report/IPCC_AR6_SYR_LongerReport.pdf

PROZESSE ZUR STEUERUNG KLIMABEZOGENER RISIKEN

Bisher besteht in der Coop-Gruppe kein gruppenweiter, formeller und einheitlicher Risikomanagementprozess in Bezug auf Klimabelange. Zur Steuerung von Übergangsrisiken, Chancen und physischen Klimarisiken wird ein systematischer Prozess aufgebaut. Wie im Kapitel Verwaltungsrat und Geschäftsleitung erwähnt, findet die Überwachung der Klimarisiken und Chancen durch die Geschäftsleitung über den Issue Monitor statt. Klimarisiken werden derzeit schon in den einzelnen Unternehmensbereichen der Coop-Gruppe bearbeitet. Der Fokus liegt hierbei insbesondere auf aktuell präsenten Risiken. Im Bereich der Beschaffung setzen sich die verantwortlichen Abteilungen beispielsweise bereits mit alternativen Beschaffungsquellen auseinander und widmen sich damit dem Thema der Rohstoffsicherung. Die Eigenproduktionsbetriebe der Coop-Gruppe führen im Rahmen von Zertifizierungen wie International Featured Standards (IFS) Risiko- und Vulnerabilitätsanalysen durch. Dabei bewerten sie auch Risiken, die durch den Klimawandel für ihre Betriebe entstehen. Die meisten Eigenproduktionsbetriebe kennen ihre spezifischen Klimarisiken und -chancen gut und haben Prozesse und Mitigationsmassnahmen entwickelt, um damit umzugehen.

RISIKOMANAGEMENT DER COOP-GRUPPE

Die Coop-Gruppe verfügt über ein standardisiertes Risikomanagement. Die Geschäftsleitung und der gesamte Verwaltungsrat identifizieren und analysieren dabei alle drei Jahre – zuletzt 2023 – Toprisiken und Toprisikoszenarien und definieren entsprechende Massnahmen. In einem jährlichen Review wird der Umsetzungsstand der einzelnen Massnahmen geprüft. Als grosse Risiken sind jene definiert, die den EBIT der Coop-Gruppe nachhaltig beeinflussen. Im Rahmen der institutionalisierten jährlichen Bewertungen der Qualität des internen Kontrollsystems auf Ebene der Geschäftsprozesse erfolgt einerseits eine Beurteilung der operationellen Risiken sowie der Risiken in Zusammenhang mit der finanziellen Berichterstattung und der Compliance. Andererseits wird die Effektivität, der zur Abdeckung dieser Risiken implementierten Kontrollen beurteilt. Das Thema Klimawandel und Nachhaltigkeit ist bisher nicht formal im regulären Risikomanagement der Coop-Gruppe integriert. Deren Integration wird im Rahmen der turnusmässigen Überarbeitung der Unternehmensrisiken geprüft.

IMPLEMENTIERUNG DER NACHHALTIGKEITS- STRATEGIE IN DER COOP-GRUPPE

2023 verabschiedete die Coop-Gruppe ihr neues Strategiehaus mit der neuen Gruppenvision «Gemeinsam für unsere Kund:innen». Der strategische Rahmen davon umfasst drei Hauptdimensionen: Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Rentabilität. Nachhaltigkeit ist fest in allen relevanten Strategien und Prozessen verankert.¹⁹ Die im Jahr 2021 verabschiedete Nachhaltigkeitsstrategie 2022 – 2026 gewinnt dadurch an strategischer Bedeutung und integriert die Nachhaltigkeit übergeordnet in alle Geschäftsbereiche der Coop-Gruppe.

¹⁹<https://report.coop.ch/de/strategie/>

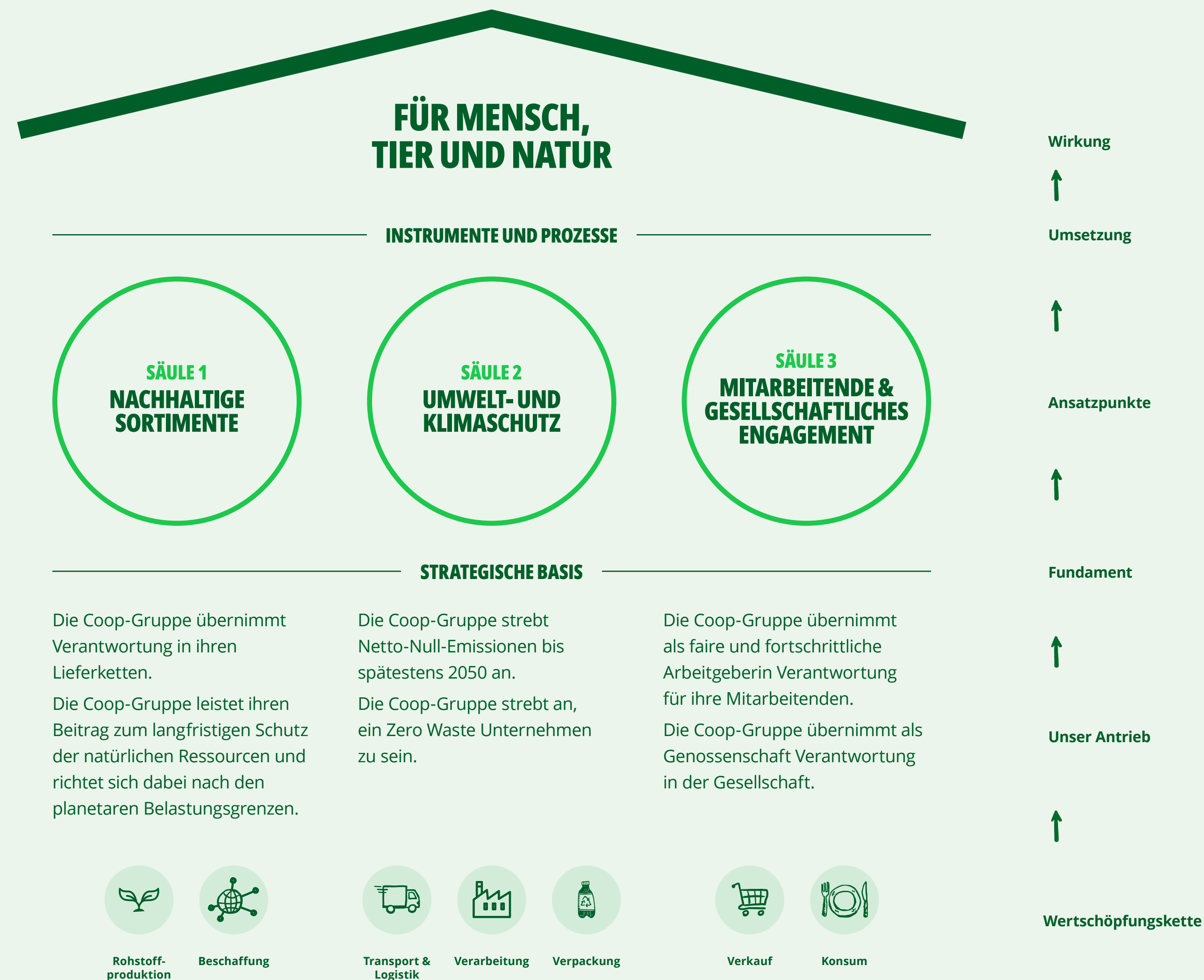


Abbildung 2: Die 3 Säulen der Nachhaltigkeitsstrategie der Coop-Gruppe²⁰

²⁰Nachhaltigkeitsbericht der Coop-Gruppe 2025

Die Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf 3 Säulen: Nachhaltige Sortimente, Umwelt- und Klimaschutz sowie Mitarbeitende und gesellschaftliches Engagement (siehe Abbildung 2).

Als Bestandteil einer der drei Säulen nimmt der Klimaschutz eine zentrale Position ein und ist mit einer Klimastrategie in der Nachhaltigkeitsstrategie verankert. Im Rahmen der Klimastrategie werden ambitionierte Klimaziele verfolgt. Durch das 2022 kommunizierte Commitment der Coop-Gruppe zum SBTi-Ziel «Netto-Null bis spätestens 2050» wurde das Engagement der Coop-Gruppe zum Klimaschutz weiter konkretisiert. Die Coop-Gruppe verfolgt mit ihrer Klimastrategie einen klaren Reduktionspfad. Dieser ist im Einklang mit dem

Pariser Klimaschutzabkommen und dem Netto-Null-Ziel des Bundesrats für die Schweiz. Damit minimiert die Coop-Gruppe ihre Übergangsrisiken auf dem Weg zu einer klimaneutralen Wirtschaft. 2025 wurde eine DMA nach Vorgaben der ESRS durchgeführt. Dabei wurde das Thema Klimawandel E1 mit den Subthemen Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel und Energie als wesentlich für die Coop-Gruppe eingestuft (). Die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen werden zukünftig nach ESRS-Vorgaben aufgearbeitet und in die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie einbezogen. So fliessen die Ergebnisse beispielsweise in die derzeit stattfindende Erarbeitung der neuen Mehrjahresziele für die Strategieperiode ab 2027 ein.

Alle Tochterunternehmen behandeln die durch die Nachhaltigkeitsstrategie definierten Themen, welche für ihre Geschäftstätigkeit relevant sind und setzen sich zu diesen Themen Ziele. Ein Thema ist dann für ein Tochterunternehmen materiell, wenn entweder ein Angebot von Produkten oder Dienstleistungen seitens Tochterunternehmen besteht, welches auf das Thema einzahlt oder der Impact der Tochterunternehmung gemessen an der gesamten Coop-Gruppe gross genug ist. Bei Unternehmenserweiterungen, beispielsweise durch Zukäufe von Unternehmen, wird deren Geschäftstätigkeit in Bezug auf die wesentlichen Themen analysiert und Zielvereinbarungen werden auf das nächstmögliche Kalenderjahr eingeführt.

WERTSCHÖPFENDE PROZESSE

Für die Bewertung der Risiken und Chancen und deren Auswirkungen auf die Coop-Gruppe wurden acht wesentliche wertschöpfende Prozesse identifiziert:

- 1. Beschaffung von Rohstoffen, Produkten und Dienstleistungen:** Umfasst die globale Beschaffung aller Waren und Dienstleistungen, die für unser Kerngeschäft erforderlich sind
- 2. Lebensmittelproduktion:** Beinhaltet die zu der Coop-Gruppe gehörenden Produktionsbetriebe und die Verarbeitung von Lebensmitteln
- 3. Logistik:** Umfasst den Transport und die Lagerung von Waren vom Lieferanten bis zum Verkaufspunkt
- 4. Vertrieb Detailhandel:** Beinhaltet den Verkauf unserer Produkte an Endkund:innen in Supermärkten/Fachgeschäften und den Verkauf von Heiz- und Mineralöl
- 5. Vertrieb Grosshandel und Drittkunden Lebensmittelproduktion:** Umfasst den Verkauf von Produkten an Geschäftskunden, Gastronomie und Drittkunden unserer Lebensmittelproduktionsbetriebe
- 6. Personal, Personalentwicklung, Versicherungsleistungen sowie Dienstleistungsangebote:** Deckt alle Aktivitäten im Zusammenhang mit unseren Mitarbeitenden, Mitarbeitendenentwicklung, internen Dienstleistungen und Versicherungsleistungen ab
- 7. Steuern und Abgaben:** Beinhaltet unsere steuerlichen Verpflichtungen und Abgaben an staatliche Institutionen
- 8. Immobilien:** Umfasst alle unsere Immobilien, einschliesslich Verkaufsstellen, Lagerhäuser und Verwaltungsgebäude

ÜBERSICHT KLIMARISIKEN UND -CHANCEN

ERGEBNISSE AUS DER ÜBERGREIFENDEN ANALYSE DER ACHT WERTSCHÖPFENDEN PROZESSE

Das folgende Kapitel zeigt die Ergebnisse der übergreifenden, qualitativen Analyse auf. Tabelle 2 fasst die wesentlichen Klimarisiken und -chancen für jeden der acht wertschöpfenden Prozesse zusammen. Sie zeigt die Bewertung hinsichtlich des jeweiligen Risiko- beziehungsweise Chancenlevels von «tief» bis «hoch» auf (Methodik siehe Bewertungsansatz).

Wertschöpfender Prozess	Physische Risiken	Übergangsrisiken	Chancen
Beschaffung von Rohstoffen, Produkten und Dienstleistungen	mittel	hoch	mittel
Lebensmittelproduktion	hoch	mittel	hoch
Logistik	mittel	mittel	mittel
Vertrieb Detailhandel	mittel	hoch	hoch
Vertrieb Grosshandel und Drittkunden Lebensmittelproduktion	mittel	mittel	hoch
Personal, Personalentwicklung, Versicherungsleistungen sowie Dienstleistungsangebote	tief	mittel	mittel
Steuern und Abgaben	tief	hoch	tief
Immobilien	mittel	mittel	tief

Tabelle 2: Wertschöpfende Prozesse und jeweilige physische und Übergangsrisiken respektive Chancen

Wie im Kapitel Bewertungsansatz erwähnt, wurde der Fokus bei der Bewertung der Risiken auf mittel- bis langfristige Zeithorizonte gelegt.

Generell lässt sich sagen, dass die physischen Risiken mit der Zeit kontinuierlich zunehmen. Je weiter in der Zukunft der Betrachtungszeitraum liegt, desto schwerwiegender werden die Auswirkungen. Dies liegt an der zunehmenden Erwärmung und den damit verbundenen verstärkten Klimafolgen, wie extremen Wetterereignissen.²¹

Die Entwicklung der Übergangsriskien über die Zeit hängt stark vom Zeitpunkt der Massnahmenumsetzung ab. Ein frühzeitiger Transformationspfad ermöglicht eine graduelle Anpassung eines Unternehmens an die sich verändernden Rahmenbedingungen. Dabei verteilen sich die Übergangsriskien über einen längeren Zeitraum. Im Gegensatz dazu führt eine verzögerte Umsetzung von Klimaschutzmassnahmen zu einschneidenden Veränderungen. Damit steigen die Risiken für Unternehmen.²² Aufgrund des Einflusses der zeitlichen Dimension auf das Ausmass potenzieller Risiken wurde teilweise bereits 2025 eine nach Zeithorizonten differenzierte Betrachtung und Bewertung vorgenommen. Ein weiterer Ausbau deren ist vorgesehen. Für die Übergangsriskien werden dabei verschiedene 1,5°C-Szenarien betrachtet (siehe Bewertungsansatz).

ZUSAMMENFASSUNG DER BEWERTUNG

Die umfassende Bewertung unserer wertschöpfenden Prozesse hat gezeigt, dass die Coop-Gruppe unterschiedlichen klimabedingten Risiken und Chancen gegenübersteht, die je nach Prozess variieren. Im Folgenden wird detailliert erläutert, wie die Risiken und Chancen charakterisiert sind und welche Auswirkungen sie auf unser Unternehmen haben können.

PHYSISCHE RISIKEN

Der Prozess Lebensmittelproduktion ist besonders von hohen physischen Risiken betroffen.

• Lebensmittelproduktion

Charakterisierung: Extremwetterereignisse und langfristige Klimaveränderungen wie steigende Temperaturen, zunehmende Trockenheit oder Niederschläge können die landwirtschaftliche Produktivität beeinflussen und zu Lieferengpässen landwirtschaftlicher Rohstoffe und/oder deren Verteuerung führen

Auswirkungen: Produktionsausfälle in den Produktionsbetrieben, Qualitätsminderungen bei unseren Produkten, erhöhte Betriebskosten durch notwendige Anpassungsmassnahmen und Investitionen in Schutzmassnahmen unserer Produktionsbetriebe

Die differenzierte Betrachtung der klimabezogenen Auswirkungen auf unsere verschiedenen Rohstoffe, Produkte und Dienstleistungen wurde als wichtiger nächster Analyseschritt identifiziert. Die internen Expert:innen sind sich bewusst, dass die Betroffenheit je nach Beschaffungsmarkt, Herstellungsprozess und Lieferkettenstruktur unterschiedlich ausfallen wird. Eine detaillierte Analyse dieser Unterschiede sowie eine systematische Bewertung der spezifischen Risiken für die verschiedenen Unternehmensbereiche der Coop-Gruppe wurde initiiert. Es wurden sowohl verschiedene Unternehmensdaten ausgewertet als auch Gespräche mit den Eigenproduktionsbetrieben geführt, um die relevantesten landwirtschaftlichen Rohstoffe zu identifizieren. Diese Rohstoffe sollen nun gezielt in Klimarisikoanalysen untersucht werden. Die vertiefte Untersuchung ermöglicht es uns, uns auf die wesentlichen Risiken zu fokussieren und gezielte Massnahmen zur Risikominimierung zu entwickeln.

²¹https://www.ipcc.ch/report/ar6/syr/downloads/report/IPCC_AR6_SYR_LongerReport.pdf

²²<https://www.ngfs.net/ngfs-scenarios-portal/>

ÜBERGANGSRISIKEN

Die Prozesse «Beschaffung von Rohstoffen, Produkten und Dienstleistungen», «Vertrieb Detailhandel» sowie «Steuern und Abgaben» weisen hohe Übergangsrisiken auf.

- **Beschaffung von Rohstoffen, Produkten und Dienstleistungen**

Charakterisierung: Regulatorische Änderungen, wie strengere Umweltauflagen, Emissionsvorschriften und Nachhaltigkeitsstandards können die Beschaffung beeinflussen

Auswirkungen: Notwendigkeit, Lieferanten und/oder Bezugsregionen zu wechseln oder Prozesse anzupassen, erhöhte Compliance-Kosten, mögliche Strafen bei Nichteinhaltung sowie Reputationsverlust

- **Vertrieb Detailhandel**

Charakterisierung: Veränderung der Verbraucher:innenpräferenzen und der Regulierungsvorschriften hin zu nachhaltigeren und klimaschonenderen Produkten und Dienstleistungen, insbesondere bei fossilbetriebenen Fahrzeugen; strengere Werbe- und Produktkennzeichnungsvorschriften

Auswirkungen: Anpassung des Produktportfolios, Neugestaltung von Marketingstrategien, mögliche Umsatzeinbussen bei emissionsintensiven Produkten und Reputationsrisiken

- **Steuern und Abgaben**

Charakterisierung: Neue und/oder steigende (Lenkungs-) Abgaben auf Transporte, dem Konsum von emissionsintensiven Produkten, dem Einsatz von Düngern und/oder Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft; Steuererhöhungen zur Finanzierung von Klimaschutzmassnahmen, steigende Berichterstattungspflichten an die nichtfinanzielle Berichterstattung

Auswirkungen: Erhöhte Betriebskosten, erhöhte Kosten für Produkte verbunden mit möglichen Einflüssen auf die Nachfrage, zusätzlicher Aufwand und Reputationsrisiken für die Berichterstattung

CHANCEN

Besonders in den Prozessen Lebensmittelproduktion und im Vertrieb im Detailhandel und Vertrieb im Grosshandel.

- **Lebensmittelproduktion**

Charakterisierung: Bestehendes grosses Bezugsvolumen von nachhaltig produzierten Rohstoffen (zum Beispiel Beschaffung von Rohstoffen aus biologischem Anbau oder aus Agroforstanbau durch Halba), transparente Lieferkette und Einhaltung von Sozialstandards entlang der Lieferkette

Auswirkungen: Geringeres Ernteausfallrisiko, resiliente Lieferanten und Lieferketten sowie Imagestärkung

- **Vertrieb Detailhandel**

Charakterisierung: Steigende Nachfrage nach nachhaltigem Sortiment am Markt; bestehendes grosses nachhaltiges Sortiment in den verschiedenen Detailhandelsformaten der Coop-Gruppe und dessen laufender Ausbau

Auswirkungen: Kund:innengewinnung und -bindung von verschiedenen nachhaltigkeitsorientierten Zielgruppen in den jeweiligen Detailhandelsformaten

- **Vertrieb im Grosshandel**

Charakterisierung: Steigende Nachfrage nach nachhaltigem Sortiment am Markt, insbesondere in der Gemeinschaftsgastronomie (Mensen, Altersheime etc.); bestehendes grosses nachhaltiges Sortiment und dessen laufender Ausbau

Auswirkungen: Kund:innengewinnung und -bindung sowie Vorteile bei Ausschreibungen, insbesondere bei Ausschreibungen von staatlichen Akteuren und der Gemeinschaftsgastronomie

ERGEBNISSE AUS DER DOPPELTEN MATERIALITÄTSANALYSE

In der DMA wurden unter Verwendung der Messgrössen aus dem strategischen Risikomanagement der Coop-Gruppe verschiedene Auswirkungen und Risiken als wesentlich eingestuft. Während sich die DMA mit beiden Perspektiven (Auswirkungen und Risiken/Chancen) befasst, legt der Bericht über Klimabelange den Fokus auf die Risiken und Chancen. Die Auswirkungen der Coop-Gruppe auf Umwelt und Gesellschaft, werden daher an dieser Stelle nicht weiter vertieft.

Es wurden keine wesentlichen Chancen identifiziert. Die folgenden Risiken wurden als wesentlich identifiziert:

- **Übergangsrisiko**

Steigende Kosten durch die Umstellung auf eine klimafreundlichere Wirtschaft:

Erhöhte Betriebs- und Investitionskosten durch notwendige Umstellung auf klimafreundliche Technologien und Prozesse, steigende Abgaben und Steuern, sowie erweiterte Bericht-erstattungspflichten. Zusätzliche Risiken entstehen durch mögliche Fehlinvestitionen in ungeeignete Technologien und die Abhängigkeit von spezifischen, möglicherweise nicht ausreichend skalierbaren technologischen Lösungen.

- **Physisches Risiko**

Risiken in der Wertschöpfungskette der Lebensmittelproduktion:

Extremwetterereignisse und langfristige Klimaveränderungen wie steigende Temperaturen, zunehmende Trockenheit oder Niederschläge können die landwirtschaftliche Produktivität beeinflussen und zu Lieferengpässen landwirtschaftlicher Rohstoffe und/oder deren Verteuerung führen. Auswirkungen: Produktionsausfälle in den Produktionsbetrieben, Qualitätsminderungen bei den Produkten, erhöhte Betriebskosten durch notwendige Anpassungsmassnahmen für Lagerung und Transport und Investitionen in Schutzmassnahmen der Produktionsbetriebe.

- **Übergangsrisiko**

Finanzielle und operative Risiken im Bereich Energie: Steigende Kosten für Energie (Strom, Brenn- und Treibstoffe) erhöhen die Betriebs- und Transportkosten der Coop-Gruppe.

Die in der DMA identifizierten wesentlichen Risiken stimmen inhaltlich weitgehend mit den Erkenntnissen aus der übergreifenden qualitativen Analyse von 2024 zu den wertschöpfenden Prozessen der Coop-Gruppe überein. Neu ist, dass durch die Anwendung der Messgrössen des strategischen Unternehmensrisikomanagements keine Chancen als wesentlich eingestuft wurden.

ERGEBNISSE AUS DER STANDORTANALYSE BETREFFEND PHYSISCHER KLIMARISIKEN

Die Ergebnisse der Standortanalyse 2025 bestätigen die Einschätzung aus der übergreifenden Analyse der acht wertschöpfenden Prozesse: Im Vergleich zu anderen Risikofeldern, wie etwa der Rohstoffbeschaffung oder der landwirtschaftlichen Produktion, sind die standortbezogenen Risiken für den langfristigen Geschäftserfolg weniger ausschlaggebend. Dennoch zeigen sich regionale Unterschiede in der Exposition, insbesondere in Bezug auf Überschwemmungen, Starkregen, Windstürme und Hitze. Standorte mit erhöhter Exposition und strategischer Bedeutung werden durch die Analyse des potenziellen finanziellen Schadens besonders hervorgehoben.

Einzelne Standorte im Schweizer Portfolio, vor allem in den Alpenregionen, sind einer erhöhten Gefährdung insbesondere durch Flussüberschwemmungen und Starkniederschläge ausgesetzt. Im internationalen Portfolio, das Standorte in mehreren europäischen Ländern umfasst, variiert die Exposition gegenüber Hitzestress, Wasserknappheit und Windstürmen je nach geografischer Lage erheblich. Die Risiken durch Hitze, Trockenheit und Wasserstress nehmen für viele Standorte, insbesondere ausserhalb der Schweiz, bis 2080 deutlich zu und können die Betriebsfähigkeit und Lieferketten beeinträchtigen.

STRATEGISCHE IMPLIKATIONEN

Die Charakterisierung der Risiken und Chancen ermöglicht es, gezielte strategische Prioritäten zu setzen. Aufbauend auf den qualitativen Ergebnissen dieses Berichts sind bereits detaillierte Analysen durchgeführt worden und weitere werden in den nächsten Jahren folgen, um die, die Coop-Gruppe betreffenden, Risiken gezielt zu mindern und zu managen. Die Ergebnisse der Klimarisikoanalyse unserer Standorte sind eine wichtige Basis für Investitionsentscheidungen. Auch die geplante Ermittlung potenzieller finanzieller Auswirkungen der physischen Risiken auf die für die Coop-Gruppe relevantesten Rohstoffe/Produkte soll als Entscheidungsbasis dienen. Es soll eine systematische Betrachtung der finanziellen Auswirkungen von klimabezogenen Risiken und Chancen auf die Geschäfte, die Strategie und die Finanzplanung der Coop-Gruppe erfolgen.

Zur Risikominimierung ergreift die Coop-Gruppe schon jetzt diverse Massnahmen wie die Diversifizierung von Lieferanten, Investitionen in klimaresiliente Infrastruktur und die Anpassung von Geschäftsprozessen. Mit diesen Massnahmen wollen wir die Anfälligkeit auf klimabedingte Störungen reduzieren. Das gilt besonders für Lieferengpässe sowie Störungen in der Logistik und der Produktion. Unser Ziel ist die Geschäftskontinuität sicherzustellen und regulatorische Anforderungen einzuhalten. Zur Maximierung der Chancen konzentrieren wir uns auf die Entwicklung und den Ausbau nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen und auf eine verstärkte Nachhaltigkeitskommunikation. Damit streben wir an, unsere Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen, neue Märkte und Kundensegmente zu erschliessen, uns im Wettbewerb zu differenzieren sowie die Markenloyalität zu verbessern und damit eine langfristige Wertsteigerung zu erzielen.

STRATEGISCHE MASSNAHMEN DER COOP-GRUPPE ZUR MITIGATION VON KLIMARISIKEN UND ZUR STÄRKUNG UNSERER RESILIENZ

Mit unseren vielfältigen Nachhaltigkeitsbestrebungen reduzieren wir nicht nur unsere Auswirkung auf das Klima und die Umwelt, sondern minimieren auch die Risiken, die sich aus dem Klimawandel und dem Übergang zu einer klimafreundlichen Wirtschaft ergeben. Unsere Bestrebungen beinhalten eine klare Haltung und verschiedene strategische Massnahmen.

Wissenschaftsbasierte Klimaziele und Commitment zu SBTi

Für einen wirkungsvollen Umwelt- und Klimaschutz bekennen wir uns zu wissenschaftsbasierten und von der Science Based Target Initiative (SBTi) validierten Klimazielen.

Wir senken unseren Energieverbrauch und investieren in nachhaltige Mobilitäts- und Logistiklösungen, reduzieren unsere Emissionen sowie unseren Wasserverbrauch und setzen auf die Zusammenarbeit mit Lieferanten, die sich ebenfalls zu wissenschaftsbasierten Klimazielen verpflichten. Mit unserem En-

gagement für geschlossene Materialkreisläufe und innovative Verpackungslösungen setzen wir uns für den schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen und den Schutz der Umwelt ein.

Nachhaltigkeitsmindeststandards in der Rohstoffbeschaffung

Wir haben zusammen mit unseren Stakeholdern die kritischsten Rohstoffe in unserer Beschaffung mit den grössten ökologischen und sozialen Herausforderungen in deren Produktion identifiziert. Bei allen kritischen Rohstoffen wollen wir konsequent nachhaltige Mindeststandards im Anbau und in der Produktion umsetzen und somit unsere negativen Auswirkungen so gering wie möglich halten.

Vorgaben für den Wassereinsatz

Um einen nachhaltigen Umgang mit den begrenzten Süsswasserressourcen in unseren Lieferketten zu gewährleisten, gehen

wir das Thema Wasser in der ganzen Coop-Gruppe an. Wir fordern in allen Geschäftsbereichen die Erfüllung eines Wasserstandards in der Produktion aller frischen und verarbeiteten Früchte und Gemüse, die aus wasserkritischen Einzugsgebieten stammen. Im Detailhandel gelten diese Forderungen zusätzlich für den Einkauf von Blumen und Pflanzen. Bei Baumwolle setzen wir auf nachhaltig zertifizierte Bio-Baumwolle, welche die zusätzlichen Wassermanagement-Anforderungen von Bio Suisse erfüllt.

Einsatz für den Schutz natürlicher Ressourcen

Als international tätiges Unternehmen tragen wir Verantwortung für den Schutz natürlicher Ressourcen und den Erhalt der Bodengesundheit. Wir setzen uns für eine Landwirtschaft ein, welche die Bodenfruchtbarkeit erhält, die biologische Vielfalt in den Böden als Lebensgrundlage sieht und das Gleichgewicht in den natürlichen Ökosystemen bewahrt. Darum gehen wir das Thema in der ganzen Coop-Gruppe mit der Förderung der bio-

logischen Landwirtschaft, der Umsetzung von Nachhaltigkeitsstandards und unserer Richtlinie zum Pestizideinsatz an. Als Marktführerin bauen wir Jahr für Jahr unser Bio-Sortiment weiter aus. Damit möchten wir den ökologischen Anbau fördern, zu umweltbewussteren Konsumententscheidungen anregen und durch die umweltfreundliche Produktion unsere natürlichen Lebensgrundlagen Boden, Wasser und Luft schützen. Wir sehen unsere Verantwortung als ganzheitlich und tragen deshalb mit Forschungsprojekten gemeinsam mit Partnern zum Wissensaufbau im Biolandbau bei.

Einsatz für den Erhalt der Biodiversität

Je grösser die Biodiversität innerhalb eines Ökosystems ist, desto besser ist die Grundlage für die Natur, sich an veränderte Umweltbedingungen anzupassen. Um die Natur zu schützen, eine Schädigung der natürlichen Ökosysteme zu vermeiden und damit einhergehenden zukünftigen Herausforderungen entgegenzuwirken, haben wir das Thema Biodiversität strategisch verankert und setzen uns mit der Förderung des Biolandbaus, projektbasiert und im Rahmen unserer Zusammenarbeit mit dem WWF für den Erhalt der Biodiversität ein.

Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern

Als Coop-Gruppe fokussieren wir auf regionale und nationale Lieferketten, beschaffen bei Bedarf aber auch Waren ausserhalb der Schweiz und Europa. Je nach Länder und Regionen, aus denen wir Produkte beschaffen, haben diese Geschäftsbeziehungen potenzielle Auswirkungen auf die Bevölkerung und die Umwelt dieser Gebiete. Dementsprechend sehen wir unsere Verantwortung darin, unsere Geschäftspartner zu kennen und ein gemeinsames Verständnis für die Minimierung der Risiken und Auswirkungen je nach Herkunftsregion unserer Produkte zu entwickeln. Dazu sind klare Richtlinien für die Beschaffung notwendig, die wir regelmässig überprüfen und adaptieren. Ausserdem treffen wir gezielte Massnahmen. Diese setzen wir, wenn immer möglich, anhand von internationalen Standards, Audits oder anderen Systemen um.

Fokus auf Regionalität

Regionale Produkte stärken die regionale Wertschöpfung und Diversität. Zudem fördern sie strukturschwache Regionen. Insbesondere kleineren, handwerklich arbeitenden Produzenten bieten wir attraktive Absatzmöglichkeiten. Damit unterstützen wir die Wertschöpfung in den einzelnen Regionen sowie lokale und transparente Produkte mit möglichst kurzen Transportwegen.

Investitionen in Sensibilisierungsprojekte, Forschungsprojekte und Innovationsprojekte

Bereits seit 2003 engagieren wir uns über einen Fonds für eine nachhaltige Zukunft. Der heutige Coop Fonds für Nachhaltigkeit besteht seit 2007. Mit langfristigen Investitionen in die Zukunft unterstützen wir gemeinsam mit Partnern zahlreiche Forschungs-, Entwicklungs- und Sensibilisierungsprojekte in der Schweiz und im Ausland. Dazu gehören zahlreiche Projekte zur Sensibilisierung der Konsument:innen für einen nachhaltigen Konsum, aber auch Forschungsprojekte in der Bio-Landwirtschaft und die Entwicklung umweltschonender Produktionsmethoden sowie Klimaschutzprojekte und der Aufbau von nachhaltigen Wertschöpfungsketten.

Austausch mit Fachorganisationen

Coop arbeitet eng mit dem WWF und anderen Partnern aus der Wissenschaft sowie dem NGO-Umfeld zusammen, um sicherzustellen, dass die Massnahmen wirksam und ambitioniert sind.

Diese Massnahmen helfen uns, Klimarisiken zu mindern und zu managen sowie unsere Chancen gezielt zu nutzen. Nachfolgend sind beispielhaft konkrete, aktuelle Mitigationsmassnahmen und Ziele gelistet:

- Wir reduzieren konsequent den Energieverbrauch und setzen auf erneuerbare Energien. Dazu werden in der ganzen Coop-Gruppe Photovoltaikanlagen installiert. Für unsere Schweizer Standorte verfolgen wir das Ziel, bis 2050 über 40% unseres Strombedarfs mit eigens gewonnener Sonnenenergie abzudecken. Mit einem effizienten Energieeinsatz, beispielsweise durch effiziente Beleuchtungsmittel und elektronische Geräte, senken wir den Stromverbrauch weiter. Wenn wir Neu- und Umbauten realisieren, setzen wir bei Gebäudeheizungen konsequent auf erneuerbare Energien und nutzen unsere Abwärme zum Heizen und Klimatisieren. In unseren Verteilzentralen und Produktionsanlagen stellen wir kontinuierlich auf erneuerbare Wärme um und bei gemieteten Immobilien verzichten wir weitgehend auf fossile Energieträger.

- In der Schweiz verlagern wir mit der eigenen Eisenbahngesellschaft Railcare die Transporte im Detailhandel von der Strasse auf die Schiene. Zudem verfolgen wir im Strassengüterverkehr das Ziel bis 2026 die CO₂e-Emissionen im Detailhandel um 14% und im Grosshandel um 11% zu senken.
- Wir fördern die verstärkte Zusammenarbeit mit jenen strategisch wichtigen Lieferanten, welche sich ambitionierte Klimaziele setzen und sich zum Klimaschutz verpflichten. 2025 verfolgten bereits 65,5% unserer Lieferanten im Detailhandel und 26,8% unserer Lieferanten im Grosshandel solche Ziele. Weitere konkrete Massnahmen im Scope 3 werden gemeinsam mit Branchenverbänden und Labelorganisationen entwickelt.
- Wir fördern durch unseren Produktionsbetrieb Halba den diversifizierten Anbau, beispielsweise den Agroforstanbau, bei verschiedenen Rohstoffen, wie Kakao, Cashews und Kokos.²³ Dies steigert nicht nur die Klimaresilienz, sondern fördert auch die Speicherung von CO₂e aus der Luft.

- Um das Wassermanagement zu verbessern, sollen im Detailhandel bis 2026 100% unserer Früchte und Gemüse nach einem Wasserstandard ((SPRING, Alliance for Water Stewardship (AWS), Rainforest Alliance, Bio Suisse oder Sustainability Initiative of South Africa SIZA) produziert werden. So sind zum Beispiel im Detailhandel bereits seit 2022 alle unsere Avocados nachhaltig bewässert. Zudem wird bei wasserkritischen Früchten und Gemüse der Bezug aus anderen Ländern geprüft. Für den Detailhandel wird zum Beispiel Albanien als alternative Herkunftsregion zu Südspanien für den Beerenanbau aufgebaut.

Mehr Informationen zu unseren Mitigationsmassnahmen sind im Nachhaltigkeitsbericht der Coop-Gruppe 2025 ersichtlich.²⁴

²³<https://www.halba.ch/content/dam/halba/pdf/Agroforestry%20Policy%20and%20Action%20Plan%202024.pdf>

²⁴[Nachhaltigkeitsbericht der Coop-Gruppe 2025](#)

Ein wirksamer Klimaschutz erfordert Transparenz über unsere Treibhausgasemissionen und die Fortschritte bei der Erreichung unserer Klimaziele. In diesem Kapitel legen wir unsere wichtigsten Klimakennzahlen offen, insbesondere die direkten Emissionen (Scope 1), indirekten energiebezogenen Emissionen (Scope 2) und sonstige indirekte Emissionen entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten (Scope 3). Diese Offenlegung ermöglicht es uns, unsere Leistung zu messen, Risiken zu identifizieren und gezielte Massnahmen zur Reduktion unserer Emissionen zu ergreifen.

In Übereinstimmung mit den Leitlinien der SBTi berichten wir über unsere Emissionsdaten und verfolgen unseren Fortschritt gegenüber den gesetzten Zielen. Unsere Klimastrategie basiert auf wissenschaftsbasierten Zielen, um in der Coop-Gruppe Netto-Null-Emissionen bis spätestens 2050 zu erreichen. Unsere Emissionsreduktionsziele sind in Tabelle 3 dargestellt. Des Weiteren haben wir uns im Rahmen unserer SBTi-validierten Klimaziele dazu verpflichtet, für unsere entwaldungskritischen Rohstoffe ab 2025 Entwaldungsfreiheit zu gewähren. Weitere Informationen hierzu sind im Nachhaltigkeitsbericht der Coop-Gruppe im Kapitel « » ersichtlich.

Die nachfolgende Tabelle 3 zeigt unsere Treibhausgasemissionen für das Basisjahr 2022, das Vorjahr 2024 und das Berichtsjahr 2025 sowie unsere Ziele bis 2030 und 2050 auf. Sie enthält die Emissionen aus dem Scope 1, dem Scope 2 und dem Scope 3. Darüber hinaus werden unser gesamter CO₂e-Ausstoss und unser Energieverbrauch dargestellt.

	2025	2024	2022	Ziel 2030 ggü. 2022	Ziel 2050 ggü. 2022
CO₂e-Emissionen Scope 1	202 423 t	203 296 t	231 442 t*	-42%	-90%
CO₂e-Emissionen Scope 2 market based	39 718 t	45 606 t	119 256 t**	(jährlich 5,25%)	
CO₂e-Emissionen Scope 3	20 540 608 t (Anteil FLAG: 54%)	22 633 056 t*** (Anteil FLAG: 53%)	29 879 735 t*** (Anteil FLAG: 59%)	FLAG: -30,3% Non FLAG: -25%	FLAG: -72% Non FLAG: -90%
CO₂e-Emissionen Total	20 782 749 t***	22 881 958 t***	30 230 433 t*/**/***	Verkauf Brennstoffe: -42%	
Energieverbrauch Total	2 682 220 MWh	2 649 083 MWh	2 681 202 MWh*/**		-

Tabelle 3: Klimakennzahlen und Ziele

* 2025 fand eine Anpassung des Basisjahremissionswerts statt. Dabei wurden die neu zur Coop-Gruppe gehörende Pomona Gruppe, Saviva AG, sowie Pier 7 in den Fussabdruck mitaufgenommen. Darüber hinaus wurde The Body Shop Switzerland AG aus dem Fussabdruck genommen, da sie nicht mehr Teil der Coop-Gruppe ist. Des Weiteren wurden Fehler bei den Kältemittel-Daten von Transgourmet Frankreich und Transgourmet Österreich, sowie den Wärmeverbrauchsdaten von Transgourmet Deutschland und EGV Lebensmittel für Großverbraucher AG korrigiert. Die Anpassungen haben sowohl Einfluss auf die Ergebnisse im Scope 1 als auch auf das Ergebnis «Energieverbrauch Total».

** 2025 fand eine Anpassung des Basisjahremissionswerts statt. Dabei wurden die neu zur Coop-Gruppe gehörende Pomona Gruppe, Saviva AG, sowie Pier 7 in den Fussabdruck mitaufgenommen. Darüber hinaus wurde The Body Shop Switzerland AG aus dem Fussabdruck genommen, da sie nicht mehr Teil der Coop-Gruppe ist. Des Weiteren wurden Fehler bei den Fernwärmeverbrauchsdaten von Transgourmet Deutschland korrigiert. Die Anpassungen haben sowohl Einfluss auf die Ergebnisse im Scope 2 als auch auf das Ergebnis «Energieverbrauch Total».

*** Derzeit sind die Scope-3-Emissionen zwischen den Jahren nicht vergleichbar. Für die Berechnung der Scope-3-Emissionen 2023 und 2024 erfolgten gegenüber 2022 sowohl eine verbesserte Datenerhebung als auch ein Methodenwechsel von IPCC AR5 zu IPCC AR6. Im Jahr 2025 haben wir unser Scope-3-Berechnungsmodell in einem neuen Tool aufgebaut. Aus diesem Grund wird das Basisjahr 2022 sowie das Jahr 2024 im Laufe des Kalenderjahres 2026 überarbeitet und mit dem neuen Tool berechnet. Für diese Berechnungen werden zusätzlich zum neuen Berechnungsmodell qualitativ bessere Rohdaten verwendet.

Für die Berechnung der CO₂e-Emissionen haben wir den «operational control»-Ansatz nach GHG Protocol angewandt.

Die Scope 3-Emissionen wurden nach ISO14064 und nach den Vorgaben des GHG Protocol berechnet. Detaillierte Informationen zur Erhebung und Berechnung des Energieverbrauchs und den Emissionen nach GRI können dem Anhang entnommen werden.

Derzeit sind die Scope-3-Emissionen zwischen den Jahren nicht vergleichbar. Für die Berechnung der Scope-3-Emissionen 2023 und 2024 erfolgten gegenüber 2022 sowohl eine verbesserte Datenerhebung als auch ein Methodenwechsel von IPCC AR5 zu IPCC AR6. Im Jahr 2025 haben wir unser Scope-3-Berechnungsmodell in einem neuen Tool aufgebaut. Aus diesem Grund wird das Basisjahr 2022 sowie das Jahr 2024 im Laufe des Kalenderjahres 2026 überarbeitet und mit dem neuen Tool berechnet. Für diese Berechnungen werden zusätzlich zum

neuen Berechnungsmodell qualitativ bessere Rohdaten verwendet. Die Wirkung unserer Massnahmen im Scope 3 können wir aktuell noch nicht präzise messen.

Bei den direkten und energiebezogenen Emissionen (Scope 1 und Scope 2) lässt sich die Wirksamkeit der Reduktionsmassnahmen im Jahresvergleich 2022 und 2025 erkennen (siehe Tabelle 3). Dabei ist jedoch zu beachten, dass die Senkung der Emissionen nicht ausschliesslich als direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung angesehen werden kann. Äussere Rahmenbedingungen, wie beispielsweise ein milder Winter oder eine eingeschränkte Produktion, beeinflussen die Emissionsentwicklung mit. Das Jahresziel der Emissionsreduktion von 5,25% im Scope 1 und Scope 2 haben wir 2025 knapp nicht erreicht.

Die Bewertung und das Management der klimabezogenen Risiken und Chancen beruht bisher ausschliesslich auf qualitativen Faktoren. Deshalb bestehen noch keine einheitlichen Messgrössen im Einklang mit der Unternehmensstrategie und dem bestehenden Risikomanagement. Dementsprechend sind klimabezogene Leistungskennzahlen nicht im leistungsbezogenen Bonus für die Managementmitarbeitenden der Coop-Gruppe integriert. Ebenso verfügt die Coop-Gruppe über kein internes CO₂-Bepreisungssystem. Eine Ausnahme ist Transgourmet Deutschland. Dort wird ein CO₂-Preis von derzeit 12 Euro pro Tonne CO₂e auf Scope 1- und Scope 2-Emissionen angesetzt. Der daraus resultierende Geldbetrag fliesst in Klimaschutzmassnahmen. Im Supermarktgeschäft wird ein festgelegtes Budget in Klimaschutzprojekte entlang der eigenen Lieferketten investiert. Das Geld hierfür stammt aus verschiedenen Abteilungen, die entsprechend der von ihren Flugwaren verursachten Emissionen ihren Anteil am Gesamtbudget bezahlen.

DISCLAIMER

DISCLAIMER – Klimabelange

Der Bericht der Coop-Gruppe über Klimabelange 2025 (nachfolgend als «dieser Bericht» bezeichnet) konzentriert sich auf klimabezogene Risiken und Chancen gemäss den Empfehlungen der TCFD. Dieser Bericht enthält aktuelle und zukunftsgerichtete Aussagen, die auf aktuellen Erwartungen und Annahmen hinsichtlich erwarteter Entwicklungen und anderer Faktoren basieren. Sie sind weder historische Fakten noch Garantien für zukünftige Leistungen, da sie zahlreichen Annahmen, Risiken und Unsicherheiten unterliegen, die sich im Laufe der Zeit ändern können. Vorausschauende Aussagen beziehen sich auf Kenntnisse zum Zeitpunkt, an dem sie gemacht werden, und verschiedene Faktoren können dazu führen, dass die tatsächliche Leistung wesentlich von der in diesen vorausschauenden Aussagen ausgedrückten oder implizierten Leistung abweicht.

Die Coop-Gruppe übernimmt keine Gewähr für deren Richtigkeit und ist nicht dazu verpflichtet, Aussagen zu aktualisieren. Die Coop-Gruppe beabsichtigt, ihre Offenlegungen in Zukunft weiterzuentwickeln, um den Interessengruppen aussagekräftige Informationen zur Verfügung zu stellen, indem sie diese an neue Fakten und Vorschriften anpasst, die sich auf die sich verändernde Klimalandschaft auswirken. Weitere Informationen zu anderen ESG-Themen (Environmental, Social and Governance) sind im Nachhaltigkeitsbericht der Coop-Gruppe 2025 aufgeführt.

ANHANG

ENERGIEVERBRAUCH UND THG-EMISSIONEN NACH GRI

Energieverbrauch der Coop-Gruppe [GRI 302-1]

Gesamter Energieverbrauch der Coop-Gruppe

	2025	2024
Menge in MWh	2 682 220	2 649 083

Brennstoffverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen

	2025	2024
Menge in MWh	834 552	828 340

Verwendete Brennstoffarten

Heizöl, Erdgas, Liquefied Petroleum Gas (LPG), Diesel, Benzin

Brennstoffverbrauch aus erneuerbaren Quellen

	2025	2024
Menge in MWh	122 354	131 860

Verwendete Brennstoffarten

Biodiesel, Biogas, Wasserstoff, Holzpellets, Holzschnitzel

Stromverbrauch

	2025	2024
Menge in MWh	1 557 954	1 557 199

Strom aus unseren Photovoltaikanlagen

	2025	2024
Menge Gesamtproduktion im MWh	78 933	66 312

Menge Eigenverbrauch in MWh

67 961 61 039

Menge Stromverkauf in MWh

10 973 5 273

Wärmeenergieverbrauch

	2025	2024
Menge in MWh	526 982	508 164

Der Kühlenergieverbrauch wird nicht erhoben und rapportiert, da diese Kennzahl für die Geschäftstätigkeiten der Coop-Gruppe nicht relevant ist. Die Coop-Gruppe kauft Kälteenergie nicht ein, sondern generiert sie durch Kältemaschinen. Der Stromanteil der Kältemaschinen ist im rapportierten Stromverbrauch integriert. Auch der Dampfverbrauch wird nicht rapportiert, da diese Kennzahl für die Geschäftstätigkeiten der Coop-Gruppe nicht relevant ist. Die Coop-Gruppe produziert den Dampf für ihren Dampfverbrauch selbst. Der Wärmeanteil für die Dampfproduktion ist im rapportierten Wärmeenergieverbrauch integriert. Aufgrund des hohen Eigenverbrauchs verkauft die Coop-Gruppe sehr wenig überschüssigen Strom, der durch eigene Photovoltaikanlagen produziert wird.

Im Detailhandel werden der Strom- und Wärmeverbrauch und die Transportdaten als separate Kennzahlen erfasst. Die Erhebungen der verschiedenen Energieverbrauchsarten erfolgen auf unterschiedliche Weise:

- Der Strom wird durch einen externen Dienstleister zentral beschafft und abgerechnet. Das bedeutet, dass die Stromdaten für den Detailhandel zentral übermittelt und jedem Standort mittels einer ID eindeutig zugewiesen werden können. Der Stand des Stromverbrauchs wird Anfang des Jahres für das vorangehende Kalenderjahr abgefragt. Da zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht alle Stromverbrauchsdaten des aktuellen Berichtsjahres vorliegen, wurde der Erfassungszeitraum angepasst. Statt des Kalenderjahres (Januar bis Dezember 2025) betrachten wir den Zeitraum von September 2024 bis August 2025. Es wurde anhand historischer Daten geprüft, dass die Anpassung des Zeitraums einen vernachlässigbaren Einfluss auf die Ergebnisse hat.
- Der Wärmeverbrauch wird entweder durch ein Energiemonitoring gemessen, manuell abgelesen oder geschätzt. Das Energiemonitoring wird an allen Standorten eingesetzt, an denen ein Energiemesssystem installiert ist. In Verkaufsstellen, in denen kein Energiemesssystem vorhanden ist, erfolgt eine Hochrechnung des jährlichen Wärmeverbrauchs anhand der Verkaufsfläche und einer repräsentativen Verteilung der Heizträger. Dabei werden konservative Annahmen für die Hochrechnung getroffen. Da zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht alle Wärmeverbrauchsdaten des

aktuellen Berichtsjahres vorliegen, wurde der Erfassungszeitraum angepasst. Statt des Kalenderjahres (Januar bis Dezember 2025) betrachten wir den Zeitraum von November 2024 bis Oktober 2025. Es wurde anhand historischer Daten geprüft, dass die Anpassung des Zeitraums einen vernachlässigbaren Einfluss auf die Ergebnisse hat.

Für die Erhebung des Wärmeverbrauchs in den Verteilzentralen, Hotels und Panofina (ehemalig Coop-Bäckereien), gibt es jeweils eine verantwortliche Person. Die verantwortliche Person erfasst die Daten durch Zählerablesungen oder anhand von externen Dienstleistern gestellten Rechnungen. Die Daten werden dann direkt im Energiemanagementsystem erfasst.

Für das Berichtsjahr 2025 ist zu beachten, dass aufgrund der zeitlichen Verzögerung bei der Rechnungsstellung zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht alle Wärmeenergieverbrauchsdaten des aktuellen Berichtsjahres vorliegen. In diesen Fällen nehmen wir eine fundierte Schätzung vor, basierend auf den Verbrauchsdaten des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Dieses Vorgehen wird bei Bedarf sowohl im Detailhandel als auch in den Produktionsbetrieben und im Grosshandel angewandt. Der durch den Transport verursachte Energieverbrauch wird anhand des verbrauchten Treibstoffs erfasst. In jeder betroffenen Geschäftseinheit gibt es eine zuständige Person, welche jeweils Anfang des Jahres den Treibstoffverbrauch für das vergangene Kalenderjahr erfasst und übermittelt.

Bei den Produktionsbetrieben, welche zur Coop-Gruppe gehören, und den Produktionsbetrieben der Bell Food Group gibt es analog den Verteilzentralen, Hotels und Panofina (ehemalig Coop-Bäckereien) eine für die Datenerfassung verantwortliche Person. Der Strom für die Produktionsbetriebe, welche zur Coop-Gruppe gehören, wird gemeinsam mit dem Strom für den Detailhandel zentral beschafft und erfasst. Auch hier gilt die beim Detailhandel aufgeführte Anpassung des Erfassungszeitraums. Die Bell Food Group führt für ihre Produktionsbetriebe ihr eigenes Energiemonitoring durch. Diese Daten umfassen den Strom-, Wärme- und Treibstoffverbrauch und werden im jeweils Januar/Februar für das vorangehende Kalenderjahr erfasst und übermittelt.

Im Grosshandel gibt es je Transgourmet-Ländergesellschaft eine für die Erhebung des Strom- und Wärmeverbrauchs und der Transportdaten verantwortliche Person. Die erfassten Daten werden jeweils im Januar/Februar für das vorangehende Kalenderjahr im Energiemanagementsystem erfasst und übermittelt.

Die Heiz- und Brennwerte für verschiedene Stoffe stammen vom Department for Environment, Food & Rural Affairs (DEFRA) oder vom Bundesamt für Umwelt (BAFU). Spezifische jährliche Wärmeverbräuche stammen vom Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein (SIA).

Direkte THG-Emissionen (Scope 1) der Coop-Gruppe [GRI 305-1]

	2025	2024
Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent	202 423 ✔	203 296
In die Berechnung einbezogene Gase	alle Gase ✔	alle Gase
Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent	39 674	34 875
Basisjahr für die Berechnung	2022	
Emissionen im Basisjahr in Tonnen CO₂-Äquivalent	231 442*	

*2025 fand eine Anpassung des Basisjahremissionswerts statt. Dabei wurden die neu zur Coop-Gruppe gehörende Pomona Gruppe, Saviva AG, sowie Pier 7 in den Fussabdruck mitaufgenommen. Darüber hinaus wurde The Body Shop Switzerland AG aus dem Fussabdruck genommen, da sie nicht mehr Teil der Coop-Gruppe ist. Des Weiteren wurden Fehler bei den Kältemittel-Daten von Transgourmet Frankreich, sowie den Wärmeverbrauchsdaten von Transgourmet Deutschland und EGV Lebensmittel für Grossverbraucher AG korrigiert.

Aufgrund unseres Commitments zur Science Based Targets Initiative (SBTi) im Jahr 2022 wurde das Jahr 2022 als Basisjahr definiert. 2025 fand eine Anpassung des Basisjahremissionswerts statt. Dabei wurden die neu zur Coop-Gruppe gehörende Pomona Gruppe, Saviva AG, sowie Pier 7 in den Fussabdruck mitaufgenommen. Darüber hinaus wurde The Body Shop Switzerland AG aus dem Fussabdruck genommen, da sie nicht mehr Teil der Coop-Gruppe ist. Des Weiteren wurden Fehler bei den Kältemittel-Daten von Transgourmet Frankreich, sowie den Wärmeverbrauchsdaten von Transgourmet Deutschland und EGV Lebensmittel für Grossverbraucher AG korrigiert.

Die Quelle der Emissionsfaktoren für Brenn- und Treibstoffe ist das «Advanced User Set 2024» vom Department for Environment, Food & Rural Affairs (DEFRA). Die Quelle der Kältemittel Global Warming Potentials (GWP) stammen vom Faktenblatt über die wichtigsten Kältemittel vom Bundesamt für Umwelt (BAFU), Stand September 2020. Es wurde der Ansatz der operativen Kontrolle angewandt. Die Emissionen wurden strikt nach den Vorgaben des GHG Protocol berechnet. Die Berechnung wurde mittels einer ESG-Software durchgeführt. Für den Bereich Detailhandel werden alle vollkonsolidierten Geschäftseinheiten berücksichtigt. Einheiten mit nur einzelnen Büroräumlichkeiten werden nicht berücksichtigt. Für den Bereich Grosshandel werden die THG-Emissionen von neun Geschäftseinheiten berichtet, die circa 95% des Umsatzes ausmachen. Die restlichen Tochterunternehmen oder Beteiligungen werden nicht berücksichtigt, da diese im Kontext des ganzen Energieverbrauches und der gesamten Emissionen nicht relevant sind. Für die Bell Food Group werden alle Produktionsstandorte erfasst. Einzelne Büroräumlichkeiten und Lagerräume werden nicht erfasst, da diese im Vergleich zu den energieintensiven Produktionsstandorten nicht relevant sind.

Indirekte energiebedingte THG-Emissionen der Coop-Gruppe (Scope 2) [GRI 305-2]

	2025	2024
Bruttovolumen der standortbezogenen indirekten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂e	160 383	171 687
Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂e	39 718	45 606
In die Berechnung einbezogene Gase	alle Gase gemäss GRI 305-2	
Basisjahr für die Berechnung	2022	
Marktbasierete Emissionen im Basisjahr in Tonnen CO₂e	119 256*	

*2025 fand eine Anpassung des Basisjahremissionswerts statt. Dabei wurden die neu zur Coop-Gruppe gehörende Pomona Gruppe, Saviva AG, sowie Pier 7 in den Fussabdruck mitaufgenommen. Darüber hinaus wurde The Body Shop Switzerland AG aus dem Fussabdruck genommen, da sie nicht mehr Teil der Coop-Gruppe ist. Des Weiteren wurden Fehler bei den Fernwärmeverbrauchsdaten von Transgourmet Deutschland korrigiert.

Aufgrund unseres Commitments zur Science Based Targets Initiative (SBTi) im Jahr 2022 wurde das Jahr 2022 als Basisjahr definiert. Die Quelle der Emissionsfaktoren der Elektrizität stammen von ecoinvent 3.10 respektive für den jeweiligen Residual Mix von der Association of Issuing Bodies (AIB), Stand 2024. Für die Berechnung der marktbasieren Scope-2-Emissionen wurden, soweit möglich, die vertraglichen Instrumente des Berichtsjahres berücksichtigt. Da einige Grünstromzertifikate aus dem Berichtsjahr zum Zeitpunkt der Berechnung noch nicht verfügbar waren, wurden stattdessen die Zertifikate des Vorjahres genutzt, sofern keine wesentlichen Unterschiede zum Berichtsjahr zu erwarten sind. Die Emissionsfaktoren für Fernwärme werden von treeze 2017 genutzt. Eine Ausnahme

stellt der Emissionsfaktor «Fernwärme Durchschnitt» dar. Hier wird der Emissionsfaktor von DEFRA 2024 genutzt. Ist der Fernwärmeanbieter bekannt und stellt dieser Emissionsfaktoren zur Verfügung, wird der entsprechende Emissionsfaktor des Anbieters verwendet. Es wurde der Ansatz der operativen Kontrolle angewandt. Die Emissionen wurden strikt nach den Vorgaben des GHG Protocol berechnet. Die Berechnung wurde mittels einer ESG-Software durchgeführt. Für den Bereich Detailhandel werden alle vollkonsolidierten Geschäftseinheiten berücksichtigt. Einheiten mit nur einzelnen Büroräumlichkeiten werden nicht berücksichtigt. Für den Bereich Grosshandel werden die THG-Emissionen von neun Geschäftseinheiten berichtet, die circa 95% des Umsatzes ausmachen. Die restlichen Tochterunternehmen oder Beteiligungen werden nicht berücksichtigt, da diese im Kontext des ganzen Energieverbrauches und der gesamten Emissionen nicht relevant sind. Für die Bell Food Group werden alle Produktionsstandorte erfasst. Einzelne Büroräumlichkeiten und Lagerräume werden nicht erfasst, da diese im Vergleich zu den energieintensiven Produktionsstandorten nicht relevant sind.

Indirekte THG-Emissionen (Scope 3) der Coop-Gruppe [GRI 305-3]

	2025	2024
Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalent	20 540 608	22 633 056*
In die Berechnung einbezogenen Gase	CO ₂ , CH ₄ (fossil und biogen), N ₂ O, FKW, FCKW	
Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden	Kategorien 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 11, 12, 14 und 15 nach GHG Protocol	
Basisjahr	2022	
Emissionen im Basisjahr in Tonnen CO₂-Äquivalent	29 879 735*	

*Derzeit sind die Scope-3-Emissionen zwischen den Jahren nicht vergleichbar. Für die Berechnung der Scope-3-Emissionen 2023 und 2024 erfolgten gegenüber 2022 sowohl eine verbesserte Datenerhebung als auch ein Methodenwechsel von IPCC AR5 zu IPCC AR6. Im Jahr 2025 haben wir unser Scope-3-Berechnungsmodell in einem neuen Tool aufgebaut. Aus diesem Grund wird das Basisjahr 2022 sowie das Jahr 2024 im Laufe des Kalenderjahres 2026 überarbeitet und mit dem neuen Tool berechnet. Für diese Berechnungen werden zusätzlich zum neuen Berechnungsmodell qualitativ bessere Rohdaten verwendet.

Aufgrund unseres Commitments zur Science Based Targets Initiative (SBTi) im Jahr 2022 wurde das Jahr 2022 als Basisjahr definiert. Die indirekten THG-Emissionen (Scope 3) wurden nach ISO14064 und nach den Vorgaben des GHG Protocol berechnet.

	2025	2024
Für das jeweilige Berichtsjahr verwendete Datenbanken	WFLDB v3.9, ecoinvent v.3.9.1, DEFRA 2022, IEA 2021, EEIO v1.1-2017, ADEME 2018	

Im Berichtsjahr 2025 ist zu beachten, dass aufgrund der vorgezogenen Datenfrist und der Berechnung für die CO₂e-Emissionen im Scope 3 die Berechnungen basierend auf den rollierenden Beschaffungsdaten vom November 2024 bis und mit Oktober 2025 vorgenommen und bei Bedarf anhand der Umsatzzahlen vom Jahr 2025 korrigiert werden. Bei den Scope 3-Kategorien, welche nicht mittels Beschaffungswerten berechnet werden, wurde für die Berechnung das Kalenderjahr 2025 berücksichtigt oder die Daten wurden auf Basis der Werte von 2024 auf das Jahr 2025 hochgerechnet.